

HILDEGARD VON BINGEN



LIEDER

OTTO MÜLLER VERLAG SALZBURG

Es ist ein erstaunliches Phänomen, daß eine Frau des 12. Jahrhunderts auf dem Gebiet der Musik schöpferisch tätig war. Diese geniale, geradezu moderne Frau, Hildegard von Bingen, die wir in unserer Zeit wieder neu entdeckt haben, schuf 77 Lieder und ein geistliches Singspiel. Die eigenständigen Kompositionen von hoher künstlerischer Aussage werden in der vorliegenden melodie- und textkritischen Ausgabe zum erstenmal in ihrer Gesamtheit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Die äußerst schwierige Edition entstand in Zusammenarbeit von Benediktinerinnen der Abtei St. Hildegard, Eibingen, unter Leitung von Prof. J. Schmidt-Görg, Bonn.

Die Gesänge sind nicht nur für den Fachwissenschaftler von Bedeutung, sondern dürften auch das Interesse weiterer Kreise beanspruchen. Das, was die Zeitgenossen an Hildegard faszinierte – die charismatische Begabung – findet auch in den Liedschöpfungen einen starken Ausdruck: sei es in dem Hymnus und in der Sequenz zum Heiligen Geist, sei es in den zahlreichen, melodisch oft weit ausholenden antiphonalen und responsorialen Gesängen an Maria oder andere Heilige. Die Lieder waren für den liturgischen Gebrauch bestimmt, wie die Kirchweihlieder, oder sie dienten als Hausmusik, wie der Ordo Virtutum oder die textlich und melodisch reich ausgestaltete Sequenz zum heiligen Rupertus.

Hildegard, die ein ertümliches Verhältnis zum Wort und zum Klang besaß, dichtete und vertonte nicht nur für ihre eigene Gemeinschaft auf dem Rupertsberg, sondern sie schuf auch Gesänge auf Veranlassung von Äbten und anderen Persönlichkeiten.

HILDEGARD VON BINGEN

LIEDER

NACH DEN HANDSCHRIFTEN HERAUSGEGEBEN
VON PUDENTIANA BARTH OSB / M. IMMACULATA RITSCHER OSB
UND JOSEPH SCHMIDT-GÖRG

OTTO MÜLLER VERLAG SALZBURG

INHALT

Vorwort	7
I. JOSEPH SCHMIDT-GÖRG: DIE GESÄNGE DER HEILIGEN HILDEGARD	9
II. DIE LIEDER	17
Vorbemerkungen	19
Kritische Ausgabe der Lieder	21
III. ADELGUNDIS FUHRKÜTTER: DIE LIEDTEXTE UND IHRE ÜBERSETZUNG	207
Einführung in die Liedtexte	209
Die lateinischen Texte und die deutsche Übersetzung	214
IV. DIE HANDSCHRIFTEN DER HILDEGARDLIEDER	317
Handschriften mit Melodien und Texten	317
Handschriften mit Liedtexten ohne Melodien	321
V. QUELLEN UND LITERATUR	323
VI. TABELLEN	325
Alphabetisches Verzeichnis der Liedanfänge	325
Reihenfolge der Lieder im Riesenkodex	327
Thematik der Lieder	328
Faksimile-Tafeln	nach 16

PNHG 76



1988. 4188
(64300)

IMPRIMATUR:

7. 7. 1969, Erzbischöfliches Ordinariat Salzburg, Zahl 711/69
Nihil obstat: 9. 7. 1969, Petrus Borne, Aht von Tholey und Präses

© 1969 OTTO MÜLLER VERLAG, SALZBURG
Alle Rechte vorbehalten. Printed in Austria. Umschlag: Miniatur (Ausschnitt) aus dem Codex Latinus 1942
der Bibliotheca Governativa zu Lucca (Italien), 13. Jh. / Schutzumschlag- und Einbandgestaltung: Karl Weiser
GESAMTHERSTELLUNG: WELSERMÜHL, WELS

Der KRITISCHE BERICHT von M. Immaculata Ritscher OSB ist als Ergänzungs-
heft für das Studium der Lieder in einer begrenzten Auflage zu diesem Band erhältlich.

VORWORT

Die Lieder der heiligen Hildegard von Bingen (1098–1179) werden hier zum erstenmal in ihrer Gesamtheit melodie- und textkritisch herausgegeben. Die Edition möchte das Musikwerk einer großen Frau des 12. Jahrhunderts weiteren Kreisen erschließen und zugleich einen Beitrag zur musikwissenschaftlichen Erforschung dieser Zeit leisten.

Im Jahre 1913 hatte Joseph Gmelch die Hildegardlieder, die sich in der Handschrift 2 der Landesbibliothek Wiesbaden befinden, in seinem Buch *Die Kompositionen der heil. Hildegard* phototypisch veröffentlicht und damit die Aufmerksamkeit auf ein bis dahin fast unbekanntes Liedgut gelenkt. Bald darauf fertigte Sr. Pudentiana Barth in der Abtei St. Hildegard, Eibingen, eine vollständige Abschrift der Wiesbadener Liedhandschrift an, wobei sie die Neumen in Choralnotation übertrug. 1927 gab sie im Augustinus-Verlag, Berlin, Hildegards *Ordo Virtutum* heraus, den Sr. Maura Böckler übersetzte und erläuterte.

Seit dem Jahre 1956 trat jedoch die Möglichkeit einer kritischen Edition in Sicht durch die quellenkritischen Untersuchungen der Abtei Eibingen. Marianna Schrader und Adelgundis Führkötter wiesen in ihrem Werk *Die Echtheit des Schrifttums der heiligen Hildegard von Bingen*, Köln/Graz 1956, die Autorschaft Hildegards auch für die Lieder nach. Dabei stützten sie sich vor allem auf eine Handschrift, die älter ist als der Wiesbadener Kodex: die heute im Kloster Dendermonde (Belgien) liegende Handschrift Cod. 9, die Hildegard 1175 dem Zisterzienserkloster Villers in Brabant als Geschenk übersandt hatte. Mit diesem Nachweis war der Weg gebahnt und die Aufgabe gestellt, die Lieder zu edieren.

Dem Otto Müller Verlag, Salzburg, der seit dem Ende des zweiten Weltkrieges die Werke Hildegards in deutscher Übersetzung herausgibt, war es ein Anliegen, auch die Lieder in die Gesamtausgabe einzubeziehen, und zwar melodie- und textkritisch. So wandte er sich an die Abtei Eibingen. Äbtissin Fortunata Fischer stimmte dem Plane zu und stellte zwei Nonnen für diese Aufgabe frei. Dafür sei ihr auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Dr. P. Urbanus Bomm, der jetzige Abt von Maria Laach, bekundete sein besonderes Interesse an den Vorarbeiten und gab in dankenswerter Weise viele Anregungen bei der Auswertung der Handschriften. Vor allem aber riet er, das Manuskript Herrn Prof. Dr. Joseph Schmidt-Görg, Bonn, zur Beurteilung vorzulegen, da nur ein erfahrener Musikwissenschaftler und Kenner des Hildegardischen Liedgutes einen so schwierigen Stoff fachgemäß erfassen könne. Mit dieser Verbindung stand die kritische Edition auf gesichertem Boden, hatte

doch Herr Prof. Schmidt-Görg bereits vor zwei Jahrzehnten eine kritische Ausgabe nach dem Wiesbadener Kodex geplant und vorbereitet, die aber wegen anderer dringender Arbeiten unvollendet blieb. Er überprüfte das Manuskript der Eibinger Nonnen und versah es nach vergleichender Durchsicht des gesamten Melodienbestandes mit den erforderlichen Korrekturen. Bei den wiederholten Besprechungen im Laufe der folgenden Jahre in der Abtei St. Hildegard reifte das Werk allmählich seiner Vollendung entgegen.

Dieser Liedband ist in Gemeinschaftsarbeit entstanden. Die Übertragung der Neumen und Texte aus den Handschriften stammt von Sr. Pudentiana Barth. Sr. M. Immaculata Ritscher schrieb die Noten. Sie kollationierte die Melodien und verfaßte den *Kritischen Bericht*, der als Separatdruck für das Studium der Lieder gleichfalls im Otto Müller Verlag, Salzburg, erschienen ist, unterstützt von der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Das Schreiben der Texte besorgte Sr. Martha Teubner. Die Beschreibung und Wertung der Kodizes und die Übersetzung der Lieder übernahm Sr. Adelgundis Führkötter.

Für die Auskunft über die Handschrift Cod. 9 danken wir D. Cyprianus Coppens OSB von der Abtei Affligem und D. Gregorius De Clercq OSB von der Abtei Dendermonde. Herrn Direktor Dr. Franz Göting von der Hessischen Landesbibliothek in Wiesbaden sei für sein verständnisvolles Entgegenkommen aufrichtig gedankt. Dem Otto Müller Verlag sind wir für das stete Interesse an dieser Edition und für die sorgfältige Drucklegung zu besonderem Dank verpflichtet.

Die Drucklegung wurde jedoch erst ermöglicht durch vielfache Unterstützung. So gebührt unser herzlicher Dank dem Erzbischöflichen Ordinariat in Köln, den Bischöflichen Ordinariaten in Limburg, Mainz und Speyer und dem Kultusministerium Rheinland/Pfalz. Danken möchten wir vor allem den Geschwistern Boehringer, Ingelheim, Stiftung für Geisteswissenschaften in Ingelheim am Rhein, ferner den Herren Helmut Horten, Düsseldorf, Dr. Rolf Lappe, Köln, Dr. August Oetker, Bielefeld und Prof. Dr. Fritz Reusch, Heidelberg. Allen, die sonst noch das Werk durch Rat und Tat gefördert haben, möchten wir ebenfalls danken.

Möge die Ausgabe das musikalische Werk Hildegards den Menschen unserer Tage nahebringen und ihnen etwas vermitteln vom „Klang des lebendigen Lichtes“, aus dem Hildegard von Bingen ihre „symphonia“ empfing.

Eibingen und Bonn,

am Fest der heiligen Hildegard, 17. September 1968

Die Herausgeber

I.

JOSEPH SCHMIDT-GÖRG DIE GESÄNGE DER HEILIGEN HILDEGARD

Wen es wundern möchte, daß unter den wenigen schöpferischen Frauen, die der Musikgeschichte bekannt wurden, auch die große rheinische Seherin erscheint, der möge einmal in ihren Schriften und Briefen prüfen, wie oft die Heilige Bilder und Vergleiche aus der Welt des Klanges bringt. Weit über die dem Mittelalter geläufige Symbolik der Instrumente hinaus, geht sie bis in die urtümlichen Gebiete des Schalls, der Stimme, des Hörens: Liturgie und Psalmengesang, das Gotteslob der Mönche und Jungfrauen, natürlicher Quellgrund der Anschauungen Hildegards, werden in diese Symbolik einbezogen. Die Musikinstrumente erscheinen in immer neuen Vergleichen: Zither und Psalter, Horn und Posaune, Flöte und Orgel, Pauke und Zymbel werden manchmal in überlieferter, sehr oft aber auch in ungewohnter, neuer Symbolik herangezogen. Von einem weiten Gebiet geht Hildegard aus: doch geradezu ohne Grenzen ist der Bereich, der im einzelnen symbolische Deutung findet. Der ganze Kosmos, Tier und Mensch, die Eigenschaften des Körpers und der Seele, die Kirche, die Heiligen, die Engel und bösen Geister, die Gottesmutter, die drei göttlichen Personen: alles wird im tönenden Symbol erfaßt und vollendet sich in der himmlischen Harmonie. So stark leuchtet an Hunderten von Stellen in Hildegards Schrifttum diese Klangbezogenheit auf, daß es einen geradezu wundernehmen müßte, wenn die Heilige nicht auch in eigenen Liedern hätte ausströmen lassen, was im Worte unaussprechbar blieb.

Die stilistische Untersuchung der Kompositionen Hildegards steht vor zwei Schwierigkeiten, einer inneren und einer äußeren. Die innere ist durch die eigenwillige Anlage und Melodik der Gesänge gegeben, die äußere durch den Mangel an ausreichendem Vergleichsmaterial.

Schon die Frage nach der Tonalität der Lieder ist nicht immer eindeutig zu beantworten. Die Kirchentonarten, durch Finalis und Ambitus bestimmt, sind allenfalls durch das erstgenannte Merkmal noch zu erkennen: die meisten Gesänge enden auf E, dann folgen der Häufigkeit nach Gesänge mit den Finalen D und a; seltener erscheinen C oder G als Endtöne. Diese Finalen spielen im Verlauf des einzelnen Liedes eine besondere Rolle. Untersucht man die einzelnen Melodieformeln auf ihre Anfangs- und Endtöne, so wird man bald gewahr, daß in überwiegender Mehrzahl sogar die einzelnen Formeln mit dieser Finalis enden, ja, daß sogar der Anfangston der Formel sehr oft derselbe ist. Dasselbe gilt für die Quint des Finaltons. Im E-Modus wird daher auch im Liede

selbst entweder E oder h als Endung der Melodieformeln auftreten, sehr häufig ist diese Formel zwischen die Töne E–E, h–h oder auch E–h, h–e gespannt. Dieser Umstand ist geradezu ein Kriterium für die melodische Technik Hildegards; bei der kritischen Untersuchung der Melodien hat er sich nicht selten als sehr nützlich erwiesen.

Diese Eigentümlichkeit gilt für alle Gesänge Hildegards, gleichgültig, welcher Tonart sie angehören; stets spielen Finalis und ihre Oberquinte eine herrschende Rolle. Man kann ohne Zögern von Tonika und Dominante sprechen und deutet damit ein Klanggefühl an, das gegenüber der Gregorianik „modernes“ Empfinden verrät, eben die Hervorhebung von Tonika und Dominante. Gewiß, auch die klassischen Kirchentonalarten kennen solche bevorzugten Tonstufen, die man ebenfalls mit Tonika und Dominante vergleichen kann; aber man übersehe nicht, daß „Dominante“ nicht in allen Kirchentonalarten die Quinte zur Tonika ist.

Doch geht auch der Umfang der Gesänge Hildegards in der Regel weit über das in der Gregorianik Gewohnte hinaus. Während hier der Ambitus höchstens eine Dezime betragen kann, also im ersten Ton höchstens eine Stufe unter der Finalis D und eine Stufe über ihrer Oktav (C–e), benutzen die Gesänge der Heiligen meist einen viel weiteren Tonraum, so daß authentische und Hypo- bzw. Hyper-Tonarten miteinander verbunden werden. Diese Eigentümlichkeit ist bei kirchlichen, einstimmigen Kompositionen des Mittelalters nichts Außergewöhnliches, man denke an manche Ordinariumsgesänge und Sequenzen; Hildegard geht aber auch hier oft über das damals Gewohnte hinaus.

Dem ungewöhnlichen Umfang entspricht im zeitlichen Ablauf der Gesänge eine starke Melismenfreudigkeit. Die Antiphonen und Responsorien überschreiten hierin bedeutend das, was bei den entsprechenden Gattungen in der Gregorianik üblich war; sogar bei den Sequenzen und Hymnen wird die sonst bei diesen Gattungen bevorzugte Syllabik – zu jeder Silbe eine Note – zugunsten kleinerer oder größerer Notengruppen oft aufgegeben.

Die innere Schwierigkeit, die eingangs angedeutet wurde, liegt aber nicht so sehr in der Erfassung der Tonalität, des Ambitus oder auch der mehr oder weniger bevorzugten Melismatik, sondern in der Erfassung der einzelnen Melodieformeln und ihrem Gefüge zum abgeschlossenen Gesang.

Zunächst scheint es, als ob ständig nur einige wenige Formeln verwendet würden, zumal wenn man Gesänge derselben Tonart miteinander vergleicht. Nimmt man sich aber die Mühe, diese wenigen, scheinbar sich ständig wiederholenden Formeln stilistisch zu erfassen, so macht man eine merkwürdige Entdeckung: wohl bleibt die Grundstruktur einer bestimmten Melodieformel, doch erlebt sie von Lied zu Lied, aber auch im gleichen Liede, solche Umbildungen, daß sich fast nie eine Formel notengetreu wiederholt. Höchstens kleine Wendungen für einsilbige Wörter (et, nunc, qui usw.), gerne zu Beginn von Satz-

einschnitten, machen eine Ausnahme. Sonst finden sich solche Entsprechungen wohl zu Beginn oder am Ende der Melodieformeln; so ist etwa der Quinaufstieg, vielfach noch durch einen Quartsprung die Oktave ergreifend, als Anfang beliebt, oder zum Schluß der Formeln eine typische Kadenz, wie etwa die viel benutzte Endung F E D E im E-Modus. Das sind aber dann keine selbständigen Glieder, sondern mehr eine Art Vor- und Nachsilben, wenn man sie mit dem gesprochenen Wort vergleichen will.

Diese Umgestaltung einer Formel kann eine Erweiterung oder Verkürzung sein. Daneben sind natürlich die Fälle zu nennen, in denen eine Formel, die vielleicht auf einem einzigen Wort stand, nun auf einer einzigen Silbe verwendet wird oder gar als Glied eines langen Melismas auftaucht.

Ein Beispiel möge die Umgestaltung einer Melodieformel veranschaulichen:

Notenbeispiel 1

Nam hæc (12,4)	De - us enim (52,1)
in qui-bus (73,10)	por-tasti (36,4)
De - (i) (62,3)	O (36,1)
O (64,1)	Fa - vus (45,1)
O cru-or (77,1)	O quam (63,1)
et sic-ut (34,1/5)	cælo (8,7)

Was für die einzelne Formel gilt, ist auch für die Anlage des ganzen, abgeschlossenen Liedes bezeichnend. Auch hier kein festes Schema, kein vorgegebener Grundriß, wie er etwa in den Gattungen der Gregorianik noch deutlich ist. Während hier eine einfache Offiziums-Antiphon meist wenige Glieder aufweist, ohne sonderliche melodische Entsprechungen, ein großes Responsorium besonders durch Interpunktionsmelismen gekennzeichnet ist, die Hymnen nach gleichbleibenden Strophen aufgebaut sind, bei den Sequenzen die einzelnen Versikelpaare jedes in sich die gleiche Silbenzahl und Melodie verwenden, ist bei Hildegard von solchen Schemata kaum etwas zu finden.

Ihre Antiphonen und Responsorien unterscheiden sich meist nur dadurch, daß die Responsorien naturgemäß einen Versus und eine Repetenda haben, allenfalls noch ein Gloria Patri, das dann die Melodie der Repetenda benutzt. Sodann sind die Responsorien, wie bereits in der Gregorianik, durchweg mit längeren Melismen ausgestattet, die aber nicht, das sei nochmals wiederholt, für die Satzeinschnitte bedeutsam sind, also keine Interpunktions-Melismen darstellen. Beide Gattungen aber, Antiphonen und Responsorien, bestreiten ihr melodisches Material mit ähnlichen Melodieformeln, wobei, wie oben schon gesagt, oft nur wenige Formeln, allenfalls mit ihren Varianten, den ganzen Satz füllen. Ordnet man aber die Melodien nach einzelnen Zeilen so an, daß dieselbe Formel immer an die gleiche Stelle zu stehen kommt, so wird man bemerken, daß die Formel in den wenigsten Fällen einer bestimmten Stelle des Textes, etwa Anfang oder Ende eines Satzgliedes oder einem bestimmten Wort oder Ausdruck, entspricht. Man vergleiche, um nur zwei Lieder herauszugreifen, die Stellung ein und derselben Formel im Text zweier Antiphonen. (Siehe Notenbeispiele 2 und 3.)

Auf Schritt und Tritt begegnet man solchen typischen Melodieformeln, in manchen Gesängen mehr, in anderen weniger. Transpositionen um eine Quint oder Quart sind nicht selten, weniger jedoch Wiederholungen einer Formel unmittelbar nacheinander. Eine Ausnahme bildet die große Marienantiphon „O tu illustrata“, die zu Beginn mit kleinsten Motivwiederholungen arbeitet und dadurch von ganz besonderem Reiz ist. Sie ist aber in dieser formalen Gebundenheit, die zunächst beibehalten wird, eine Ausnahme, wie sie denn auch sonst einige Probleme stellt, auf die im kritischen Bericht hingewiesen wird.

Was für die Antiphonen und Responsorien gesagt wurde, gilt ähnlich für die Sequenzen und Hymnen. Auch hier wird man das Formelspiel beobachten, die Erweiterung oder Verkürzung von Formeln, Verteilung auf mehr oder weniger Textsilben. Die strophische Anlage des Hymnus tritt bei Hildegard zugunsten freierer Gestaltung zurück, für die Sequenzen gilt das gleiche. Die Textglieder,

Notenbeispiel 2

O magne pa-ter in magna necessi-tate
su-mus. Nunc igitur
obsecra-mus, (1,1/3)

Notenbeispiel 3

speci-a-lis fili- us
a-
gni
(-gni), in electa amicitia
no-vae sobo-
lis
(-lis). (26,10/12)

im üblichen Hymnus durch Vers und Strophe geordnet, in der Sequenz durch die für diese Gattung charakteristische Anordnung nach Versikelpaaren, sind in den Hymnen und Sequenzen Hildegards nach Belieben verkürzt oder verlängert, alles zeigt nach Wort und Weise die Freiheit, die auch sonst in den Liedern der heiligen Seherin waltet.

So sind die an sich streng zu unterscheidenden Gattungen des Hymnus und der Sequenz so behandelt, daß man keine erheblichen Unterschiede bemerkt. Dieses Verfließen überlieferter Umrisse, das Verschmelzen gesonderter Gattungen ist ein Kennzeichen, das bei Spätformen immer wieder zu beobachten ist – so sind eigentlich auch die Antiphonen und Responsorien Hildegards in ihrer Melodik und Durchbildung durchaus Beispiele solcher Stilmischung und zugleich durch die bleibende, in sich aber wieder vielfach abgewandelte Formelsprache mit Hildegards Hymnen und Sequenzen stilistisch verbunden.

Wenn auch so die Gattungen ineinander übergehen, so läßt sich doch fragen, ob gewisse Eigentümlichkeiten, etwa typische Melodieformeln oder besonders die oft sehr weit geschwungenen Melismen besonderem Ausdruck dienen.

Für die Formeln kann das kaum behauptet werden, sie dienen nicht dazu, besondere Stellen des Textes hervorzuheben.

Manche Gesänge beginnen mit einem Melisma, vergleiche etwa das „O“ in Nr. 31 oder Nr. 58. Leiten sie hier wie ein Vorspiel über, so schließen andererseits sehr lange Melismen den Gesang ab, so etwa in den Responsorien Nr. 14, 23, 32, 33 oder auch in den Antiphonen Nr. 35, 36, 68 und anderen. Sind diese Melismen hier durch ihre Stellung, als Einleitung oder Abschluß, begründet, so haben sie im Verlauf des Liedes gelegentlich symbolische oder tonmalerische Bedeutung. Sie heben besondere Worte hervor, etwa Gott („Dei“ in Nr. 8, „Rex“ in Nr. 38), Maria („Mater“ und „stella maris“ in Nr. 4, „Virgo“ in Nr. 7, „Virgine“ in Nr. 14) und ähnliche. Ein einzigartiges Beispiel solcher Hervorhebung durch reiche Melismen bietet das Responsorium Nr. 21 bei den Bezeichnungen der einzelnen Engelchöre, mit einem Höhepunkt bei den „Principatus“ und „Dominaciones“. Hohe Lagen bezeichnen die Sonne („in sole“ Nr. 14), den Flug („volare“ Nr. 20), die „Symphonia“ (Nr. 57); tiefe Lagen kennzeichnen die Dunkelheit („obscuritate“ in Nr. 20), den Teufel („diaboli“ Nr. 25); schließlich läßt Hildegard, die Pflanzen- und Kräuterkundige, die Blumen in besonderem Schmuck erscheinen durch anmutiges Floskelwesen (Nr. 14, 35, 36 und andere). Allgemein soll man sich aber hüten, diese gelegentlichen Ausdrucksformeln als endgültig und einzeln anzusehen. Mit der gleichen Unbekümmertheit, mit der die Heilige Melodieformeln und einzelne Gattungen behandelt, übrigens auch in ihrer Instrumenten-Symbolik dasselbe Instrument oft in ganz verschiedenem Sinne deuten läßt, kann sie in ein und demselben Stück Licht und Finsternis mit Melismen ausdrücken (vgl. „clarissima lux“ und „in nigerrimis tenebris“ in Nr. 25).

Außer den Liedern hat Hildegard ein geistliches Spiel hinterlassen, den „Ordo virtutum“. Schon durch seinen Stoff fällt es ganz aus dem Rahmen der mittelalterlichen Mysterienspiele. Den überlieferten Weihnachts- und Osterspielen, denen sich bald Stoffe aus den Heiligen-Leben zugesellten, stellt Hildegard etwas durchaus Eigenes zur Seite: das Schicksal der Einzelseele, der Menschheit, ihre Verführung durch den Teufel, ihre reuige Rückkehr zu den Tugenden. Satan singt nicht — in Umdeutung eines geläufigen Spruches kann man sagen: „der Böse hat keine Lieder“ — Lied und Lob sind das Wesen der Engel.

Die einzelnen Gesänge sind meist schlichter gehalten als etwa in den Antiphonen und Responsorien. Schon die zeitliche Ausdehnung des Spiels mußte knappere Formen empfehlen. Gelegentlich werden einzelne Melodieabschnitte wiederholt (vgl. „O gravis labor“ S. 168 f. „Ego sum dulcis conspectrix“ S. 179 f). Die vertrauten Melodieformeln werden auch hier verwendet. Der häufige Wechsel von Solostimmen und Chor, die geschickte Anwendung verschiedener Tonarten geben dem Ablauf des Spieles die rechte Spannung. Im Großaufbau hebt sich der Mittelteil, wo die Tugenden mit ihrer Königin Demut allein sind

und sich in ihren Eigenschaften vorstellen, wie eine ruhigere Szene von den umgebenden Sätzen ab. Ein machtvoller Epilog beschließt das Ganze, bedeutungsvoll mit den Anfangsworten der Genesis und zugleich des Johannes-Evangeliums beginnend: „In principio . . .“ und mit einem weitgespannten Melisma ausklingend, würdiger Abschluß nicht nur dieses Spieles, sondern des gesamten musikalischen Werkes der Heiligen.

Fragt man nun, wie Hildegard zu ihren Kompositionen kam, welche Vorbilder sie hatte, so erhebt sich eine zweite Schwierigkeit. Während für die Untersuchung der Gesänge ja die Handschriften selbst zur Verfügung stehen, das Problem hier eigentlich nur darin liegt, aus dem scheinbar stets Gleichen doch gewisse Eigentümlichkeiten aufzufinden, liegt im zweiten Falle, der Frage nach etwaigen Einflüssen, die Schwierigkeit einfach darin, daß bis heute viel zu wenig vergleichbares Material vorliegt. Die zünftige Choralforschung hat sich im Grunde nur um die eigentliche Gregorianik gekümmert, Spätschöpfungen übergangig sie. Man braucht nur daran zu erinnern, daß selbst Faksimile-Ausgaben alter liturgischer Handschriften die Sequenzen, die sich im Anhang befanden, vielfach wegließen. So entbehren wir heute noch schmerzlich eine musikwissenschaftliche Ausgabe der Sequenzen, Tropen, Cantiones und was alles im Mittelalter Bedeutung hatte. Die Kenntnis gerade dieser mittelalterlichen geistlichen Musik ist nicht nur für den eigenen Bereich hochwichtig: wie will man fruchtbar über Troubadour-, Trouvère- und Minnesang oder über volkstümliche Weisen schreiben, ohne nachprüfen zu können, ob hier nicht Einflüsse vom geistlichen Bereich kamen, und umgekehrt? So wird man auch hier nicht erwarten, über etwaige Einflüsse im musikalischen Werk Hildegards Endgültiges sagen zu können. Sicherlich gemahnt manches bei ihr an gregorianische Wendungen, hier vor allem an verhältnismäßig jüngere Gesänge, wie sie in manchen Alleluja-Kompositionen, besonders auch im Meßordinarium überliefert sind. Manches wiederum mag an zeitgenössische Mysterienspiele, Reimoffizien und dergleichen anklingen — man wird sich aber hüten, aus wenigen feststellbaren Übernahmen ein abschließendes Urteil zu fällen. Die Überschreitung des üblichen Tonumfangs ist dem Mittelalter ebenso geläufig wie die Vorliebe für lange Melismen, die bei Hildegard jedoch nicht so schematisch-nüchtern behandelt werden wie etwa in manchen späteren Ordinariumssätzen.

Wie es aber auch sei, man wird bei der ganz eigenen Art, die Hildegards Denken und Wort auszeichnet, auch in ihren Gesängen ähnliches erwarten dürfen. Daß sie in der musikalischen Sprache ihrer Zeit sang, wird man ohne weiteres annehmen können: wie sogar Prophetenwort, will es überhaupt gehört und verstanden werden, sich derselben Wörter bedienen muß, die jedem geläufig sind, so kann auch die Musik, will sie einem größeren Kreis verständlich bleiben, der zu ihrer Zeit üblichen Ausdrucksmittel nicht entraten. Worte, Melodieformeln sind jederzeit geläufig — wie sie aber zu einem lebendigen, kunstvollen Ganzen gesetzt werden, offenbart das Persönliche des Schaffenden.

Das musikalische Werk Hildegards ist einmal dadurch gekennzeichnet, daß die einzelnen Gattungen ineinanderfließen, dann durch die Verwendung weniger, aber vielfach variiertes Melodieformeln, schließlich durch eine offensichtliche Bevorzugung der Finalis und Dominante sogar bei kleineren Melodieabschnitten. Das Kennzeichen der Psalmodie, eine Aufeinanderfolge stets gleicher Melodiezeilen, bringt ein Element der Ruhe, des Statischen; man könnte in Hildegards Gesängen an ähnliches denken bei den Wiederholungen der Formeln, den auffallenden Ruhepunkten auf Finalis und Dominante. Sie bewirken melodische und tonale Einheit. Die ständigen Wechsel und Umgestaltungen in den Formeln, oft nur angedeutet, bringen aber wieder ein Element der Bewegung in das melodische Gefüge. Bewegte Ruhe, ruhige Bewegung — auch hier wieder Vermischung, Übergang des einen ins andere. Man wird hier eine Eigentümlichkeit sehen, die das Denken der großen rheinischen Frau überhaupt zeigt. So nimmt es nicht wunder, daß auch ihr eigenes musikalisches Schaffen aus einem Worte zu erklären ist, das Licht und Klang kühn miteinander verbindet. In einem Briefe sagt sie von sich selbst: „Sed et ego, quae iaceo in pusillanimitate timoris, interdum sonans aliquantulum velut parvus sonus a vivente lumine . . .“ „Posaunenklang vom lebendigen Licht“ nennt sie sich selbst. Wie die Posaune, sie sagt es kurz vorher im selben Briefe, nur ihren Klang gibt, selbst aber nicht wirkt, „sed in quam alius spirat, ut sonum reddat . . .“ aber ein anderer in ihr atmet, damit sie einen Klang gebe, so sieht sich die Heilige auch in ihren Gesängen als Werkzeug eines Höheren, Gottes selbst.

Ihr musikalisches Werk steht nicht nur göltig in ihrem Gesamtwerk, es ist gleichsam dessen Abschluß und Blüte.

Spiritus sanctus vivificans in ea movens omnia et rursus
 ē in omni creatura et omnia de immutabili abluat
 ut gens crimina ac ungue vulnera et sic est fons ac
 laudabilis vita suscitans et re suscitans omnia evocac.
 ma sup si deo ut q. amantissima in omnia quia san-
 mo regi scilicet pacis de deo evocac.
 Laus creaturae que sonus et vita de creaturae omnium mu-
 ta ipsa ē que laus angelice turbe et mirus splendor archa-
 norum que hominibus ignota sunt et que in omnibus vi-
 ta est.
 De spiritu

TAFEL I
 Rupertsberger Hildegard-Handschrift (1170/75) aus dem Kloster Villers, jetzt Dender-
 monde, Klosterbibliothek, Cod. 9, f. 157^r (vgl. Seite 19).

in principio. Cum supinus. *in* Responsorium.

Quam preciosa est uirginitas
uirginis huius que clauis lim portam
ha bet et cauis uiscera limeta dnu ni
tal calore suo infudit ita qd flos
in ea creuit & filius dei p secreta ipsius
quasi aurora ex
Unde dulce germen qd filius ipsius est
p clausuram mentis eius paradisi sim apert.
Et filius di. De angelis. ant.

II.

DIE LIEDER

TAFEL II
Rupertsberger Riesenkodez (1180-1190), Wiesbaden, Hessische Landesbibliothek, Hs. 2,
f. 468^m (vgl. Seite 19).

VORBEMERKUNGEN

Die Aufeinanderfolge der Lieder entspricht der ältesten Liedhandschrift, dem *Villarensener Kodex* (= V), und reicht in unserer Ausgabe bis Lied 57 einschließlich. Die Gesänge im *Riesenkodex* (= R) zeigen teilweise eine andere Anlage, vgl. Reihenfolge der Lieder im Riesenkodex S. 330 f. Die Lieder 58–77 und der Ordo Virtutum befinden sich nur in R, 10 und 17 nur in V. Einige Lieder sind nur im Fragment erhalten: in V Lied 12, 13 und 37, in R Lied 77.

Die Numerierung fehlt in beiden Handschriften. Sie wurde von uns vorgenommen, wobei auch die Antiphonen der Laudes (46–53) eigens gezählt wurden.

In den Handschriften ist nicht bei allen Gesängen die Gattung angegeben. Mit Ausnahme der Lieder 40, 41, und 71 ist sie von uns ergänzt und im Kritischen Bericht (= KB) vermerkt worden.

Manche Gesänge tragen in den Handschriften keine Überschrift. Wo sie fehlt, steht in dieser Ausgabe der Textbeginn als Überschrift.

Auf die Bezeichnung des Modus, der in den Handschriften nicht vermerkt ist, haben wir verzichtet.

Die Gliederungszeichen (Pausen) wurden vom Herausgeber eingefügt und sind als Phrasierung für den Gesang gedacht.

Das b über dem Liniensystem ist eigener Zusatz, ebenso der *Asteriscus* und der *Custos*.

Zwei aufsteigende Puncta vor einem Quilisma sind als Pes übertragen. Ein Pes wurde auch dann gesetzt, wenn eine bessere Interpretation es nahelegte, z. B. Lied 3 *mor-tem*; Lied 4 *orna-men-tum* u. a.

In beiden Liedhandschriften sind fünfundzwanzigmal Neumen von eigenartiger Schreibweise anzutreffen – teils an gleichen, teils an verschiedenen Stellen –, die nicht eindeutig in der modernen Choralnotation wiedergegeben werden konnten. Diese Neumen sind im KB eigens vermerkt.

Vergleiche die Faksimiles

Tafel I:	V f. 157 ^r ,	Zeile 2: <i>creatu-ra</i> ;
Tafel II:	R f. 468 ^{rb} ,	Zeile 6: <i>fi-lius</i> ,
		Zeile 8: <i>Un-de</i> ,
		Zeile 9: <i>para-di-sum</i> ;

Für die verschiedenen Pressus-Formen (*Pressus maior*, *Pressus maior praepunctis*, *Pressus minor*, *Pressus minor praepunctis* und *Pressus liquescens*) wurde eine eigene Darstellung gewählt ¹.

¹ Vorschlag des Hll. Abtes Dr. Urbanus Bomm, Abtei Maria Laach, dem wir auch hier für die Lösung dieser Frage herzlich danken.

Bei der Silbentrennung im Liedtext richteten wir uns nach der üblichen Trennung in den Choralausgaben.

Unserer Ausgabe wurde die jeweils bessere Lesart zugrunde gelegt. Offensichtliche Schreibfehler wurden korrigiert und sämtliche Varianten im Kritischen Bericht (= KB) vermerkt.

Abkürzungen:

Ant. = Antiphona

Resp. = Responsorium

Hymn. = Hymnus

Sequ. = Sequenz

1 O magne Pater

Ant.

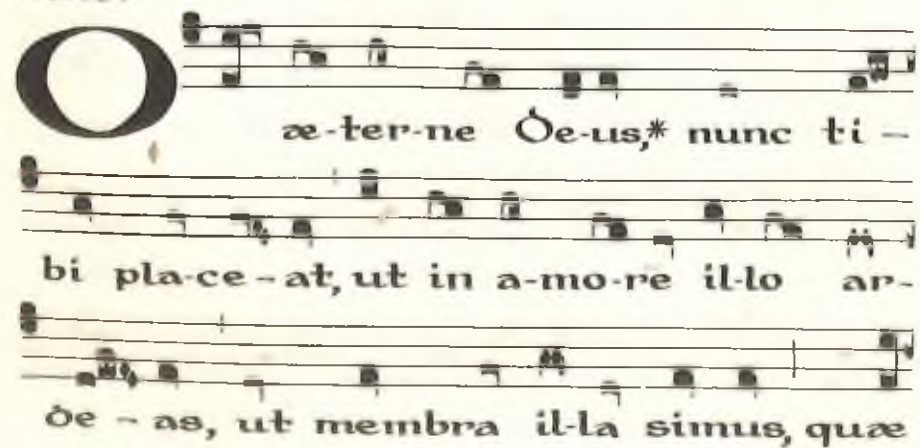
ma-gne Pa-ter,* in ma-
 gna ne-ces-si-ta-te su-mus. Nunc
 i-gi-tur ob-se-cra-mus, ob-se-cra-
 mus te per Ver-bum tu-um,
 per quod nos con-sti-tu-i-sti
 ple-nos qui-bus in-di-gemus. Nunc
 pla-ce-at ti-bi, Pa-ter, qui-a te
 de-cet, ut a-spi-ci-as in nos
 per ad-iu-to-ri-um tu-um, ut



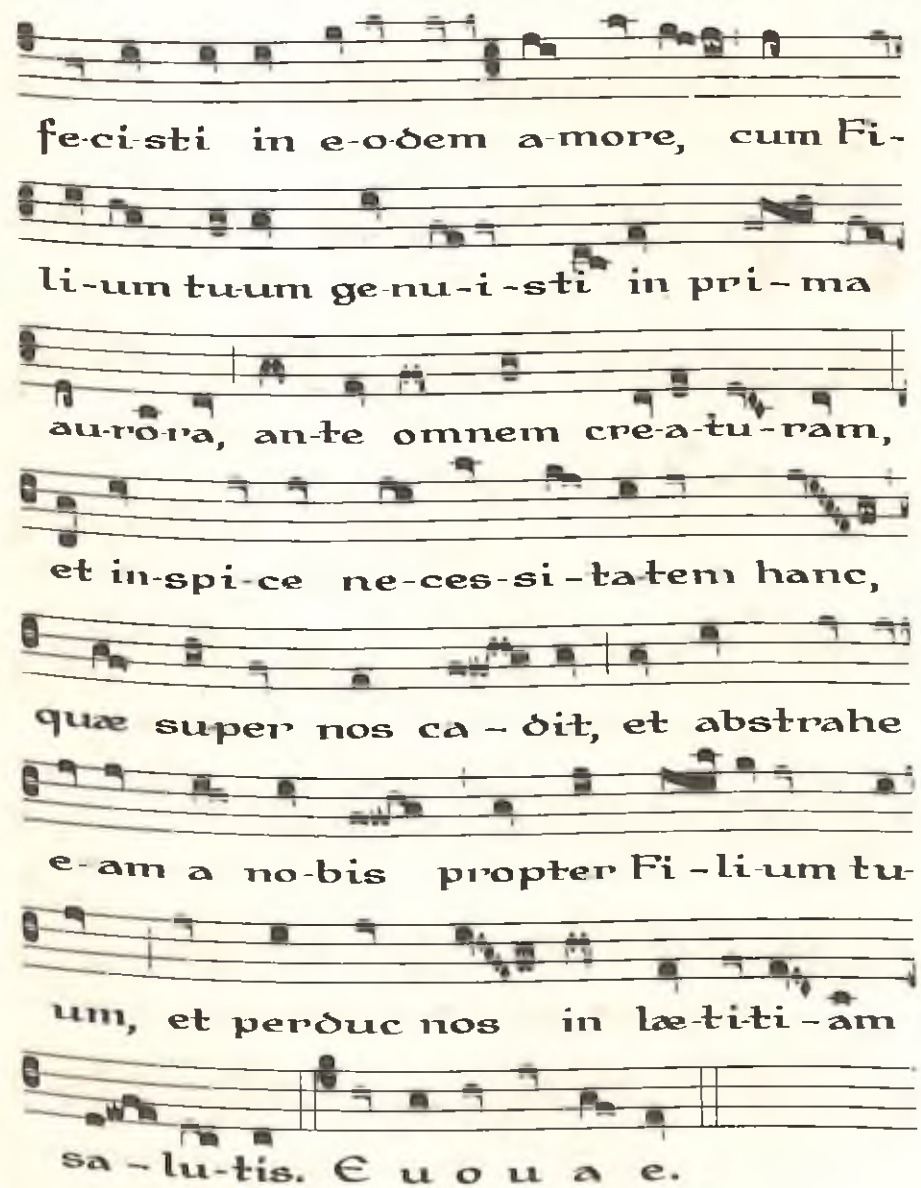
non de-fi-ci-a-mus, et ne no-
men tu-um in no-bis obs-cu-re-
tur; et per i-psum no-men tu-
um di-gna-re nos ad-iu-va-
re. E u o u a e.

2 O æterne Deus

Ant.



O æ-ter-ne De-us,* nunc ti-
bi pla-ce-at, ut in a-mo-re il-lo ar-
de-as, ut membra il-la simus, quæ



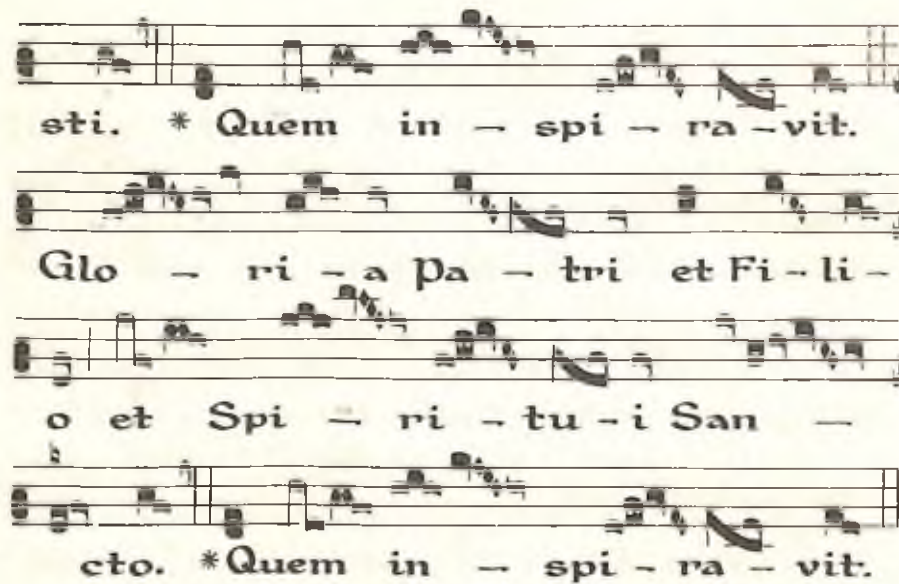
fe-ci-sti in e-o-dem a-mo-re, cum Fi-
li-um tu-um ge-nu-i-sti in pri-ma
auro-ra, an-te om-nem cre-a-tu-ram,
et in-spi-ce ne-ces-si-tatem hanc,
quæ super nos ca-dit, et ab-strahe
e-am a no-bis pro-pter Fi-li-um tu-
um, et per-duc nos in læ-ti-ti-am
sa-lu-tis. E u o u a e.

3 *De Sancta Maria*

Resp.

A ve, * Ma - ri -
 a, o au - ctri -
 vi - ta, re -
 æ - di - fi - can - do sa - lu -
 tem, quæ mor - tem con -
 tur - ba - sti et ser - pen -
 tem con - tri -
 vi - sti, ad quem se E - va
 e - re - xit e - re - cta

cer - vi - ce cum suf - fla - tu
 su - per - bi - æ. Hunc con -
 cul - ca - sti, dum de cæ - lo Fi -
 li - um De - i ge - nu - i - sti,* quem
 in - spi - ra - vit Spi - ri -
 tus
 De - i. *V.* O dul - cis - si - ma atque
 a - man - tis - si - ma Ma - ter, sal - ve,
 quæ Na - tum tu - um de cæ -
 lo mis - sum mun - do e - di - di -



sti. * Quem in - spi - ra - vit.

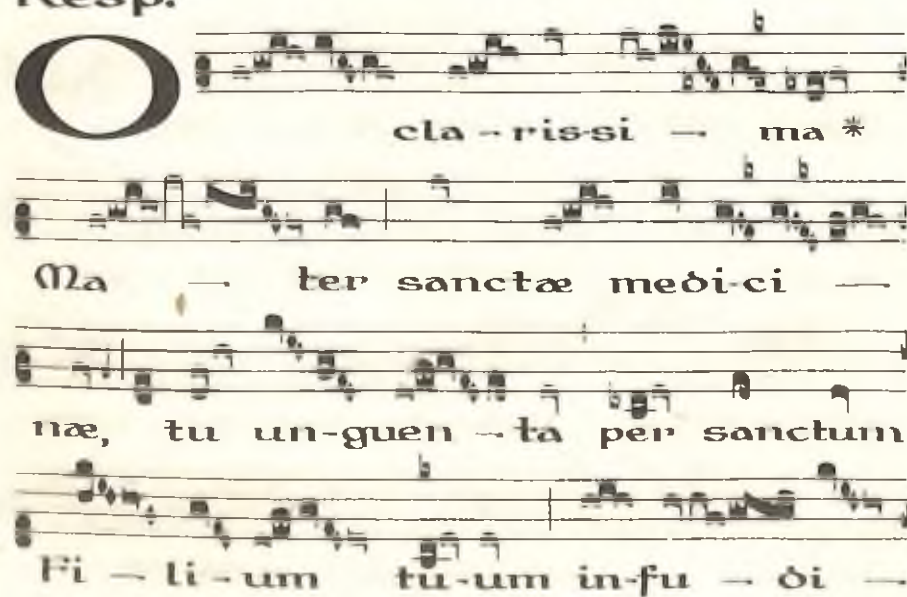
Glo - ri - a Pa - tri et Fi - li -

o et Spi - ri - tu - i San -

cto. * Quem in - spi - ra - vit.

4 Oe Sancta Maria

Resp.

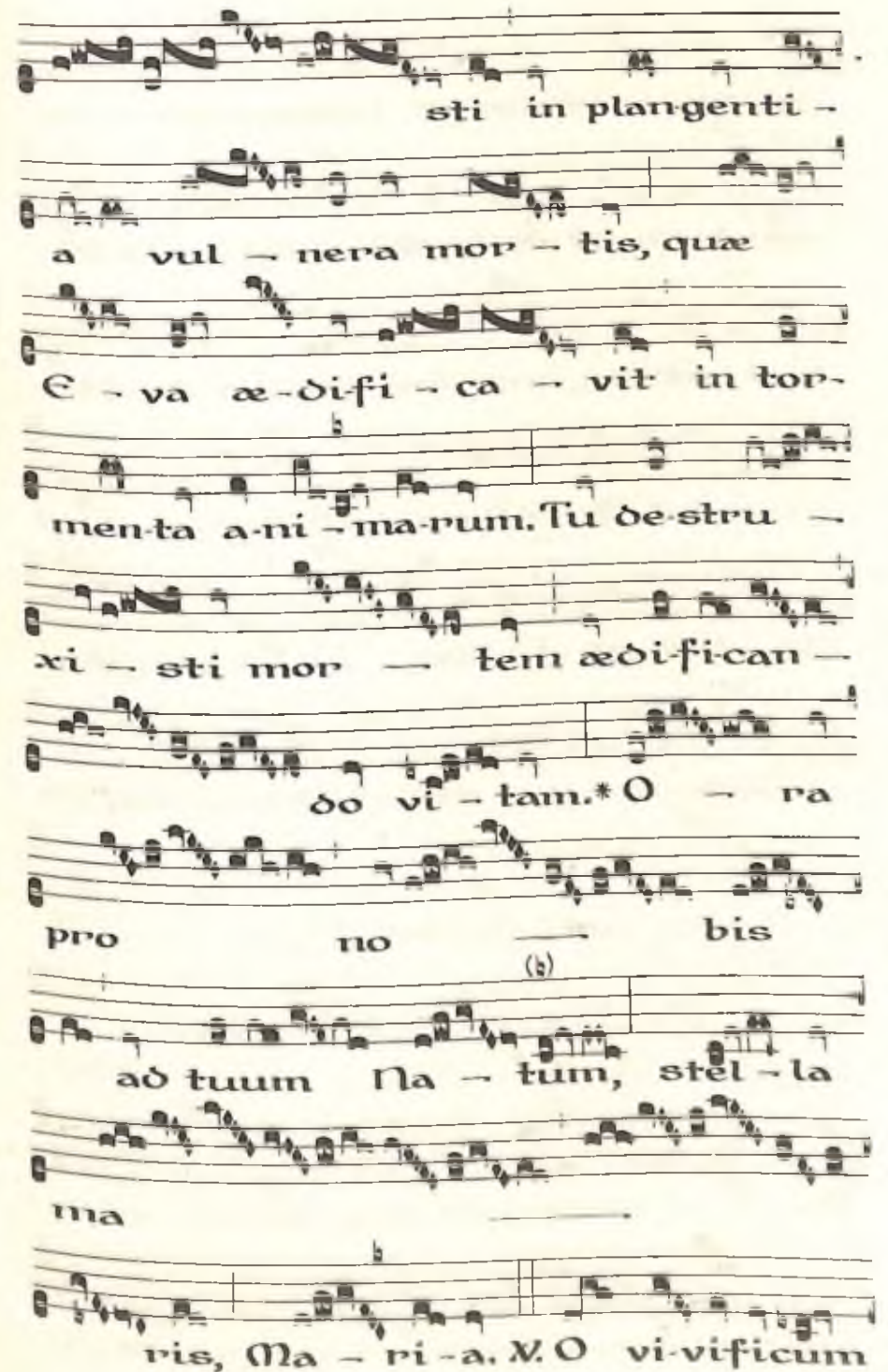


O cla - rissi - ma *

Ma - ter sanctæ medi - ci -

næ, tu un - guen - ta per sanctum

Fi - li - um tu - um in - fu - di -



sti in plangenti -

a vul - nera mor - tis, quæ

E - va æ - di - fi - ca - vit in tor -

menta a - ni - ma - rum. Tu de - stru -

xi - sti mor - tem æ - di - fi - can -

do vi - tam. * O - ra

pro no - bis

(b)

ad tuum Na - tum, stel - la

ma

ris, Ma - ri - a. M. O vi - vifi - cum



sti. * Quem in - spi - ra - vit.

Glo - ri - a Pa - tri et Fi - li -

o et Spi - ri - tu - i San -

cto. * Quem in - spi - ra - vit.

4 Oe Sancta Maria

Resp.

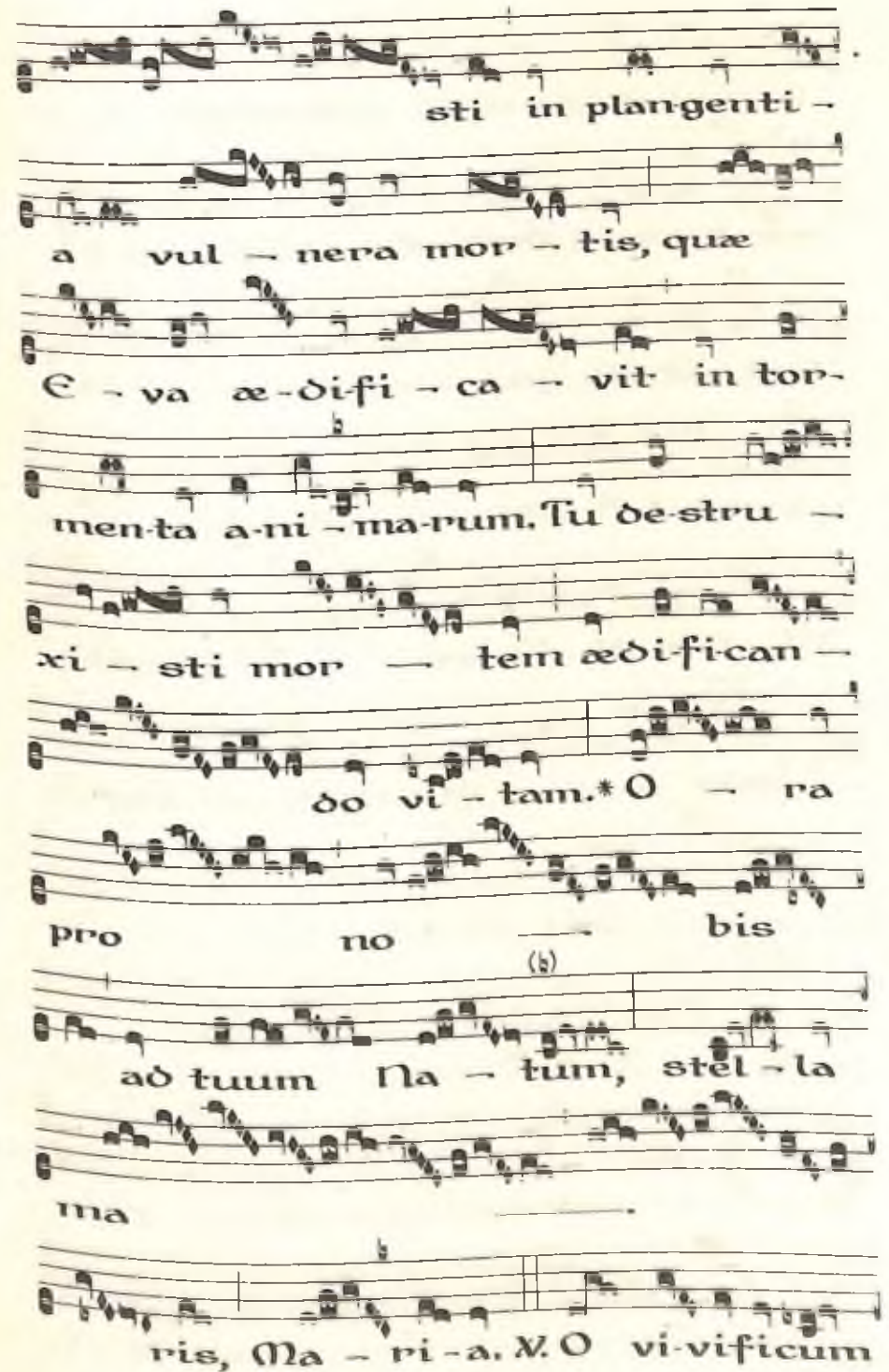


O cla - rissi - ma *

Ma - ter sanctæ medi - ci -

næ, tu un - guen - ta per sanctum

Fi - li - um tu - um in - fu - di -



sti in plangenti -

a vul - nera mor - tis, quæ

E - va æ - di - fi - ca - vit in tor -

menta a - ni - ma - rum. Tu de - stru -

xi - sti mor - tem æ - di - fi - can -

do vi - tam. * O - ra

pro no - bis

(b)

ad tuum Na - tum, stel - la

ma

ris, Ma - ri - a. V. O vi - vi - fi - cum

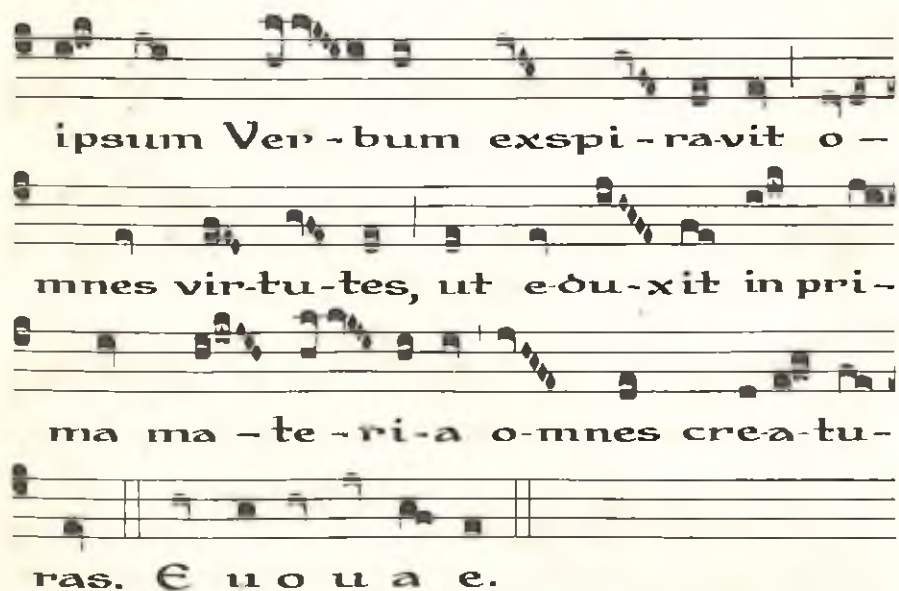
instrumentum et lætum or - na -
 mentum et dulcedo omni-um de -
 lici-arum, quæ in te non de-fi -
 ci-ent. * O - ra. Glo-ri - a
 Pa - tri et Fi - lio et Spiritu -
 i San - cto. * O - ra.

5 Oe Sancta Maria

Ant.

O splen-di-dis-si-ma gem -
 ma* et se - re - num de -

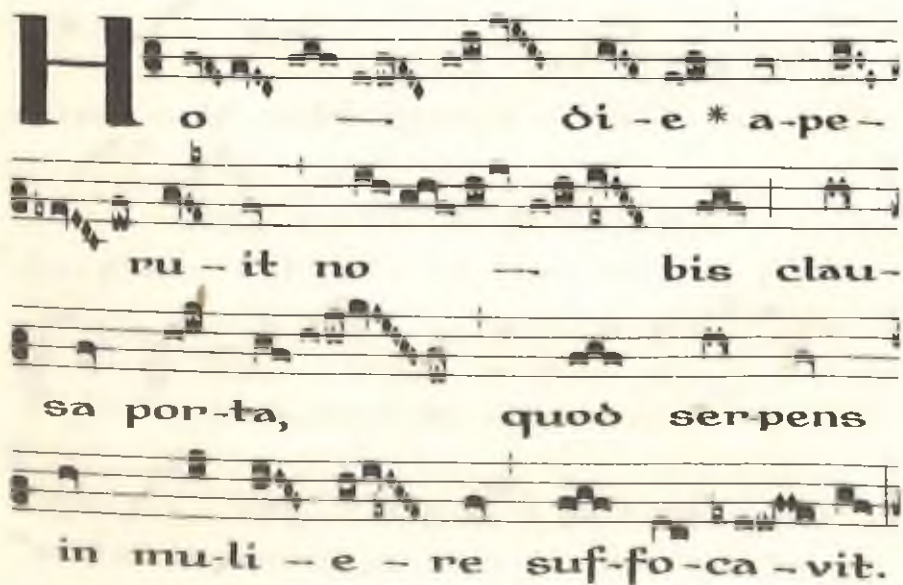
cus so - lis, qui ti - bi
 in-fu - sus est, fons sa -
 li - ens de cor - de Pa - tris,
 qui est u-ni-cum Ver-bum su -
 um, per quod cre - a - vit mun -
 di pri-mam ma - te - ri-am, quam
 E - va tur - bavit. Hoc Ver - bum
 ef-fa-bri-ca - vit ti - bi, Pa - ter,
 ho - minem, et ob hoc es tu il - la
 luci-da ma-te - ri-a, per quam hoc



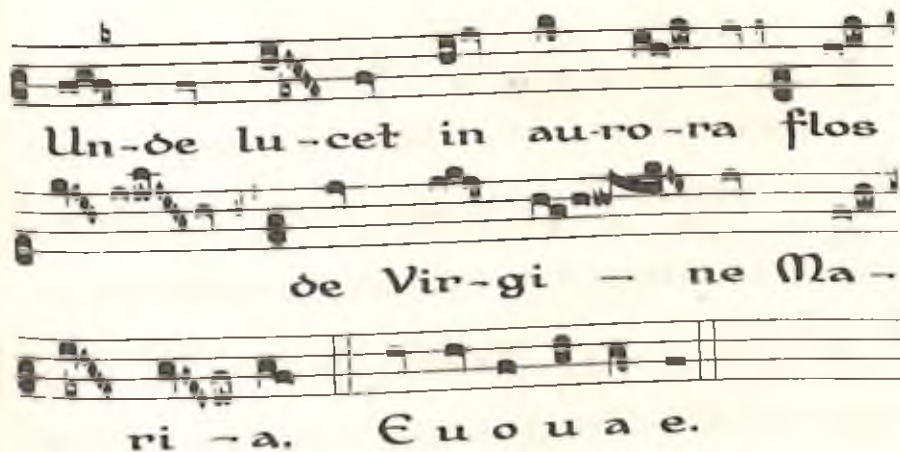
ipsum Ver - bum exspi - ravit o -
mnes vir - tu - tes, ut e - du - xit in pri -
ma ma - te - ri - a omnes crea - tu -
ras. E u o u a e.

6 De Sancta Maria

Ant.



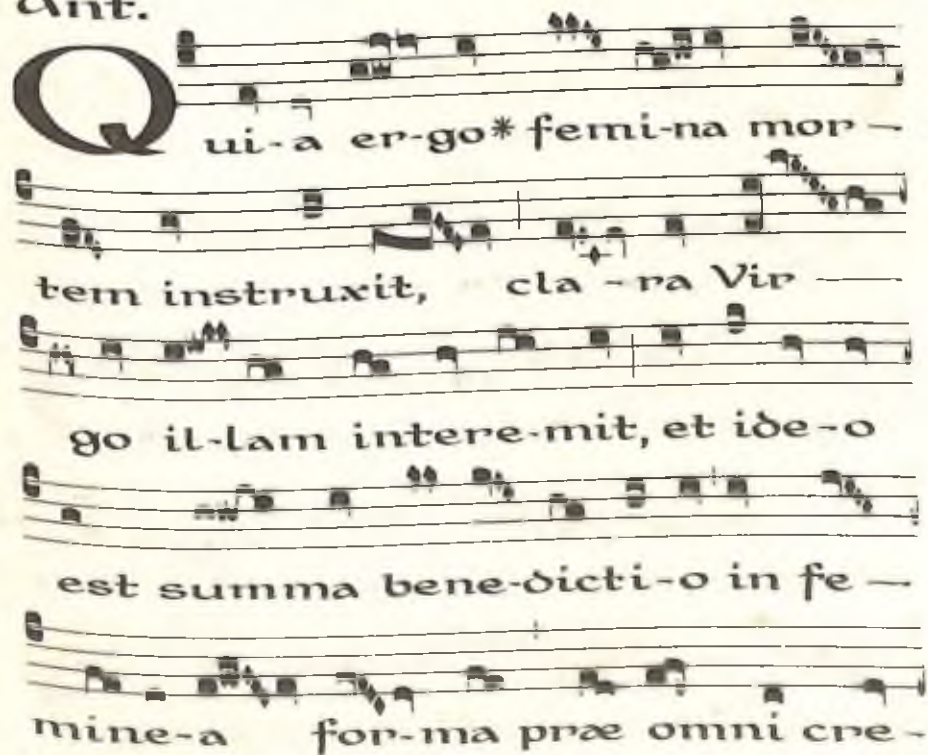
H o - di - e * a - pe -
ru - it no - bis clau -
sa por - ta, quod ser - pens
in mu - li - e - re suf - fo - ca - vit.



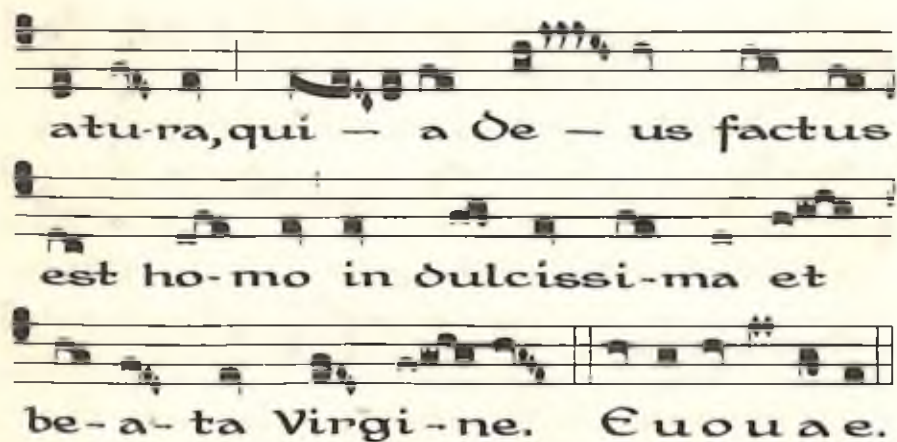
Un - de lu - cet in au - ro - ra flos
de Vir - gi - ne Ma -
ri - a. E u o u a e.

7 De Sancta Maria

Ant.



Q ui - a er - go * femi - na mor -
tem instruxit, cla - ra Vir -
go il - lam intere - mit, et ide - o
est summa bene - dicti - o in fe -
mine - a for - ma prae omni cre -

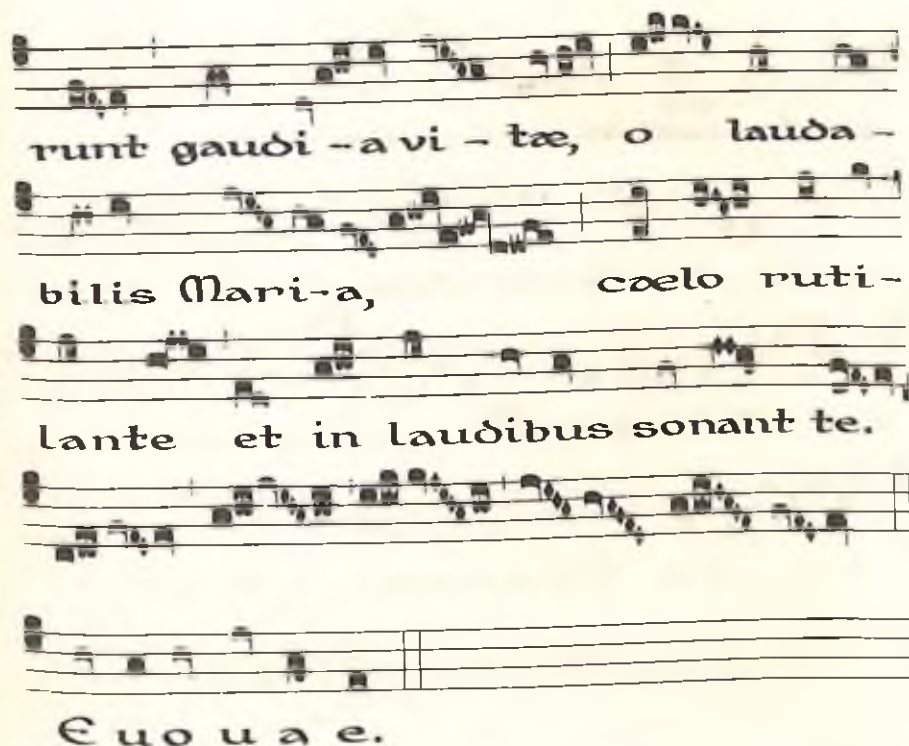


atura, qui - a De - us factus
est ho-mo in dulcissi-ma et
be-a-ta Virgi-ne. Euouae.

8 De Sancta Maria

Ant.

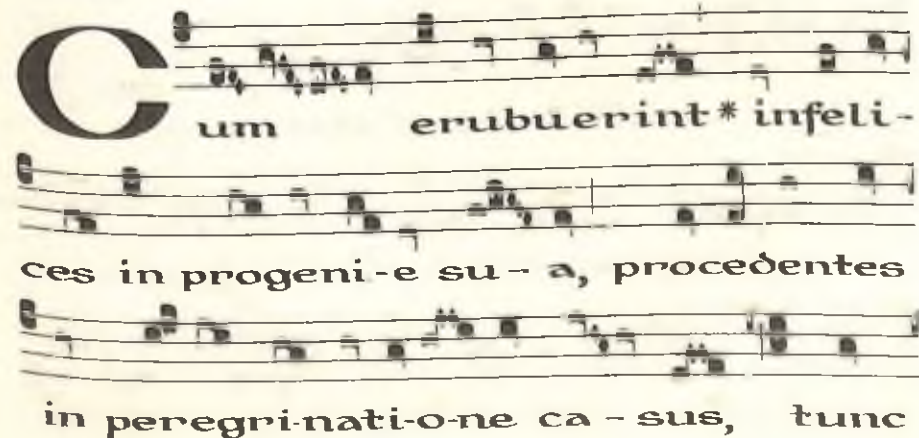
Cum processit* factura digi-
ti De-i, for - ma - ta ad i-magi-
nem De - i, in or-tu mix-ti
sanguinis per peregrinati-o-nem
ca-sus a-d-æ, e-lemen-ta suscepe-



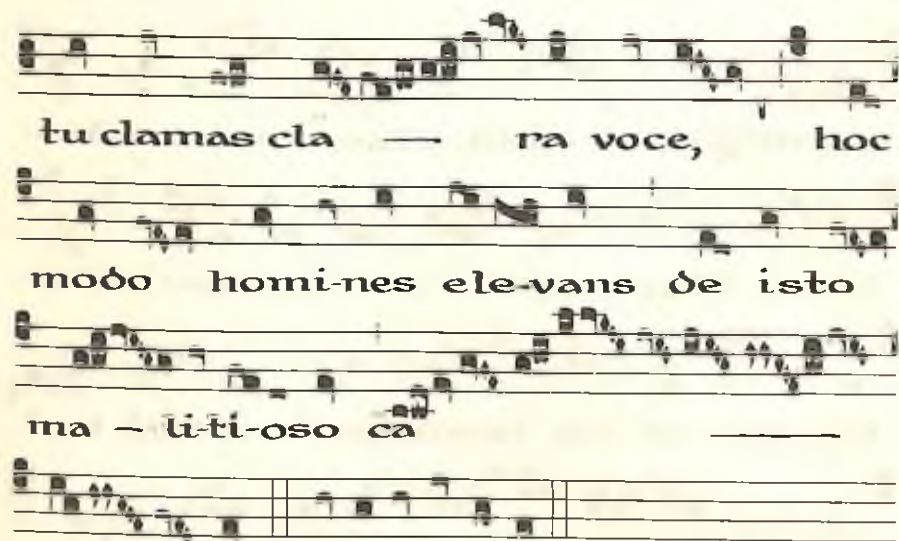
runt gaudi - a vi - tæ, o lauda -
bilis Mari-a, cælo ruti-
lante et in laudibus sonant te.
Euouae.

9 De Sancta Maria

Ant.



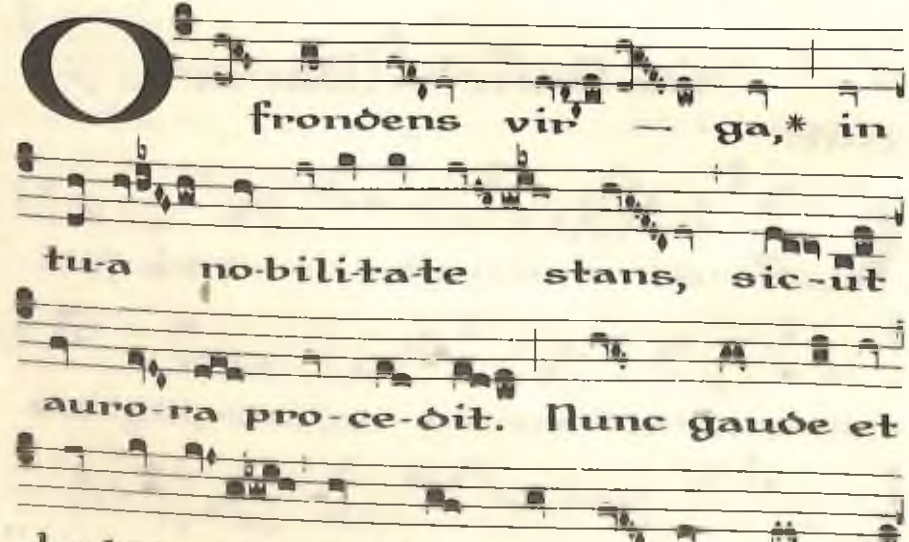
Cum erubuerint* infeli-
ces in progeneri-e su-a, procedentes
in peregrinati-o-ne ca-sus, tunc



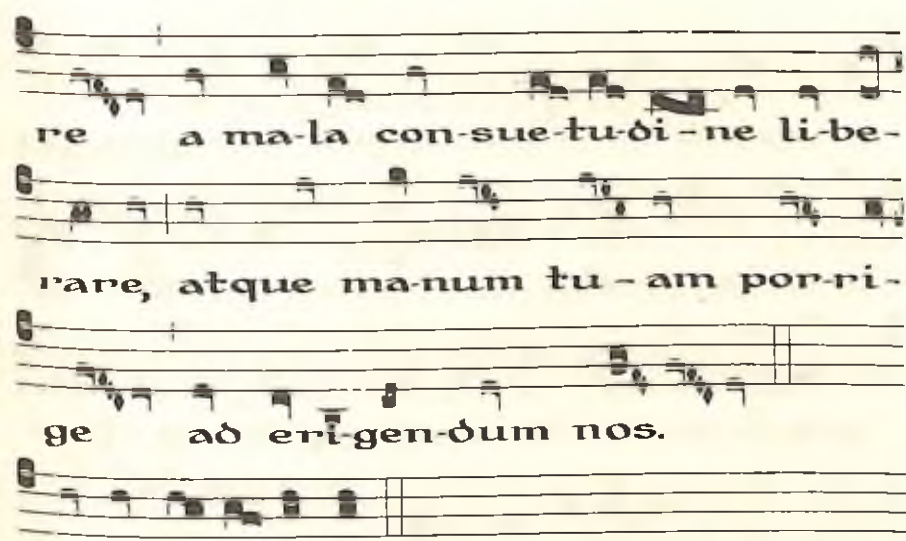
tu clamas cla — ra voce, hoc
modo homi-nes ele-vans de isto
ma — li-ti-oso ca
su. E u o u a e.

10 O frondens virga

Ant.



O frondens vir — ga,* in
tua no-bilitate stans, sic-ut
auro-ra pro-ce-dit. Nunc gaude et
laetare et nos de-bi-les digna-



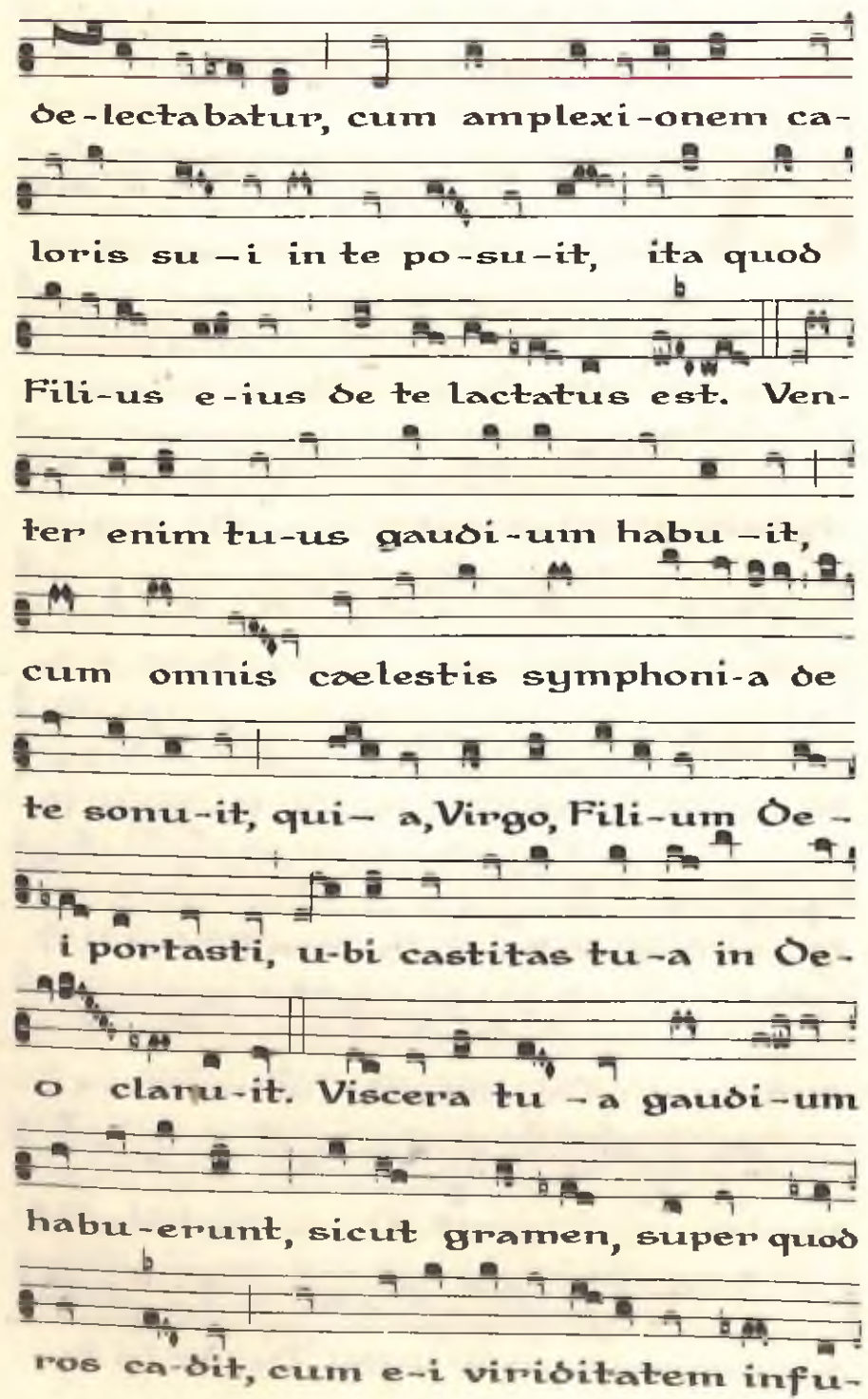
re a ma-la con-sue-tu-di-ne li-be-
rare, atque ma-num tu-am por-ri-
ge ad eri-gen-dum nos.
E u o u a e.

11 De Sancta Maria

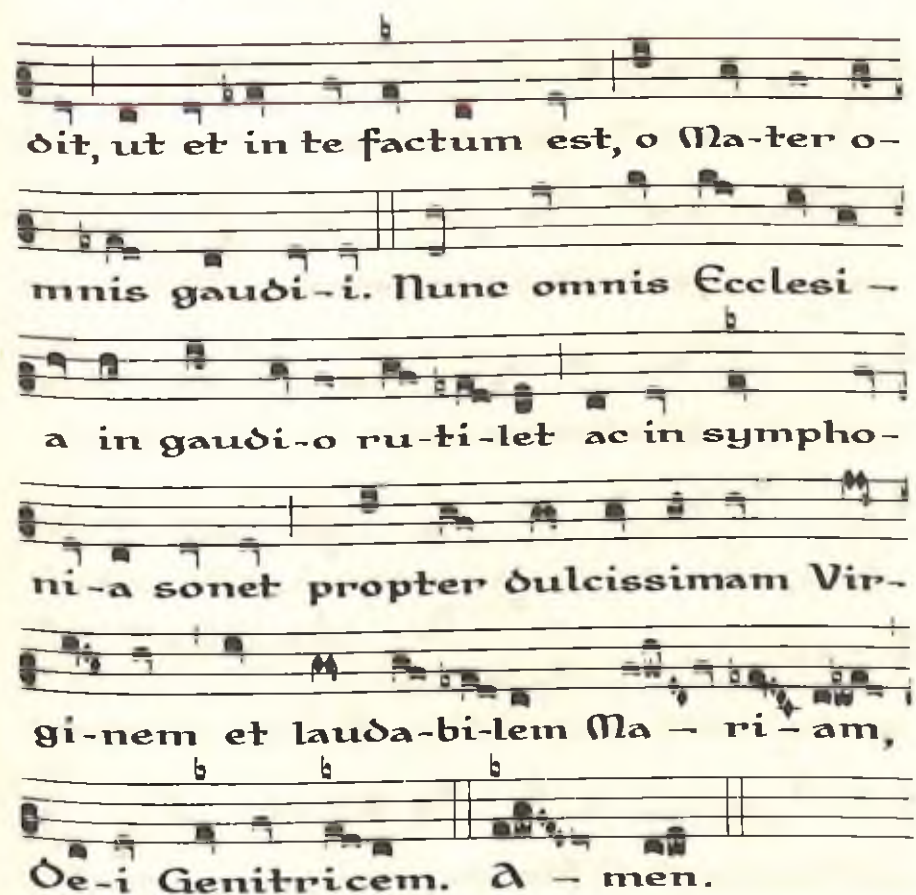
Ant.



O quam ma-gnum* mira —
culum est, quod in sub-di-tam
fe-mi-ne-am formam Rex in-
tro — i-vit. Hoc De-us fe-cit, qui —
a humi — li-tas su-per omni — a

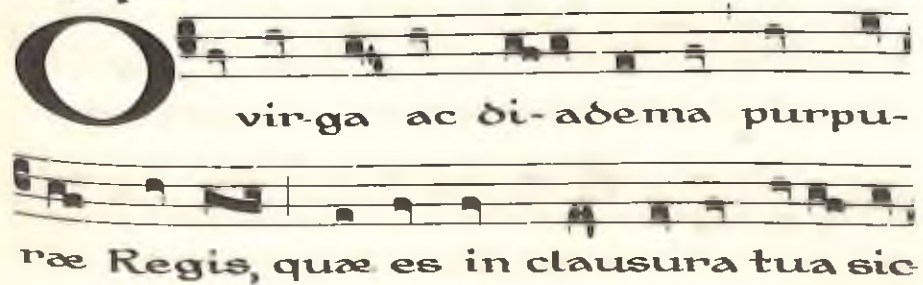


de-lectabatur, cum amplexi-onem ca-
loris su - i in te po-su-it, ita quod
Fili-us e - ius de te lactatus est. Ven-
ter enim tu-us gaudi-um habu - it,
cum omnis cœlestis symphoni-a de
te sonu-it, qui - a, Virgo, Fili-um De -
i portasti, u-bi castitas tu-a in De-
o claru-it. Viscera tu - a gaudi-um
habu-erunt, sicut gramen, super quod
ros ca-dit, cum e-i viriditatem infu-

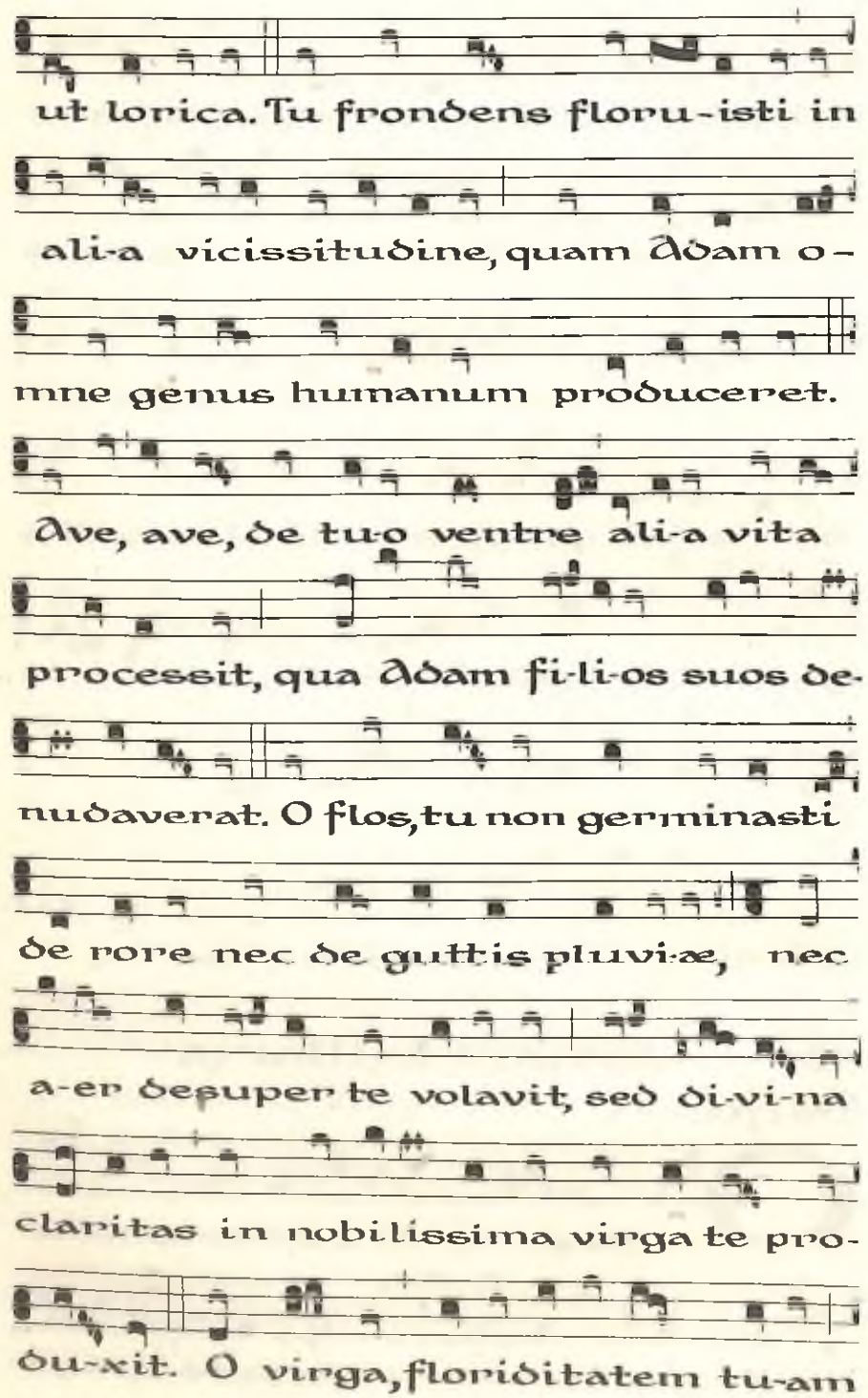


dit, ut et in te factum est, o Ma-ter o-
mnis gaudi-i. Nunc omnis Ecclesi -
a in gaudi-o ru-ti-let ac in sympho-
ni-a sonet propter dulcissimam Vir-
gi-nem et lauda-bi-lem Ma - ri - am,
De-i Genitricem. A - men.

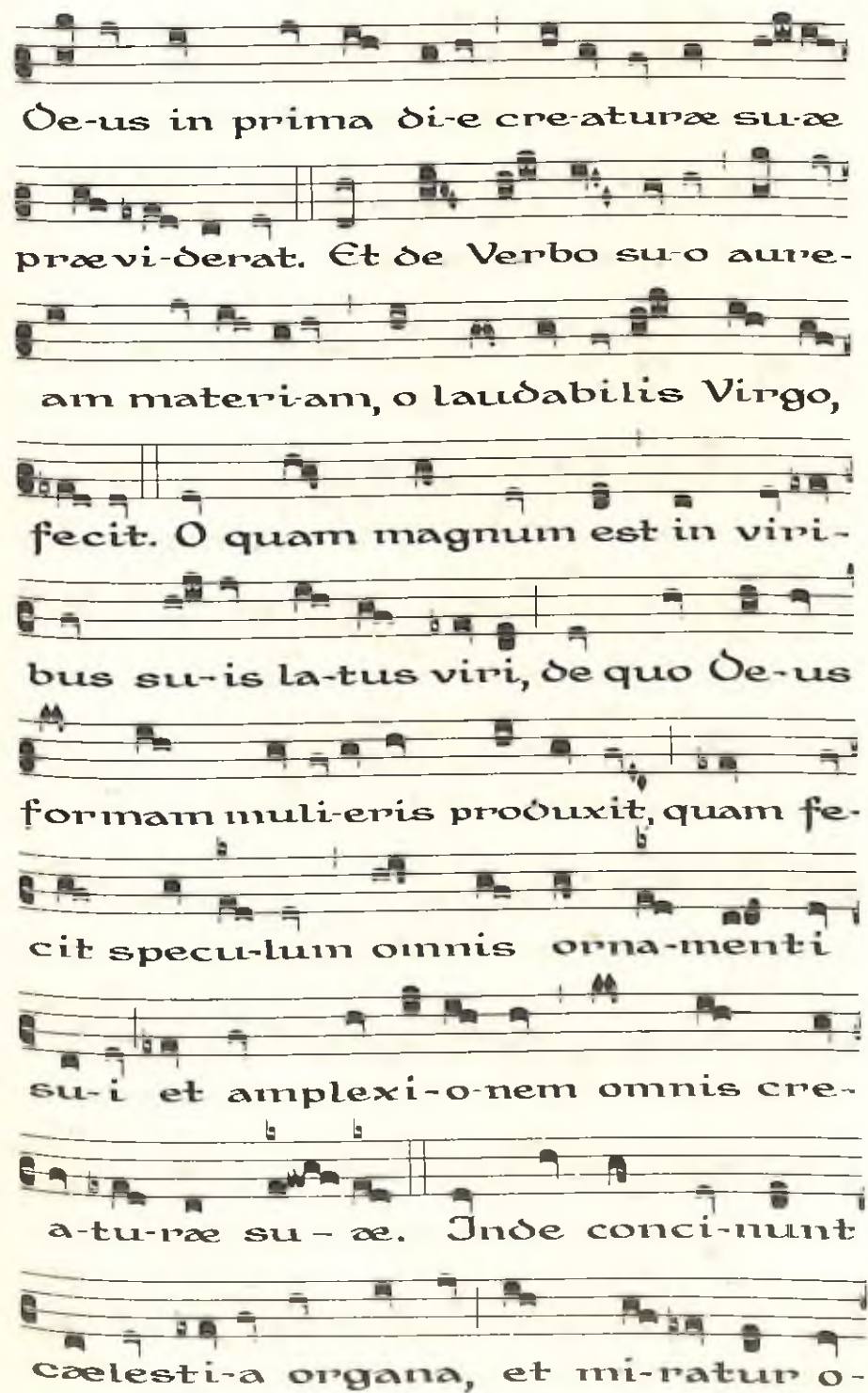
13 De Sancta Maria Sequ.



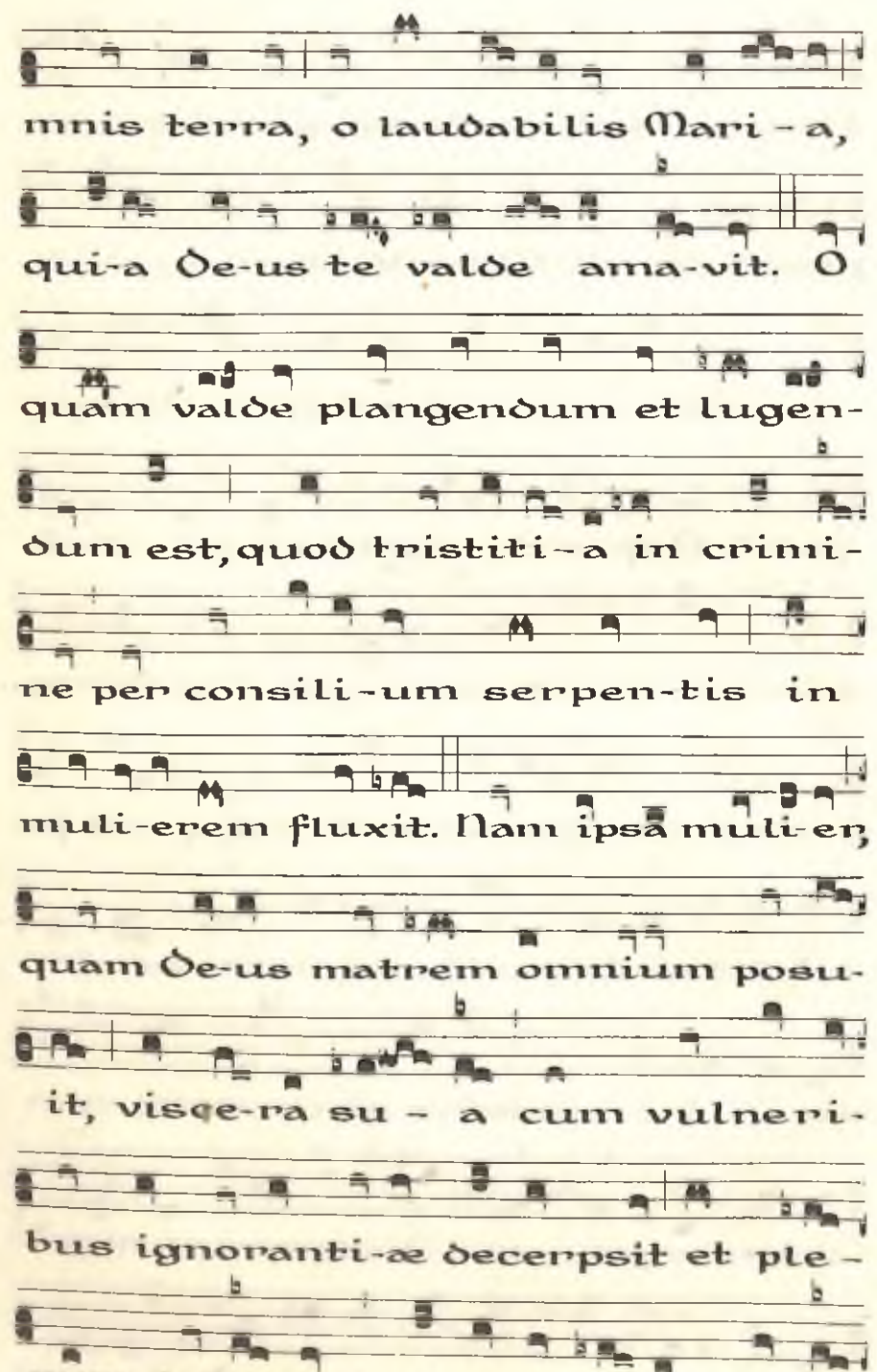
O vir-ga ac di- adema purpu-
ræ Regis, quæ es in clausura tua sic



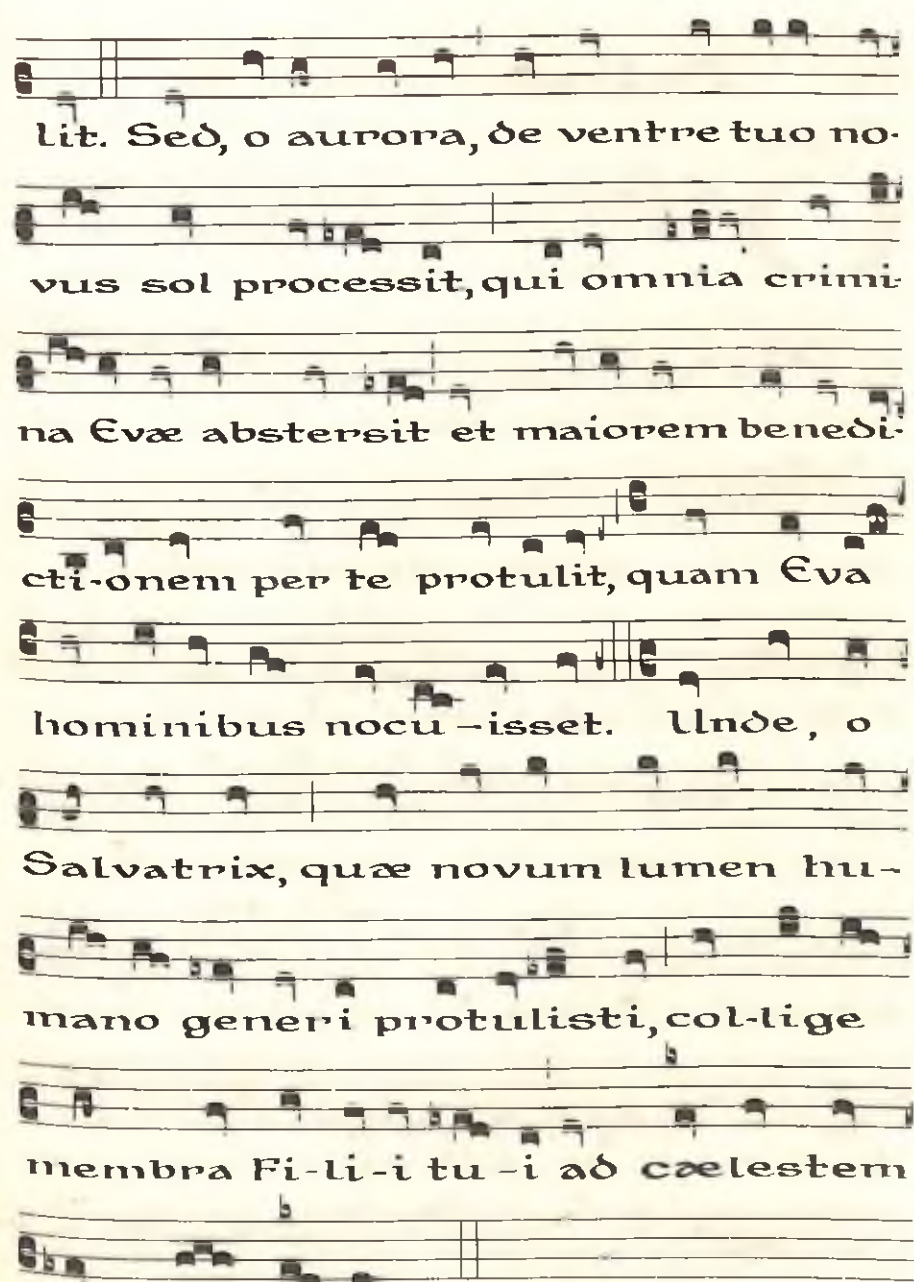
ut lorica. Tu frondens floru-isti in
 ali-a vicissitudine, quam Adam o-
 mne genus humanum produceret.
 Ave, ave, de tuo ventre ali-a vita
 processit, qua Adam fi-li-os suos de-
 nudaverat. O flos, tu non germinasti
 de rore nec de guttis pluvi-æ, nec
 a-er desuper te volavit, sed di-vi-na
 claritas in nobilissima virga te pro-
 du-xit. O virga, floriditatem tu-am



De-us in prima di-e creaturæ su-æ
 prævi-derat. Et de Verbo su-o aure-
 am materi-am, o laudabilis Virgo,
 fecit. O quam magnum est in viri-
 bus su-is la-tus viri, de quo De-us
 formam muli-eris produxit, quam fe-
 cit specu-lum omnis orna-menti
 su-i et amplexi-o-nem omnis cre-
 a-turæ su-æ. Inde conci-nunt
 cælesti-a organa, et mi-ratur o-



mnis terra, o laudabilis Mari - a,
 qui - a De - us te valde ama - vit. O
 quam valde plangendum et lugen -
 dum est, quod tristiti - a in crimi -
 ne per consili - um serpen - tis in
 muli - erem fluxit. Nam ipsa muli - er,
 quam De - us matrem omnium posu -
 it, visce - ra su - a cum vulneri -
 bus ignorantia - e decerpit et ple -
 num dolo - rem generi su - o protu -



lit. Sed, o aurora, de ventre tuo no -
 vus sol processit, qui omnia crimi -
 na Evæ abstersit et maiorem benedi -
 ctionem per te protulit, quam Eva
 hominibus nocu - isset. Unde, o
 Salvatrix, quæ novum lumen hu -
 mano generi protulisti, col - lige
 membra Fi - li - i tu - i ad cælestem
 harmo - ni - am.

14 Oe Sancta Maria

Resp.

O tu, *suavissi — ma
 vir — ga, frondens de stirpe Jes-
 se, o quam magna vir-
 tus est, quod Divini-tas in pul-
 cherri — mam Fili-am aspexit,
 sic — ut aquila in so — lem ocu-
 lum su — um po — nit. * Cum su-
 pernus pater cla-ri-ta — tem
 Vir — gi — nis at — tendit,

ubi Ver-bum su — um in ipsa in-
 carna — ri vo-
 lu — it. V. Nam in mystico
 mysteri — o De — i illustra-ta
 men-te Virgi-nis mira-bili-ter
 cla-rus flos ex i — psa
 Vir — gi — ne ex — i — vit. * Cum
 su-pernus. Glo — ri a Pa-tri et
 Fili — o et Spi-ri-tu — i San-
 cto, sic — ut e

rat in prin-cipi - o. * Cum su-per-
nus.

15 De Spiritu Sancto

Ant.

Spi-ri-tus Sanctus * vivi-
ficans vi-ta, mo-vens omni - a,
et radix est in omni cre-atu-
ra, ac omni - a de immun-
di-ti-a ab-lu-it, ter-gens cri-
mi-na, ac ungit vul-ne-ra, et
sic est ful - gens ac laudabilis

vi-ta, suscitans et resuscitans
o-mni - a. E u o u a e.

16 Caritas abundat

Ant.

Ca - ri - tas * abun-
dat in omni - a, de imis ex-
cellentissi-ma su-per si-
dera, at-que amantissi-ma in
omni - a, qui - a summo Re-
gi osculum pacis de-
dit. E u o u a e.

17 Laus Trinitati

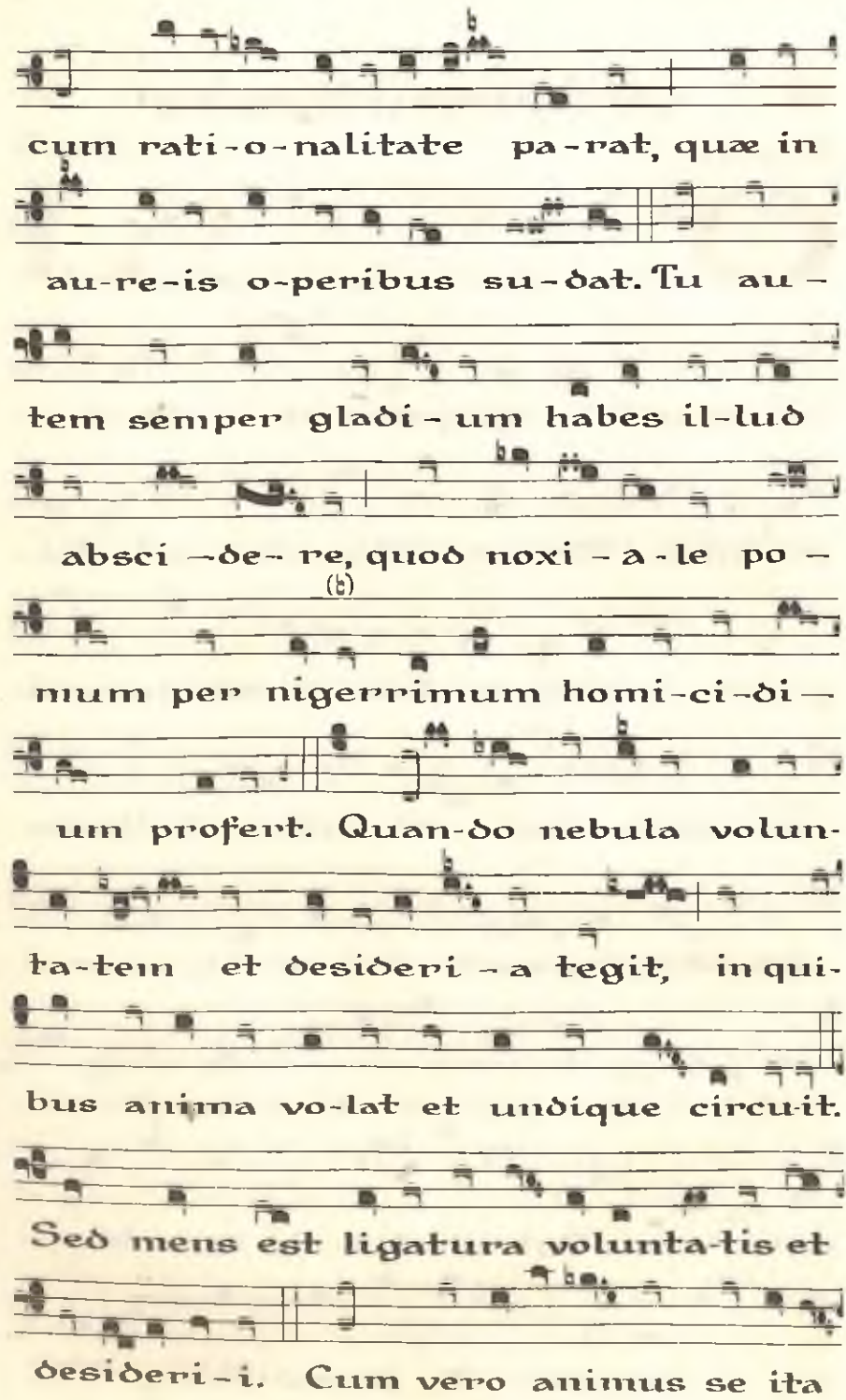
Ant.

Laus Trini-ta-ti,* quæ so -
 nus et vi - ta ac cre-at-rix omni -
 um in vi-ta ipsorum est. Et quæ
 laus ange-licæ tur-bæ et mi -
 rus splendor arcanorum, quæ
 homi-nibus ignota sunt, est, et
 quæ in omnibus vi - ta est.

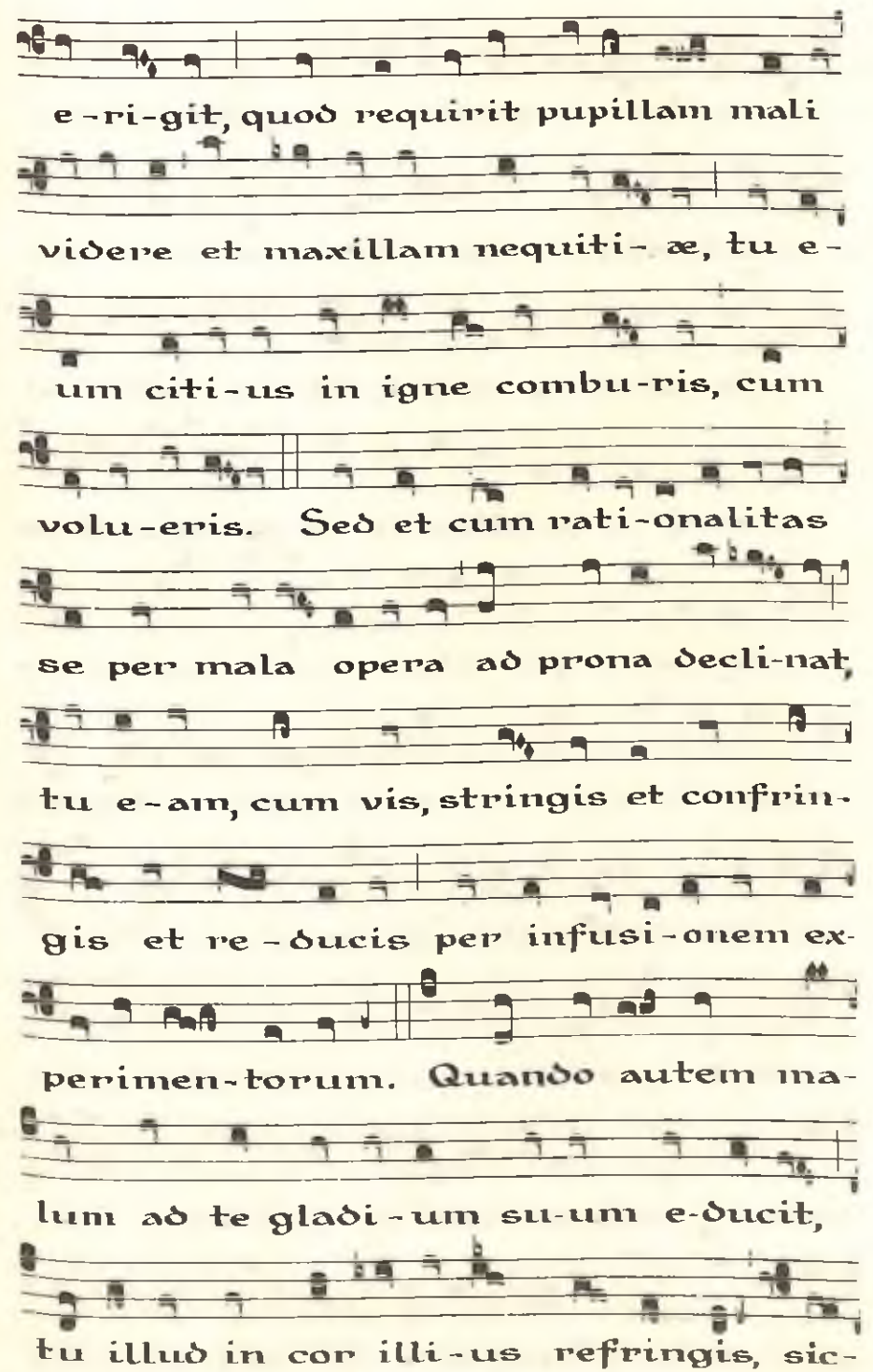
18 De Spiritu Sancto

Hymn.

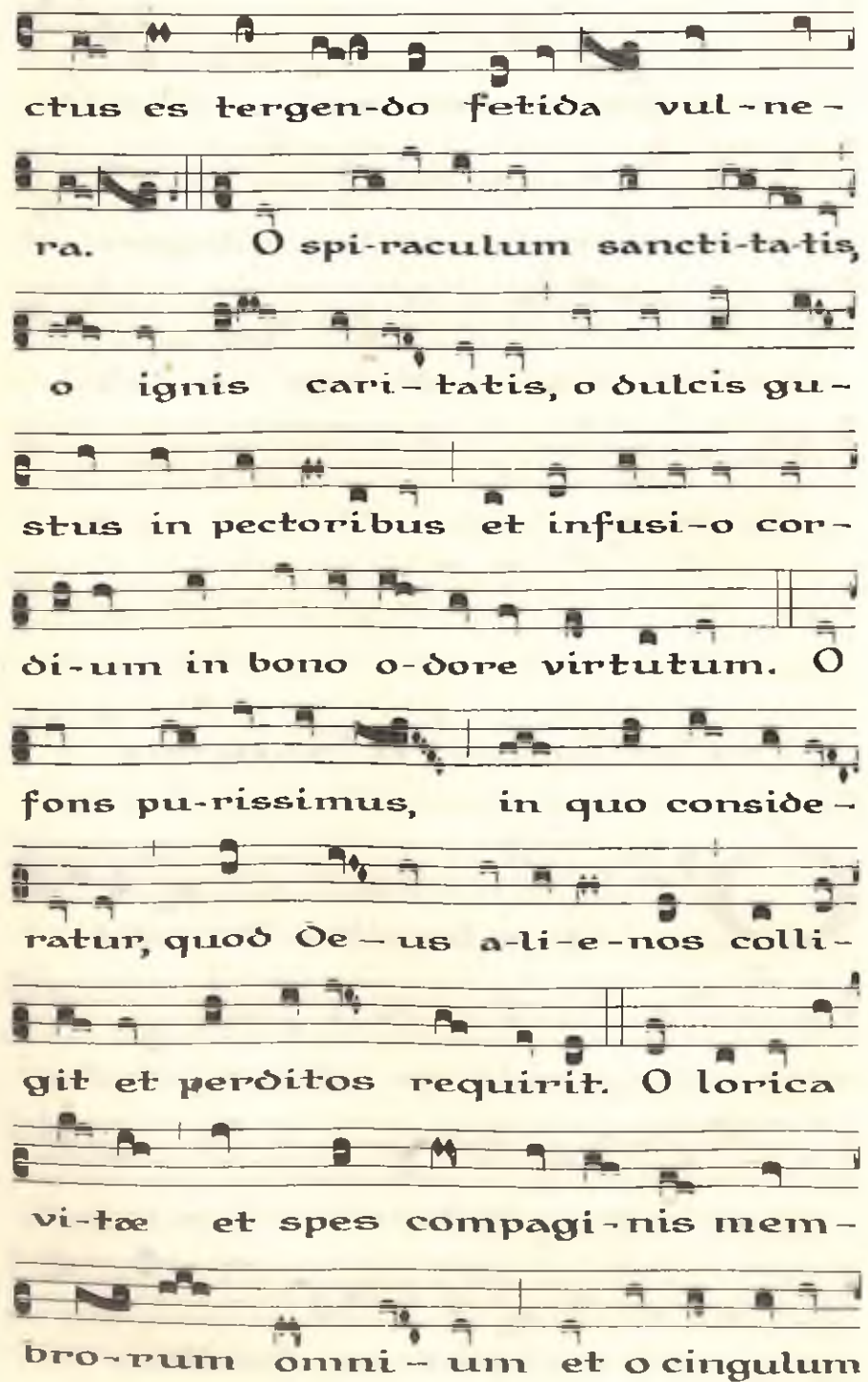
Oigne - e Spiritus, laus ti -
 bi sit, qui in tympanis et citharis o -
 pe-raris. Mentis homi-num de te fla -
 grant, et tabernacula animarum e-o -
 rum vires ipsarum continent. Un-de
 voluntas ascendit et gustum animæ
 tribu-it, et e-ius lu-cerna est de-si -
 deri-um. Intel-lectus te in dulcissi -
 mo so-no advocat, ac ædifici-a tibi



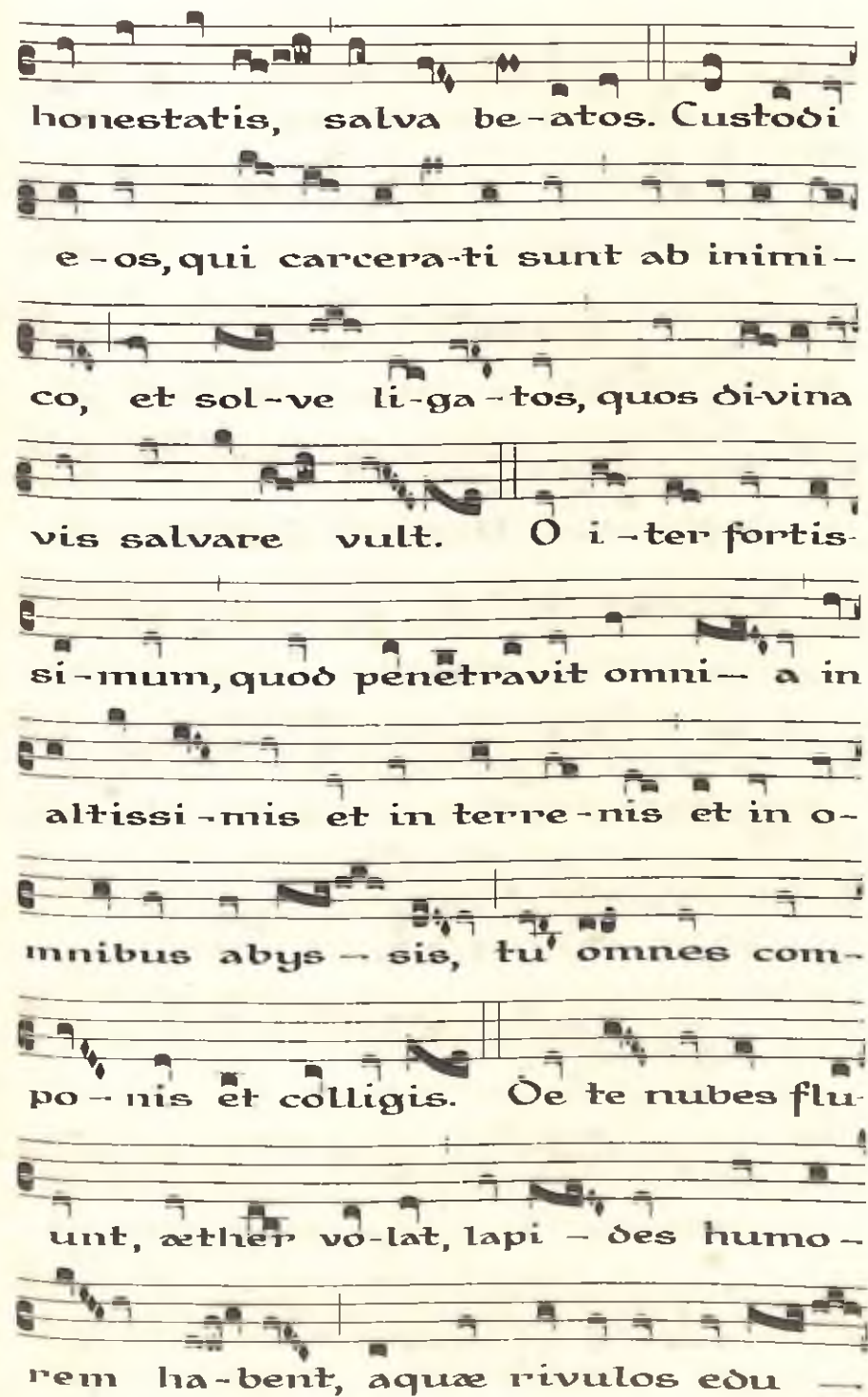
cum rati-o-nalitate pa-rat, quæ in
 au-re-is o-peribus su-dat. Tu au-
 tem semper gladi-um habes il-lud
 abs-ci-de-re, quod noxi-a-le po-
 (b)
 num per nigerrimum homi-ci-di-
 um profert. Quan-do nebula volun-
 ta-tem et deside-ri-a tegit, in qui-
 bus anima vo-lat et undique circuit.
 Sed mens est ligatura volunta-tis et
 deside-ri-i. Cum vero animus se ita



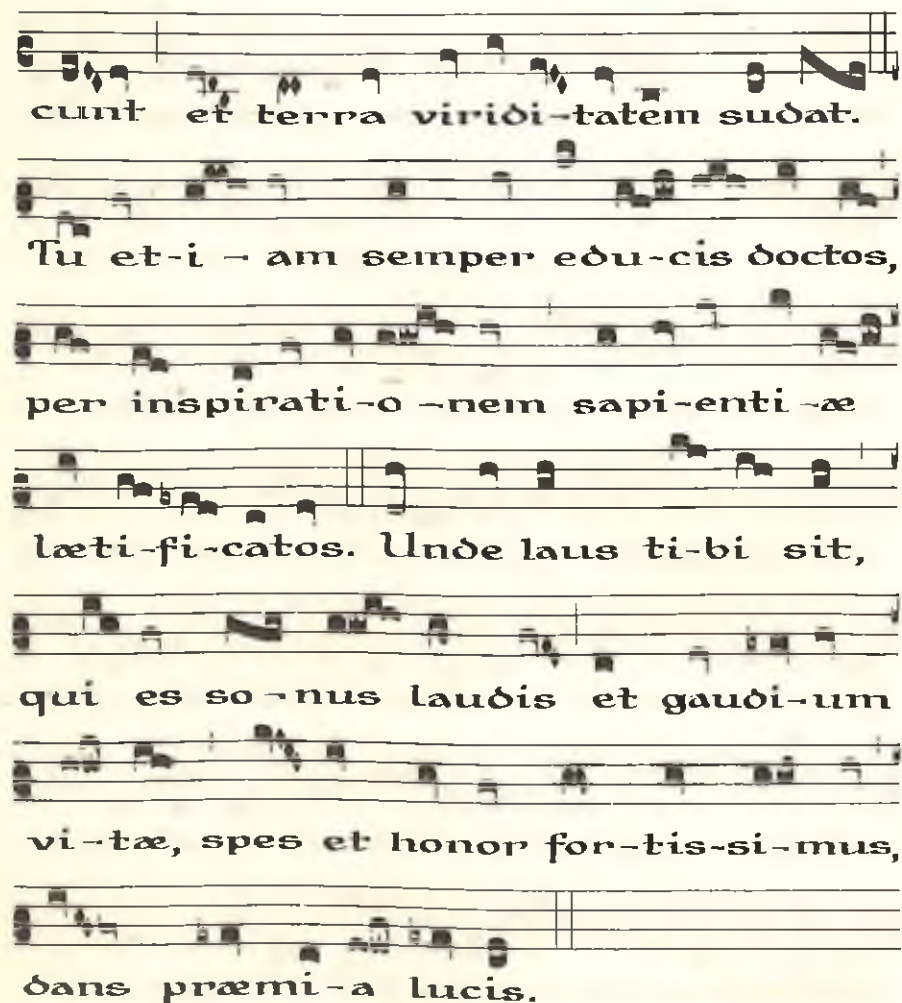
e-ri-git, quod requirit pupillam mali
 videre et maxillam nequiti-æ, tu e-
 um citi-us in igne combu-ris, cum
 volu-eris. Sed et cum rati-onalitas
 se per mala opera ad prona decli-nat,
 tu e-am, cum vis, stringis et confrin-
 gis et re-ducis per infusi-onem ex-
 perimen-torum. Quando autem ma-
 lum ad te gladi-um su-um e-ducit,
 tu illud in cor illi-us refringis, sic-



ctus es tergen-do fetida vul-ne-
 ra. O spi-raculum sancti-tatis,
 o ignis cari-tatis, o dulcis gu-
 stus in pectoribus et infusi-o cor-
 di-um in bono o-dore virtutum. O
 fons pu-rissimus, in quo conside-
 ratur, quod De-us a-li-e-nos colli-
 git et perditos requirit. O lorica
 vi-tæ et spes compagi-nis mem-
 bro-rum omni-um et o cingulum




honestatis, salva be-atos. Custodi
 e-os, qui carcera-ti sunt ab inimi-
 co, et sol-ve li-ga-tos, quos di-vina
 vis salvare vult. O i-ter fortis-
 si-mum, quod penetravit omni- a in
 altissi-mis et in terre-nis et in o-
 mnibus abys-sis, tu omnes com-
 po-nis et colligis. De te nubes flu-
 unt, æther vo-lat, lapi-des humo-
 rem ha-bent, aquæ rivulos edu-



cunt et terra viridi-tatem sudat.
 Tu et-i - am semper edu-cis doctos,
 per inspirati-o -nem sapi-enti -æ
 læti-fi-catos. Unde laus ti-bi sit,
 qui es so-nus laudis et gaudi-um
 vi-tæ, spes et honor for-tis-si-mus,
 dans præmi-a lucis.

20 De Angelis

Ant.



O glori-osissimi,* lux vi-
 vens, Angeli, qui infra di-vi-
 ni-tatem divi-nos o-cu-
 los cum mysti-ca obscu-ri-
 ta-te o-mnis cre-aturæ aspi-
 ci-tis in ardenti-bus desi-
 de-ri-is, unde numquam po-
 tes-tis sa-ti-ari. O quam glo-
 ri-o-sa gaudi-a il-la ve-

stra ha — bet for — ma, quæ
 in vo-bis est inta — cta ab o —
 mni pra-vo o-pe-re, quod
 pri — mum or — tum
 est in vestro so — ci — o, per-
 dito An-ge-lo, qui vo —
 la — re vo — lu — it su-pra
 in-tus la — tens pin-na-cu —
 lum De-i, un-de i — pse tor-
 tu-o-sus demersus est in

ru-i-nam, sed ipsi — us instru —
 menta ca-sus consi-li-an-do
 fa — ctu — ræ di-gi-ti De-i in-
 sti — tu — it.

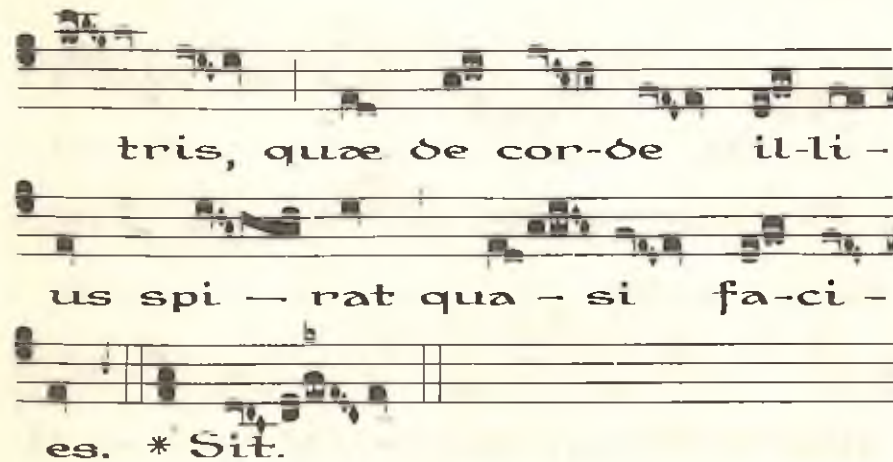
21 De Angelis

Resp.

O vos * An —
 ge-li, qui custo —
 di — tis po — pulos,
 quo — rum forma ful — get

in fa — ci — e ve — stra,
 et o vos Archan — ge —
 li, qui suscipi — tis a —
 ni — mas iu — storum, et vos,
 Vir — tu — tes, po — te —
 sta — tes, prin — ci —
 pa — tus, Do — mi — na —
 ti — ones et Thro — ni, qui e —
 stis computa — ti in quintum se —
 cre — tum nu — me — rum,


et o vos, Che — ru —
 bim et Se — ra — phim,
 si — gil — lum se cre — to — rum
 De — i, * sit laus
 vo — bis, qui lo — cu — lum
 antiqui cor — dis in fon —
 te a —
 spi — ci — tis. V. Vi — de — tis
 enim interi — o — rem vim pa —



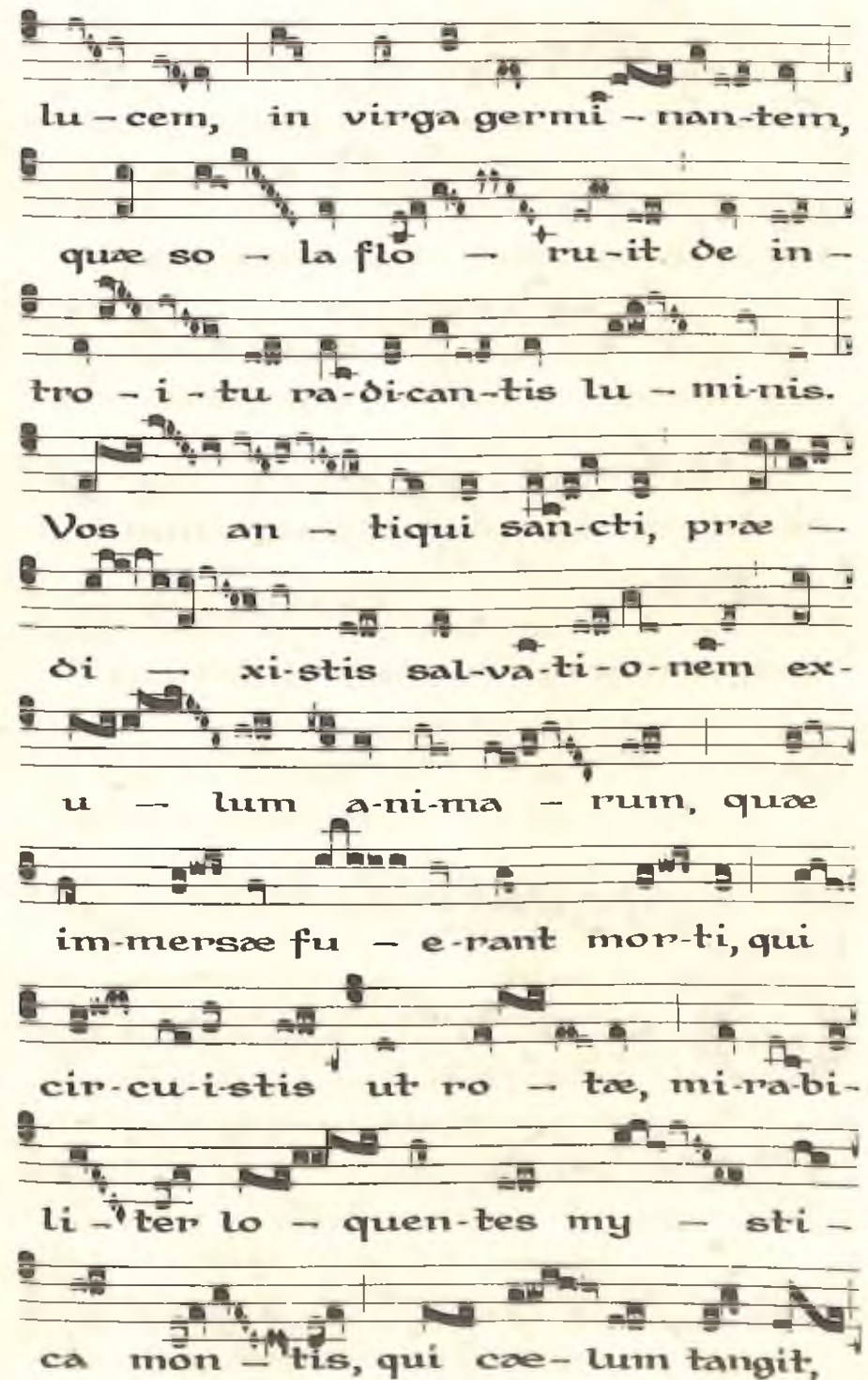
tris, quæ de cor-de il-li-
us spi - rat qua - si fa-ci-
es. * Sit.

22 De Patriarchis

Ant.



O spectabiles vi-ri,* qui per-
trans-i-stis occulta, a-spi-ci-entes
per o - cu-los spi - ri-tus et an-
nun-ti-an-tes in lu-ci - da um-
bra a-cu-tam et vi - ven - tem



lu - cem, in virga germi - nan-tem,
quæ so - la flo - ru-it de in-
tro - i - tu ra-di-can-tis lu - mi-nis.
Vos an - tiqui san-cti, præ -
di - xi-stis sal-va-ti-o-nem ex-
u - lum a-ni-ma - rum, quæ
im-mersæ fu - e-rant mor-ti, qui
cir-cu-i-stis ut ro - tæ, mi-ra-bi-
li - ter lo - quen-tes my - sti -
ca mon - tis, qui cæ - lum tangit,

pertrans — i-ens un-gen-do mul-
tas a-quas, cum et-i — am in-ter
vos sur-re — xit luci —
da lu-cer-na, quæ i-psum montem
præ-currens os-ten — dit.

23 Oe Patriarchis

Resp.

O vos, fe-li — ces* ra-
di — ces, cum qui — bus o-
pus mira-culorum, et

non o — pus cri — mi-
num, per tor — rens
i — ter perspi — cu — æ
umbræ plan — ta
tum est. Et o tu, rumi-nans
igne-a vox, præ — currens li —
man — tem la — pidem,
subvertentem abyssum,* gaude
te in capi-te ve-
stro. V. Gau — de — te

in il-lo, quem non vi-derunt in
ter-ris mul-ti, qui ipsum ar-
denter vo-cave-runt.

* Gaude — te.

24 De Apostolis

Ant.

O cohors mi-li-ti — æ *
flo — ris vir-gæ non spi-na —
tæ, tu so — nus or —
bis ter-ræ, circu — i — ens re-gi —

o — nes insa-no — rum sen —
su — um, epu — lan —
ti-um cum porcis, quos ex-pu-
gna-sti per infu-sum ad-iu-to —
rem, po — nentem ra-di-ces
in taberna — cu-la ple-ni
ope-ris Ver-bi pa — tris. Tu et-i-
am nobi-lis es gens Sal-va-
to — ris, intrans vi —
am re-genera — ti — o — nis a —

quæ per A - gnũm, qui te mi-sit
 in gla - òi - o in-ter sævis-
 simos ca - nes, qui su - am
 glo - ri - am destru-xerunt,
 in o-pe-ri - bus òi - gi-to -
 rum su - o-rum, sta - tu-
 entes non ma - nu-fa - ctum
 in subiecti-o - nem ma-nu-um
 su-arum, in qua non inve-ne-
 runt e - um. E u o u a o.

25 De Apostolis

Resp.

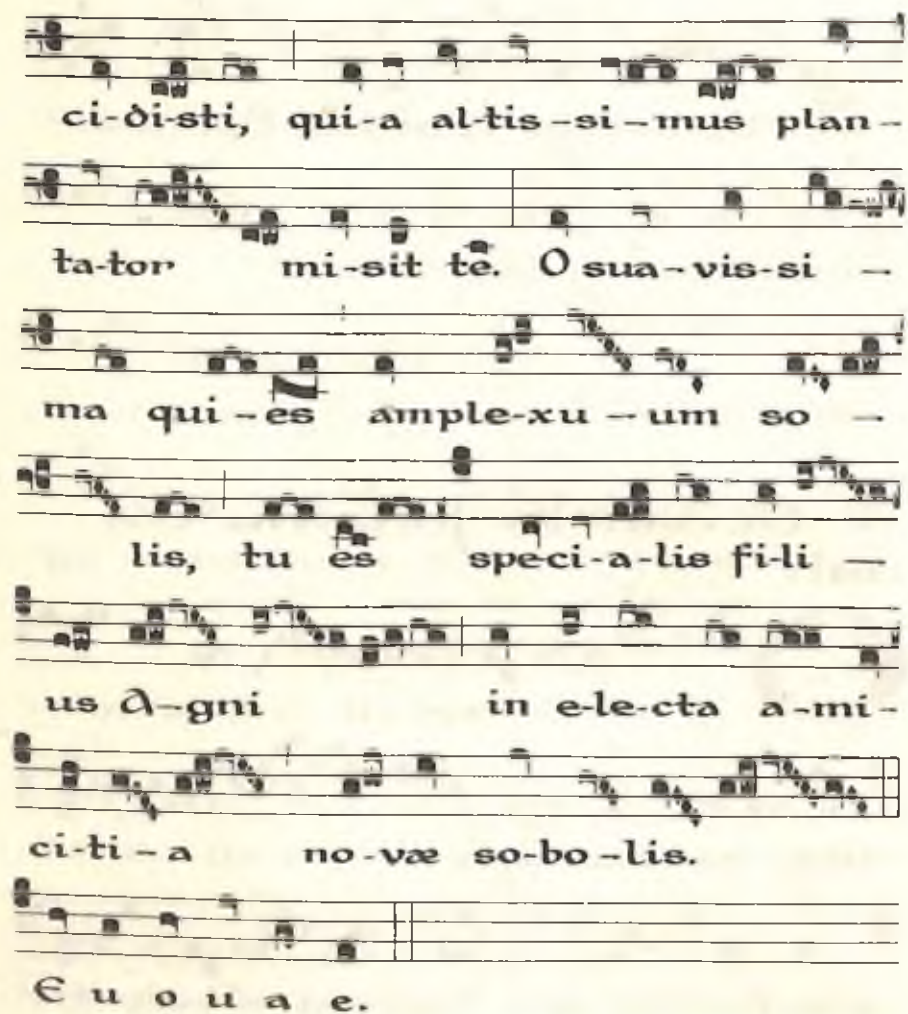
O lu - ci - dis
 si - ma * A-po-sto-lo
 rum tur - ba, sur-gens in ve -
 ra a-gni-ti - o-ne, et a-pe-
 ri - ens clausu-ram magi-
 ste - ri - i òi-a-bo-li, ab -
 lu - en -
 òo ca-pti - vos in fon - te vi-
 ven - tis a-quæ, tu es

cla-ris — si — ma
lux in ni-gerri — mis
te-ne-bris, fortissi — mumque
ge — nus co-lumna — rum, spon —
sam Agni sus-ten —
tans in omni — bus orna — men —
tis ipsi — us, per cu —
ius gau — di — um ipsa ma-ter et
vir-go est vexil — la — ta.
V. Agnus e-nim imma-cu-la-tus

est Spon-sus ipsi-us Sponsæ
imma-cu-la-tæ.

26 De Sancto Johanne Ev. Ant.

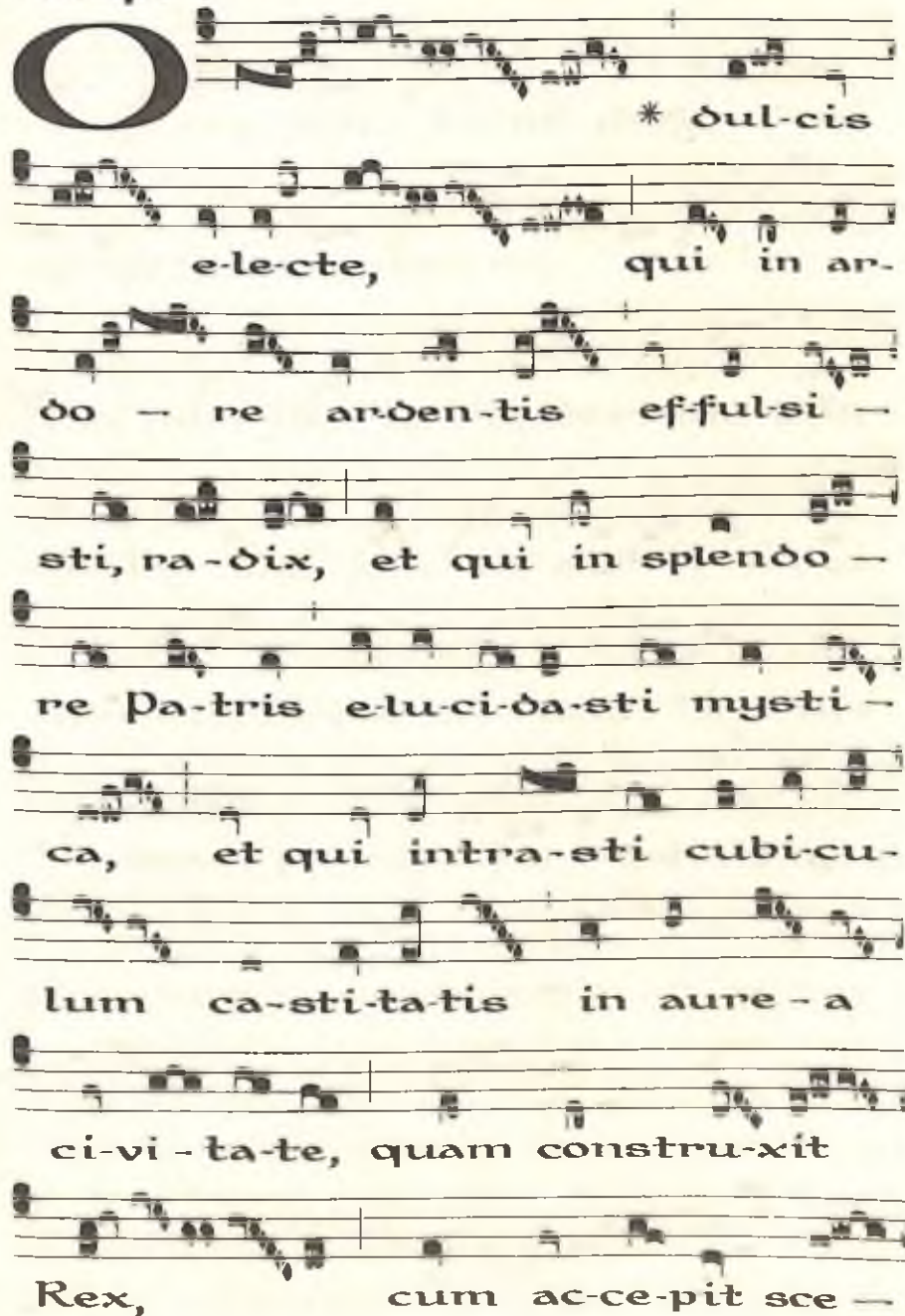
O spe-cu — lum*co —
lum-bæ castis-si —
mæ formæ, qui inspe-xi-sti mysti —
cam lar-gi-ta — tem in puris-si —
mo fon-te. O mi-ra flori-di —
tas, quæ numquam a-re-scens ce —



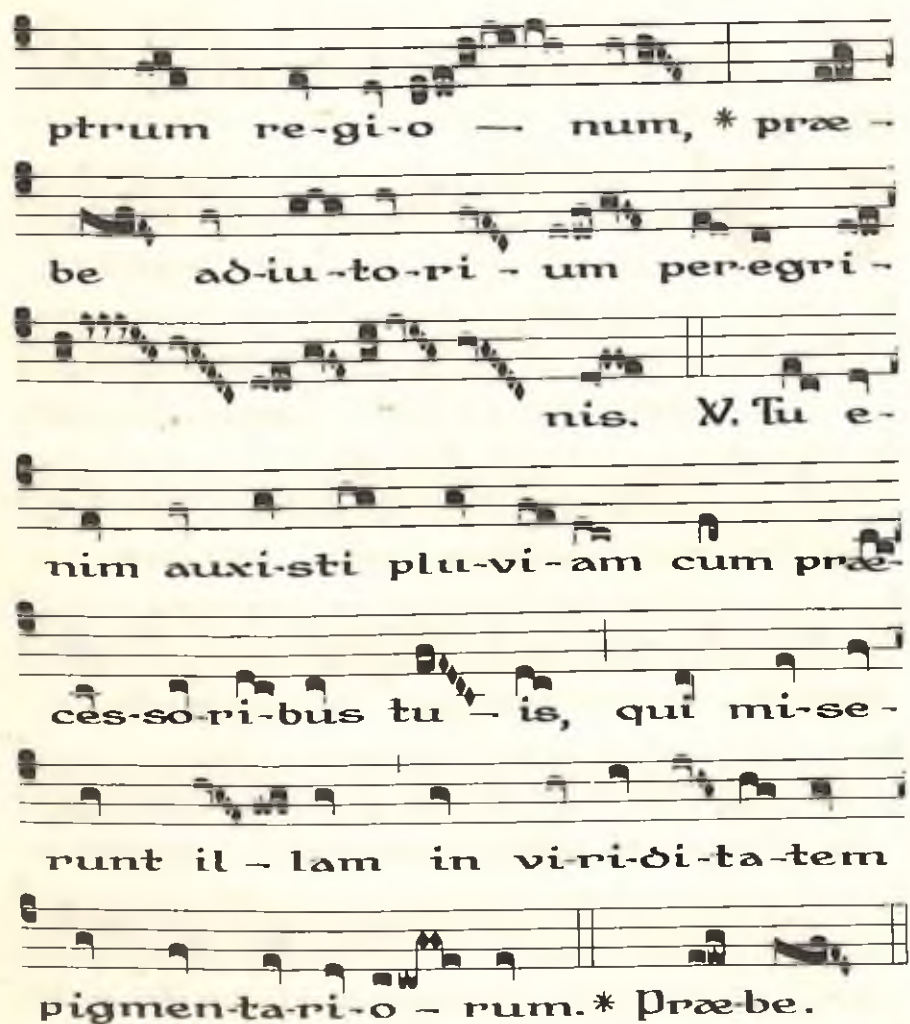
ci-di-sti, qui-a al-tis-si-mus plan-
ta-tor mi-sit te. O sua-vis-si-
ma qui-es ample-xu-um so-
lis, tu es speci-a-lis fi-li-
us A-gni in e-le-cta a-mi-
ci-ti-a no-væ so-bo-lis.
E u o u a e.

27 De Sancto Johanne Ev.

Resp.



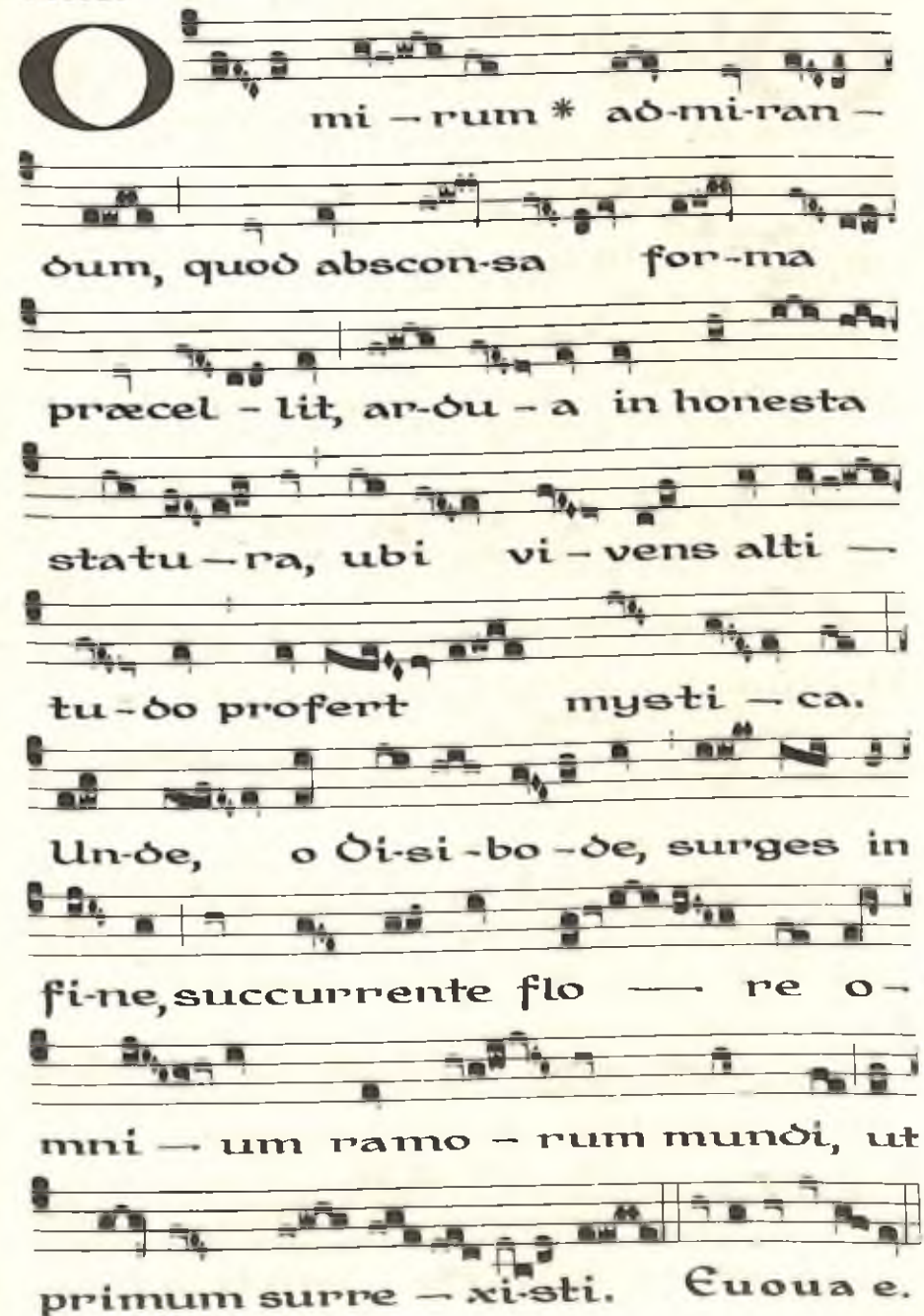
O * dul-cis
e-le-cte, qui in ar-
do-re ar-den-tis ef-ful-si-
sti, ra-dix, et qui in splen-do-
re Pa-tris elu-ci-da-sti my-sti-
ca, et qui in-tra-sti cubi-cu-
lum ca-sti-tatis in aure-a
ci-vi-ta-te, quam con-stru-xit
Rex, cum ac-ce-pit sce-



ptum re-gi-o — num, * præ-be
ad-iu-to-ri - um pere-gri-nis. V. Tu e-
nim auxi-sti plu-vi-am cum præ-
ces-so-ri-bus tu - is, qui mi-se-
runt il - lam in vi-ri-di-ta-tem
pigmenta-ri-o - rum.* Præ-be.

28 De Sancto Disibodo

Ant.



O mi - rum * ad-mi-ran-
dum, quod abscon-sa for-ma
præcel - lit, ar-du - a in honesta
statu - ra, ubi vi - vens alti -
tu-do profert mysti - ca.
Un-de, o Di-si-bo-de, surges in
fi-ne, succurrente flo - re o-
mni - um ramo - rum mundi, ut
primum surre - xisti. Euoua e.

29 De Sancto Oisibodo

Resp.

O vi-ri-di-tas* di-
 gi-ti De-i, in qua Deus con-sti-tu-it
 plan-tati-o - nem, quæ in excel-so
 resplendet ut sta-tu-ta co-lumna
 *tu glori-osa in præ-para-ti-o
 ne De-i. V. Et o alti-tu-
 do mon-tis, quæ numquam dis-
 si-pa-beris in diffe-renti-a De-

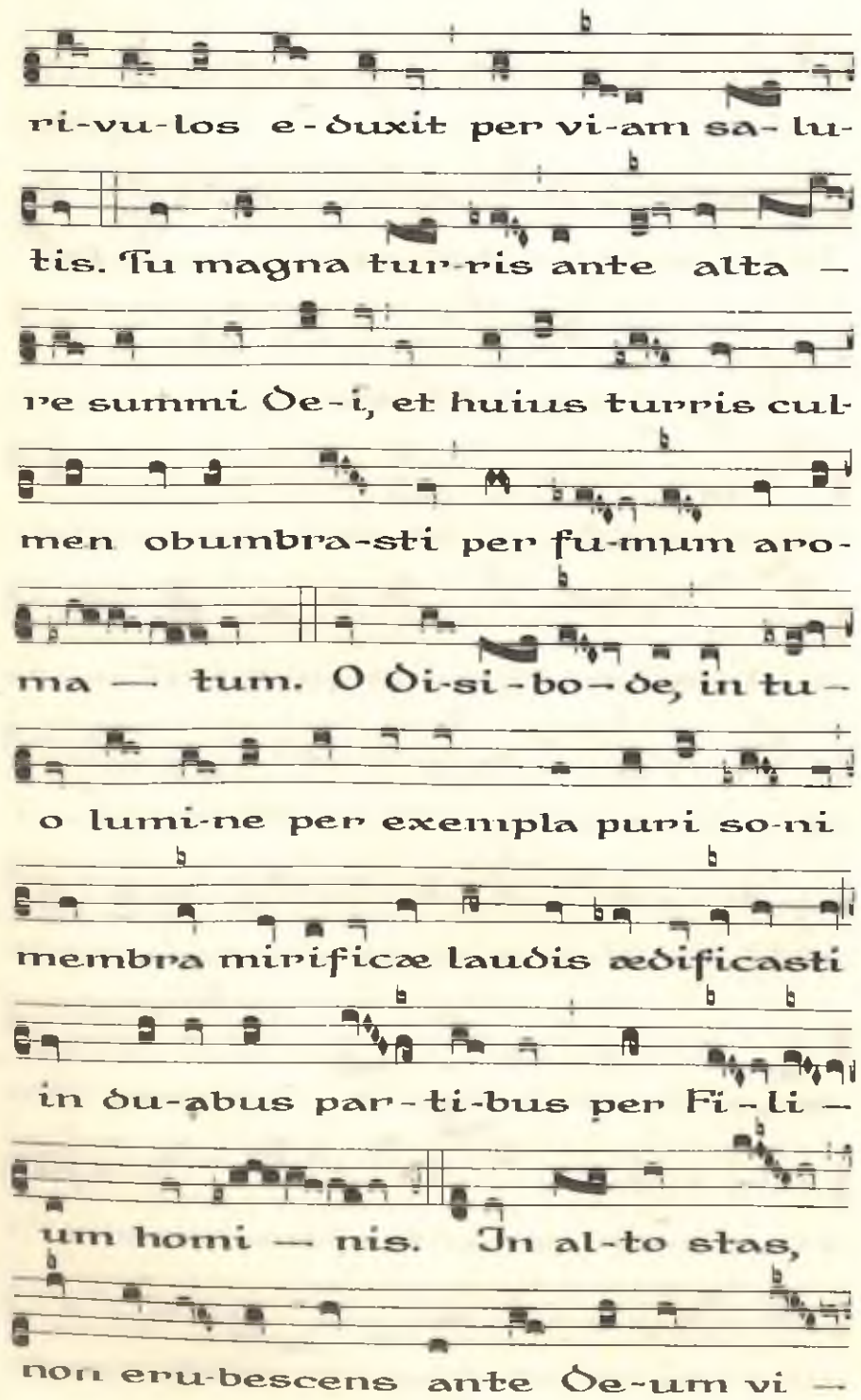
i, tu tamen stas a longe
 ut ex-ul, sed non est in po-te-
 sta-te ar-ma-ti, qui
 te ra-pi-at.*Tu glori-osa. Glo-
 ri - a Pa-tri et Fili - o
 et Spi-ri - tu-i Sancto.
 *Tu glori-osa.

30 De Sancto Disibodo

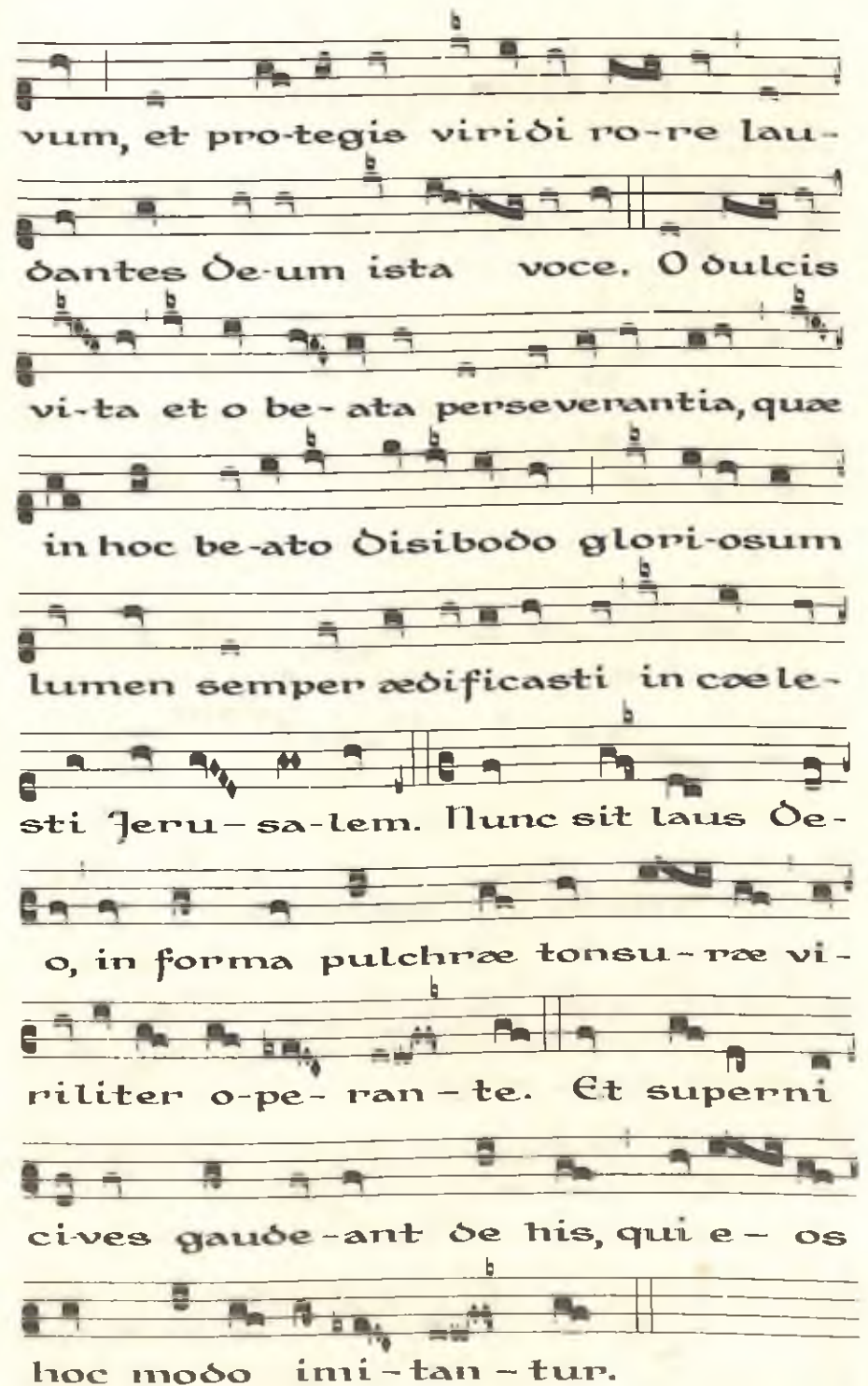
Sequ.

O præsul veræ civi-tatis,
 qui in templo angu-laris la-pi-dis
 ascendens in cælum, in terra pro-
 stra-tus fu-isti propter De-um.
 Tu peregri-nus a semine mun-
 di desi-dera-sti exul fi-e-ri pro-
 pter amorem Chri-sti. O mons
 clausæ mentis, tu assidu-e pul-
 chram faci-em aperu-isti in spe-

culo co-lumbæ. Tu in absconso
 la-tu-isti, inebri-atus odo-re flo-
 rum, per cancellos sanctorum e-
 mi-cans De-o. O culmen in cla-
 vi-bus cæ-li, quod propter per-
 spi-cu-am vi-tam mundum ven-
 didi-sti. Hoc certamen, alme confes-
 sor, semper habes in Domino. In
 tu-a enim men-te fons vi-vus
 cla-ris-si-ma luce purissi-mos



ri-vu-los e-duxit per vi-am sa-lu-
 tis. Tu magna tur-ris ante alta-
 re summi De-i, et huius turris cul-
 men obumbra-sti per fu-mum aro-
 ma-tum. O Di-si-bo-de, in tu-
 o lumi-ne per exempla puri so-ni
 membra mirificæ laudis ædificasti
 in du-abus par-ti-bus per Fi-li-
 um homi-nis. In al-to stas,
 non eru-bescens ante De-um vi-



vum, et pro-tegia viridi ro-re lau-
 dantes De-um ista voce. O dulcis
 vi-ta et o be-ata perseverantia, quæ
 in hoc be-ato Disibodo glori-osum
 lumen semper ædificasti in cœle-
 sti Jeru-sa-lem. Nunc sit laus De-
 o, in forma pulchræ tonsu-ræ vi-
 riliter o-pe-ran-te. Et superni
 cives gaude-ant de his, qui e-os
 hoc modo imi-tan-tur.

31 *De Martyribus*

Ant.

O * vi-cto-ri-o-
 sissimi triumphato-res, qui in
 effusi-one sanguinis ve-stri
 salu-tantes æ-dificati-onem Ec-
 cle-si - æ, intra - stis san-
 gui-nem a - gni, e-pu-lan-tes
 cum vi-tu - lo occi - so.
 O quam magnam mercedem habe -
 tis, qui-a corpora vestra vi-ven-

tes despexi-stis, i-mitan-tes a-
 gnum De - i, ornantes poenam e-
 ius, in qua vos introduxit in
 re-staura-ti-o - nem hæ-re-di -
 ta - tis. E u o u a e.

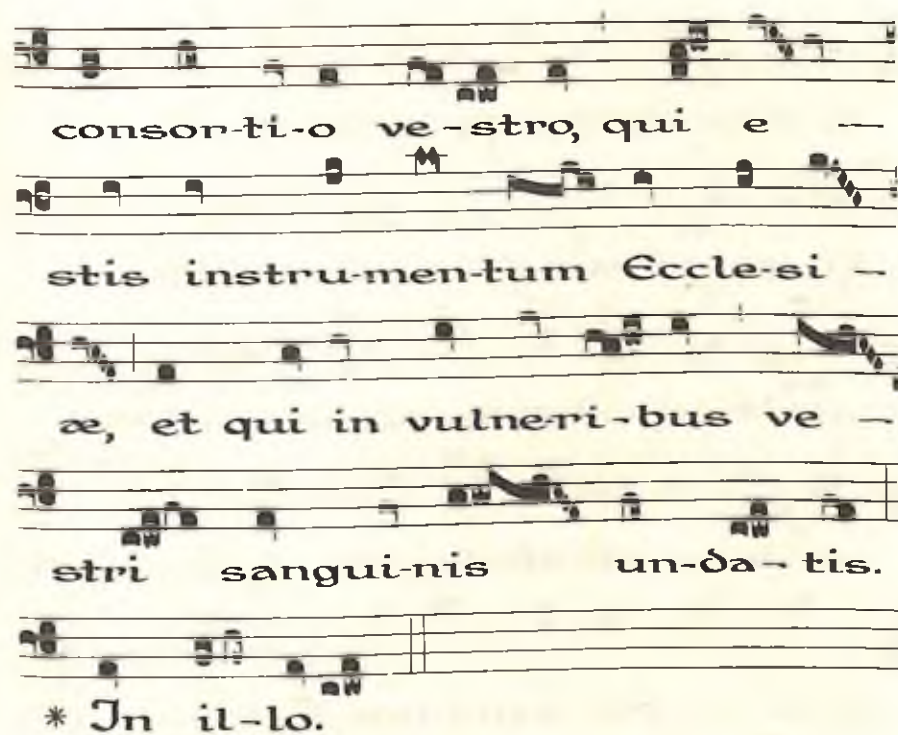
32 *De Martyribus*

Resp.

V os * flo-res ro-sa -
 rum, qui in effu-si-o - ne
 sangui-nis ve - stri be-a-ti



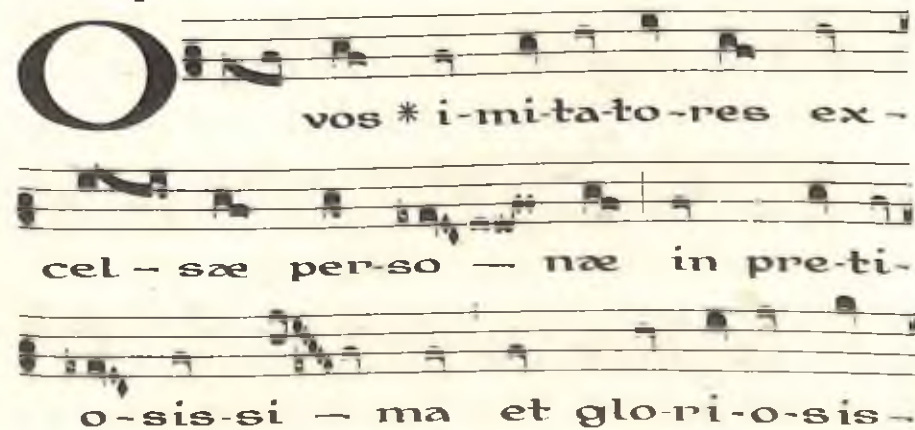
e-stis, in ma-xi - mis
gau - di-is re-dolen-ti - bus et
su-dan-ti - bus in empti-o -
ne, quæ flu-xit
de inter-i-o - ri men - te con-
si-li - i, ma-nen-tis an-te
æ - vum, * in il-lo, in quo
non e - rat con-sti-tu-ti
o a ca -
pi - te. V. Sit honor in



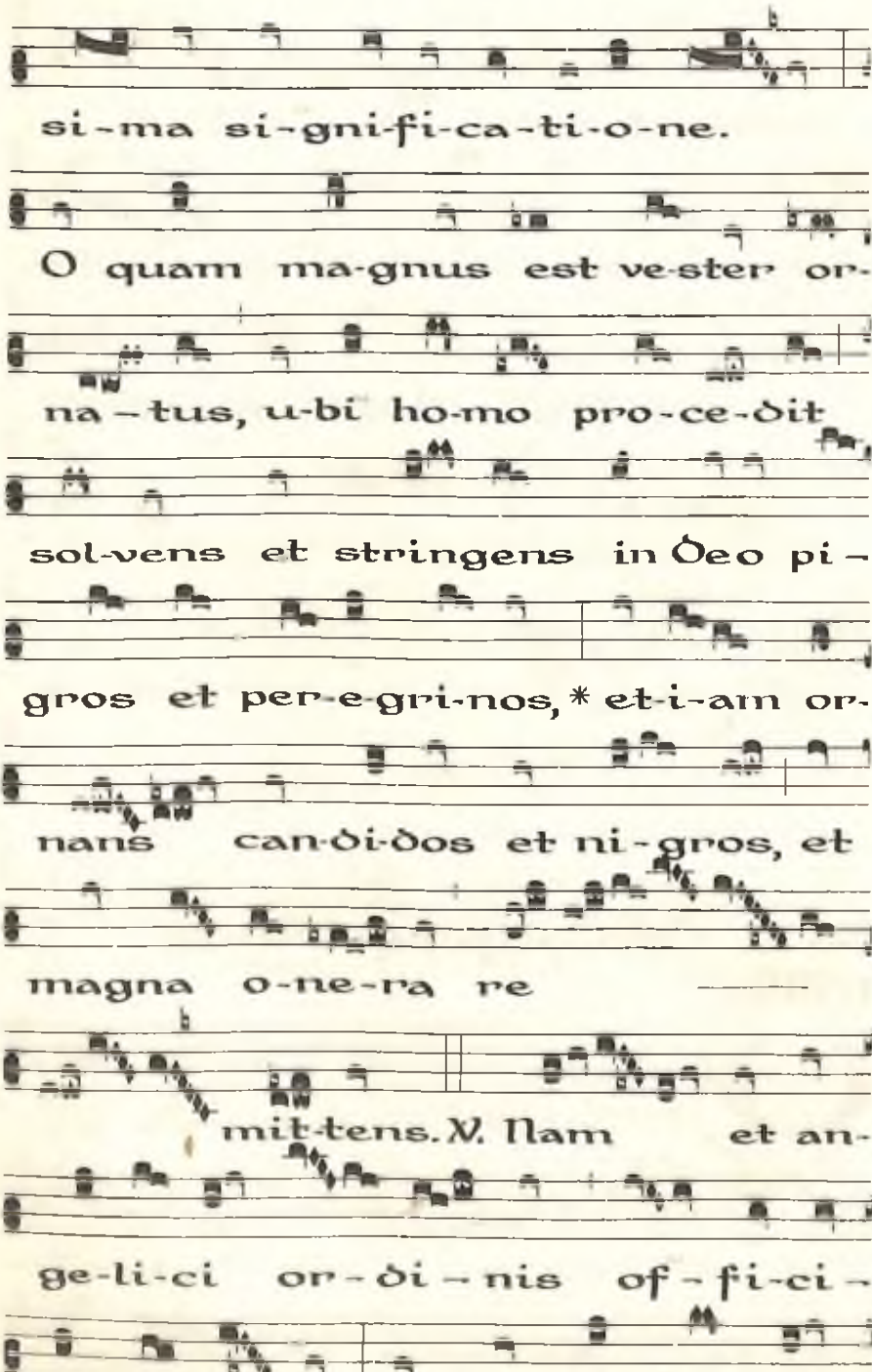
consor-ti-o ve-stro, qui e -
stis instru-mentum Eccle-si -
æ, et qui in vulneri-bus ve -
stri sangui-nis un-da - tis.
* In il-lo.

33 De Confessoribus

Resp.

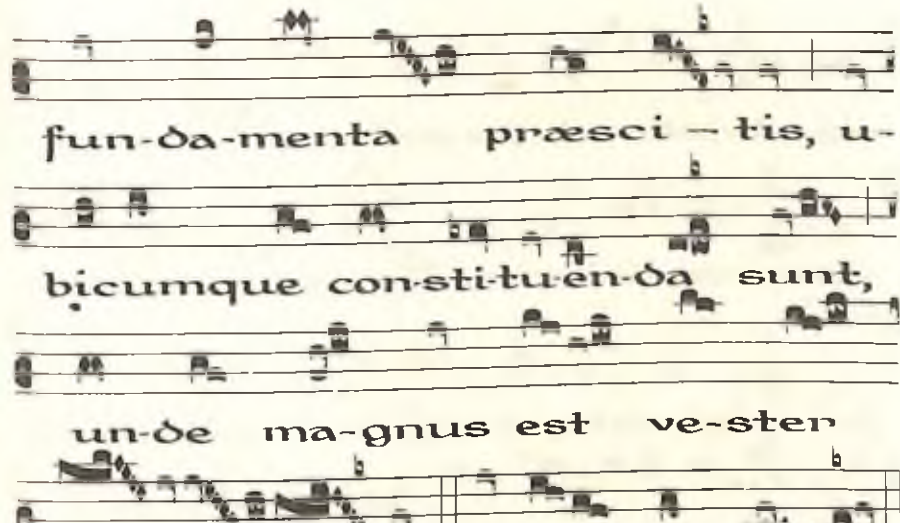


O vos * i-mi-ta-to-res ex -
cel - sæ per-so - næ in pre-ti -
o-sis-si - ma et glo-ri-o-sis -



si-ma si-gni-fi-ca-ti-o-ne.

O quam ma-gnus est ves-ter or-
na-tus, u-bi ho-mo pro-ce-dit
sol-vens et stringens in Deo pi-
gros et per-e-gri-nos,* et-i-am or-
nans can-di-dos et ni-gros, et
magna o-ne-ra re
mit-tens. *V.* Nam et an-
ge-li-ci or-di-nis of-fi-ci-
a ha-be-tis, et for-tis-si-ma



fun-da-menta præs-ci-tis, u-
bicumque consti-tu-en-da sunt,
un-de ma-gnus est ves-ter
ho — nor.* Et-i-am ornans.

34 De Confessoribus

Ant.



O successores* fortissi-mi
le-o-nis, inter templum et altare
domi-nantes in ministrati-one e-i-us,
sicut An-ge-li so-nant in laudibus, et

sic-ut adsunt po-pu-lis in adiuto-ri-o, vos e-stis inter illos, qui hæc fa-ci-unt, semper curam ha-ben-tes in offi-ci-o Agni.

Eu o u a e.

35 Oe Sancto Ruperto

Ant.

fe-lix ap-pari-ti-o,* cum in ami-co Oe-i Ru-per-to flam-ma vi-tæ co-rusca-vit, i-ta

quod caritas Oe-i in corde e-ius fluxit, timo-rem Oo-mini am-ple-ctens. Un-de et-i-am a-gniti-o e-ius in super-nis civibus flo-ru-it. Eu o u a e.

36 O beatissime Ruperte

Ant.

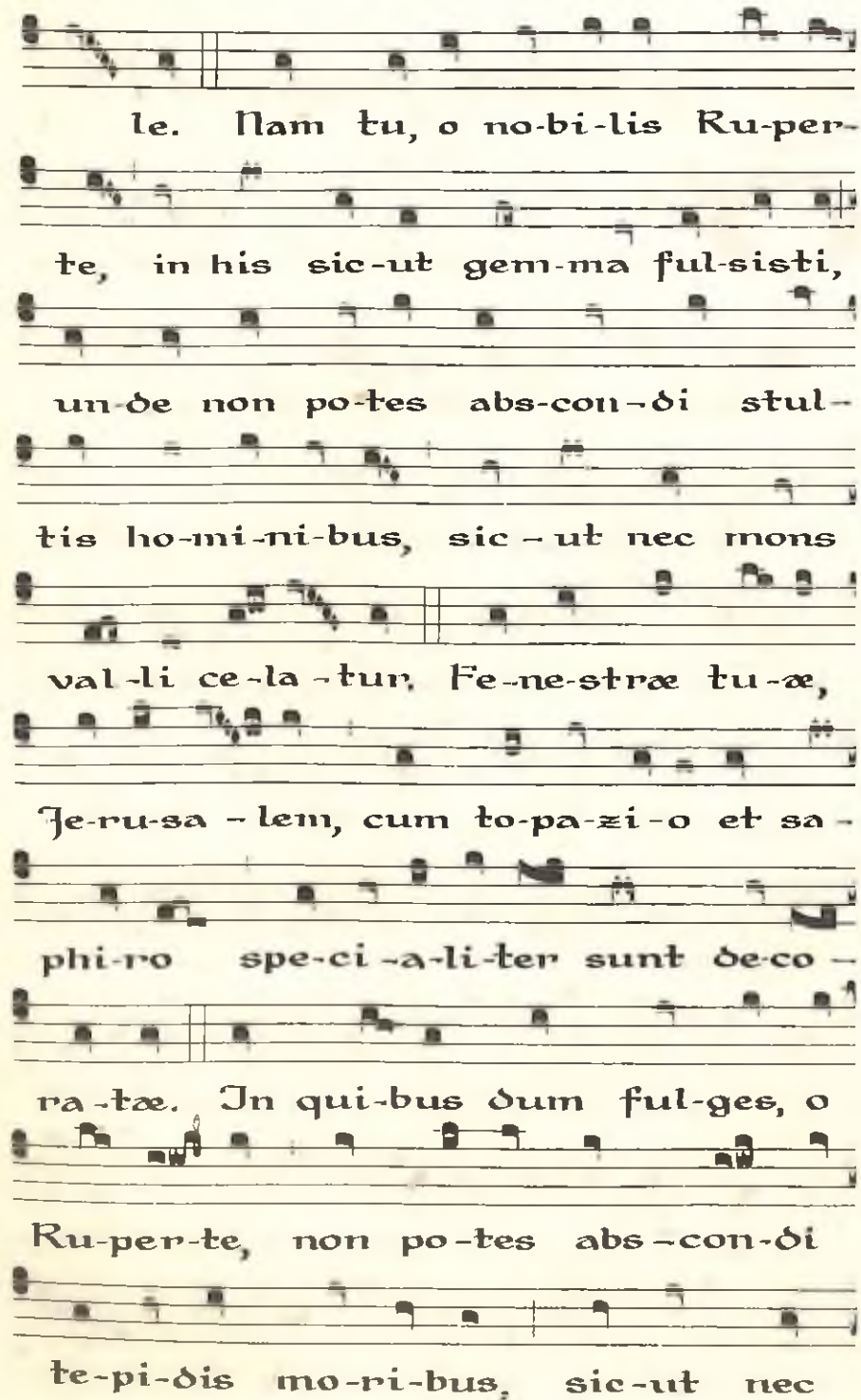
* be-a-tis-si-me Ru-per-te, qui in flo-re æ-tatis

tu - æ non pro-dux-i - sti nec
por-ta-sti viti-a ði - a-bo-li,
un-de nau-fragum
mundum re-li-qui-sti, nunc in-
terce-de pro fa-mulan-ti-bus ti-
bi in ðe
o. Al-le - lu - ia.

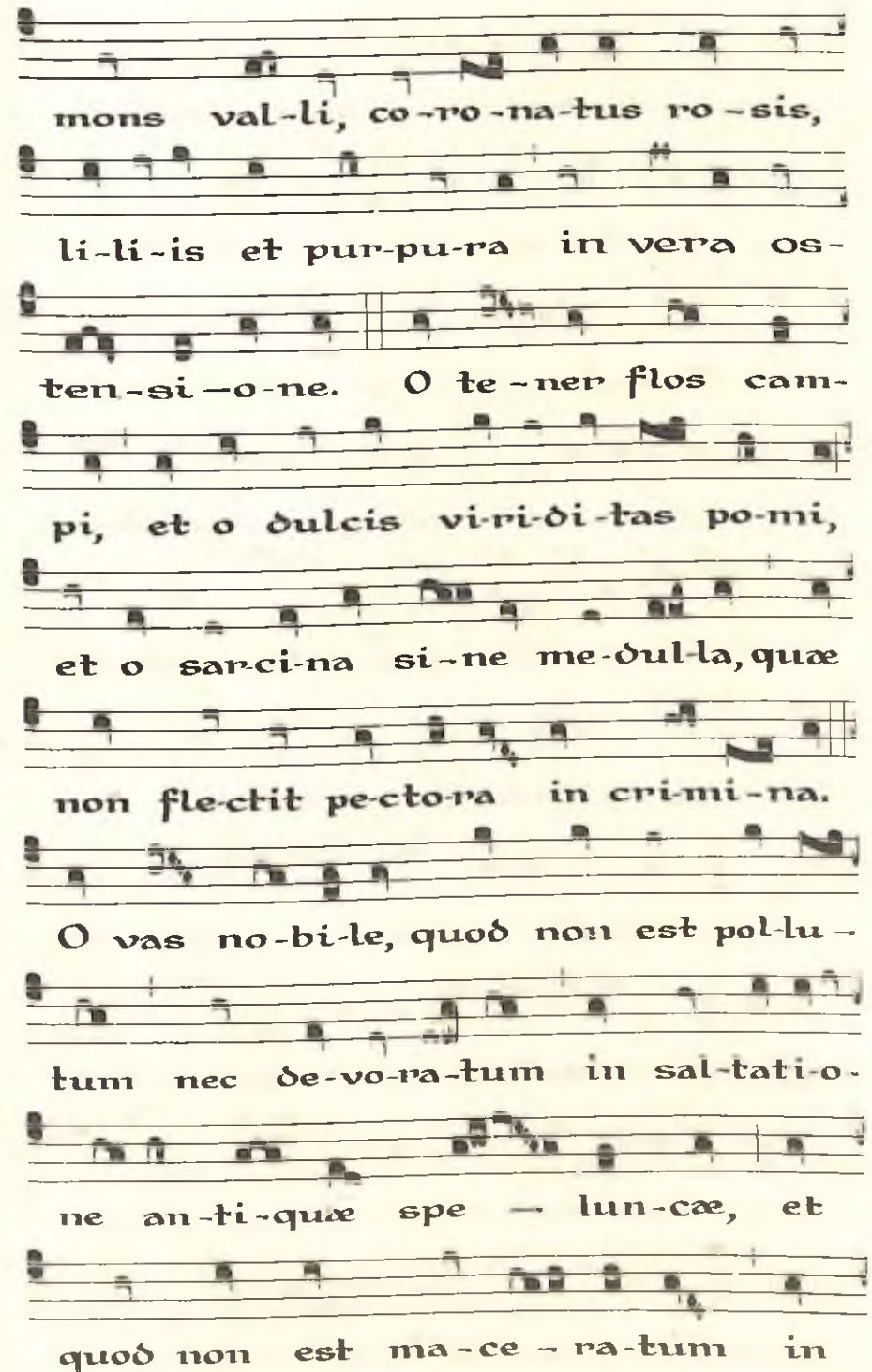
E u o u a e.

37 De Sancto Ruperto Sequ.

Je-ru-sa-lem, au-re-a ci-
vi-tas, or-na-ta Re-gis pur-pu-ra.
O æ-di-fi-ca-ti-o sum-mæ bo-ni-
ta-tis, quæ es lux num-quam ob-
scura-ta. Tu e-nim es or-na-ta
in au-ro-ra et in ca-lo-re so-lis.
O be-a-ta pu-eriti-a, quæ ruti-las
in au-ro-ra, et o lau-da-bi-lis ad-o-
le-scen-ti-a, quæ ar-des in so -



le. Nam tu, o no-bi-lis Ru-per-
 te, in his sic-ut gem-ma ful-sisti,
 un-de non po-tes abs-con-di stul-
 tis ho-mi-ni-bus, sic-ut nec mons
 val-li ce-la-tur, Fe-ne-stræ tu-æ,
 Je-ru-sa-lem, cum to-pa-zi-o et sa-
 phi-ro spe-ci-a-li-ter sunt de-co-
 ra-tæ. In qui-bus dum ful-ges, o
 Ru-per-te, non po-tes abs-con-di
 te-pi-dis mo-ri-bus, sic-ut nec



mons val-li, co-ro-na-tus ro-sis,
 li-li-is et pur-pu-ra in vera os-
 ten-si-o-ne. O te-ner flos cam-
 pi, et o dulcis vi-ri-di-tas po-mi,
 et o sar-ci-na si-ne me-dul-la, quæ
 non flectit pec-tora in cri-mi-na.
 O vas no-bi-le, quod non est pol-lu-
 tum nec de-vo-ra-tum in sal-tati-o-
 ne an-ti-quæ spe-lun-cæ, et
 quod non est ma-ce-ra-tum in

vul-ne-ri-bus an-ti-qui per-di-to-
 ris. In te sym-pho-ni-zat Spi-ri-
 tus San-ctus, qui-a an-ge-li-cis
 cho-ris as-so-ci-a-ris, et quo-ni-am
 in Fi-li-o De-i or-na-ris, cum nul-
 lam ma-cu-lam ha-bes. Quod vas
 de-co-rum tu es, o Ru-per-te,
 qui in pu-er-i-ti-a et in ad-o-le-
 scen-ti-a tu-a ad De-um an-he-
 la-sti in ti-mo-re De-i et in am-

ple-xi-o-ne cari-ta-tis et in sua-
 vis-si-mo o-do-re bo-no-rum o-pe-
 rum. O Je-ru-sa-lem, fun-da-men-
 tum tu-um po-si-tum est cum
 torren-ti-bus la-pi-di-bus, quod
 est cum pu-bli-ca-nis et pec-ca-
 to-ri-bus, qui per-di-tæ o-ves
 e-rant, sed per Fi-li-um De-i in-
 ven-tæ ad te cu-curre-runt et in
 te po-si-ti sunt. De-in-de muri

tu-i ful-mi-nant vi-vis la-pi-di-
bus, qui per sum-mum stu-di-um
bo-næ vo-lun-ta-tis qua-si nu-bes
in cæ-lo vo-la-ve-runt. Et i-ta
turres tuæ, o Je-ru-sa-lem, ru-
ti-lant et can-dent per ru-borem
et per can-do-rem san-cto-rum et
per om-ni-a or-na-menta De-i,
quæ ti-bi non de-sunt, o Je-ru-
sa-lem. Un-de vos, o or-na-ti et

o coro-na-ti, qui ha-bi-tatis in
Je-ru-sa-lem, et o tu, Ru-per-te,
qui es so-ci-us e-o-rum in hac
ha-bi-tati-o-ne, suc-curri-te no-bis
fa-mu-lan-ti-bus et in ex-i-li-o
la-bo-ran-ti-bus.

38 De Virginibus

Ant.

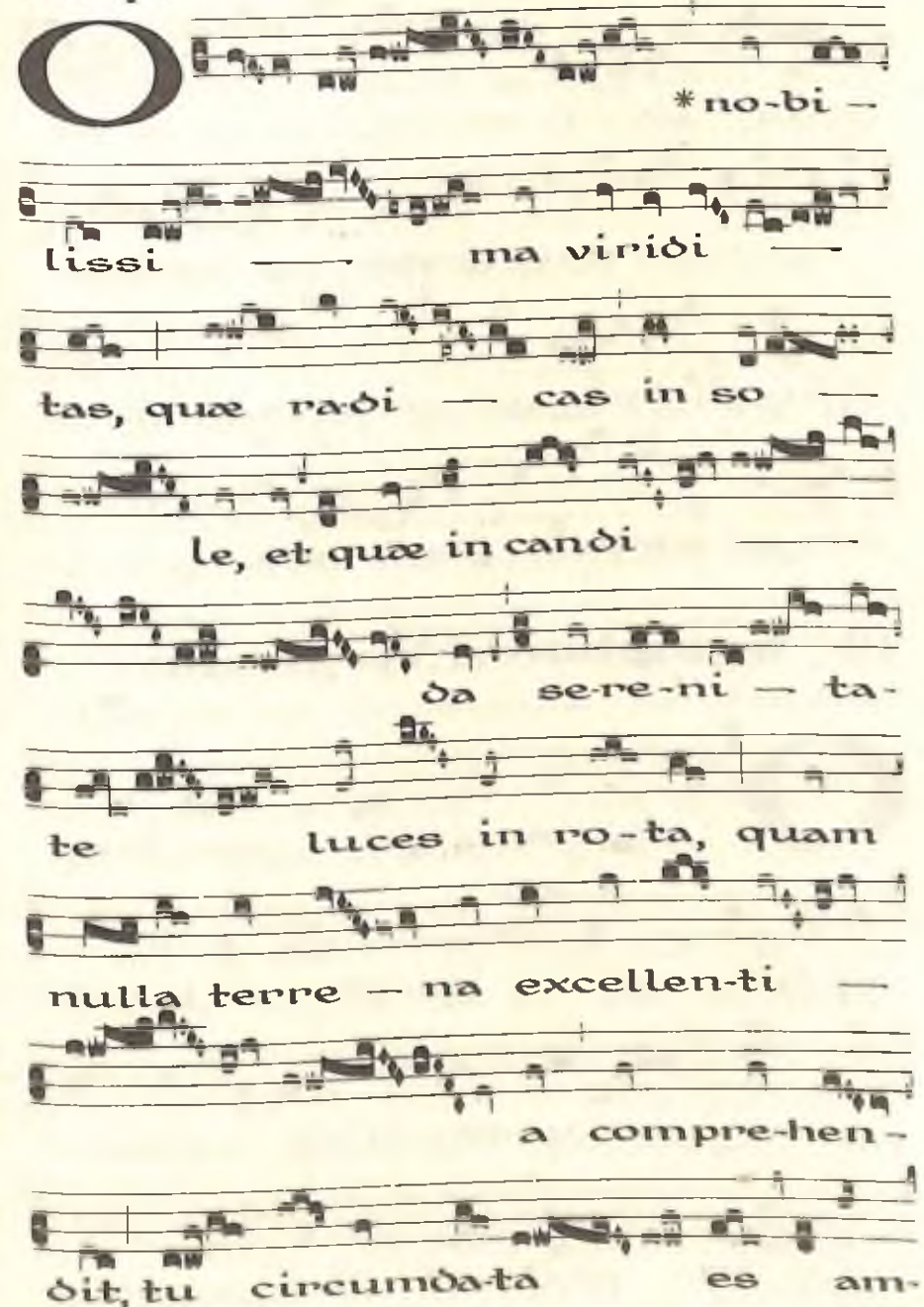
O pulchræ fa-ci-es, De-
um as-pi-ci-entes et in auro-ra



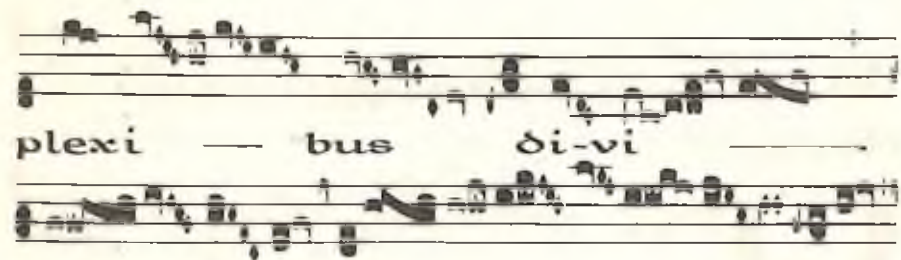
æ-di-fi-cantes, o be-a-tæ virgi-
nes, quam no-bi-les e-stis. Inqui-
bus Rex se con-si-deravit, cum
in vo-bis om-ni-a cœle-sti-a orna-
men-ta præ-si-gna-vit, u-bi et-i-am
sua-vis-si-mus hortus e-stis, in o-
mni-bus orna-men-tis re-d-o-len-
tes. E uou a e.

39 Item de Virginibus

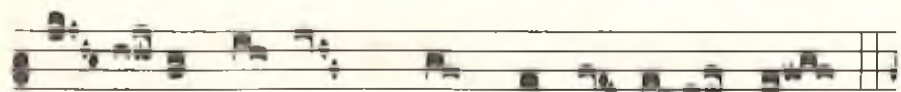
Resp.



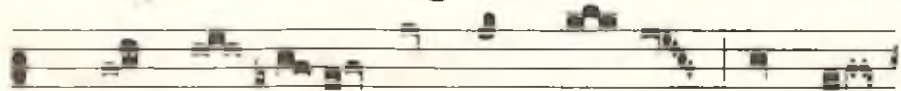
O *no-bi-
lissi-ma viridi-
tas, quæ ra-di-cas in so-
le, et quæ in candi-
da se-re-ni-ta-
te luces in ro-ta, quam
nulla terre-na excellen-ti-
a compre-hen-
dit, tu circumdata es am-



plexi — bus di-vi



norum mysteri - o - rum.

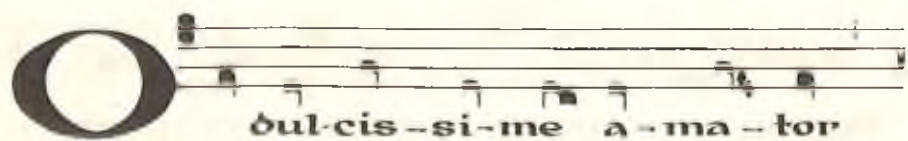


X. Tu ru-bes ut auro-ra et ar-

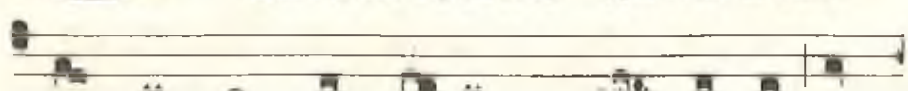


des ut so-lis flam - ma.

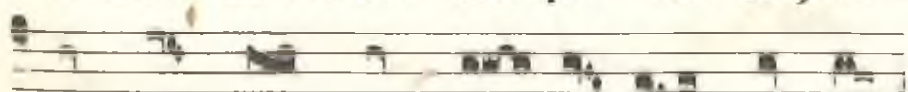
40 Symphonia Virginum



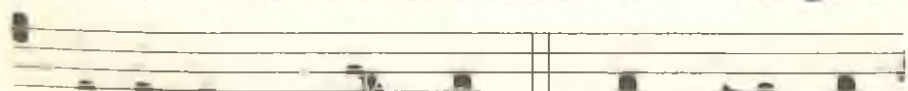
O dul-cis-si-me a-ma-tor



o dul-cis-si-me am-ple - xa-tor, ad-



iu-va nos cu-sto-di-re virgi-



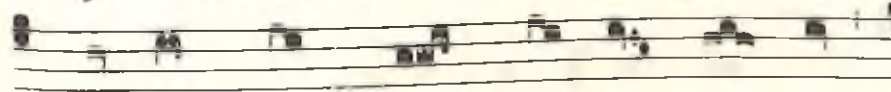
ni-ta-tem no-stram. Nos su-mus



or-tæ in pul-ve-re, he - u, he -



u, et in cri-mi-ne a - dæ. Val-de



du-rum est con-tra-di - ce - re



quod ha - bet gu-stus po-mi. Tu



e-ri-ge nos, Sal-va-tor, Chri-ste.



Ilos de-si-de-ra-mus ar-den-ter



te se-qui. O quam gra-ve no -



bis mi-se-ris est te im-ma-cu-la-



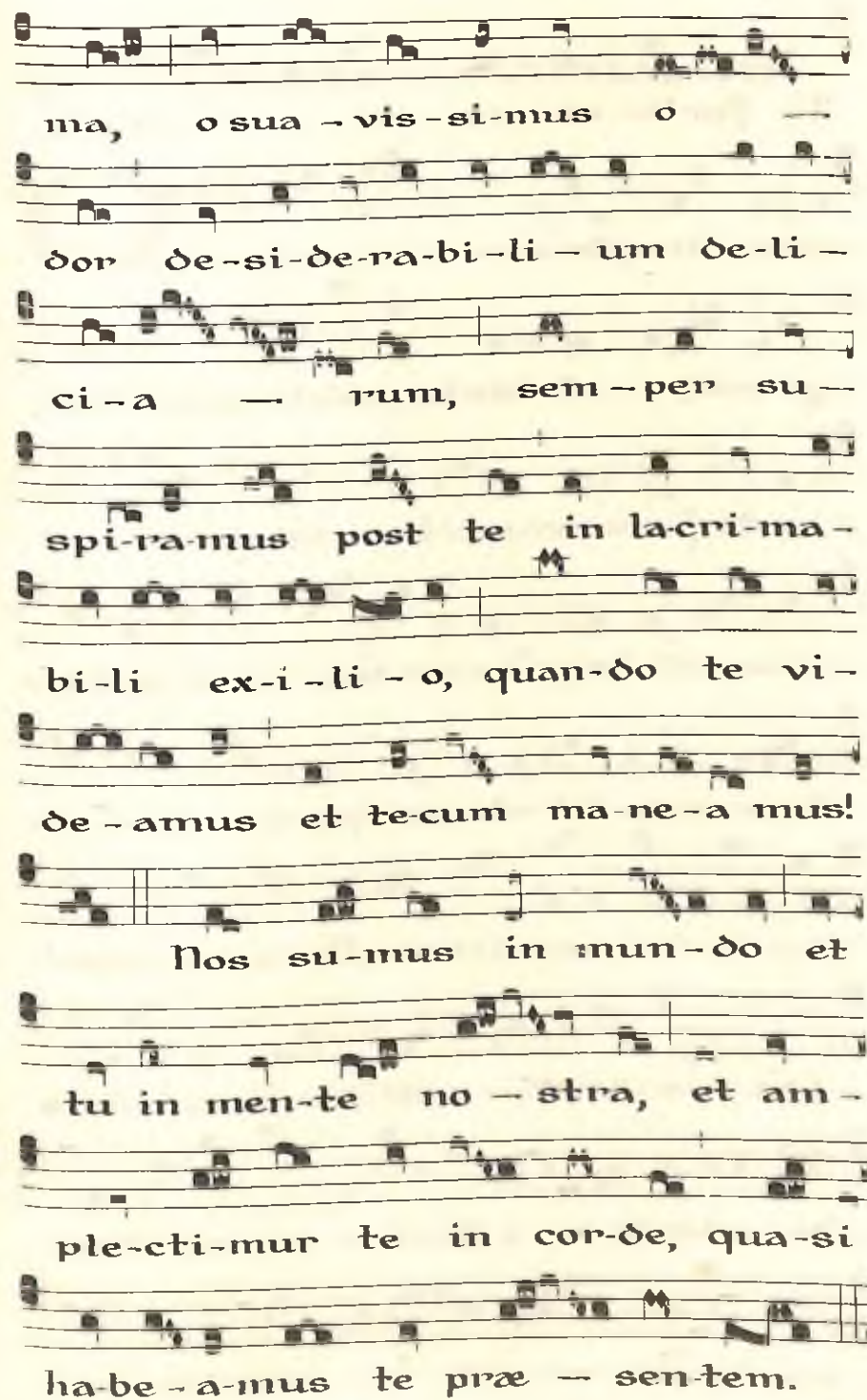
tum et in-no-cen-tem Re-gem An-



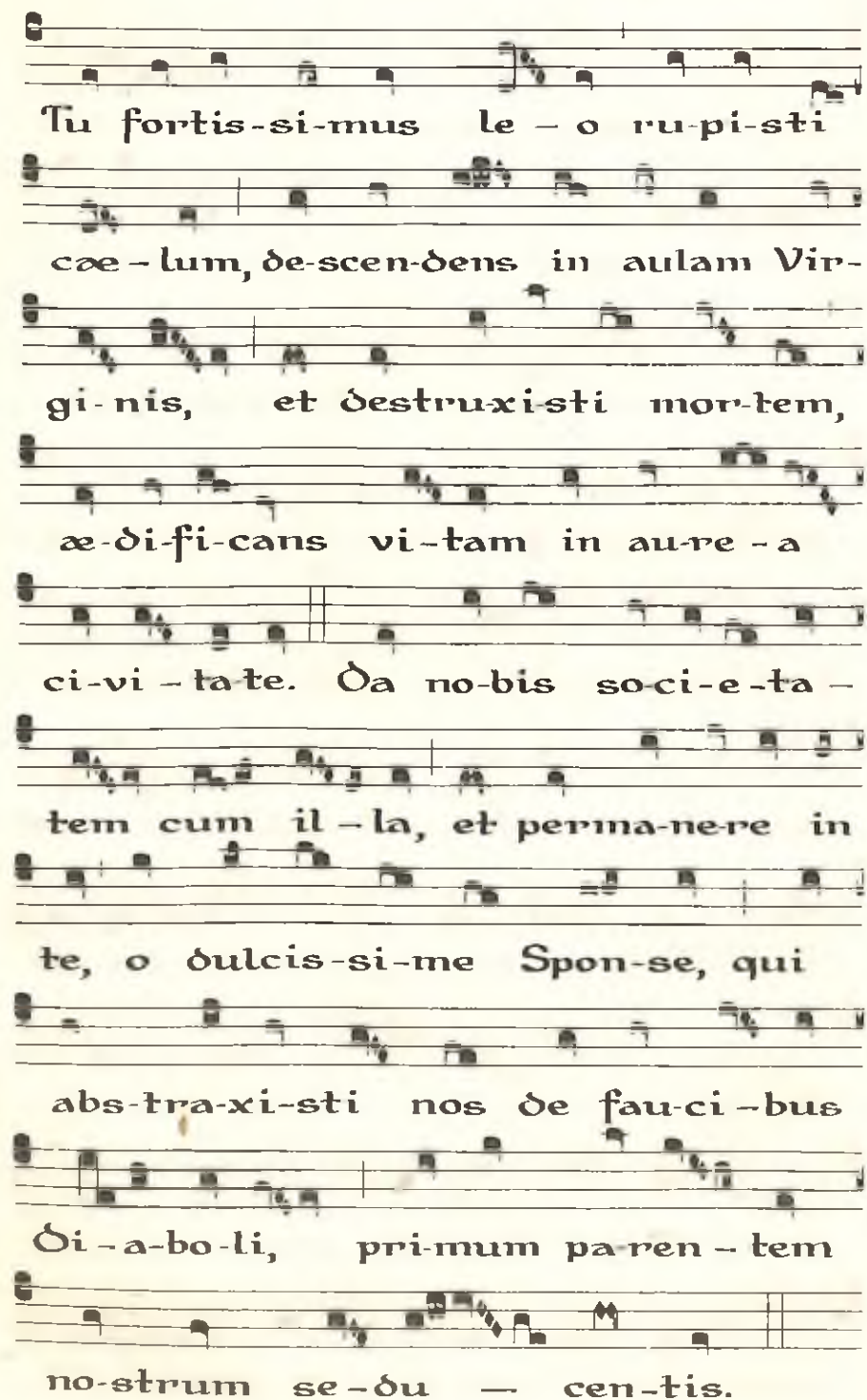
ge-lorum i-mi - tari. ta-men



con-fi-di-mus in te, quod tu de-
 si-de-res gem-mam re-qui-re-re
 in pu-tre-di-ne. Nunc ad-vo-ca-
 mus te Spon-sum et con-so-la-to-
 rem, qui nos re-de-mi-sti in
 cru - ce. In tu-o san-gui-ne
 co-pu-la-tæ su-mus ti-bi cum de-
 spon-sa-ti-o-ne, re-pu-di-an-tes vi-
 rum et e-li-gen-tes te Fi-li-um
 De - i. O pul-cher-ri-ma for -

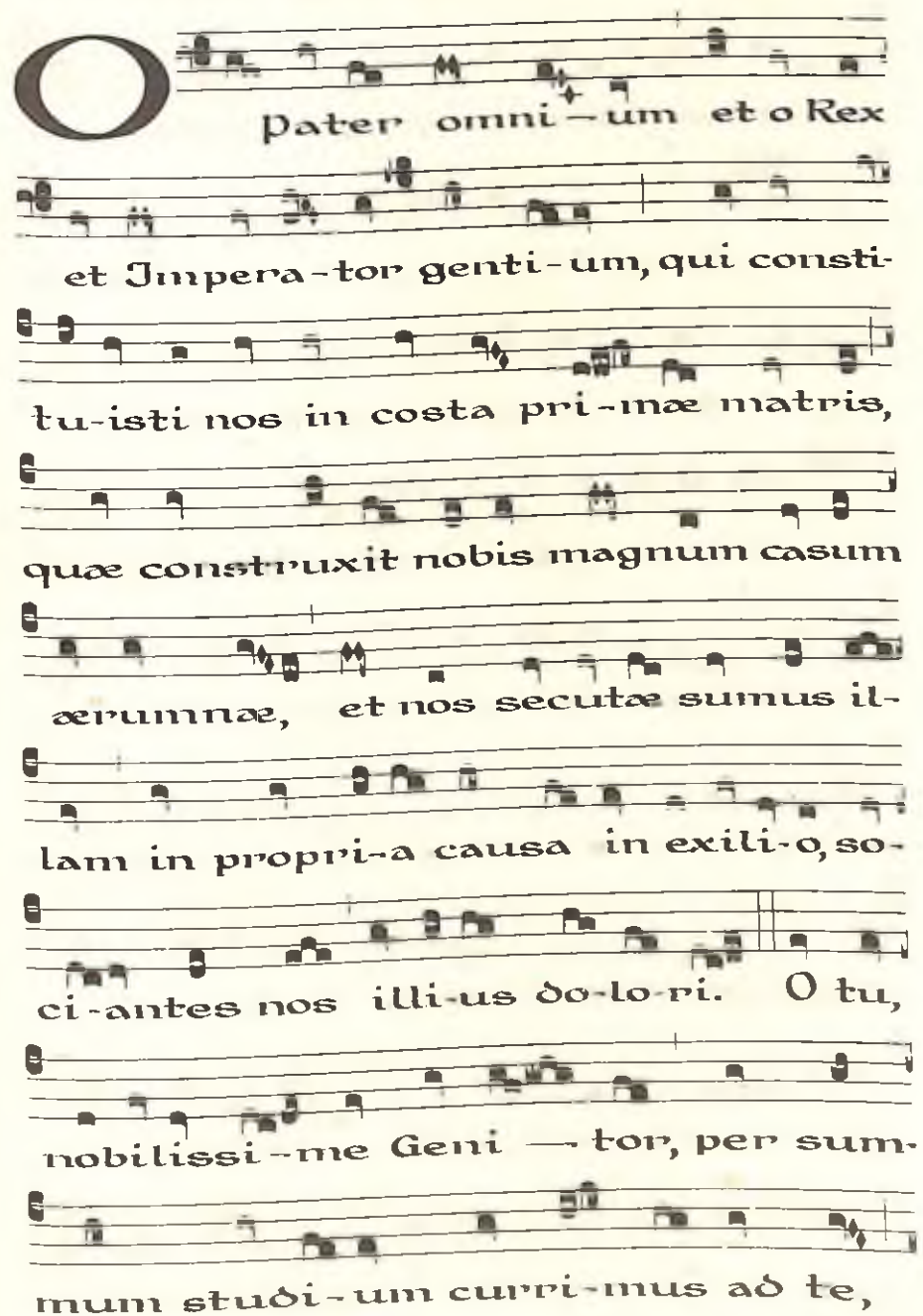


ma, o sua - vis - si - mus o
 dor de - si - de - ra - bi - li - um de - li -
 ci - a - rum, sem - per su -
 spi - ra - mus post te in lacri - ma -
 bi - li ex - i - li - o, quan - do te vi -
 de - amus et te - cum ma - ne - a - mus!
 Nos su - mus in mun - do et
 tu in men - te no - stra, et am -
 ple - cti - mur te in cor - de, qua - si
 ha - be - a - mus te præ - sen - tem.



Tu fortis-si-mus le - o ru-pi-sti
 cæ - lum, de-scen-dens in aulam Vir-
 gi-nis, et destruxi-sti mor-tem,
 æ-di-fi-cans vi-tam in aure - a
 ci-vi - ta-te. Da no-bis so-ci-e-ta -
 tem cum il - la, et perma-nere in
 te, o dulcis-si-me Spon-se, qui
 abs-tra-xi-sti nos de fau-ci-bus
 Di-a-bo-li, pri-mum pa-ren - tem
 no-strum se - du - cen-tis.

41 Symphonia Viduarum



O pater omni - um et o Rex
 et Impera - tor genti - um, qui consti-
 tu-isti nos in costa pri-mæ matris,
 quæ construxit nobis magnum casum
 ærumnæ, et nos secutæ sumus il-
 lam in propri-a causa in exili-o, so-
 ci-antes nos illi-us do-lo-ri. O tu,
 nobilissi-me Geni - tor, per sum-
 mum studi - um curri-mus ad te,

et per dilectissi - mam atque per
 dulcissi - mam pœni - tenti - am, quæ
 nobis per te ve - nit, anhelamus ad
 te, et post do - lorem nostrum devo -
 tis - sine amplecti - mur te. O glori -
 osissi - me et o pulcherrime Chri -
 ste, qui es resurrecti - o vitæ, nos re -
 liquimus propter te fertilem a -
 ma - torem coniuncti - o - nis, et com -
 pre - hendimus te in super - na ca -

ri - tate et in virgi - ne - a vir - ga na -
 tivitatis tu - æ, ac in altera vi - ce
 copulatae sumus ti - bi, quam pri -
 us essemus secundum carnem.
 Adiuva nos persevera - re et tecum
 gau - de - re et a te numquam se -
 pa - rari.

42 *De Innocentibus*

Resp.

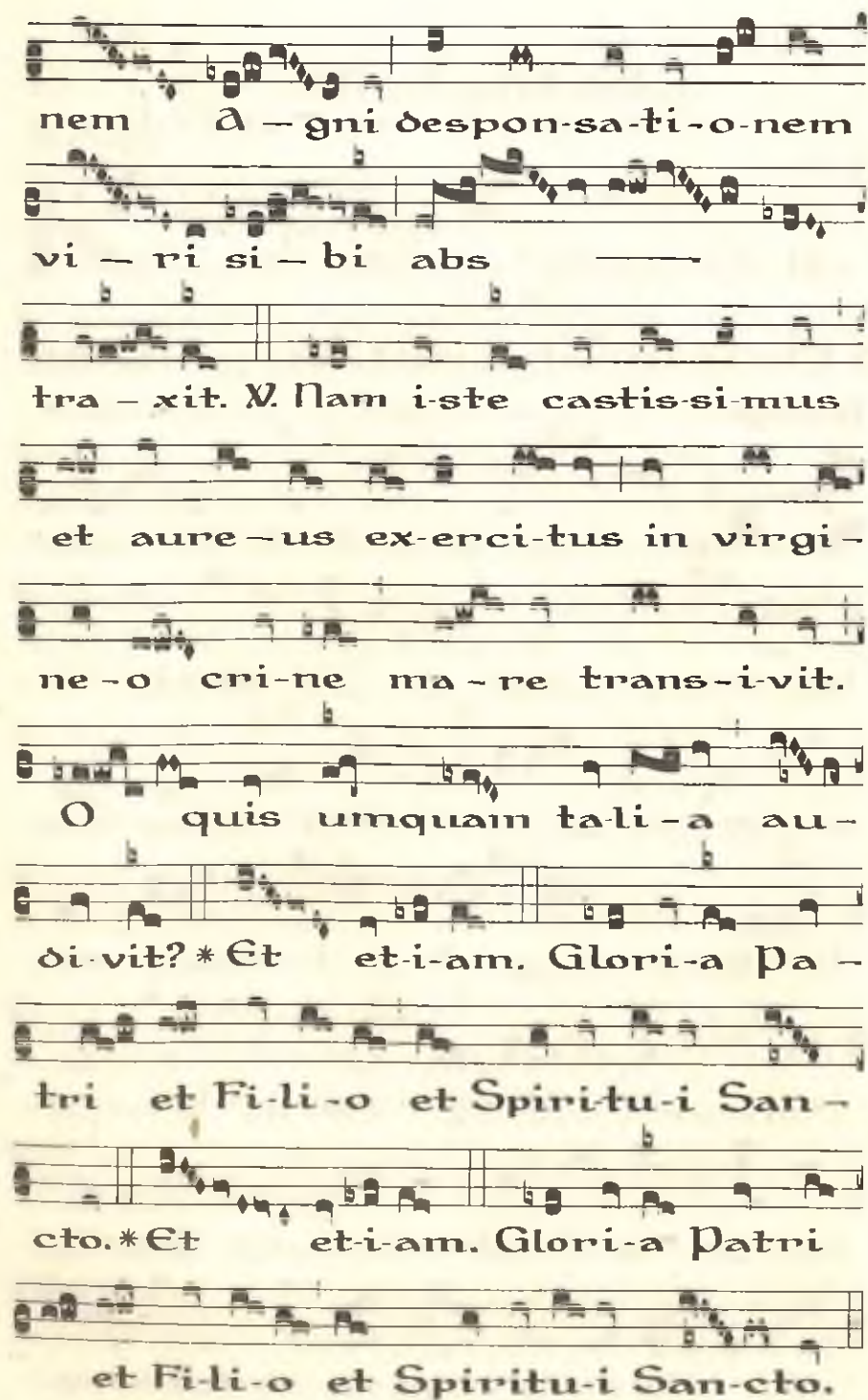
Rex no - ster * promptus est
 sus-ci-pere sangui-nem In-no-cen-
 tum. Un-de An-geli conci-nunt et
 in lau-di-bus so-nant, * sed nu-
 bes su-per e - un-dem san-gui -
 nem plan - gunt. *V. Ty*
 ran-nus au-tem in gra-vi som-no
 mor-tis pro-pter ma-li-ti-am su -
 am suf-fo-ca-tus est. * Sed nu -

bes. Glo - ri-a Pa-tri et Fi-li-o
 et Spi-ri-tu-i San-cto. * Sed.

43 *De undecim mil. Virginibus*

Resp.

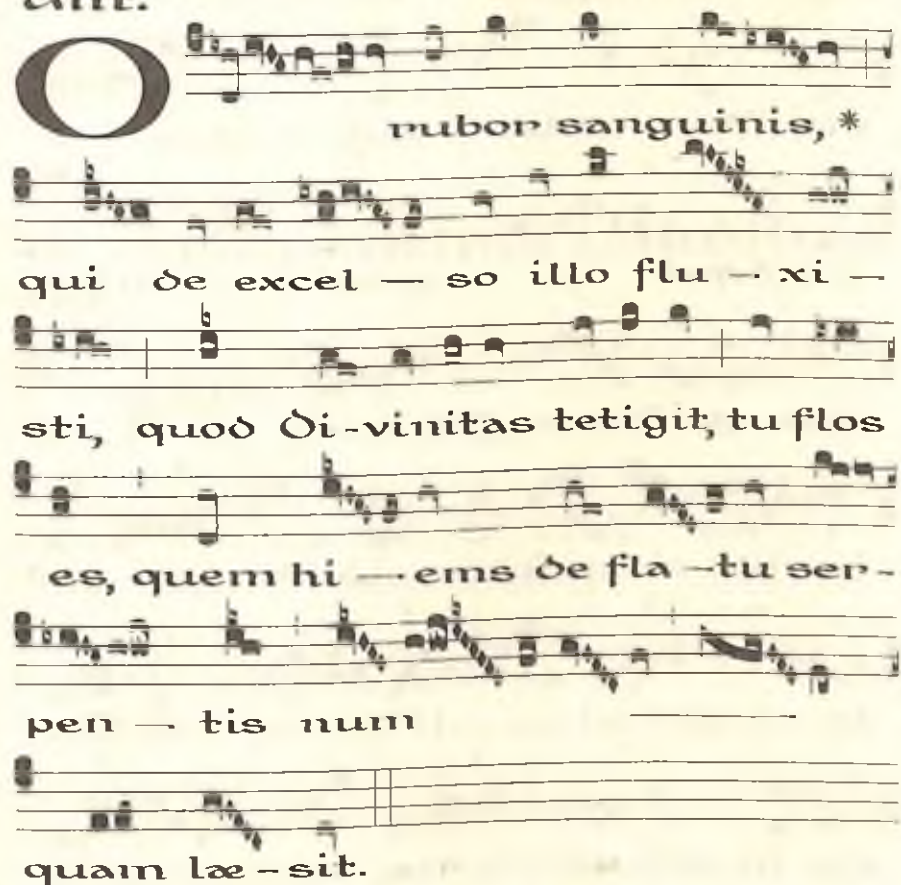
Spi - ri - tu - i * San - cto
 ho-nor sit, qui in men-te Ur-
 su-læ virgi - nis virgi - na - lem
 tur-bam vel - ut co-lumbas col-
 le - git. Unde ipsa patri - am
 su-am sic-ut Ab-ra-ham re-liquit,*
 et eti-am pro-pter amplexi-o -



nem a - gni despon - sa - ti - o - nem
vi - ri si - bi abs
tra - xit. V. Nam iste castis - si - mus
et aure - us ex - erci - tus in virgi -
ne - o cri - ne ma - re trans - i - vit.
O quis umquam tali - a au -
di - vit? * Et eti - am. Glori - a Pa -
tri et Fi - li - o et Spi - ri - tu - i San -
cto. * Et eti - am. Glori - a Pa - tri
et Fi - li - o et Spi - ri - tu - i San - cto.

44 In Evangelium

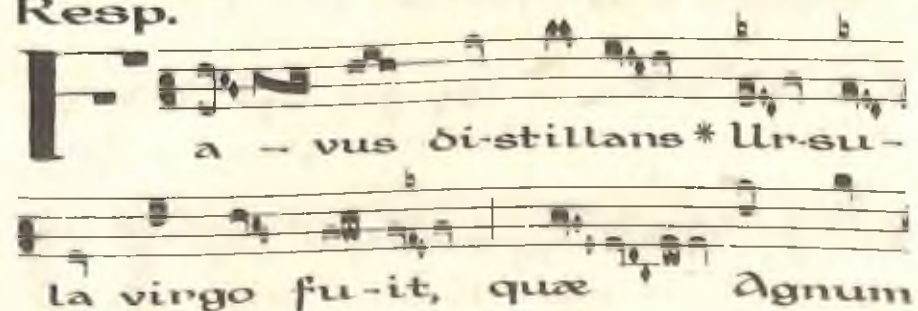
Ant.



O rubor sanguinis, *
qui de excel - so illo flu - xi -
sti, quod Di - vinitas tetigit, tu flos
es, quem hi - ems de fla - tu ser -
pen - tis num
quam læ - sit.

45 De undecim mil. Virginibus

Resp.



F a - vus di - stillans * Ur - su -
la virgo fu - it, quæ Agnum

San - cto. * Qui - a.

46 In Matutinis Laudibus

Ant. **S**tu-di-um Di-vi-ni-ta-tis*

in lau-di-bus ex-cel - sis os-

cu-lum pa-cis Ur-su-lae virgi-ni

cum tur-ba su-a in om-ni-bus

po-pu-lis de - dit. E-noua e.

47 **U**nde * quo-cumque ve-ni-

Ant.

De-i ample-cti de-sidera -

vit. Mel et lac sub lingua e-

ius, * qui - a pomife-rum hor-

tum et flores flo-rum in

turba virgi-num ad se col-

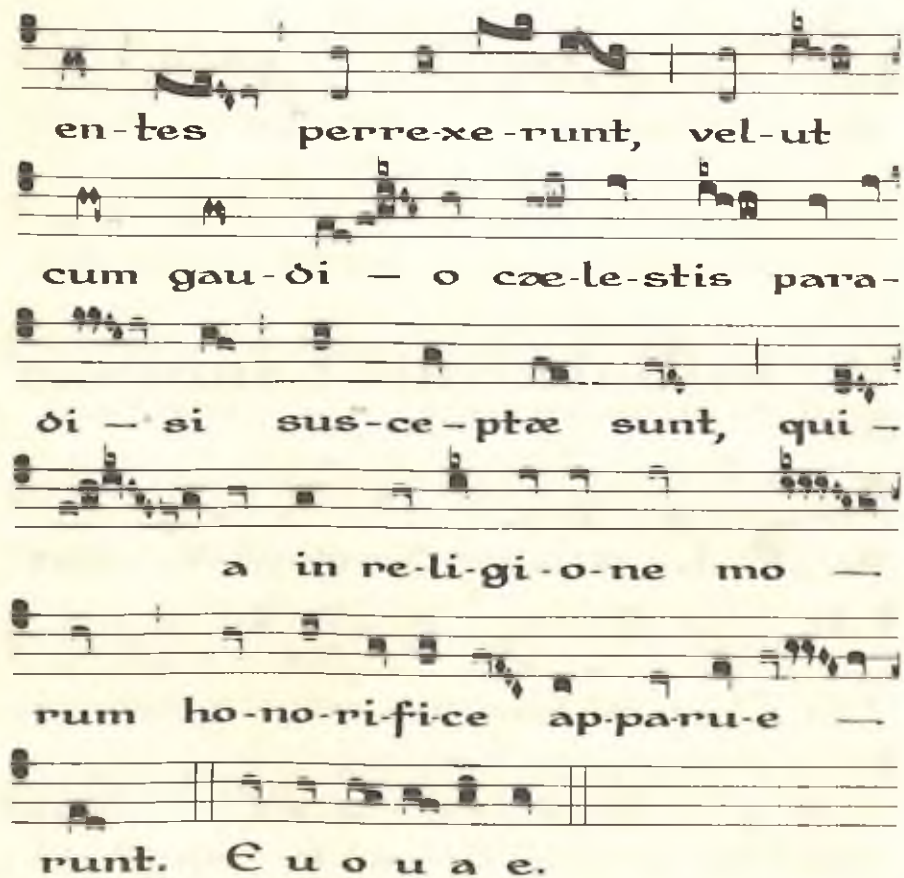
le - git. M. Un-

de in nobilissi-ma auro

ra gau-de, fili - a Si - on.

* Qui - a, Glo-ria pa - tri

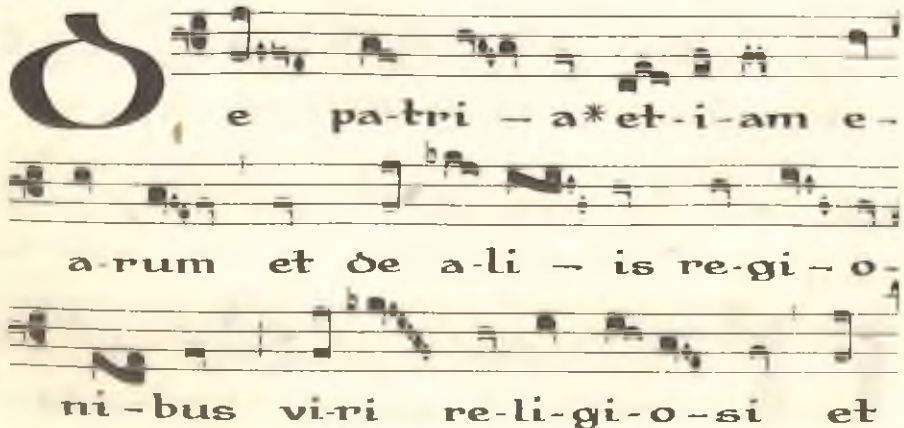
et Fi-li - o et Spi-ritu-



en-tes perre-xe-runt, vel-ut
cum gau-di-o cœ-le-stis para-
di-si sus-ce-ptæ sunt, qui-
a in re-li-gi-o-ne mo-
rum ho-no-ri-fice ap-pa-ru-e-
runt. E u o u a e.

48

Ant.



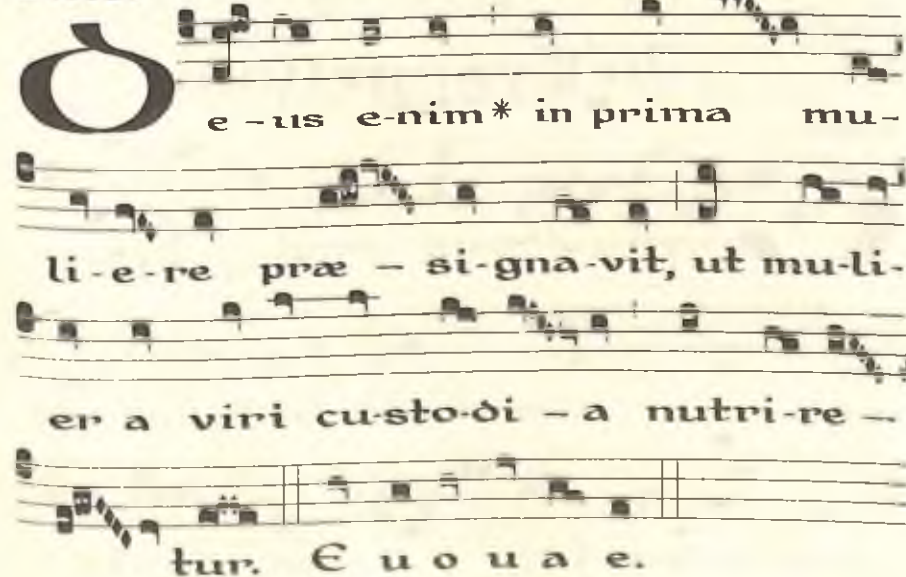
O e pa-tri-a* et-i-am e-
a-rum et de a-li-is re-gi-o-
ni-bus vi-ri re-li-gi-o-si et



sa-pi-en-tes i-psi ad-iuncti
sunt, qui e-as in vir-gi-ne-a
cu-sto-di-a ser-va-bant, et
qui e-is in om-ni-bus mi-ni-
stra-bant. E u o u a e.

49

Ant.



O e-us e-nim* in prima mu-
li-e-re præ-si-gna-vit, ut mu-li-
er a vi-ri cu-sto-di-a nutri-re-
tur. E u o u a e.

50

Ant.

Aer* e-nim vo - lat et cum
o-mni-bus cre - a - tu - ris offi - ci - a
su - a ex - er - cet, et fir - ma - men - tum
e - um sus - ti - net, ac a - er in vi - ri -
bus isti - us pa - sci - tur. E u o u a e.

51

In Evangelium

Ant.

Et id - e - o* pu - el - læ i -
stæ per sum - mum vi - rum sus -
ten - ta - ban - tur, ve - xil - la -

tæ in re - ga - li pro - le vir -
gi - ne - æ na - tu - ræ. E u o u a e.

52

Ant.

Oe - us e - nim* rorem in illas
mi - sit, de quo multi - plex fa - ma
cre - vit, ita quod omnes popu -
li ex hac ho - no - rabi - li fa - ma
velut ci - bum gu - sta - bant.
E u o u a e.

53

Ant.

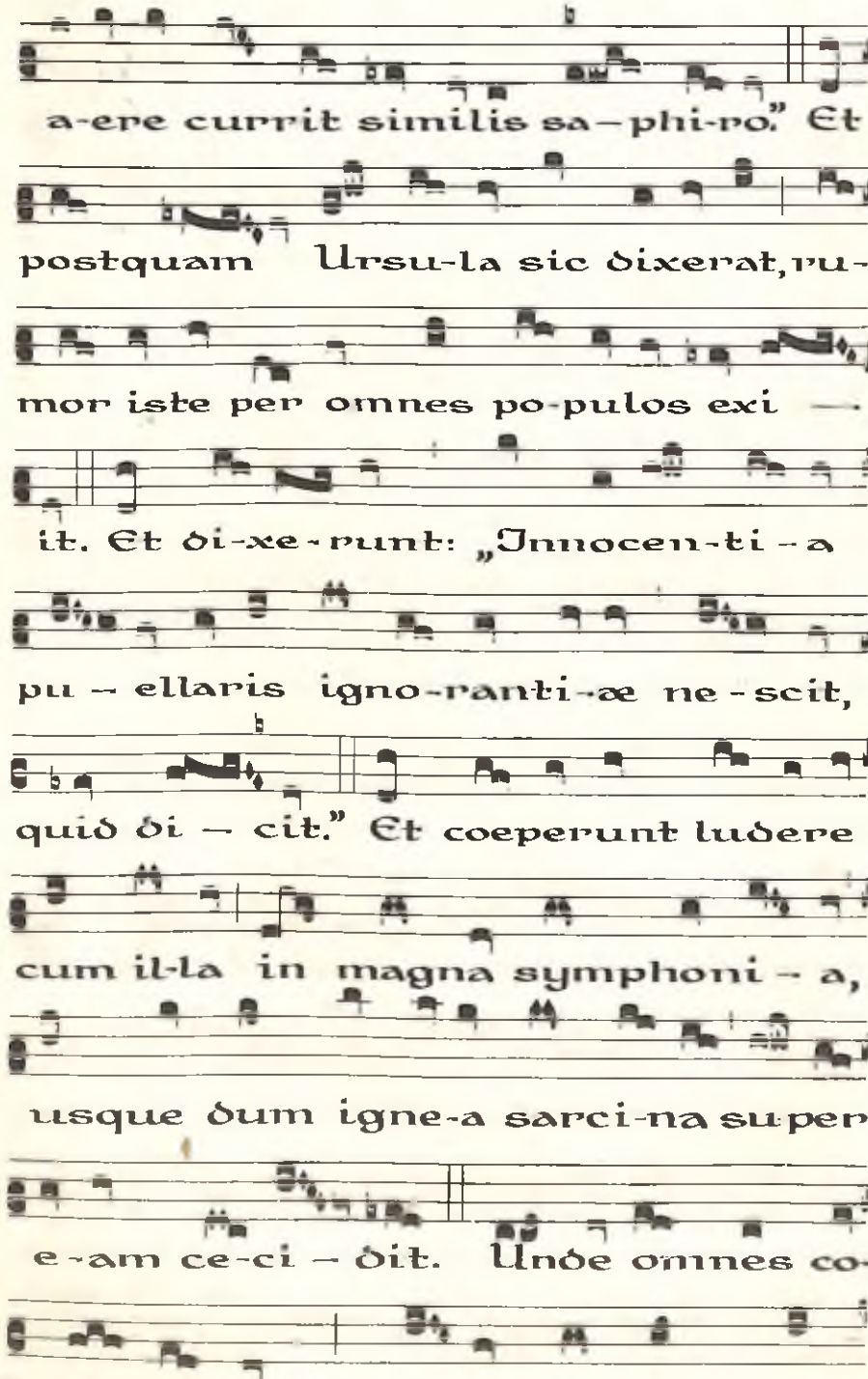
Sed Di-a-bo-lus* in in-vi-di-
a su-a i-stud irri-sit, qua
nul-lum o-pus De-i in-tac-tum
di-mi - sit. E u o u a e.

54 De undecim mil. Virginibus

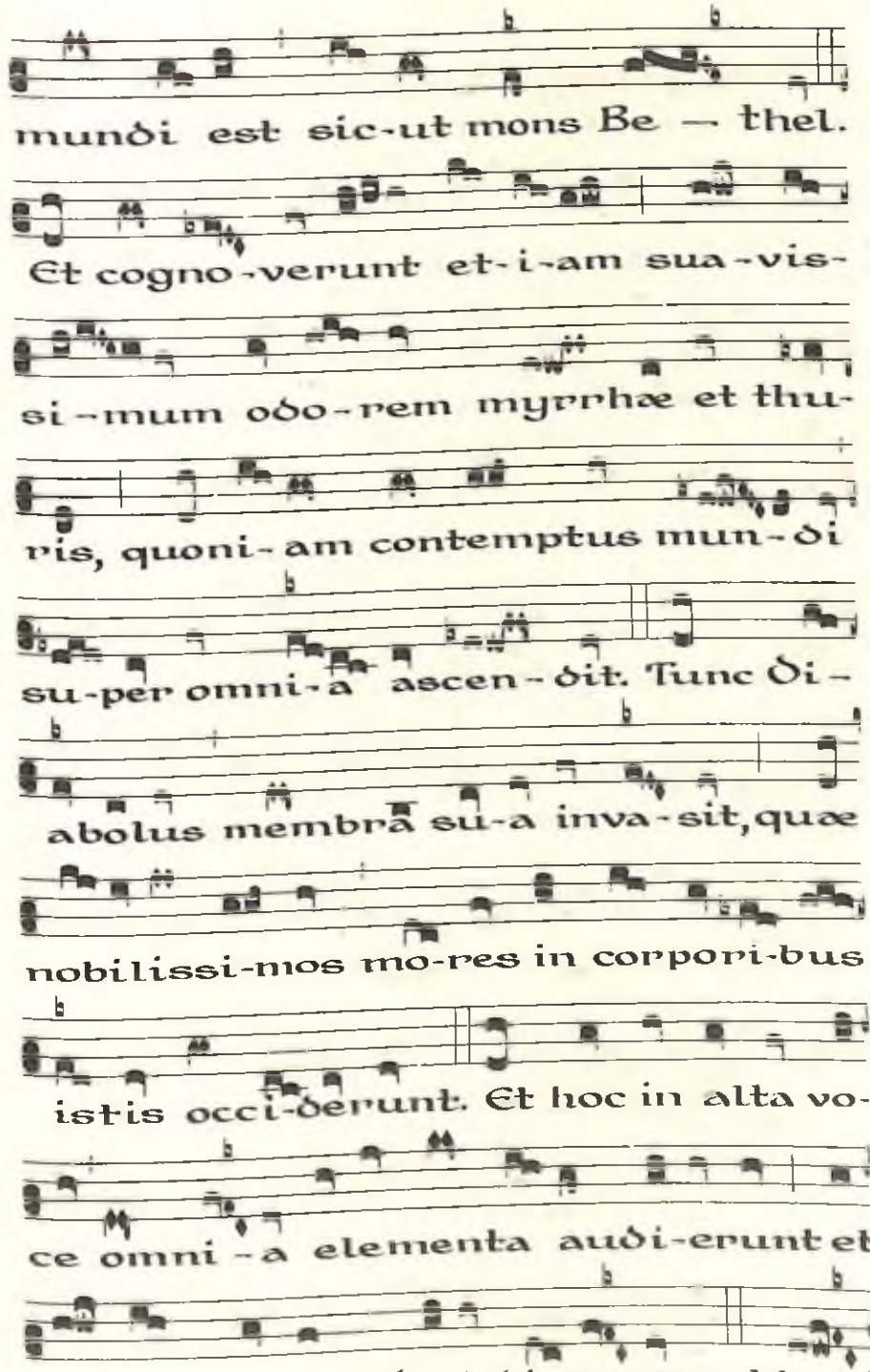
Sequ.

O Ecclesi-a, o-culi tui simi-
les saphiro sunt et aures tuæ mon-
ti Bethel, et nasus tu-us est sicut
mons myrrhæ et thuris, et os tuum

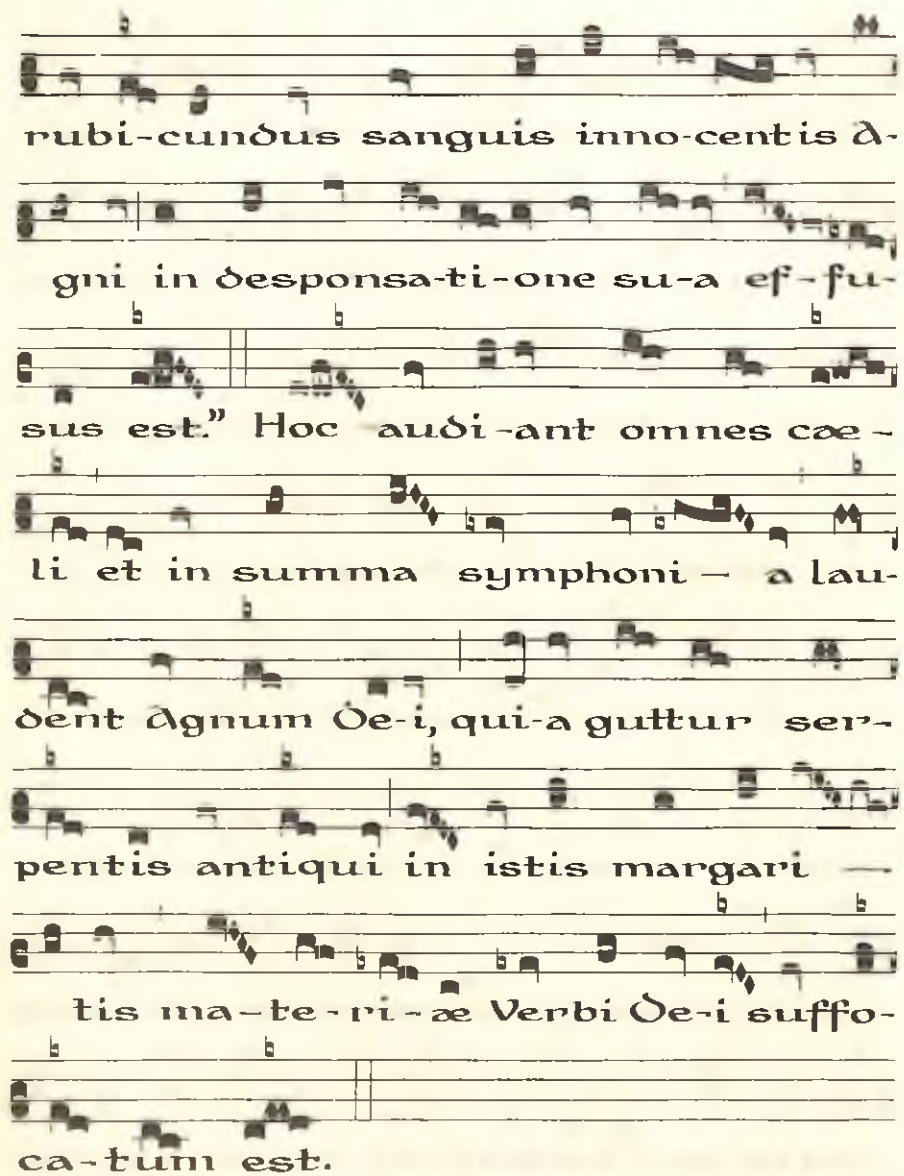
qua-si sonus aquarum multa-rum.
In vi-si-one veræ fi-de-i Ur-sula
Fili-um De-i ama-vit, et virum cum
hoc sæculo reliquit, et in solem a-
spe-xit, atque pulcherrimum iu-ve-
nem vo-ca-vit, di-cens: „In mul-to
de-si-de-ri-o de-sideravi ad te veni-
re et in cælesti-bus nupti-is te-cum
sede-re, per ali-enam vi-am ad te cur-
rens velut nubes, quæ in purissimo



a-ere currit similis sa-phi-ro." Et
 postquam Ursu-la sic dixerat, ru-
 mor iste per omnes po-pulos exi-
 it. Et di-xe-runt: „Innocen-ti-a
 pu-ellaris igno-ranti-æ ne-scit,
 quid di-cit." Et coeperunt ludere
 cum il-la in magna symphoni-a,
 usque dum igne-a sarci-na super
 e-am ce-ci-dit. Unde omnes co-
 gno-sce-bant, qui-a contemptus

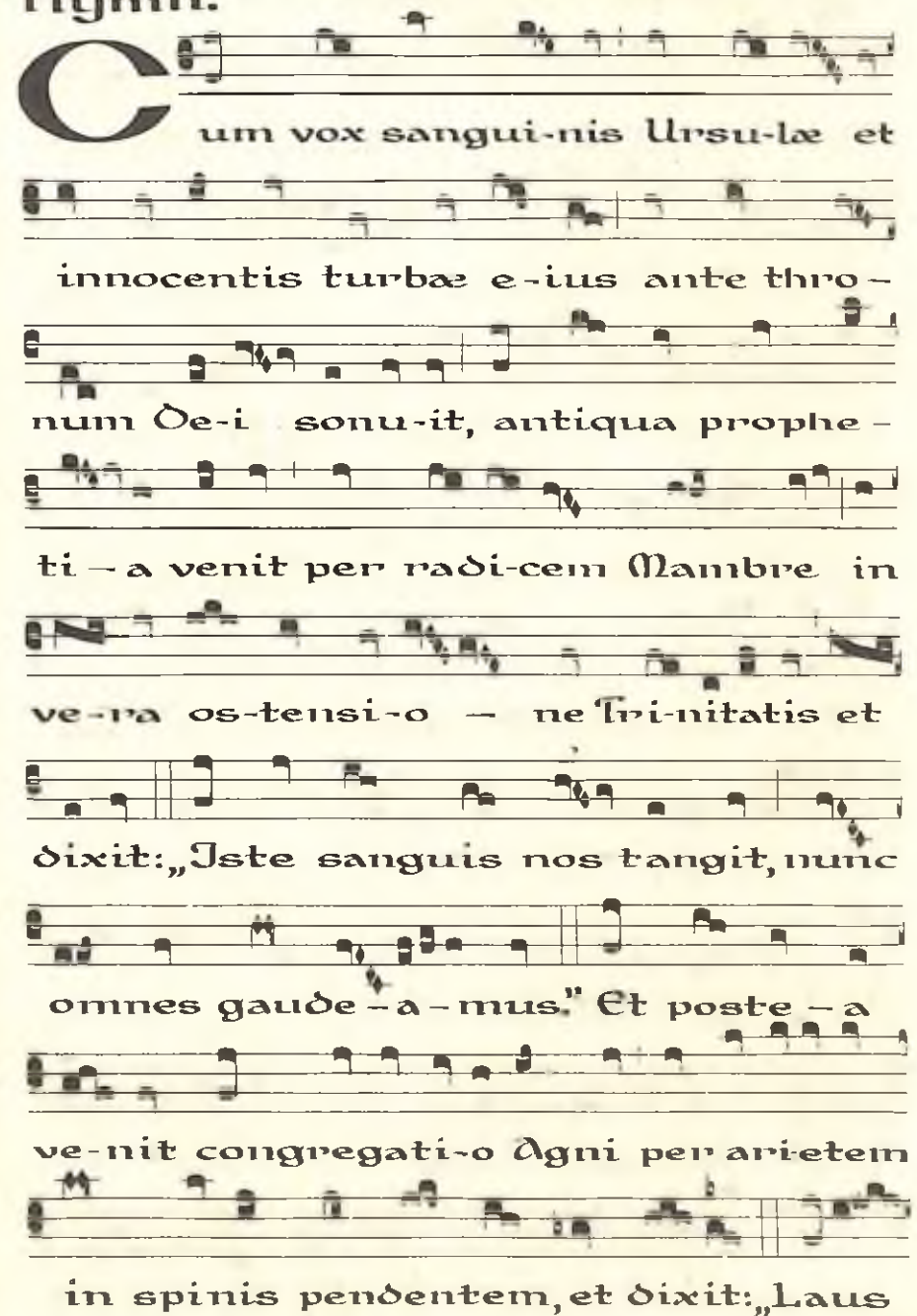


mundi est sic-ut mons Be-thel.
 Et cogno-verunt et-i-am sua-vis-
 si-mum odo-rem myrrhæ et thu-
 ris, quoni-am contemptus mun-di
 su-per omni-a ascen-dit. Tunc di-
 abolus membra su-a inva-sit, quæ
 nobilissi-mos mo-res in corpori-bus
 istis occi-derunt. Et hoc in alta vo-
 ce omni-a elementa audi-erunt et
 ante thronum De-i di-xe-runt: „Wach!

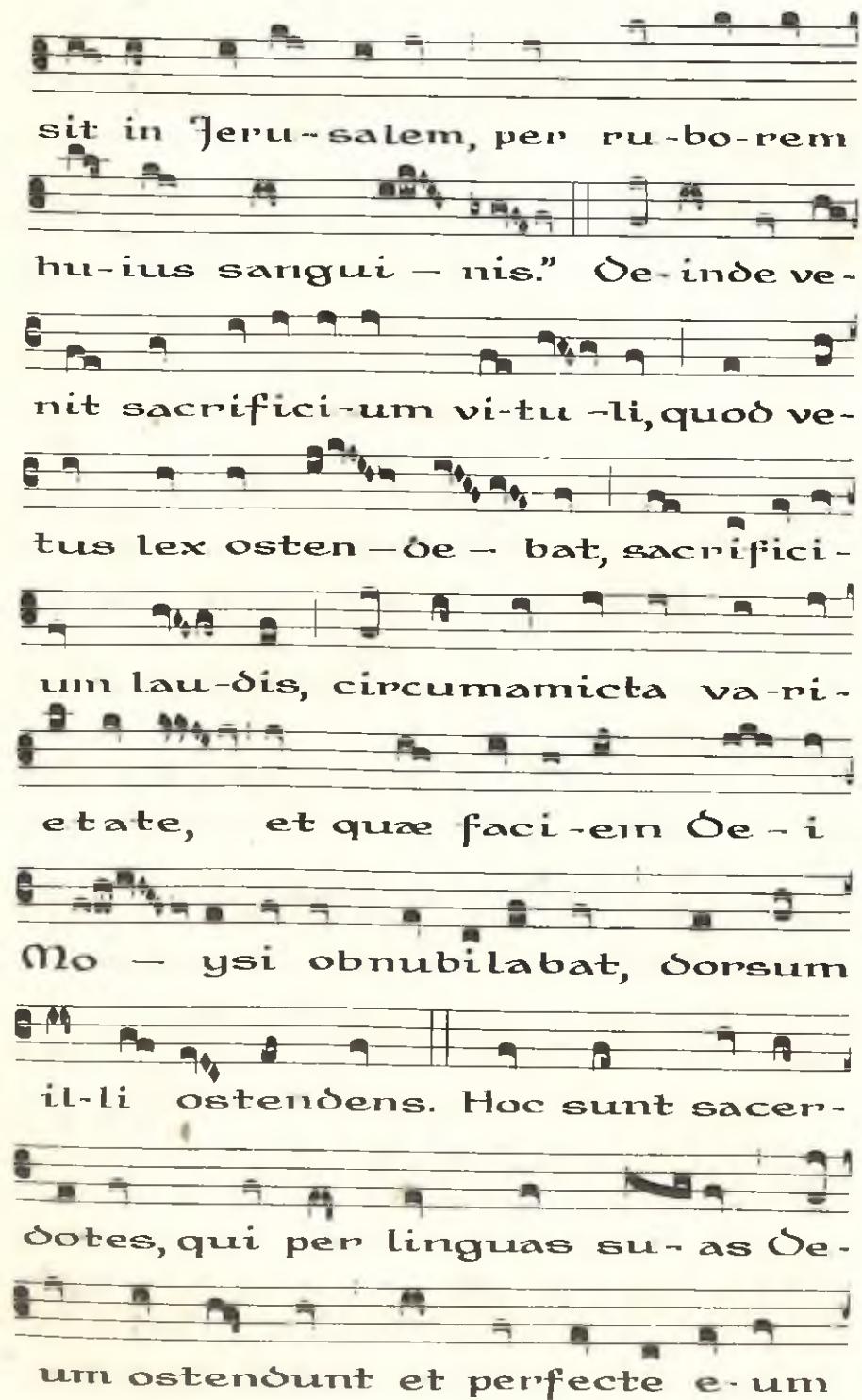


rubi-cundus sanguis inno-centis A-
gni in desponsa-ti-one su-a ef-fu-
sus est." Hoc audi-ant omnes cœ-
li et in summa symphoni-a lau-
dent Agnum De-i, qui-a guttur ser-
pentis antiqui in istis margari-
tis ma-te-ri-æ Verbi De-i suffo-
ca-tum est.

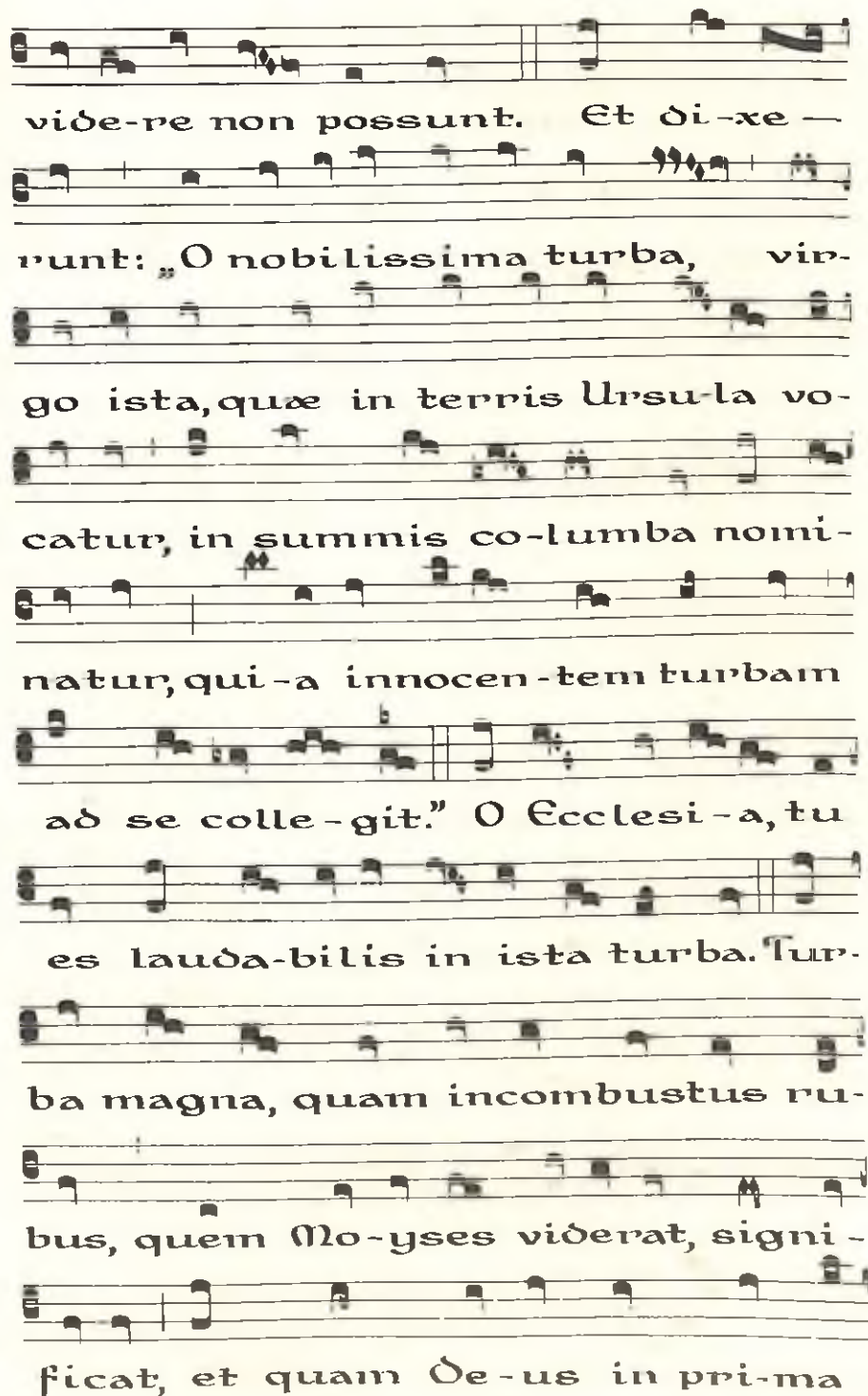
55 Cum vox sanguinis Hymn.



Cum vox sangui-nis Ursu-læ et
innocentis turbæ e-ius ante thro-
num De-i sonu-it, antiqua prophe-
ti-a venit per radi-cem Mambre in
ve-ra os-tensi-o - ne Tri-nitatis et
dixit: „Iste sanguis nos tangit, nunc
omnes gaude-a-mus." Et poste-a
ve-nit congregati-o Agni per arietem
in spinis pendentem, et dixit: „Laus



sit in Jeru-salem, per ru-bo-rem
 hu-ius sangui - nis." De-inde ve-
 nit sacrifici-um vi-tu -li, quod ve-
 tus lex osten - de - bat, sacrifici-
 um lau-dis, circumamicta va-ri-
 etate, et quæ faci-em De - i
 Mo - ysi obnubilabat, dorsum
 il-li ostendens. Hoc sunt sacer-
 dotes, qui per linguas su - as De-
 um ostendunt et perfecte e - um



vide-re non possunt. Et di-xe -
 runt: „O nobilissima turba, vir-
 go ista, quæ in terris Ursula vo-
 catur, in summis co-lumba nomi-
 natur, qui-a innocen-tem turbam
 ad se colle-git." O Ecclesi-a, tu
 es lauda-bilis in ista turba. Tur-
 ba magna, quam incombustus ru-
 bus, quem Mo-yses viderat, signi-
 ficat, et quam De-us in pri-ma

radi-ce planta-verat in ho-mine,
 quem de limo forma-verat, ut sine
 commixti-one vi-ri vi-veret, cum
 cla-rissima voce clama-vit in pu-
 ris-si-mo auro, topazi-o et sa-
 phiro, circumamicta in auro. Nunc
 gaude-ant omnes cæli, et omnes
 popu-li cum illis or-nentur.
 a ————— men.

56 In Dedicatione Ecclesiae

Ant.

O vir-go Ec-cle-si-a,*
 plan-gen-dum est, quod sæ-
 vis-si-mus lu-pus fi-li-os
 tu-os de la-te-re tu-o
 abstra-xit. O vae cal-li-do ser-
 pen-ti! Sed o quam pre-ti-o-
 sus est san-guis Sal-va-to-
 ris, qui in ve-xil-lo Re-
 gis Ec-cle-si-am ipsi despon-

radi-ce planta-verat in ho-mine,
 quem de limo forma-verat, ut sine
 commixti-one vi-ri vi-veret, cum
 cla-ris-sima voce clama-vit in pu-
 ris-si-mo auro, topazi-o et sa-
 phiro, circumamicta in auro. Nunc
 gaude-ant omnes cœli, et omnes
 popu-li cum illis or-nentur.

a
 men.

56 In Dedicatione Ecclesiæ

Ant.

O vir-go Ec-cle-si-a,*
 plan-gen-dum est, quod sæ-
 vis-si-mus lu-pus fi-li-os
 tu-os de la-te-re tu-o
 abstra-xit. O væ cal-lido ser-
 pen-ti! Sed o quam pre-ti-o-
 sus est san-guis Sal-va-to-
 ris, qui in ve-xil-lo Re-
 gis
 Ec-cle-si-am ipsi despon-

sa-vit, un-de fi-li - oe il-li - us
re-qui - rit.

57 In Dedicatione Ecclesiae

Ant.

Nunc gaude-ant* ma - ter -
na vis-cer-a Ec-cle - si-æ, qui -
a in su - per-na sympho -
ni-a fi-li-i e - ius in
si-num su - um collo-ca - ti
sunt. Un-de, o tur-pis-si-me

ser - pens, confu-sus es, quon -
i-am quos tu-a æ-stima-tio in
vis-ce - ri-bus tu - is ha-bu-it,
nunc ful-gent in san-gui-ne Fi -
li-i De - i, et i-de-o laus ti -
bi sit, Rex al-tis-si-me, al-le -
lu - ia.

58 O vis æternitatis

Resp.

O vis æ-ter-ni-ta -
tis, quæ om-ni - a or - ðinasti

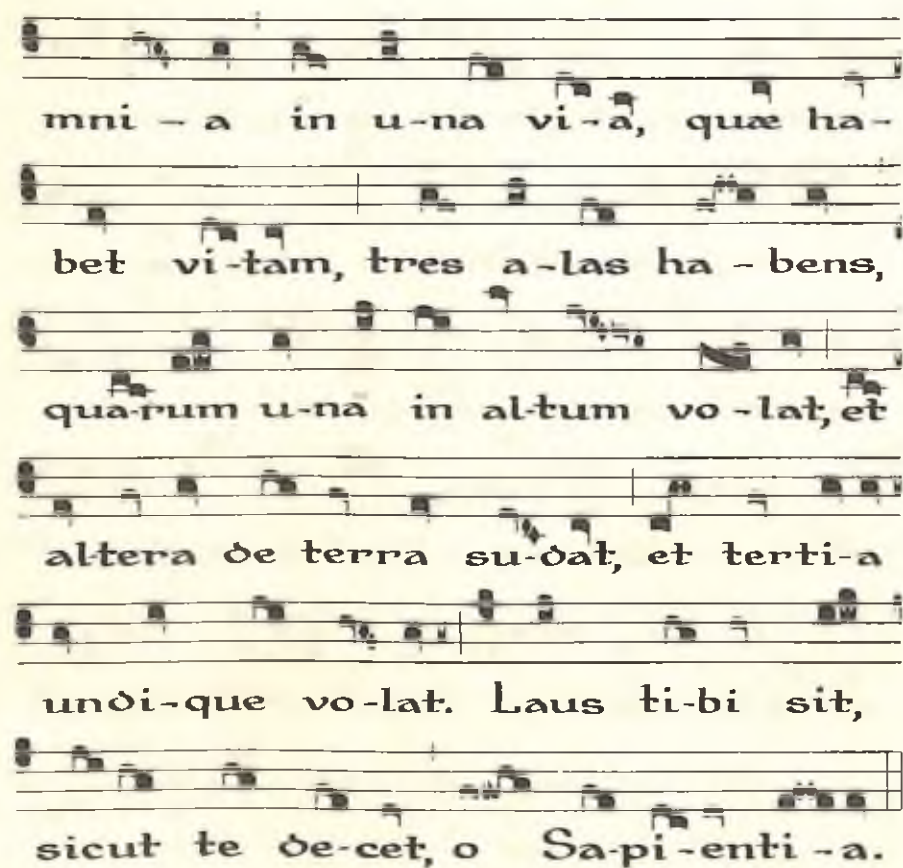
in corde tu-o, per Ver-bum tu --
 um omni-a cre - a-ta sunt, sic-ut
 vo-lu-i-sti, et i-psum Ver-bum
 tu - um in-du-it car - nem in
 for-ma-ti-o-ne il - la, quæ e-ducta
 est de A-dam, * et sic in-du-men-
 ta i-psi-us a ma - xi-mo do-lo-re
 abs-ter - sa sunt.
 N. O quam ma-gna est be-ni-
 gni-tas Sal-va-to-ris, qui omni - a

li - be - ra - vit per in - car - na - ti - o - nem
 su - am, quam O - vi - ni - tas ex - spi -
 ra - vit si - ne vin - cu - lo pec - cati.
 * Et sic. Glo - ri - a Pa - tri et Fi - li -
 o et Spi - ri - tu - i San - cto. * Et sic.

59 O virtus Sapientiaë

Ant.

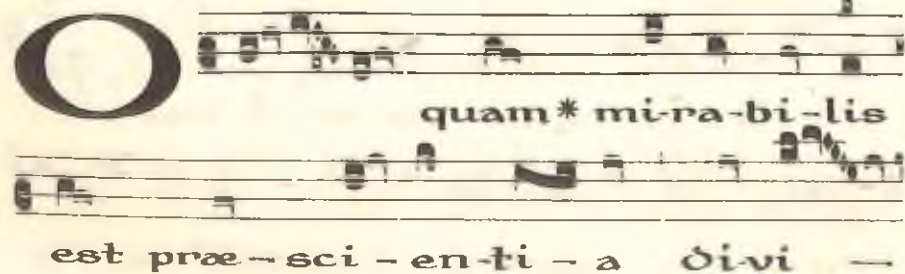
O vir - tus * Sa - pi -
 en - ti - æ, quæ cir - cu - i - ens cir -
 cu - i - sti com - pre - hen - den - do o -



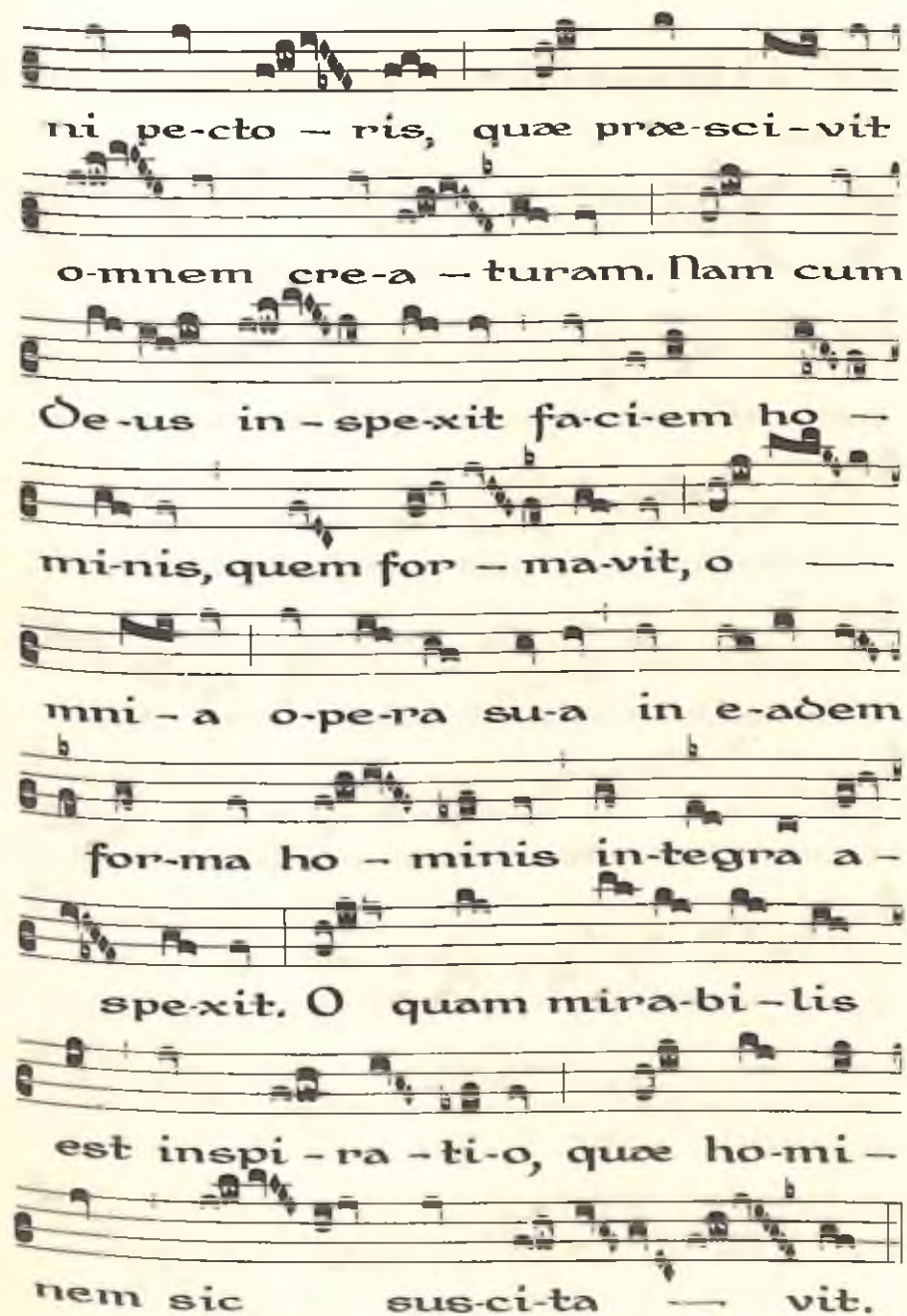
mni - a in u - na vi - a, quæ ha -
bet vi - tam, tres a - las ha - bens,
qua - rum u - na in al - tum vo - lat, et
altera de terra su - dat, et terti - a
undi - que vo - lat. Laus ti - bi sit,
sicut te de - cet, o Sa - pi - enti - a.

60 O quam mirabilis

Ant.



O quam* mi - ra - bi - lis
est præ - sci - en - ti - a di - vi -



ni pe - cto - ris, quæ præ - sci - vit
o - mnem cre - a - turam. Nam cum
De - us in - spe - xit fa - ci - em ho -
mi - nis, quem for - ma - vit, o
mni - a o - pe - ra su - a in e - adem
for - ma ho - minis in - te - gra a -
spe - xit. O quam mi - ra - bi - lis
est in - spi - ra - ti - o, quæ ho - mi -
nem sic sus - ci - ta - vit.

61 O Pastor animarum

Ant.

O pastor animarum,* et o
 pri - ma vox, per quam o - mnes
 cre - a - ti su - mus, nunc ti - bi,
 tibi place - at, ut digne - ris nos
 liberare de mise - ri - is et lan -
 guo - ri - bus nostris.

62 De Sancta Maria

Ant.

O tu il - lu - stra - ta * de
 di - vi - na cla - ri - ta - te, cla - ra
 Vir - go Ma - ri - a, Ver - bo De -
 i in - fu - sa, un - de ven - ter
 tu - us flo - ru - it de in -
 tro - i - tu Spi - ri - tus De - i, qui
 in te suf - fla - vit, et
 in te, te ex - su - xit,
 quod E - va abs -

tu - lit in abs - ci - si - o - ne puri -
 ta - tis per contra - ctam con -
 ta - gi - o - nem de sug -
 ge - sti - one di - a - bo - li.

¶ Tu mira - bi - li - ter abs - con - di - sti
 in te imma - cu - la - tam car -
 nem per di - vi - nam ra - ti - o - nem,
 cum Fi - li - us De - i in
 ven - tre tu - o flo - ru - it,
 sancta di - vi - ni - tate e - um

e - du - cen - te con - tra
 car - nis iu - ra, quæ con -
 stru - xit Eva, in - tegri - ta - ti
 co - pu - la - tum in di - vi - nis
 vi - sce - ri - bus.

63 De Sancta Maria

Resp.

O quam * pre - ti - o - sa est
 vir - gi - ni - tas Vir - gi - nis hu -
 ius, quæ clau - sam por - tam

ha - bet, et cuius vi-scera san-
 cta Di-vi-ni — tas ca-lo-re suo
 in-fu-dit, i-ta quod flos in e-a crevit,
 *et Fi-li-us De-i per secre-ta i-psi-us
 qua-si auro-ra ex
 i-vit. *V.* Un-de dul-ce
 ger-men, quod i-psi-us Fi-li-us est,
 per clau-suram ventris e-ius pa-ra-
 di-sum aperu-it. *Et Fi-li-us De-i,

64 O felix anima

Resp.

O fe - lix a - ni - ma,*
 cu - ius corpus de ter -
 ra or - tum est, quod tu
 cum peregri - nati - o - ne
 hu - ius mundi con - cul - ca -
 sti. * Unde de di - vi - na rati - o - na -
 li - ta - te, quæ te spe - cu - lum
 suum fe - cit, co - ro - na - ta es.
V. Spiritus San - ctus et - i - am

te ut ha-bita - cu - lum su -
um in-tu - eba - tur.* Un -
de. Glori-a pa - tri et Fi - li - o
et Spiritu - i San - cto.

65 O beata infantia

Ant.

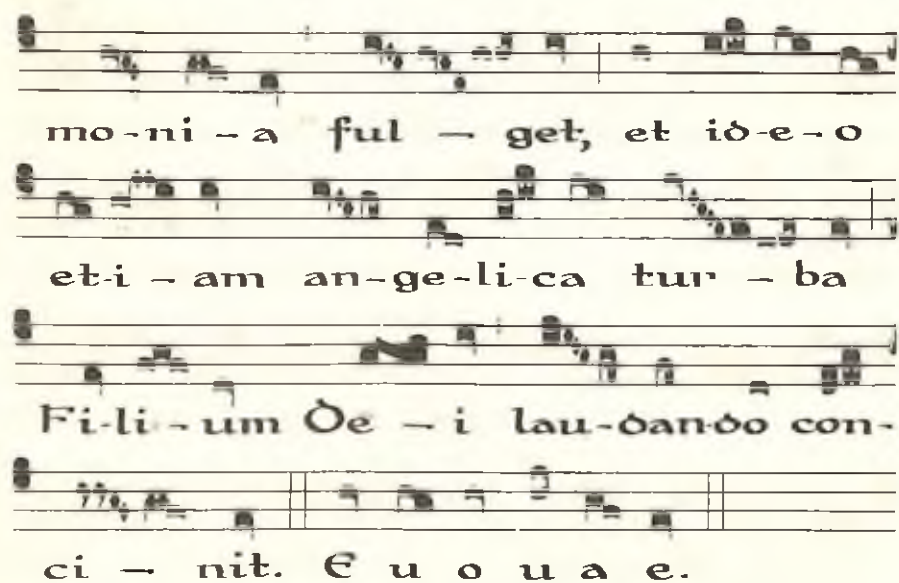
O be - a - ta infanti - a*
e - lecti di - si - bo - di, quæ a
De - o i - ta inspi - rata est, quod
postea sanctissi - ma o - pe - ra

in mirabilibus De - i ut sua -
vissimum o - o - rem bal - sa -
mi ex - su - da - sti.
E u o u a e.

66 Quia felix pueritia

Ant.

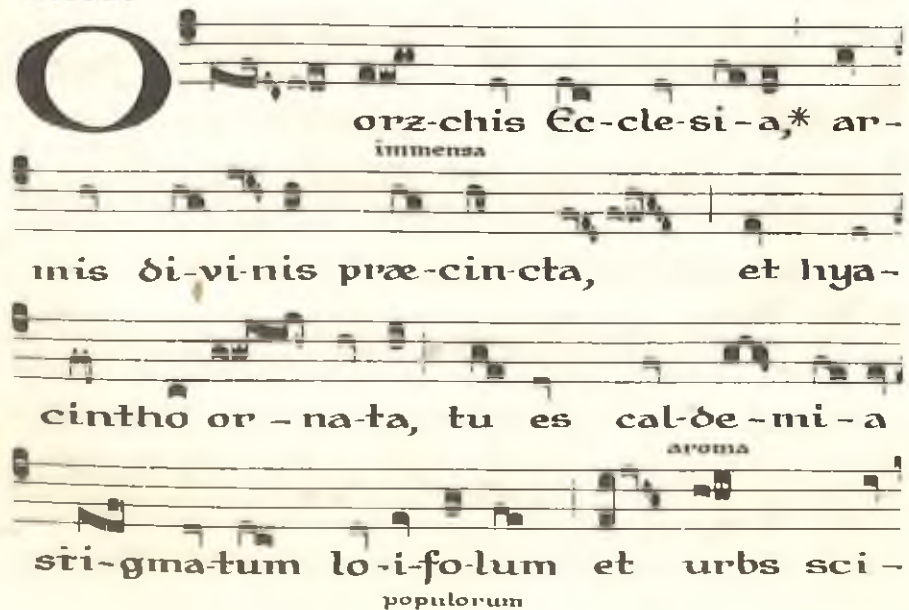
Qui - a* fe - lix pu - e - ri - ti - a
in lauda - bi - li Ru - perto ad De - um
anhe - la - vit et mun - dum re - li - quit,
id - e - o i - pse in cæ - le - sti har -



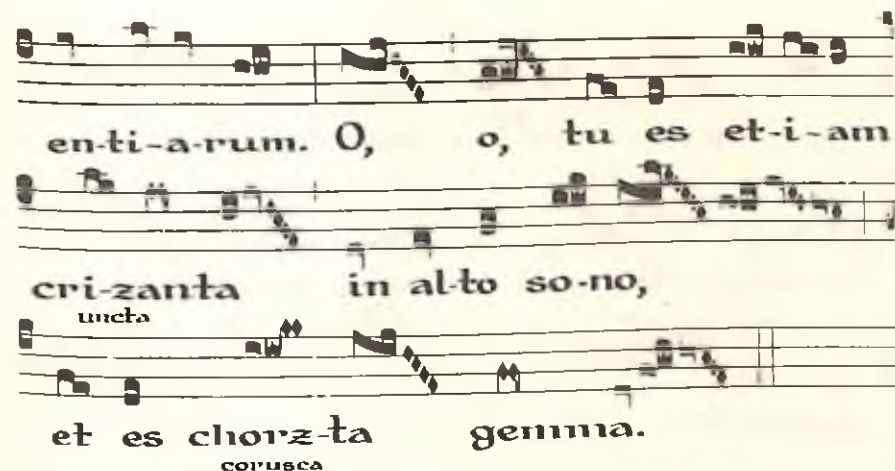
mo-ni-a ful-get, et id-e-o
 et-i-am an-ge-li-ca tur-ba
 Fi-li-um De-i lau-dan-do con-
 ci-nit. E u o u a e.

67 In Dedicatione Ecclesiae

Ant.



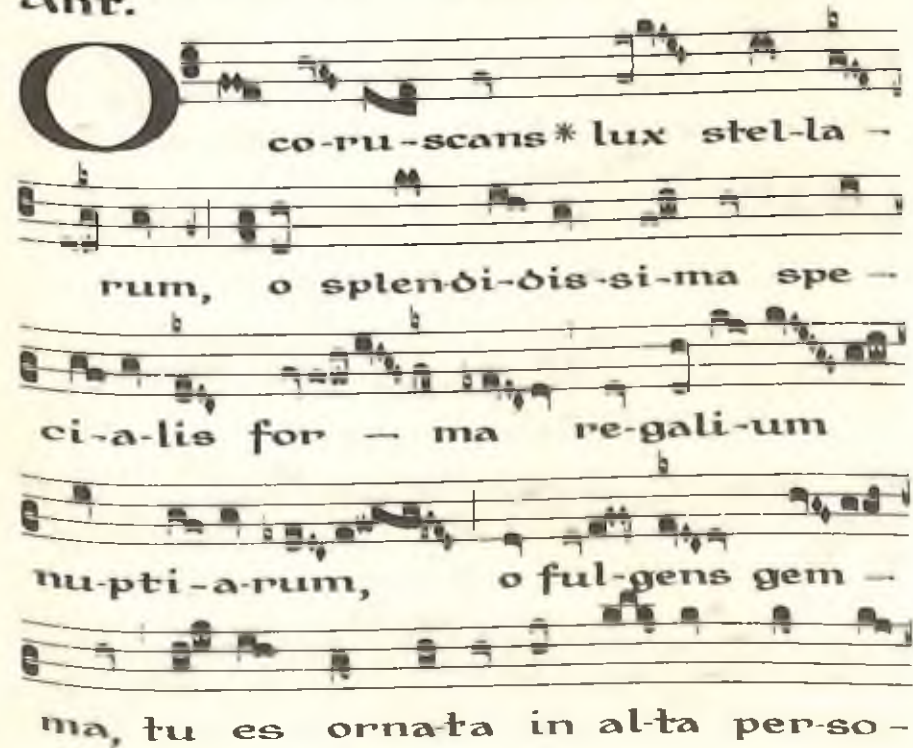
Oorz-chis Ec-cle-si-a,* ar-
 immensa
 mis di-vi-nis prae-cin-cta, et hya-
 cintho or-na-ta, tu es cal-de-mi-a
 sti-gma-tum lo-i-fo-lum et urbs sci-
 populorum



enti-a-rum. O, o, tu es et-i-am
 cri-zanta in alto so-no,
 et es chorz-ta gemma.

68 O coruscans lux

Ant.



Oco-ru-scans* lux stel-la-
 rum, o splen-di-dis-si-ma spe-
 ci-a-lis for-ma re-gali-um
 nu-pti-a-rum, o ful-gens gem-
 ma, tu es or-na-ta in al-ta per-so-

ter tu — us o-mnes cre-a-turas
 il-lu-mi-na — vit in pulchro flo-
 re de sua-vis-si-ma integri-ta-
 te clau-si pu-doris tu
 i or to.

71 De Sancta Maria

O viridissi-ma virga, a — ve,
 quæ in ventoso flabro sciscitati-o-
 nis sanctorum pro-disti. Cum venit

tempus, quod tu floru — isti in ra-
 mis tu-is, ave, ave sit ti-bi, quia ca-
 lor solis in te su-da-vit sicut o-dor
 balsami. Nam in te floru-it pul-
 cher flos, qui odorem dedit omnibus
 aroma-tibus, quæ a — rida e-rant.
 Et illa apparu-erunt omni — a in
 viriditate ple — na. Unde cæli de-
 derunt rorem super gra-men, et
 omnis terra læta facta est, quo-

ni-am viscera ipsi-us frumen-tum
 protulerunt, et quoni-am volucres
 cæli nidos in ipsa habu-e-runt.
 De-inde facta est esca homi-nibus
 et gaudi-um magnum epu-lan-ti-
 um. Unde, o sua-vis Virgo, in te
 non defi-cit ullum gau-di-um.
 Hæc omni-a Eva contempsit. Nunc
 autem laus sit Al-tissi-mo.

72 De Sancto Matthia Hymn.

Matthias, sanctus per ele-cti-o-
 nem, vir proe-li-ator per vi-ctori-am,
 an-te san-gui-nem Agni electi-o-
 nem non ha-bu-it, sed tardus in sci-
 en-ti-a fuit, qua-si ho-mo qui per-
 fe-cte non vi-gi-lat. Do-num De-i
 illum exci-ta-vit, unde ipse præ-
 gaudi-o sic-ut gi-gas in viri-bus
 su-is surrexit, qui-a De-us il-lum

præ-vi-dit sic-ut ho-mi-nem, quem de
 li-mo forma-vit, cum pri-mus an-ge-
 lus ce-ci-dit, qui De - um ne-ga-vit.
 Ho-mo qui e-lecti-o-nem vi-dit, væ,
 væ, ce-ci-dit. Bovēs et a-ri-etes ha-
 bu-it, sed fa-ci-em su-am ab e-is re-
 tror-sum du-xit, et illos di-mi-sit.
 Un-de, fo-ve-am carbo-num inva-sit,
 et de-si-deri-a su-a oscula-tus, in
 stu-dio su-o il-la sic-ut O-lym-

pum e-re-xit. Tunc Mat-thi-as per e-
 lecti-o-nem Di-vi-ni - tatis sicut gi-
 gas sur-re-xit, qui-a De-us il-lum po-su-
 it in lo-cum, quem per-di-tus ho-mo
 no-lu-it. O mi-ra-bi-le mi-ra-cu-lum,
 quod sic in il-lo re-splen-du-it! De-
 us enim i-psum præ-vi-dit in mi-ra-
 culis su-is, cum nondum ha-be-ret
 me-ri-tum o-pe-ra-ti-o-nis, sed my-ste-
 ri-um De-i in il-lo gau-di-um ha-bu-it,

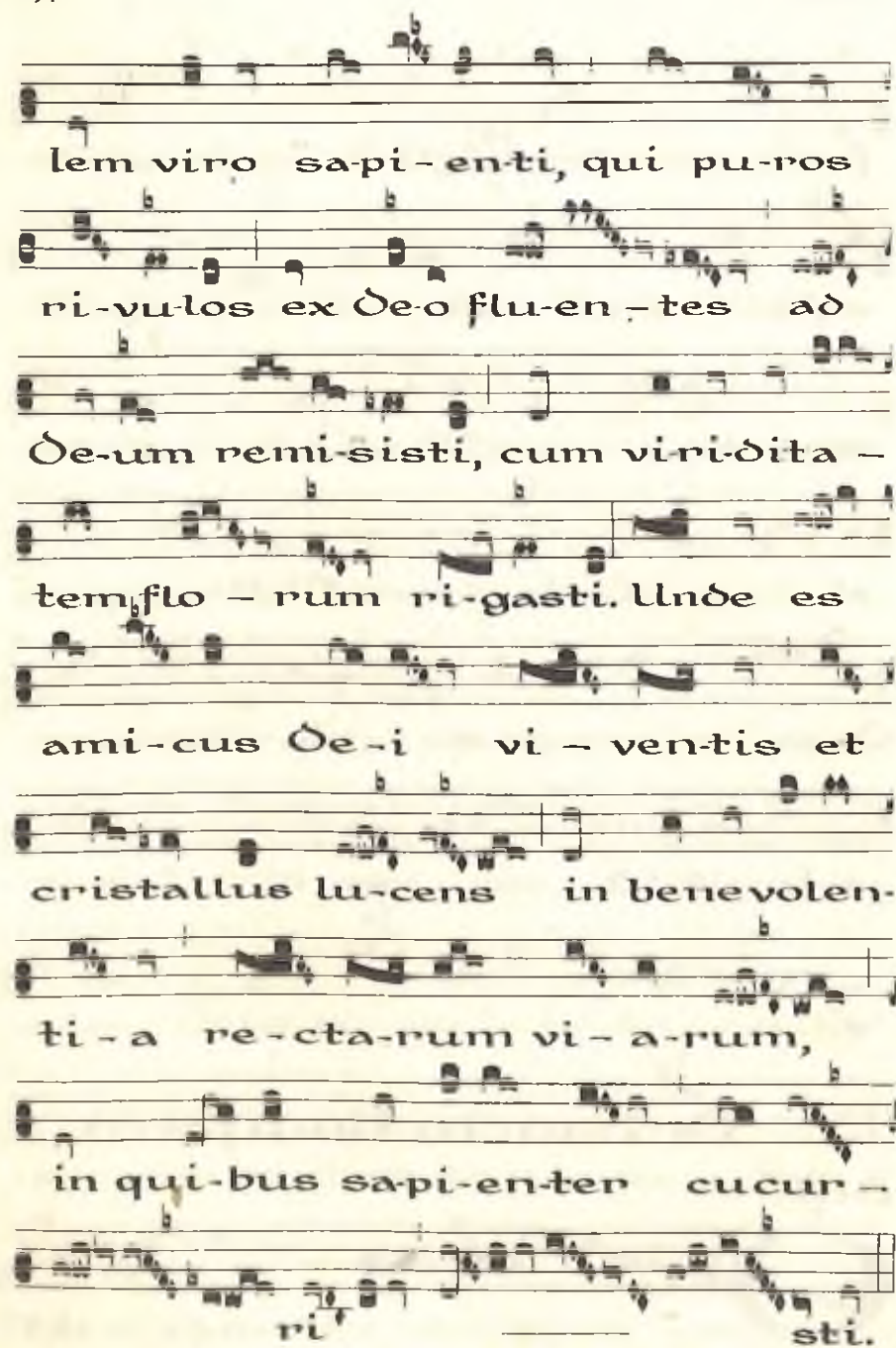
quod i-dem per instituti-onem suam
 non ha-be-bat. O gau-dium gau-di-
 o-rum, quod De-us sic o-pe-ratur, cum
 ne-sci-enti ho-mi-ni gra-ti-am su-
 am im-pen-dit, i-ta quod parvu-lus
 ne-scit, u-bi ma-gnus volat, cu-ius
 a-las De-us par-vu-lo tri-bu-it. De-
 us e-nim gu-stum in il-lo ha-bet,
 qui se-i-psum ne-scit, qui-a vox e-ius
 ad De-um cla-mat, sic-ut Mat-thi-as

fecit, qui di-xit: „O De-us, De-us me-
 us, qui me cre-a-sti, omni-a opera
 me-a tu-a sunt.” Nunc ergo gau-de-
 at om-nis Eccle-si-a in Mat-thi-a, quem
 De-us in fo-ra-mi-ne colum-bæ sic
 e-le-git. A — men.

73 De Sancto Bonifatio

Ant.

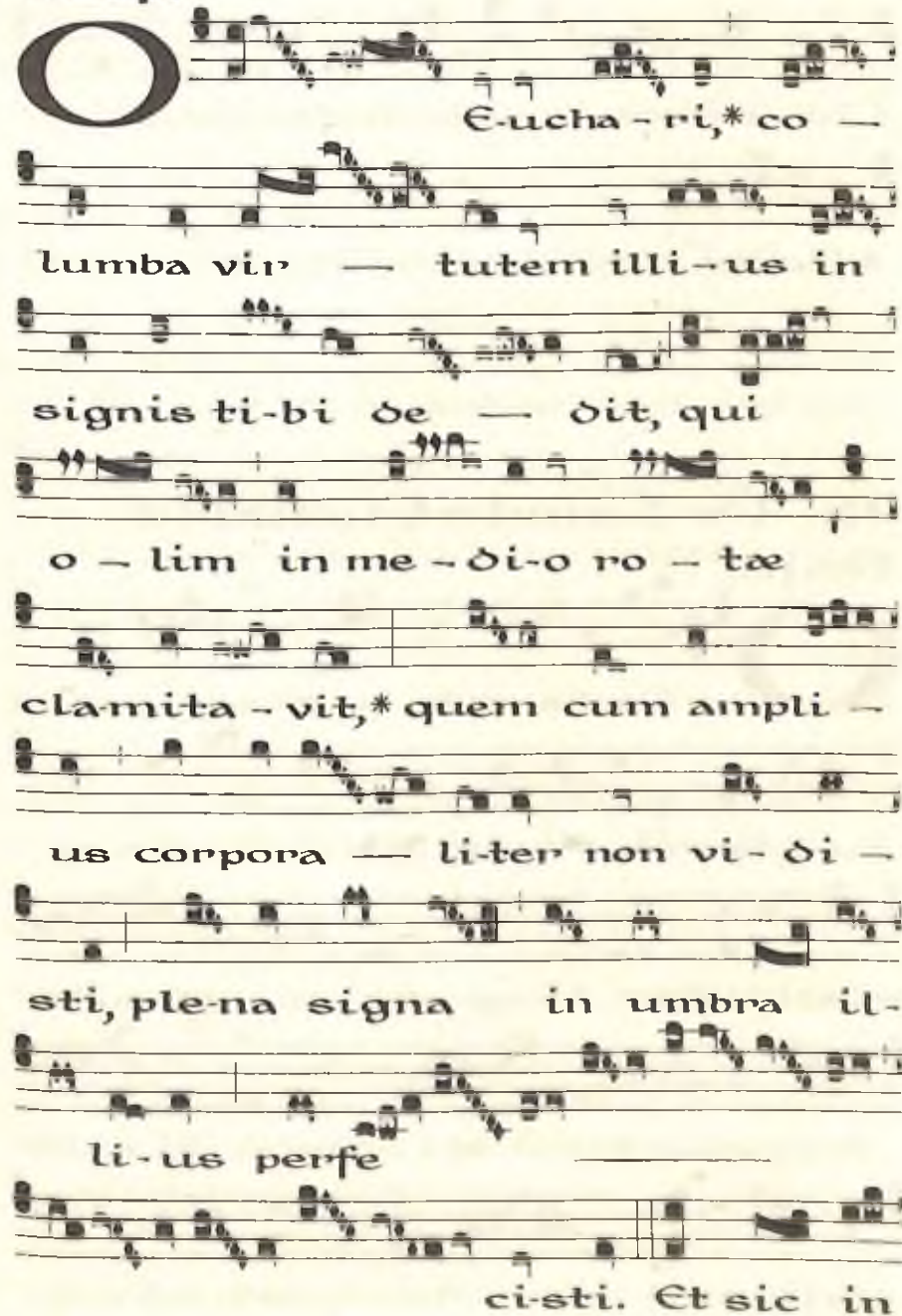
O Boni-fa-ti,*
 lux vi-vens vi-dit te si-mi-



lem viro sapi-enti, qui pu-ros
ri-vulos ex De-o flu-en-tes ad
De-um remi-sisti, cum viri-dita-
tem flo-rum ri-gasti. Unde es
ami-cus De-i vi-ventis et
cristallus lu-cens in benevolen-
ti-a re-cta-rum vi-a-rum,
in qui-bus sapi-en-ter cucur-
ri sti.

74 De Sancto Eucharario

Resp.



O E-ucha-ri,* co-
lumba vir-tutem illi-us in
signis ti-bi de-dit, qui
o-lim in me-di-o ro-tæ
clamita-vit,* quem cum ampli-
us corpora-liter non vi-di-
sti, plena signa in umbra il-
li-us perfe-
cisti. Et sic in

pecto - re eius ful - sisti, ac in
Cheru - bim si - gillum fe - ci - sti.

* Quem.

75 De Sancto Eucharisio Sequ.

O Eucha - ri, in læ - ta vi - a am -
bu - lasti, ubi cum Fili - o De - i man -
sisti, illum tangendo et miracu - la
eius quæ fe - cit vi - dendo. Tu e - um
perfecte a - masti, cum sodales

tu - i exterriti erant, pro e - o quod
homi - nes erant nec possi - bi - li - ta -
tem habebant bona perfecte intu - e -
ri. Tu autem in ardenti amore ple -
næ carita - tis il - lum amplexus es,
cum manipulos præ - cepto - rum e -
ius ad te collegisti. O E - ucha - ri,
valde be - a - tus fu - isti, cum Verbum
De - i te in igne columbæ imbu - it,
ubi tu quasi aurora il - lumi - na -

tus es, et sic fundamen-tum ec-
cle-si-æ æ-dificasti. Et in pecto-
re tu-o coruscat di-es, in quo tri-
a ta-berna-cula super marmo-re -
am columnam stant in ci-vi-ta-te
De-i. Per os tu-um Eccle-si-a
rumi-nat vetus et novum vi-num
videli-cet po-cu-lum sancti
ta-tis. Sed et in tu-a doctri-na
Eccle-si-a effecta est ra-ti-o-

na-lis, i-ta quod supra mon-tes
cla-ma-vit, ut colles et li-gna se de-
clinarent ac mamillas il-li-us su-
ge-rent. Nunc in tua cla-ra voce
Fi-li-um De-i ora pro hac tur-ba,
ne in cere-mo-ni-is De-i defi-
ci-at, sed ut vi-vens holocau-stum
ante altare De-i fi-at.

76 De Sancto Maximino

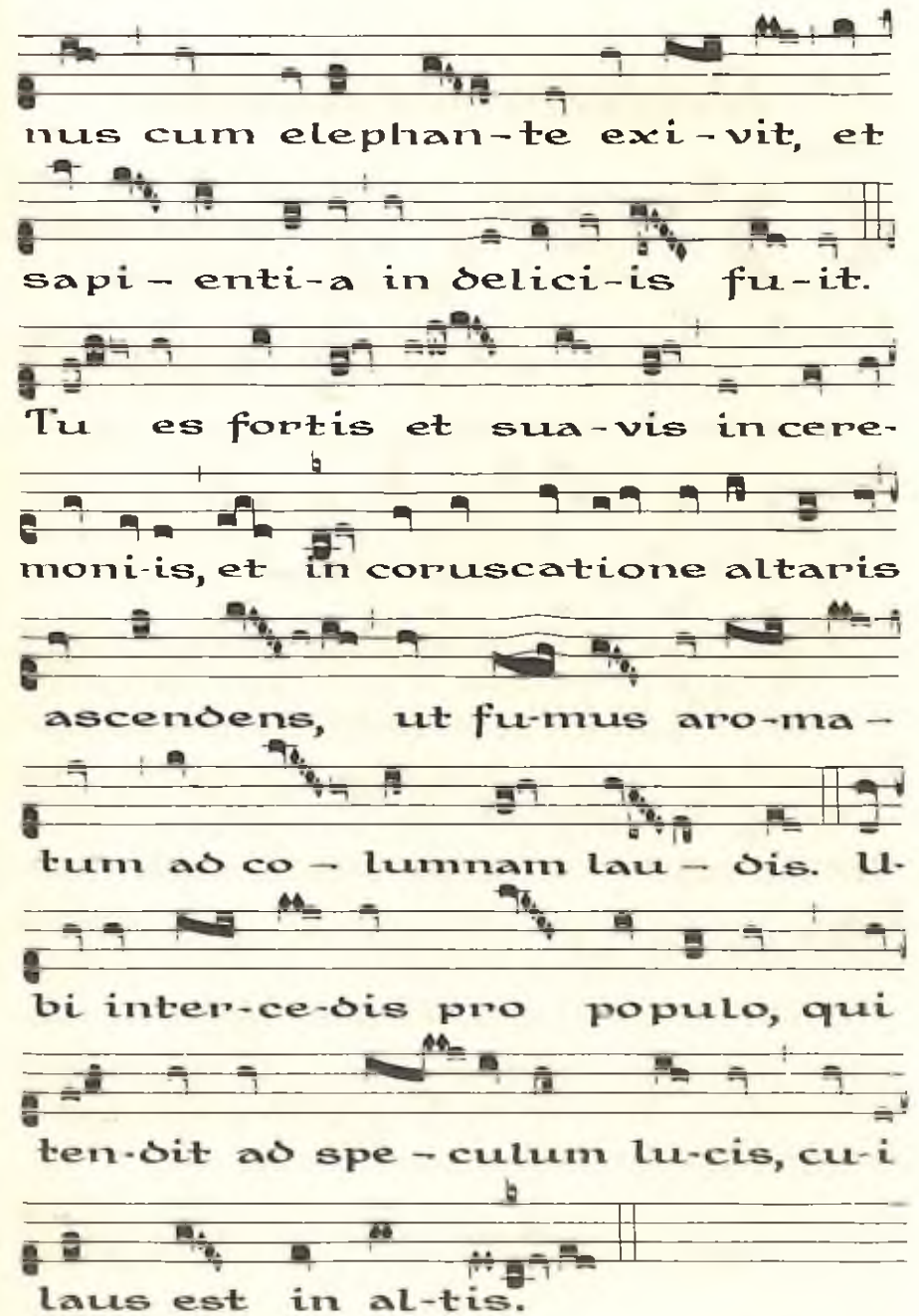
Sequ.

Columba aspe-xit per can-
 cel-los fenestræ, ubi ante faci-em
 e - ius sudando sudavit balsa -
 mum de luci-do Ma-xi - mino. Ca-
 lor solis exarsit et in te-nebras
 resplendu-it, unde gemma sur-
 rexit, in ædificati-one tem-pli
 purissimi cordis bene-vo-li. I-
 ste turris excelsa, de ligno Li

ba-ni et cypresso facta, hyacintho
 et sardi-o orna-ta est, urbs præ-
 cellens artes ali-orum arti-
 fi - cum. Ipse velox cervus cu-
 currit ad fontem purissimæ a-
 quæ, flu-entis de fortissimo la-
 pi - de, qui dulci-a aromata ir-
 ri - gavit. O pigmentari - i, qui
 estis in suavis-si - ma viridita-
 te hor-to-rum Regis, ascen-den-



tes in altum, quan-do sanctum
 sacrifici-um in ari-eti-bus per-
 feci - stis. Inter vos ful-get hic
 artifex, pari - es templi, qui de-
 si - dera-vit a-las aquilæ, oscu-
 lando nutricem Sa-pi-enti-am
 in glori-osa foecundita-te Ecclē-
 si - æ. O Maximine, mons et val-
 lis es, et in utroque al-ta ædi-
 ficati-o appares, ubi ca-pri - cor-



nus cum elephan-te exi - vit, et
 sapi - enti-a in delici-is fu-it.
 Tu es fortis et sua-vis in cere-
 moni-is, et in coruscatione altaris
 ascendens, ut fu-mus aro-ma -
 tum ad co - lumnam lau - dis. U-
 bi inter-ce-dis pro populo, qui
 ten-dit ad spe - culum lu-cis, cu-i
 laus est in al-tis.

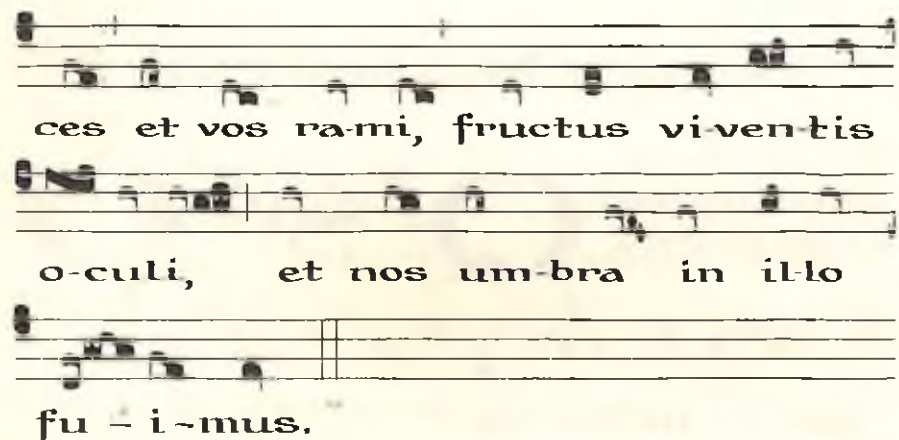
77 O cruor sanguinis

Ant.

O cru-or sanguinis,* qui
 in alto sonu-isti, cum omni-a e-
 lementa se impli-cu-e-runt in
 lamenta-bilem vocem cum tre-
 mo-re, qui-a sanguis Cre-a-to-
 ris su-i illa tetigit. Unge nos
 de languoribus nostris.

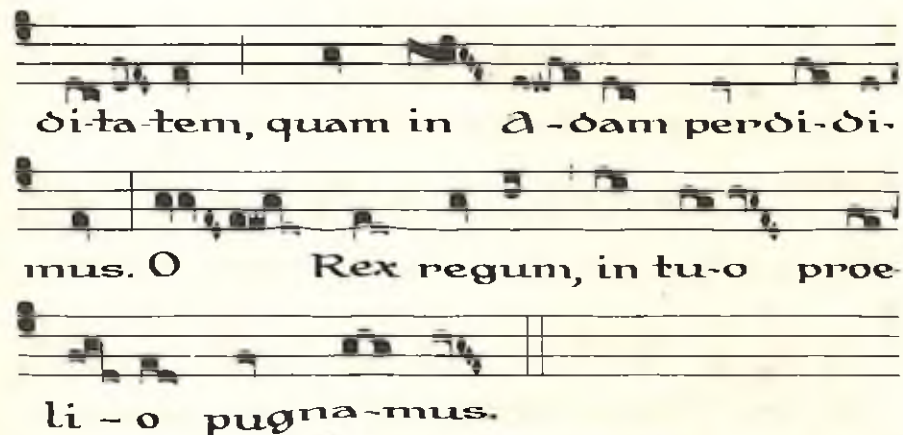
Ordo Virtutum

PATRIARCHAE ET PROPHETAE **Q**ui sunt hi,
 qui ut nu-bes?
 VIRTUTES **O** anti-qui sancti,
 quid admirami-ni in no-bis? Ver-
 bum De-i cla-rescit in forma ho-
 minis, et ide-o fulge-mus cum il-
 lo, æ-di-fican-tes membra su-i pul-
 chri corpo-ris.
 PATRIARCHAE ET PROPHETAE **N**os sumus ra-di-



ces et vos rami, fructus viventis
oculi, et nos umbra in illo
fu - i - mus.

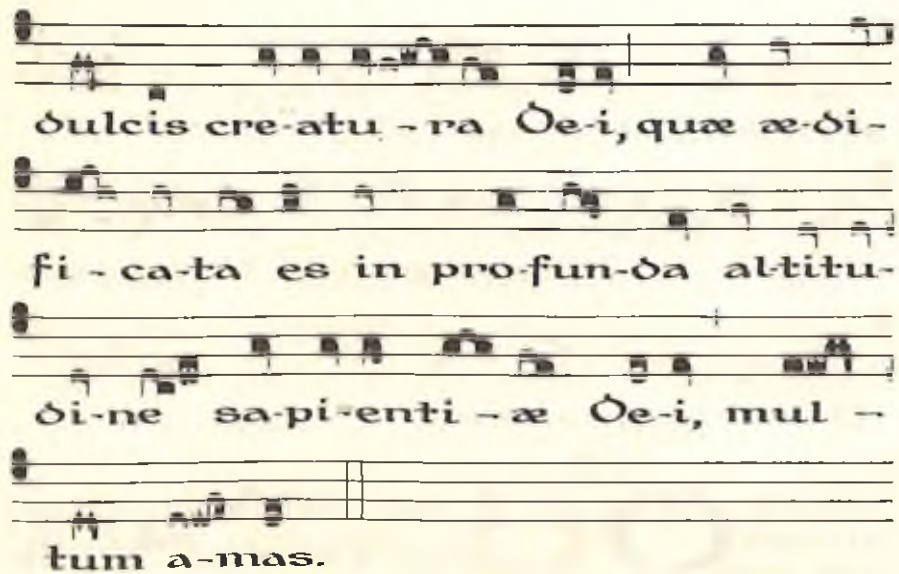
QUERELA ANIMARUM
IN CARNE POSITARUM **O** nos per-
egrinae sumus. Quid fe - ci - mus, ad
pecca - ta de - vi - antes! Fi - li - ae
Re - gis es - se debu - i - mus, sed in
um - bram pec - ca - to - rum ce - ci - dimus.
O vi - vens sol, porta nos in hu -
me - ris tu - is in iustis - simam haere -



di - ta - tem, quam in A - dam perdi - di -
mus. **O** Rex regum, in tu - o proe -
li - o pugna - mus.

FELIX
ANIMA **O** dulcis Di - vi - ni - tas et
o sua - vis vi - ta, in qua per - fe - ram
ve - stem praec - la - ram, il - lud accipi -
ens, quod perdi - di in pri - ma appa -
ri - ti - one, ad te sus - pi - ro et o -
mnes vir - tu - tes invo - co.

VIRTUTES **O** felix anima et o

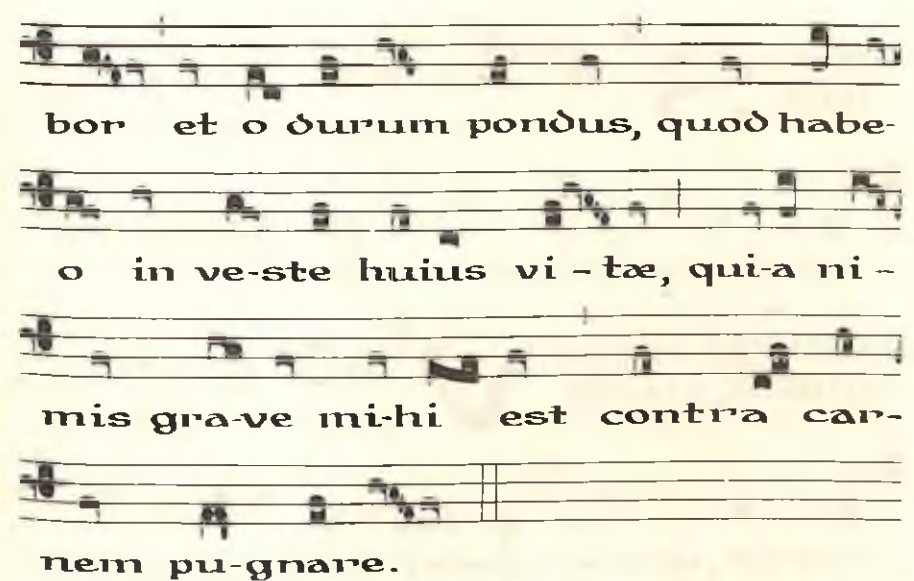


dulcis cre-atu - ra De-i, quæ æ-di-
fi - ca-ta es in pro-fun-da altitu-
di-ne sa-pi-enti - æ De-i, mul -
tum a-mas.

FELIX ANIMA **O** li-benter ve-ni-am ad
vos, ut præbe-at is mi-hi osculum
cor-dis.

VIRTUTES **N** os de-bemus mi-li-ta -
re tecum, o fi-li-a Re-gis.

SEO GRAVATA ANIMA
CONQUERITUR **O** gravis la-



bor et o durum pondus, quod habe-
o in ve-ste huius vi - tæ, qui-a ni -
mis grave mi-hi est contra car-
nem pu-gnare.

VIRTUTES AD ANIMAM ILLAM **O** ani-ma, volun-
ta-te De-i consti-tuta, et o fe-lix in-
strumentum, qua-re tam de-bi-lis es
contra hoc, quod De-us contri-vit in
virgi-ne-a natu-ra? Tu de-bes in no-
bis su-pe-ra-re Oi-a-bo-lum.

ANIMA
ILLA **S**uccur-ri-te mi-hi ad-iu-
van-do, ut pos-sim sta-re.

SCIENTIA DEI AD
ANIMAM ILLAM **V**i - de quid il-
luo sit, quo es indu-ta, fili-a salva-
ti-o-nis, et e-sto sta-bi-lis et num-
quam ca - des.

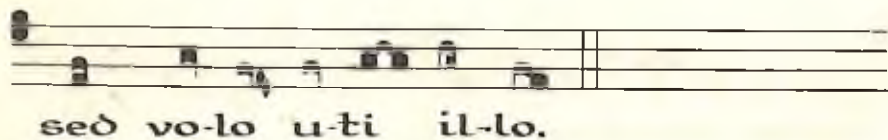
INFELIX
ANIMA **O**nesci-o quid fa-ci-
am aut u - bi fu-gi-am. O vae mi-
hi, non pos-sum perfi-cere hoc,
quo sum indu - ta. Cer-te illud

vo-lo ab-i-ce-re.

VIRTUTES **O** infel-ix consci-en-
ti-a, o mi-se-ra anima, qua-re abs-
condis faci-em tu-am coram Cre-a -
tore tu - o?

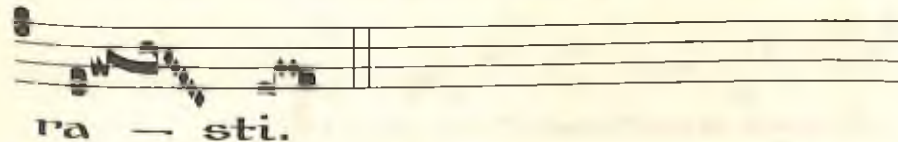
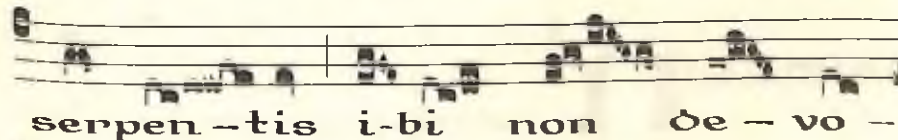
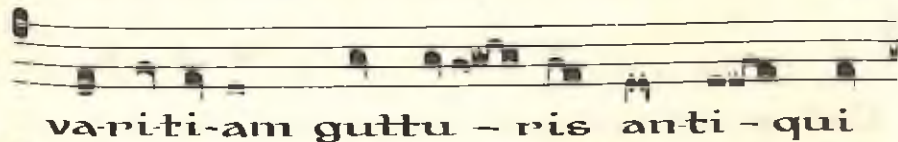
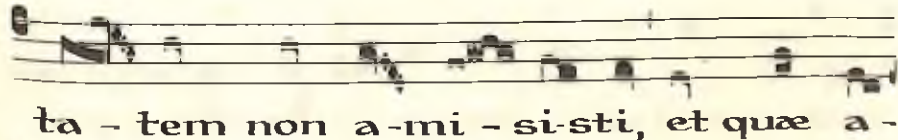
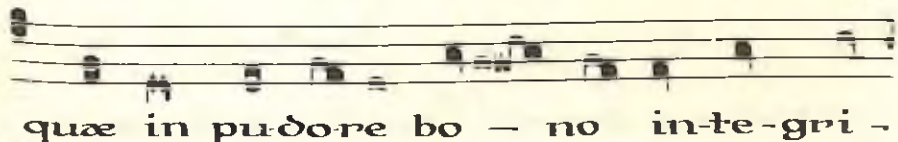
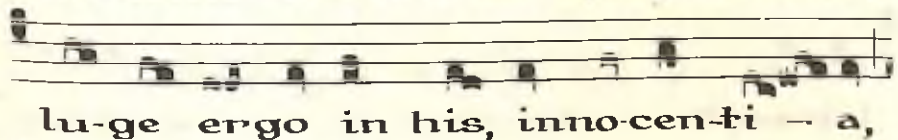
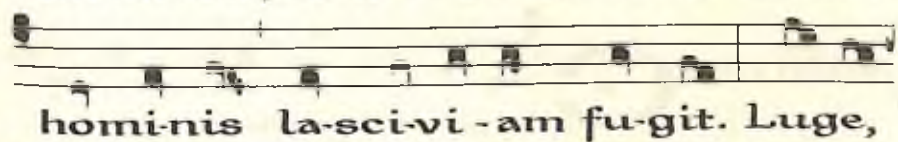
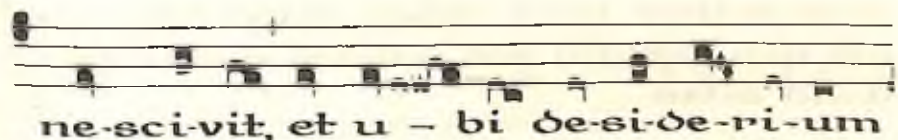
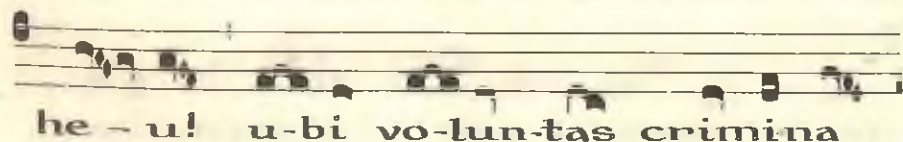
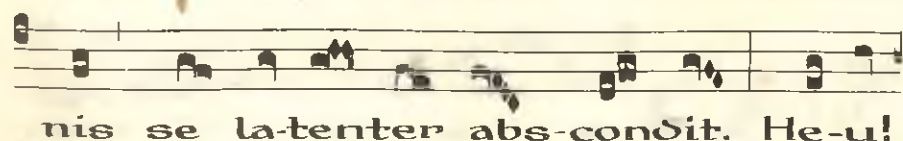
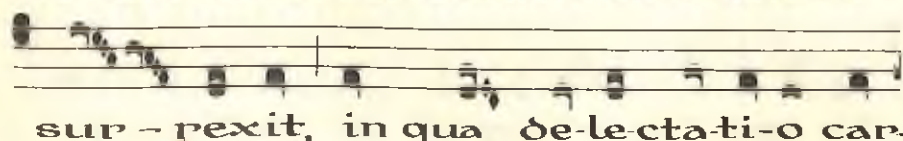
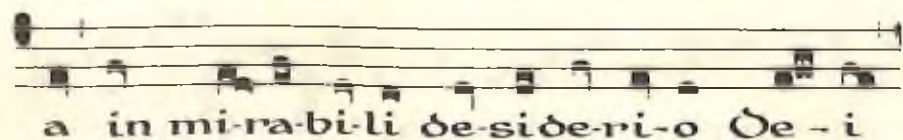
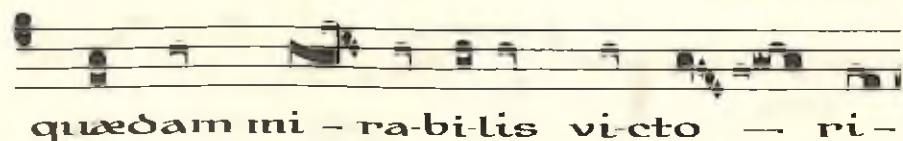
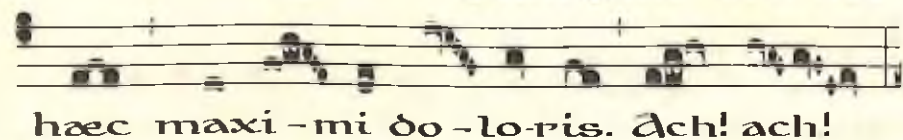
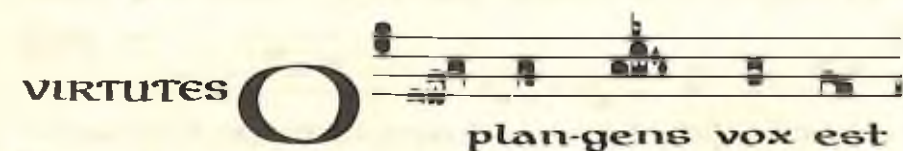
SCIENTIA
DEI **T**u ne-scis nec vi-des
nec sapis il - lum qui te con - sti-
tu-it.

ANIMA
ILLA **O**e - us cre-a-vit mun-
dum, non faci-o il-li in - iu-ri-am,



STREPITUS DIABOLI AD ANIMAM ILLAM:
 Fatue! fatue! quid prodest tibi laborare?
 Respice mundum, et amplectetur te magno honore.

VIRTUTES



DIABOLUS: Quæ est hæc potestas, quod nullus sit præter Deum? Ego autem dico: Qui voluerit me et voluntatem meam sequi, dabo illi omnia. Tu vero tuis

sequacibus nihil habes, quod dare possis, quia etiam vos omnes nescitis quid sitis.

HUMILITAS **E** - go cum me-is so-da-

libus bene sci-o, quod tu es il-le

antiquus dra-co, qui su-per sum-

mum vo-lare vo-lu-i-sti, sed ipse

Deus in a-bys-sum pro-ie-cit te.

VIRTUTES **N** os autem omnes in

excel-sis ha-bi-ta-mus.

HUMILITAS **E** - go humi-li-tas, re-

gi-na virtu-tum, di-co: Ve-nite ad

me, virtu-tes, et enutri-am vos

ad requi-ren-dam perdi-tam drach-

nam et ad co-ro-nan-dum in per-se-

ve-ran-ti-a fe - li-cem.

VIRTUTES **O** glori-o-sa regi-na

et o suavis-sima medi-atric, li-

ben-ter ve-ni-mus.

HUMILITAS **J** de-o di-lectis-simæ fi-

li - æ, tene-o vos in rega-li

tha-la-mo.

CARITAS **E** - go ca-ri-tas, flos a-
 ma-bi-lis, ve-ni-te ad me, vir-tu-tes,
 et per-ducam vos in can-di-dam
 lucem flo-ris vir - gæ.

VIRTUTES **O** dilectis-sime flos,
 ar-denti de-sideri-o cup-pi-mus
 ad te.

TIMOR DEI **E** - go timor De-i, vos
 felicis-simas fili - as præ-pa-
 ro, ut in-spi-ci-a-tis in De-um

vi - vum et non pere-a-tis.
 VIRTUTES **O** timor, val-de u-ti-
 lis es no-bis, ha-be-mus e-nim
 per-fe-ctum stu-di - um nunquam
 a te se-pa-ra-ri.

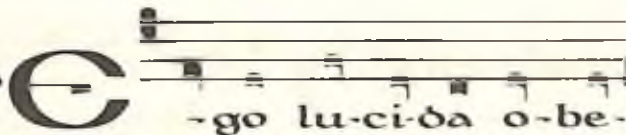
DIABOLUS: Euge! euge! quis est tantus
 timor? Et quis est tantus amor? Ubi
 est pugnator et ubi est remunerator?
 Vos nescitis quid colitis.

VIRTUTES **T** u autem exter-ri-tus
 es per summum iu-di-cem, qui-a
 infla-tus su-per-bi-a mer-sus es

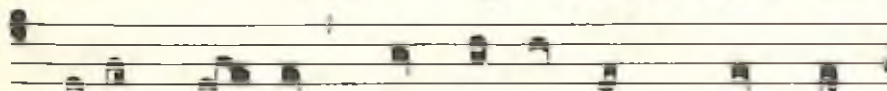


in ge - hen-nam.

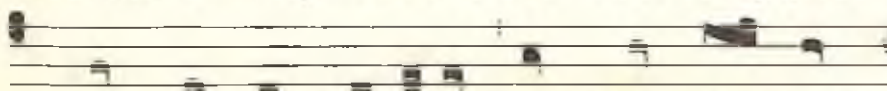
OBEÏENTIA



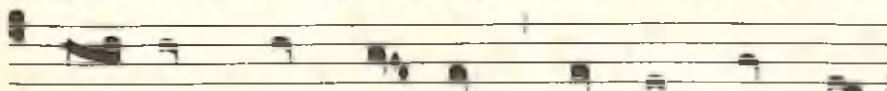
-go lu-ci-da o-be-



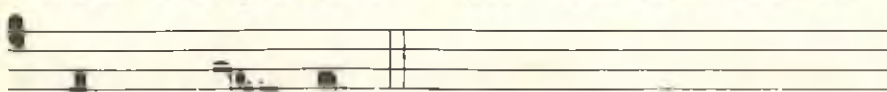
di-en-ti - a, ve-ni-te ad me, pul-



cher-ri-mæ fi-li-æ, et re-du-cam

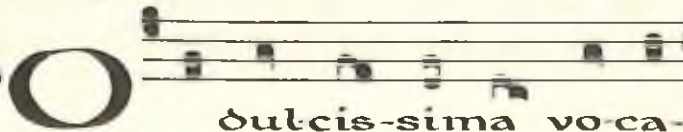


vos ad pa-tri - am et ad os-cu-

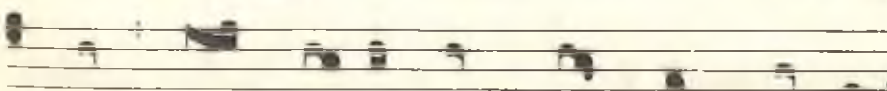


lum Re - gis.

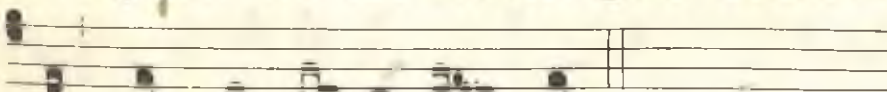
VIRTUTES



dulcis-sima vo-ca-

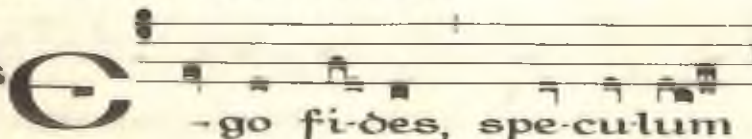


trix, nos de-cet in ma-gno studi-



o per-ve-ni-re ad te.

FIÏDES



-go fi-des, spe-culum



vi-tæ, ve-ne-ra-bi-les fi-li-æ, ve-

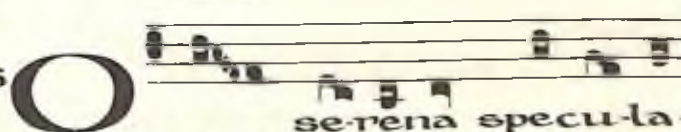


ni-te ad me, et os-ten-do vo-



bis fon-tem sa-li-en-tem.

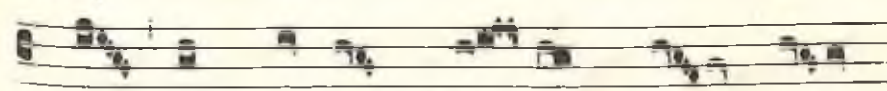
VIRTUTES



se-rena specu-la-

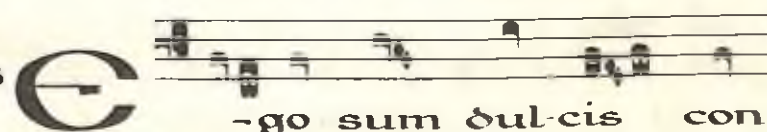


ta, habemus fi-ðuci-am perve-ni -

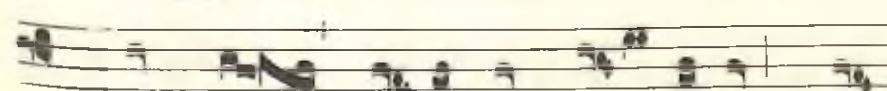


re ad verum fon-tem per te.

SPES



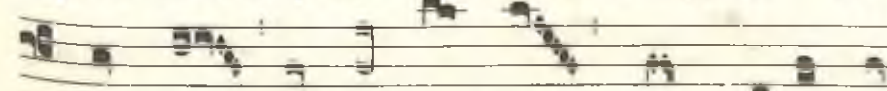
-go sum dul-cis con-



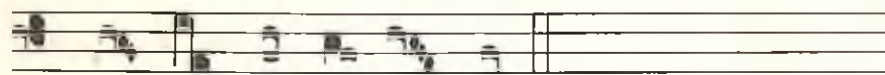
spectrix vi-ventis o - culi, quam



fallax torpor non deci-pit. Un-



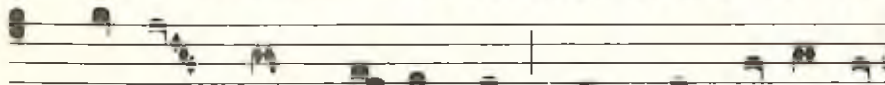
de vos, o tene-bræ, non potestis



me obnubi-la-re.



vi-vens vi-ta et o



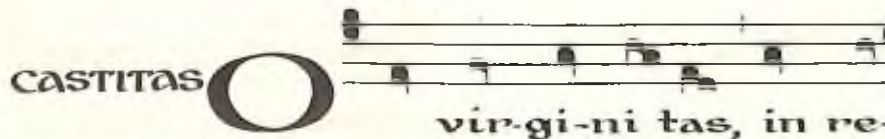
suavis con-so-latrix, tu mortifera



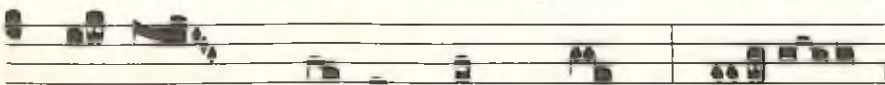
mor-tis vincis, et viden-te o-cu-



lo clau-suram cæ-li a-pe-ris.



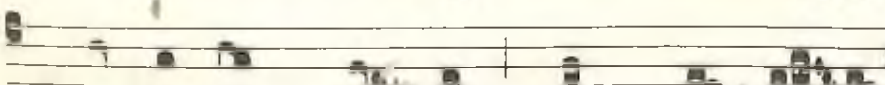
vir-gi-ni-tas, in re-



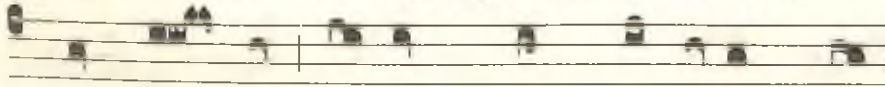
ga-li tha-la-mo stas. O



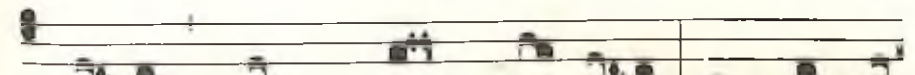
quam dul-ci-ter ar-des in am-



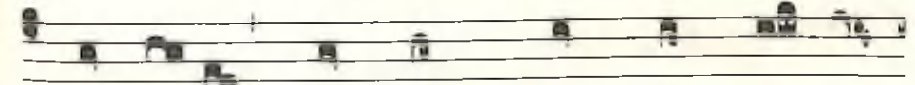
ple-xibus Re-gis, cum te sol



per-ful-get, i-ta quod nobi-lis flos



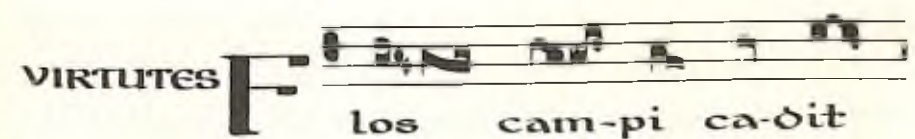
tu-us nunquam ca-det. O virgo



no-bi-lis, te nunquam in-ve-ni-



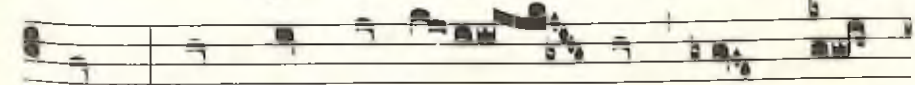
et umbra in ca-den-te flo-re.



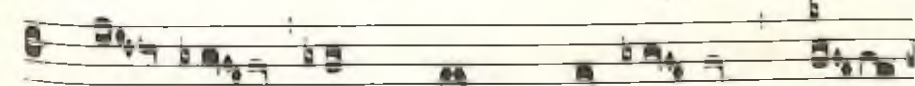
los cam-pi ca-dit



ven-to, plu-vi-a spar-git e-



um. O virgini-tas, tu per-



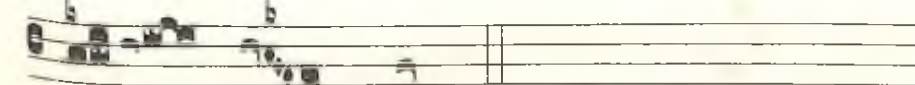
ma-nes in sympho-ni-is su-



per-no-rum ci-vi-um. Unde es



sua-vis flos, qui nunquam



a-re-sces.

INNOCENTIA **F** u-gi-te, o-ves, spur-ci-
ti - as Di - a-bo-li.

VIRTUTES **H** as te suc-cur-ren-te
fu-gie-mus.

CONTEMPTUS **E** -go, con-temptus
mun-di, sum can-dor vi-tæ. O mi-
se-ra ter-ræ pere-gri-na - ti-o in
mul-tis la-bo-ri-bus, te di-mit-to.
O vir-tutes, ve-ni - te ad
me, et ascen-da-mus ad fon-tem

vi-tæ.

VIRTUTES **O** glo-ri-osa domi-
na, tu semper ha-bes cer-ta-mi-na
Christi. O magna vir-tus, quæ mun-
dum conculcas, un-de et-i-am vi-
ctori-o-se in cæ-lo ha - bi - tas.

AMOR **E** -go aure-a por-
ta, in cælo fi-xa sum, qui per me
trans-it, numquam amaram pe-tu-
lanti-am in mente sua gu-sta-bit.

VIRTUTES

O

fili-a Re-gis, tu

semper es in amplexi-bus, quos

mundus fu-git. O quam suavis est

tu-a di-lecti-o in sum-mo De-o.

DISCIPLINA

E

-go sum a-matrix

simplici-um morum, qui turpi-a o-

pera ne-sci-unt, sed semper in Re-

gem regum aspi-ci-o, et amplector

eum in honore altis-si-mo.

VIRTUTES

O

tu angelica so-

cia, tu es val-de or-na-

ta in re-ga-li-bus nup-ti-is.

VERECUNDIA

E

-go ob-te-nebro

et fu-go atque conculco o-

mnes spurci-ti-as Di-abo-li.

VIRTUTES

T

u es in ædifica-ti-

one cœle-stis 'Jeru-salem, flo-

rens in candi-dis li-li-is.

MISERICORDIA

O

quam ama-ra

est il-la du-ri-ti-a, quæ non ce-dit

in menti-bus, mise-ri-cor-di-ter do-
lo-ri suc-currens! E-go autem omni-
bus do-lenti-bus ma-num porrige-
re vo-lo.

VIRTUTES **O** lauda-bi-lis ma-ter
peregrinorum, tu semper e-rigis
illos atque un-gis pauperes et de-
bi-les.

VICTORIA **E** - go victo-ri - a,
ve-lox et fortis pu - gna-trix sum,

in la-pi-de pugno, ser-pen-tem
antiquum con - cul - co.

VIRTUTES **O** dulcissima bel-la -
trix in tor-rente fon-te qui absor-
bu-it lupum rapa-cem. O glorio-sa
corona-ta, nos libenter militamus
tecum contra illu-sorem hunc.

DISCRETIO **E** - go discre - ti - o
sum, lux et dispensatrix omnium
cre-aturarum in differenti-a De-

i, quam Adam a se fuga-vit per la-
scivi-am mo-rum.

VIRTUTES **O** pul-cher-rima ma-
ter, quam dul-cis et quam suavis
es, qui - a ne-mo confun-di-tur
in te.

patientia **E** - go sum co-lum-
na, quæ mol-li-ri non potest, qui -
a fundamentum meum in Deo est.

VIRTUTES **O** fir-ma, quæ stas

in ca-verna petræ, et o glori-o-
sa bel-la-trix, quæ suf-fers o -
mni - a.

HUMILITAS **O** fili-æ Isra-el,
sub ar-bo-re sus-ci-ta-vit vos Deus.
Unde in hoc tempore recordami -
ni plantati-onis su - æ. Gaude-te
ergo, fi-li - æ Si-on!

VIRTUTES **H** e - u! he-u! nos virtu-
tes plan-ga-mus et lu-ge - a-mus,

qui - a ovis Domini fugit vi - tam.

QUERELA ANIMAE PAENITENTIS
ET VIRTUTES INVOCANTIS

O

vos re - gales virtutes, quam spe - ci -

o - sae et quam ful - gen - tes estis in

summo so - le, et quam dulcis

est vestra man - si - o, et id - e - o

o vae mihi, qui - a a vo - bis

fu - gi.

VIRTUTES

O

fu - giti - ve, ve - ni,

veni ad nos, et De - us sus - ci -

pi - et te.

ANIMA
ILLA

A

ch! ach! fervens dulcedo

absorbu - it me in pec - catis, et id - e -

o non au - sa sum intra - re.

VIRTUTES

N

o - li ti - me - re, nec

fu - ge - re, qui - a Pa - stor bo - nus

quaerit in te perditam ovem su - am.

ANIMA
ILLA

N

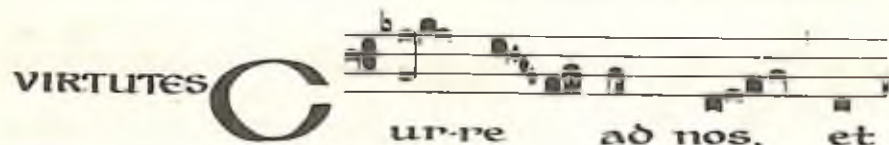
unc est mi - hi neces -

se, ut susci - pi - a - tis me, quoni - am

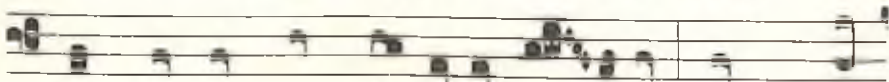
in vulneribus fe - te - o, quibus an -



tiquus serpens me contamina-vit.



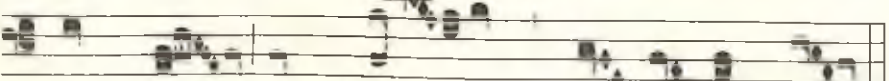
ur-re ad nos, et



sequere vesti-gi-a il - la, in qui-



bus numquam ca-ões in soci-etate



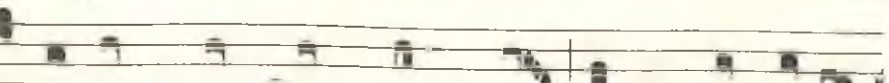
nostra, et De - us cu-ra-bit te.



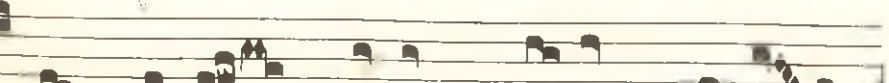
-go pec-ca-



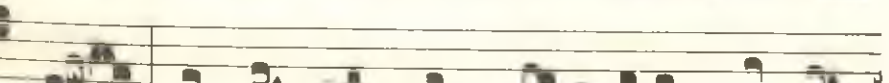
tor, qui fugi vi-tam, plenus ulce -



ribus ve-niam ad vos, ut præbe-a -



tis mihi scutum redempti-o



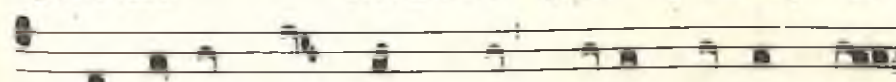
nis. O tu omnis mi-li-ti-a re-gi -



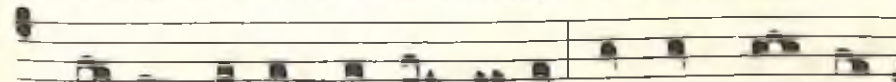
næ, et o vos, can-di-ða li-li-a i-



psi-us cum rose-a pur-pura, in-



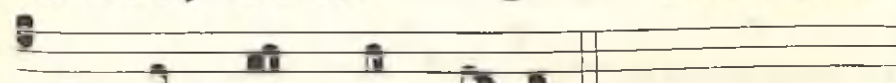
cli-nate vos ad me, qui-a pene-gri -



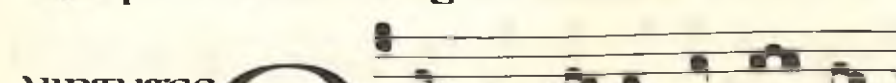
na a vobis exu-lavi, et ad-iu-va -



te me, ut in san-guine Fili-i De-



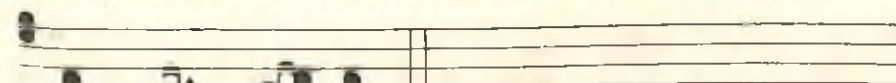
i pos-sim surge-re.



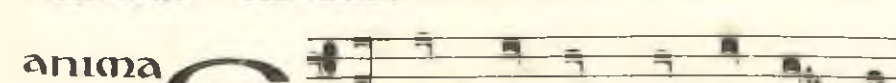
a-ni-ma fugi-ti -



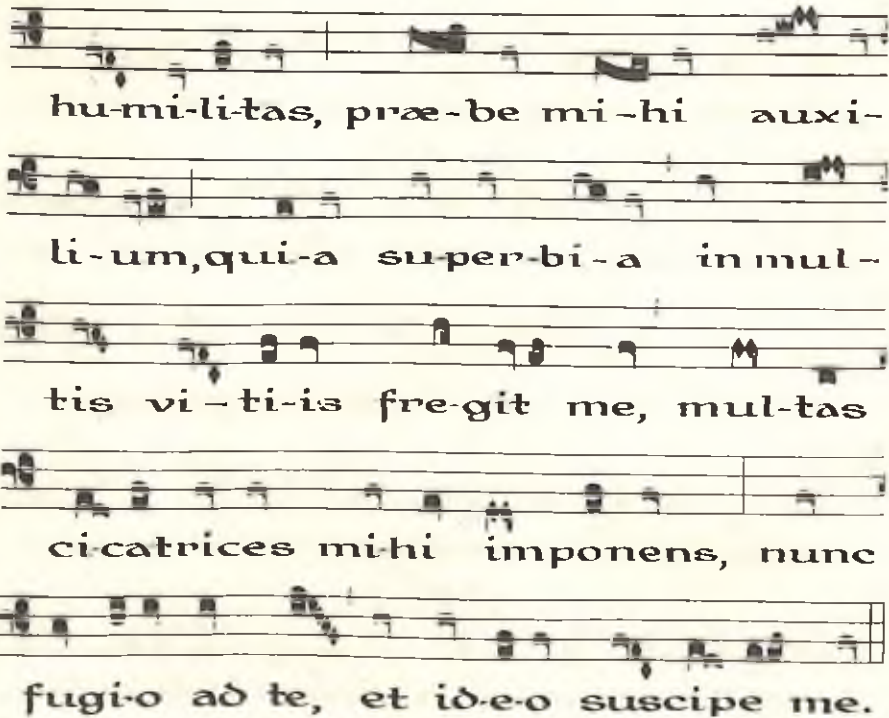
va, esto robusta et indu-e te



arma lu-cis.

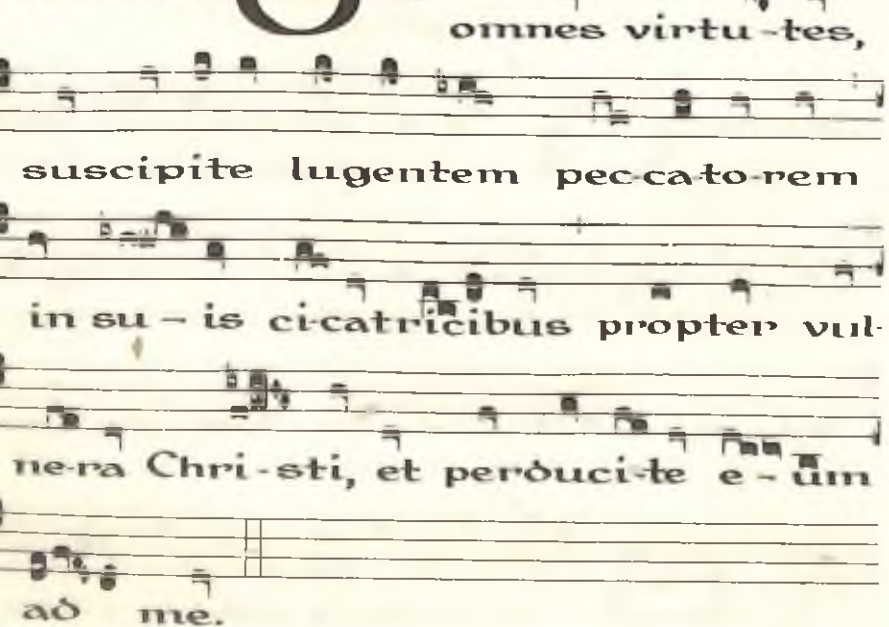


t o ve-ra me-di-ci-na,



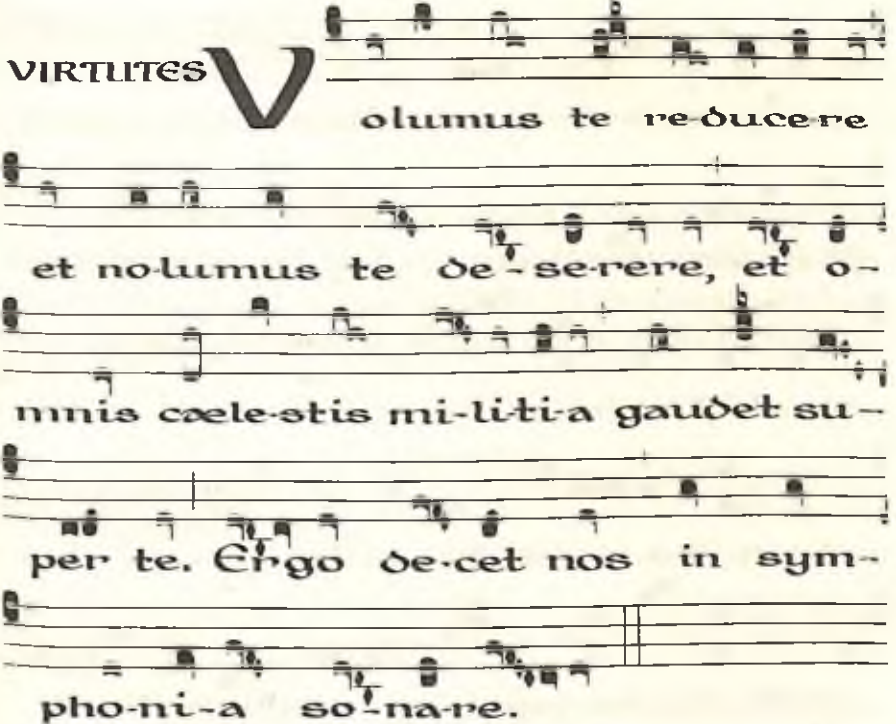
hu-mi-li-tas, præ-be mi-hi auxi-
li-um, qui-a super-bi-a in mul-
tis vi-ti-is fre-git me, mul-tas
ci-catrices mihi imponens, nunc
fugi-o ad te, et id-e-o suscipe me.

HUMILITAS



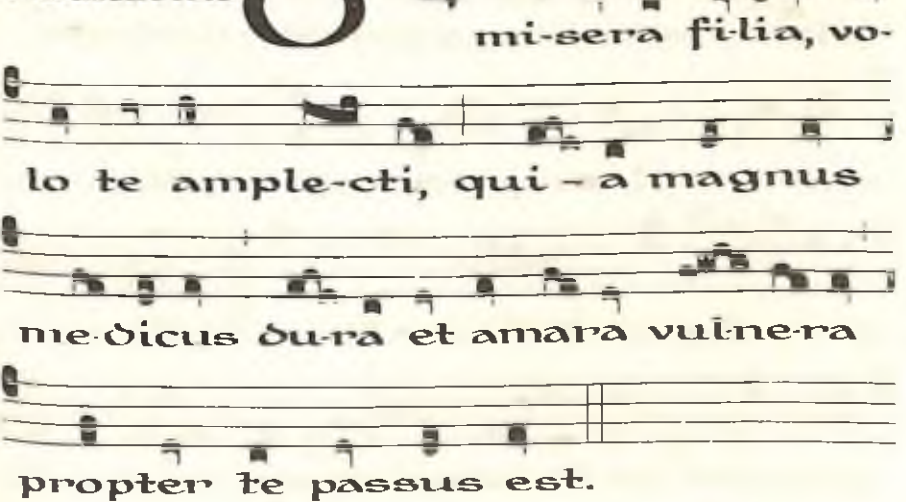
O omnes virtu-tes,
suscipite lugentem pecca-to-rem
in su-is cicatricibus propter vul-
nera Chri-sti, et per-ducite e-um
ad me.

VIRTUTES



Volumus te re-ducere
et nolimus te de-serere, et o-
mnis cæle-stis mi-liti-a gaudet su-
per te. Ergo de-cet nos in sym-
pho-ni-a so-nare.

HUMILITAS

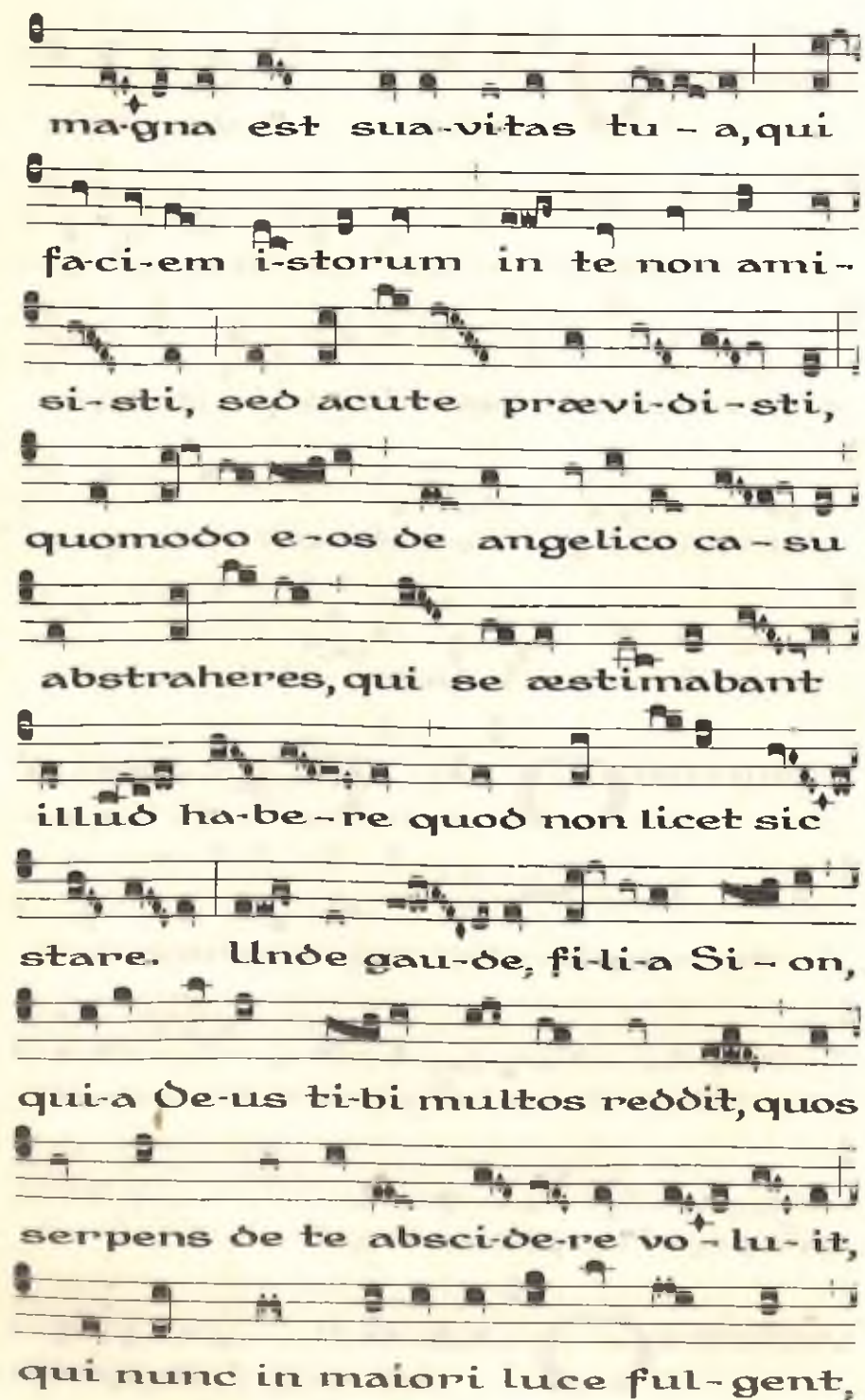


O mi-sera filia, vo-
lo te ample-cti, qui-a magnus
me-dicus dura et amara vulnera
propter te passus est.

VIRTUTES



O vi-vens fons, quam

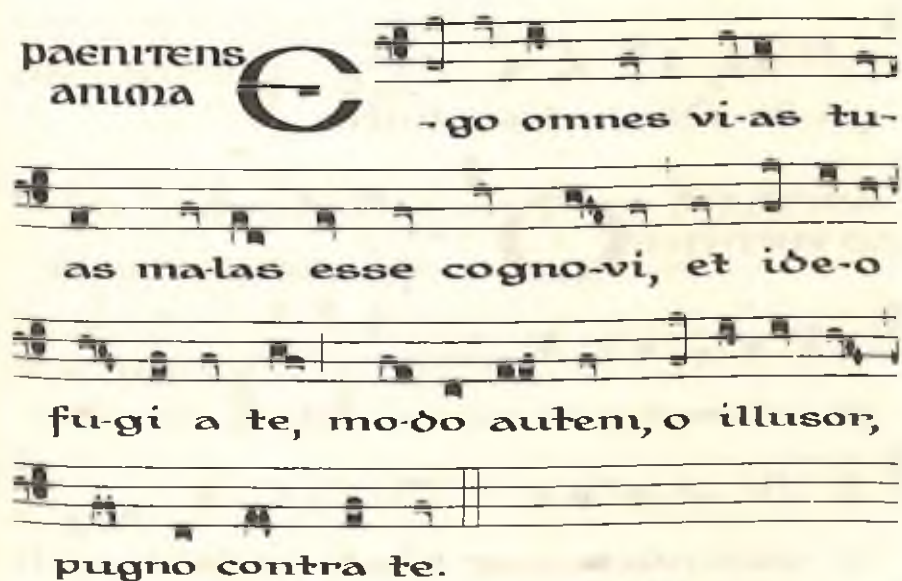


ma-gna est sua-vitas tu-a, qui
 faci-em i-storum in te non ami-
 si-sti, sed acute prævi-di-sti,
 quomodo e-os de angelico ca-su
 abstraheres, qui se æstimabant
 illud ha-be-re quod non licet sic
 stare. Unde gau-de, fi-li-a Si-on,
 qui-a De-us ti-bi multos reddit, quos
 serpens de te absci-de-re vo-lu-it,
 qui nunc in maiori luce ful-gent,

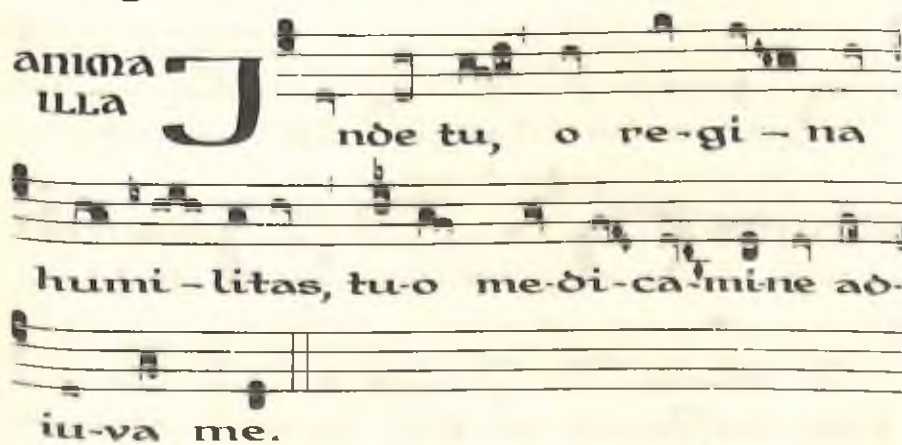


quam prius illorum causa fu-isset.

DIABOLUS: Quæ es, aut unde venis? Tu
 amplexata es me, et ego foras eduxi te.
 Sed nunc in reversione tua confundis
 me. Ego autem pugna mea deiciam te.



paenitens anima **E** -go omnes vi-as tu-
 as malas esse cogno-vi, et ide-o
 fugi a te, mo-do autem, o illusor,
 pugno contra te.



anima **J** ILLa nde tu, o re-gi-na
 humi-litas, tu-o me-di-ca-mine ad-
 iu-va me.

HUMILITAS
AD VICTORIAM

O victo-ri-a, quæ
istum in cælo su-pera-sti, curre
cum mi-li-tibus tu-is et omnes li-
ga-te Di-a-bo-lum hunc.

VICTORIA
AD VIRTUTES

O fortis-simi et
glo-ri-o-sis-si-mi mi-lites, ve-ni-te
et adiuva-te me i-stum fal-lacem
vin-ce-re.

VIRTUTES

O dulcis-sima bel-la-
trix in torren-te fon-te qui absor-

bu-it lupum rapa-cem. **O** glori-o-
sa corona-ta, nos liben-ter milita-
mus tecum contra illusorem hunc.

HUMILITAS

L i-gate ergo i-
stum, o virtutes præclaræ.

VIRTUTES

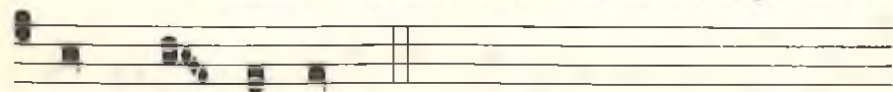
O regi-na nostra, ti-
bi pare-bimus et præcepta tua in
omnibus ad-imple-bi-mus.

VICTORIA

G audete, o soci-i, qui-
a an-tiquus serpens li-gatus est.

VIRTUTES

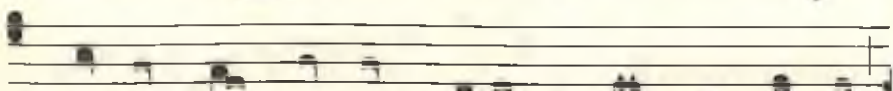
Laus tibi Christe, Rex



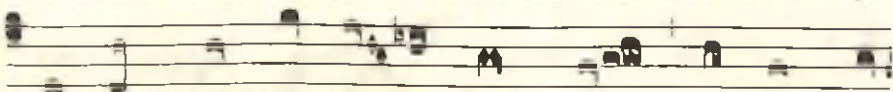
An-ge - lorum.

CASTITAS

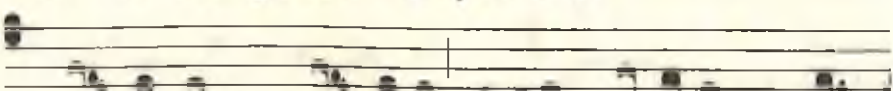
Jin mente Altis-simi, o



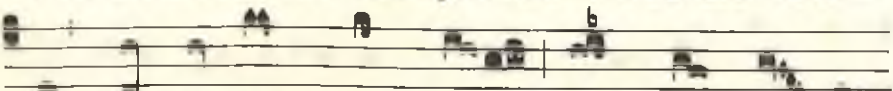
Sa-ta-na, caput tu-um conculca-vi,



et in virgi-ne - a forma dulce mi-



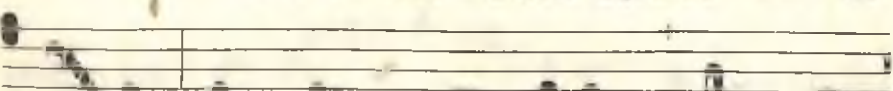
raculum co-lu-i, u-bi Fili-us De-



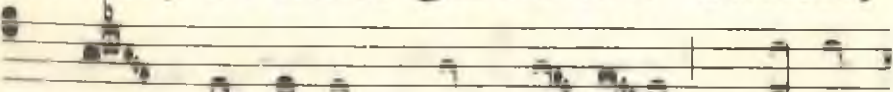
i ve-nit in mundum. Unde de-ie-



ctus es in omni-bus spoli - is



tu - is, et nunc gaude-ant omnes,



qui ha-bi-tant in cœlis, qui-a

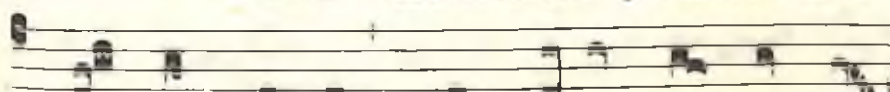


venter tu - us confusus est.

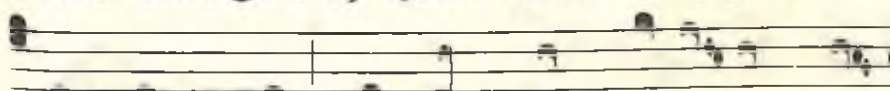
DIABOLUS: Tu nescis quid colis, quia venter tuus vacuus est pulchra forma de viro sumpta, ubi transis præceptum, quod Deus in suavi copula præcepit! Unde nescis quid sis.

CASTITAS

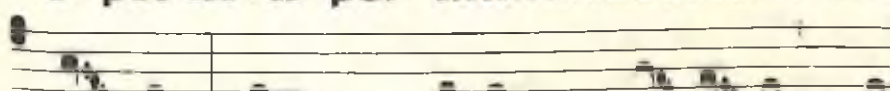
Quo-mo-do posset me



hoc tan-ge-re, quod tu-a suggesti-



o pol-lu-it per immundi-ti-am in-



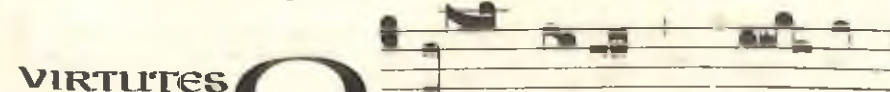
ce-stus! U-num virum pro-tu-li, qui



genus humanum ad se congregat

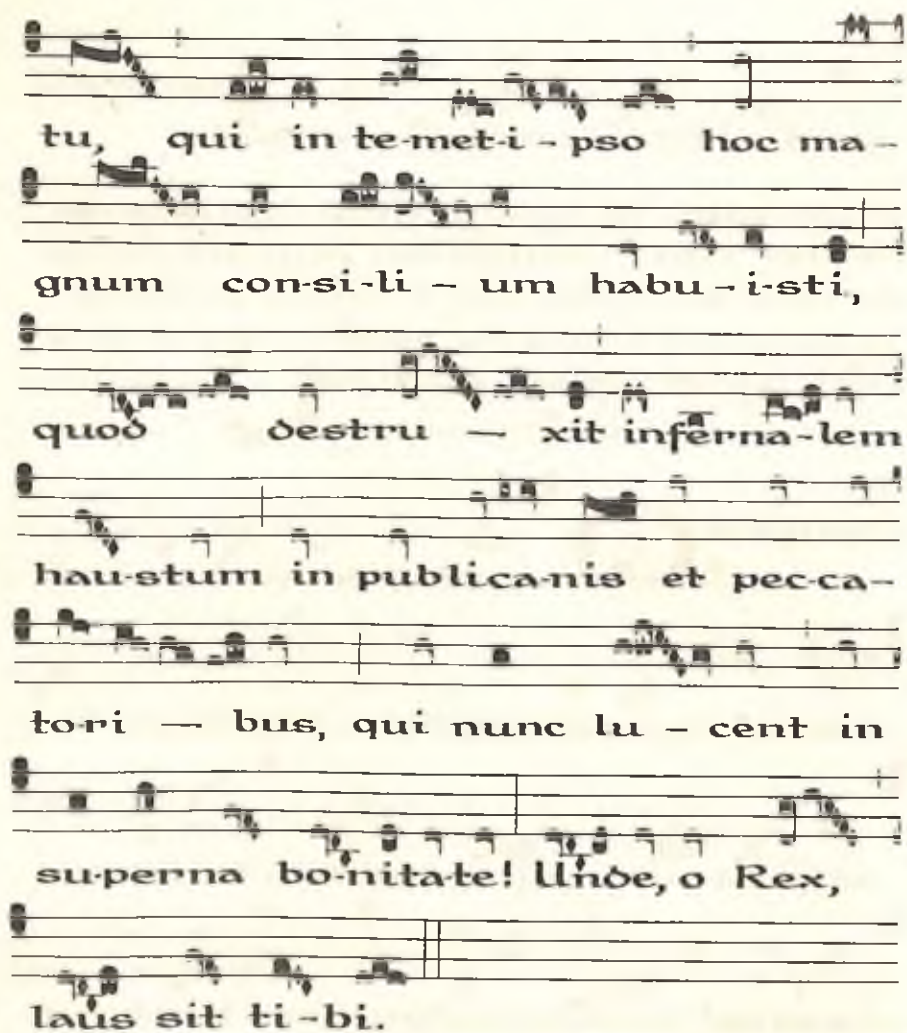


contra te per nativitatem su - am.



VIRTUTES

ODe-us, quis es



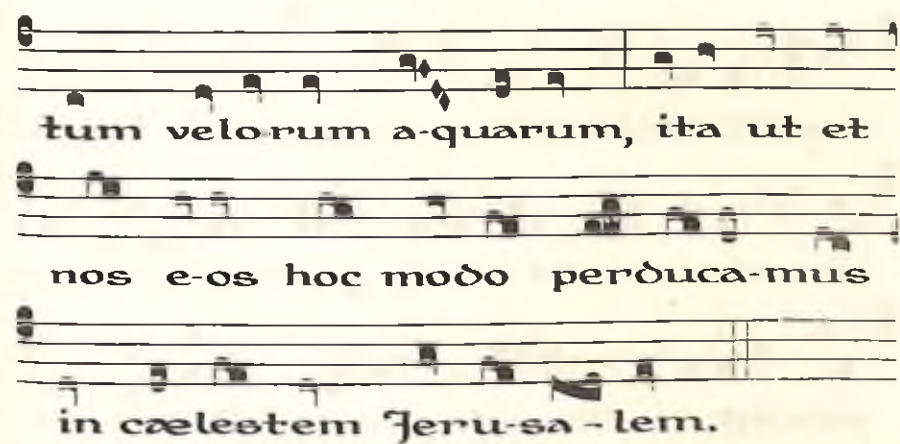
tu, qui in te-met-i - pso hoc ma-
 gnum consi-li - um habu - i-sti,
 quod destru - xit inferna-lem
 hau-stum in publica-nis et pecca-
 tori - bus, qui nunc lu - cent in
 superna bo-nitate! Unde, o Rex,
 laus sit ti-bi.

VIRTUTES

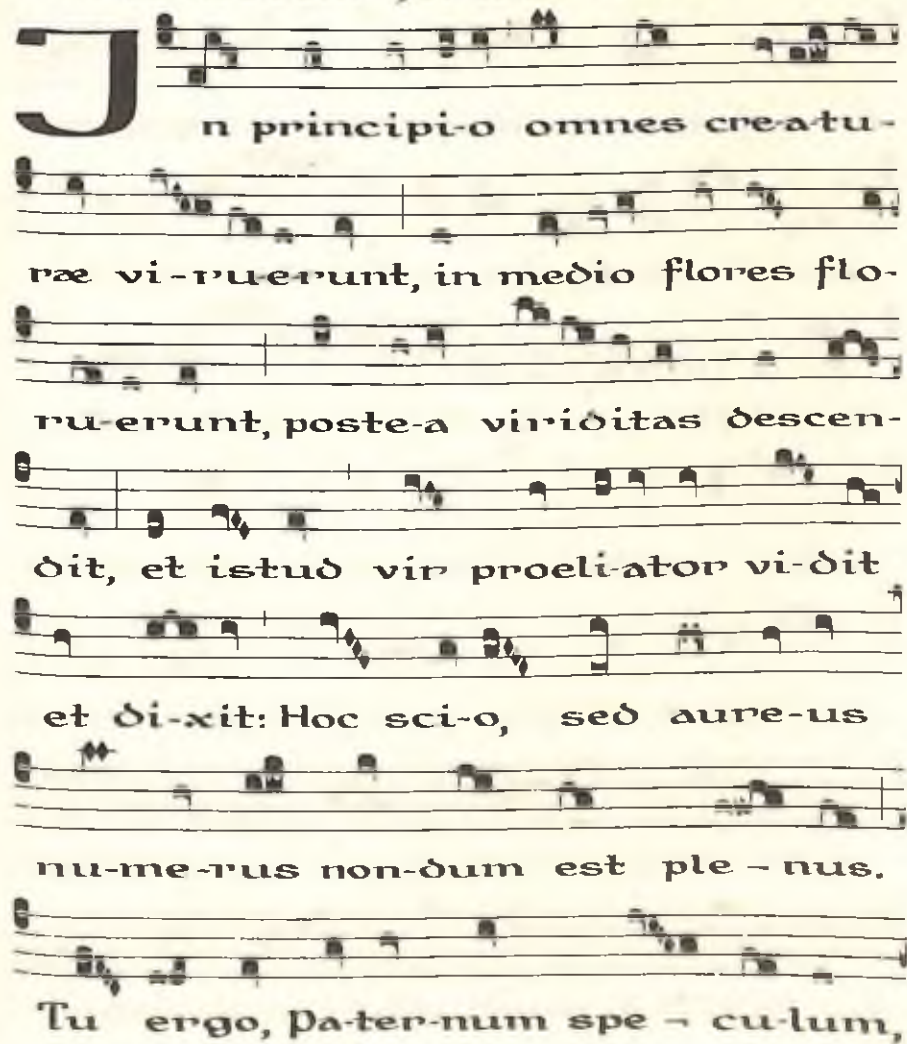
O

Pater omnipotens,

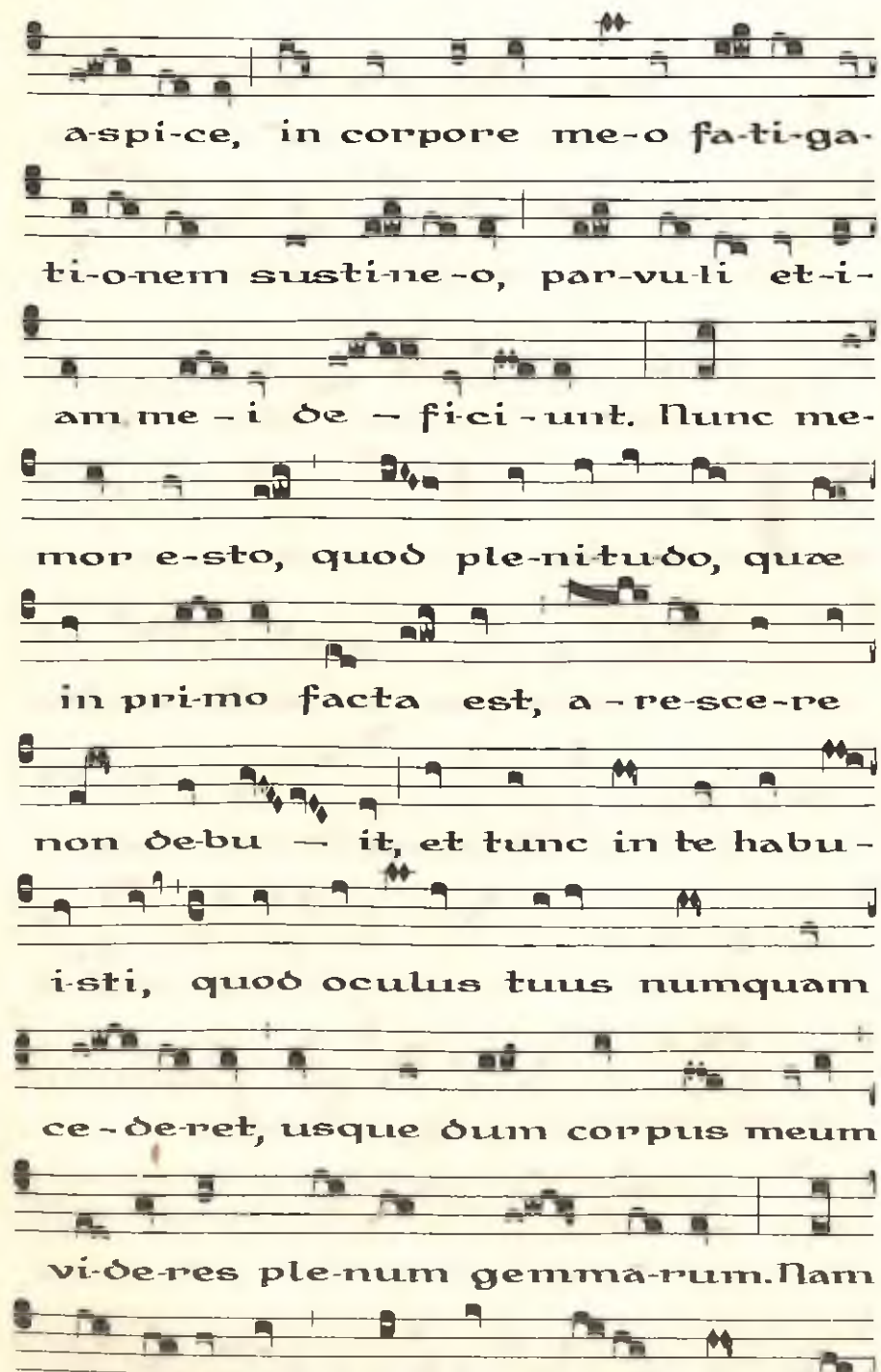
ex te flu-it fons in igne-o a-more,
 perduc fi-li-os tuos in rectum ven-



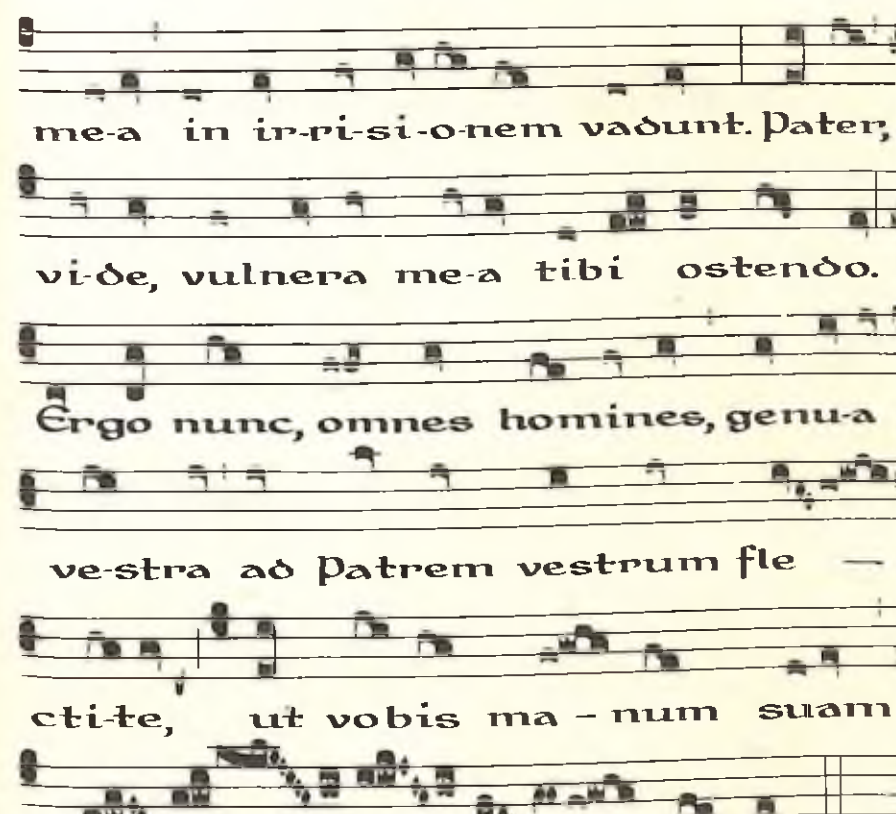
tum velorum a-quarum, ita ut et
 nos e-os hoc modo perduca-mus
 in caelestem Jeru-sa - lem.



Jn principi-o omnes creatu-
 rae vi-ruerunt, in medio flores flo-
 ru-erunt, poste-a viriditas descen-
 dit, et istud vir proeli-ator vi-dit
 et di-xit: Hoc sci-o, sed aure-us
 nu-me-rus non-dum est ple - nus.
 Tu ergo, pa-ter-num spe - cu-lum,



a-spi-ce, in corpore me-o fa-ti-ga-
 ti-onem sustine-o, par-vuli et-i-
 am me-i de-fici-unt. Nunc me-
 mor e-sto, quod ple-nitudo, quæ
 in primo facta est, a-re-sce-re
 non debu-it, et tunc in te habu-
 isti, quod oculus tuus numquam
 ce-deret, usque dum corpus meum
 vi-de-res ple-num gemma-rum. Nam
 me fa-ti-gat, quod omni-a membra



mea in ir-ri-si-onem vadunt. Pater,
 vi-de, vulnera mea tibi ostendo.
 Ergo nunc, omnes homines, genu-a
 ve-stra ad Patrem vestrum fle-
 ctite, ut vobis ma-num suam
 por ————— ri-gat.

III.

ADELGUNDIS FÜHRKÖTTER
DIE LIEDTEXTE UND IHRE ÜBERSETZUNG

Hildegard von Bingen ist in ihren musikalischen Schöpfungen wie in ihrem gesamten Schrifttum vom Wesenskern ihrer Persönlichkeit her zu verstehen. Dies bedeutet, daß die Lieder von uns als charismatisch-prophetische Aussagen aufgenommen werden sollten. Denn nicht nur die Zeitgenossen sahen in Hildegard die charismatische Seherin und Prophetin, sondern auch Hildegard selbst bezeichnet ihre Liedschöpfungen als *symphonia harmoniae caelestium revelationum*¹. So werden auch wir uns dem prophetischen An-Spruch stellen müssen, wenn wir die Worte erfassen und die Klänge recht vernehmen wollen.

Im Hinblick auf die Thematik sind es geistliche Lieder. Von ihrem Ursprung, ihrer „Wurzel“ her (wie Hildegard sagen würde) meinen die äußerst lebendigen Wort- und Melodie-Aussagen nicht etwas Geistig-Isoliertes, Ästhetisch-Unverbindliches. Sie stoßen vielmehr ins Existentielle vor und haben eine ganzheitliche Ausrichtung. Sie umschließen Diesseits und Jenseits, Welt, Mensch und Gott, Schöpfung und Schöpfer, dazu die Geschichte, in die die Kreatur dynamisch hineingestellt ist.

Beim Lesen der Texte stoßen wir bald auf das Zentralthema der Hildegardischen „Schau“: das Mysterium der Inkarnation des göttlichen Sohnes. Im Mittelpunkt ihrer Theologie, Anthropologie und Kosmologie steht das menschengewordene Wort des Vaters. Durch dieses Wort und um seiner willen wurden – nach Hildegard – alle Geschöpfe ins Dasein gerufen. So bittet sie in ihrer Bedrängnis in einem Lied: „... schau auf die Not, die uns befällt, nimm sie hinweg von uns um deines Sohnes willen, und führ uns in die Freude unsres Heils“ (2)².

Von immer neuen Blickpunkten aus schaut Hildegard in ihren Liedern auf dieses Zentral-Mysterium. Sie jubelt über die Weisheit Gottes, die das All liebend umkreist (59), sie staunt über das urewige Vorherwissen Gottes, der jedwedes Geschöpf erschaut hat, besonders den Menschen, in dem er alle Kreatur erblickt (60). Hildegard preist das wunderbare Walten Gottes, der sich in Christus des Menschen erbarmte: der menschengewordene Gott hat durch sein Erlösungswerk „schmerzliches Leid vom Gewande des Menschen genommen“ (58). Vom Tode Christi aber wurde der ganze Kosmos betroffen: „... alle Elemente brachen in Aufruhr aus und schrien voll Entsetzen auf, weil sie das Blut ihres Erlösers berührte“ (77). Die vielfachen Nöte und Bedrängnisse des Menschen, alles Übel, besonders die Sünde, nennt Hildegard Krankheit, Wunde, Verletzung, sie bittet Christus um Heilung vom Siechtum (77), und

¹ Pi 7

² Die Ziffern in den Klammern bezeichnen die Nummern der Lieder in der Aufeinanderfolge dieser Ausgabe.

vom Heiligen Geist sagt Hildegard, daß er die „schwärenden Wunden reinigt“ (19).

Der Heilige Geist ist „Feuer und Tröster“ und das „Leben des Lebens aller Geschöpfe“. Er ist die „Hoffnung der Glieder auf Einheit, er füget und schließet ja alle in eins“ (19). Eindringlich klingt der Flehruf nach Einheit auf. Das *aedificare*, *componere* und *colligere* haben bei Hildegard eine stark drängende Richtung auf dieses heißersehnte Ziel der Schöpfung: die Einheit in Christus.

Von hohem Rang sind Hildegards Marienlieder. Maria wird immer in enger Verbindung mit ihrem göttlichen Sohn, dem ewigen Wort des himmlischen Vaters, gesehen. Durch den „Einstrom des göttlichen Odems“ durfte sie als jungfräuliche Mutter diesem Worte den menschlichen Leib bereiten. Maria ist der „lichte Schoß (*lucida materia*), aus dem dies Wort die Kräfte all verströmt, wie aus dem Urschoß (*prima materia*) führte es ins Sein alle Kreatur“ (5). Gern greift Hildegard auch das Bild der Kirchenväter und der Liturgie (nach Is. 11, 1) auf: Maria ist das dornlose Reis, das uns die leuchtende Blüte, Christus, geschenkt (13, 14, 22, 62, 70, 71). Marias Schoß frohlockte, da aus ihr „alle Symphonie des Himmels tönte“ (12). Durch Maria „nahmen die Elemente Lebenswonne auf, sie brausen ihr Ruhm zu“ (8). Ja, nun „ruht der höchste Segen – vor jeder Kreatur – auf der Gestalt der Frau“ (7).

Hildegard besingt die Engel³, die Patriarchen und Propheten, die Apostel, Martyrer und Bekenner, die Jungfrauen und Witwen und die Unschuldigen Kinder.

Die Lieder auf den heiligen Disibod hat die Meisterin vom Rupertsberg auf Wunsch des Abtes Kuno vom Disibodenberg († 1155) verfaßt⁴. Diesem Mönchskloster war ehemals die Klausur angebaut, in der Hildegard vier Jahrzehnte lang (von 1106 bis 1147) zuerst als Klausnerin, dann als Nonne und später (ab 1136) als Äbtissin gelebt hatte.

Die Gesänge auf den heiligen Rupertus, den Schutzpatron des von ihr erbauten und 1150 bezogenen Klosters gegenüber von Bingen, bilden den Schluß ihrer Vita S. Ruperti, die Hildegard für ihre geistlichen Töchter verfaßt hat.

Die Lieder auf den heiligen Eucharis und den heiligen Matthias dürften ein Geschenk Hildegards an das altehrwürdige Benediktinerkloster St. Eucharis bzw. St. Matthias⁵ in Trier sein. Mit den Äbten und Mönchen dieser Abtei war Hildegard seit der Trierer Synode (1147/48)⁶ besonders freundschaftlich verbunden⁷.

³ Siehe zum folgenden die Tabelle S. 327.

⁴ J. P. Migne, *Patrologia latina*, Tom. 197, S. *Hildegardis abbatissae opera omnia*, Parisiis 1952 (= PL), 203 A–B. Vgl. hierzu und zu den folgenden Ausführungen: M. Immaculata Ritscher, *Zur Musik der heiligen Hildegard*. In: *Colloquium Amicorum*. Joseph Schmidt-Görg zum 70. Geburtstag, hg. von S. Kross und H. Schmidt, Beethoven-Haus, Bonn 1967, 309–326.

⁵ Bis zum Jahre 1148 wurde das Kloster „St. Eucharis“ genannt. Seit der Übertragung der Reliquien des heiligen Matthias in die neue Kirche, die Papst Eugen III. am 13. Januar 1148 weihte, nannte man die Abtei nach dem Apostel „St. Matthias“.

Das Lied auf den heiligen Maximin wird Hildegard dem Kloster St. Maximin in Trier zugeordnet, den Gesang auf den heiligen Bonifatius dem Kloster Fulda.

Eine Sonderstellung nehmen die Lieder auf die Elftausend Jungfrauen, das heißt auf die heilige Ursula und ihre Gefährtinnen, ein. Durch die visionären Aussagen Elisabeths von Schönau über die vermeintlichen Reliquien dieser Jungfrauen verbreitete sich die Verehrung dieser Heiligen in der Mitte des 12. Jahrhunderts ungemein schnell und erlebte einen gewaltigen Aufschwung⁸. Die junge Schönauerin war mit Hildegard befreundet⁹, und ohne Zweifel empfing Hildegard von Elisabeth die Anregung zur Abfassung und Komposition dieser Lieder.

DER ORDO VIRTUTUM

Es ist aufschlußreich, daß sich der Ordo Virtutum, das Spiel der Kräfte, in seiner textlichen Urform, die wesentlich kürzer ist als die später vertonte Fassung, in der Schlußvision des Scivias befindet.

In dieser großen Visionsschrift (verfaßt von 1141 bis 1151) hat Hildegard die Menschheitsgeschichte – die Schöpfung, ihren Fall, die Erlösung und den weiteren Verlauf des Heilswerkes – in großartigen Bildern vor uns aufgerollt und den Bogen ihres Entwurfes ausgezogen bis zum jüngsten Tag, dem Tag der großen Offenbarung. Hildegard bringt in der letzten Schau dieser Schrift noch einmal das Heilsdrama in einem kurzen Spiel zur Darstellung, der erwähnten Form des Ordo Virtutum. Die „anima“ – der Mensch, die Kirche, die Menschheit – steht im Entscheidungskampf zwischen dem Guten und dem Bösen. Die Mächte des Lichtes und die der Finsternis, verkörpert durch die Virtutes einerseits und den Gegenspieler Gottes, den Diabolus, andererseits, suchen sie in Besitz zu nehmen. Wenn die „anima“ nach ihrem Versagen und ihrem Fall den Weg zurückfindet zum Heil, und wenn Christus im Epilog dem himmlischen Vater seinen ewigen Ratschluß, die Vollendung des mystischen Leibes seines Sohnes, der „voll von Edelsteinen“ sein wird, vor Augen stellt, so

⁸ Auf dieser Synode (vom 30. November 1147 bis Februar 1148) hatte Papst Eugen III. in einer öffentlichen Versammlung von Kardinälen, Bischöfen, Äbten und Geistlichen aus Hildegards Scivias vorgelesen und dann in einem Glückwunschsreiben Hildegard zur Niederschrift ihrer Visionen ermuntert. PL 94C–95D; Hildegard von Bingen, *Briefwechsel*. Nach den ältesten Handschriften übersetzt und nach den Quellen erläutert von Adelgundis Führkötter, Salzburg 1965 (= Briefw.), 29 ff.

⁹ Dies kommt besonders in Hildegards Briefwechsel mit den Äbten und Mönchen zum Ausdruck. Briefw. 153–166.

⁸ Der ungewöhnlich starke Einfluß Elisabeths auf ihre Zeitgenossen und auf die Nachwelt wurde untersucht von Kurt Köster, *Elisabeth von Schönau*. Leben, Persönlichkeit und visionäres Werk. Schönauer-Elisabeth-Jubiläum 1965. Festschr. anläßl. des 800jährigen Todestages der heiligen Elisabeth von Schönau, hg. vom Prämonstratenser-Chorherrenstift Tepl in Schönau, 1965, Literaturverzeichnis 44–46.

⁹ Die Beziehungen werden besonders im Briefwechsel sichtbar. Briefw. 190–200.

hat Hildegard damit die große Linie angedeutet, das Ziel, auf das hin sich alles geschöpfliche Geschehen entwickelt: die Einheit aller in Christus.

Hildegard wurde als Benediktinerin ihr ganzes Leben hindurch geistig geformt von der Bibel, der Liturgie und von den Werken der Kirchenväter. Aus diesen Bereichen entnahm sie die Bausteine zu ihren Visionswerken und auch zu ihren Liedern und schuf eigenständig etwas Neues daraus.

Wie die Bilder der Heiligen Schrift, besonders die der Prophetenbücher und der Apokalypse, nicht selten sprunghaft nebeneinandergestellt werden, so sind auch Hildegards Aussagen zuweilen unverbunden aneinandergesetzt. Oft aber ergänzen und beleuchten sie sich gegenseitig. Wir müssen mit der Seherin das Schauen der Bilder mitvollziehen. Alle unsere Sinne werden dabei beansprucht: das Sehen von Licht und Schatten und vielen Farben, das Hören einer Klangfülle von Tönen, einer wahren *symphonia*, das Riechen, Schmecken und Tasten. Erst beim Mitvollzug der Schau wird uns die Ein-Sicht geschenkt. Manches mag vielleicht auch unverstanden bleiben, weil etwa eine dem Bild zugrunde liegende Legende uns heute unbekannt ist.

Immer aber spüren wir in den Musikschöpfungen Hildegards – in Texten und Melodien – die starke Bewegung der inneren Schau und die geniale Kraft der dichterischen Gestaltung.

1 O MAGNE PATER

Antiphona

O magne Pater, in magna necessitate sumus.
 Nunc igitur obsecramus, obsecramus te per Verbum tuum,
 per quod nos constituisti plenos quibus indigemus.
 Nunc placeat tibi, Pater, quia te decet,
 ut aspicias in nos per adiutorium tuum, ut non deficiamus,
 et ne nomen tuum in nobis obscuretur,
 et per ipsum nomen tuum dignare nos adiuvare.

2 O AETERNE DEUS

Antiphona

O aeterne Deus, nunc tibi placeat,
 ut in amore illo ardeas,
 ut membra illa simus,
 quae fecisti in eodem amore,
 cum Filium tuum genuisti
 in prima aurora,
 ante omnem creaturam,
 et inspicere necessitatem hanc, quae super nos cadit,
 et abstrahe eam a nobis propter Filium tuum,
 et perduc nos in laetitiam salutis.

3 DE SANCTA MARIA

Responsorium

Ave, Maria, o auctrix vitae,
 reaedificando salutem,
 quae mortem conturbasti
 et serpentem contrivisti,
 ad quem se Eva erexit
 erecta cervice cum sufflatu superbiae.
 Hunc conculcasti,

1 O GROSSER VATER

Antiphon

O großer Vater, wir sind in großer Not!
 Nun flehen wir zu dir, wir flehen durch dein Wort,
 durch das du unsern Mangel überreich gestillt.
 Sei nun geneigt, o Vater, wie es dir entspricht,
 blick helfend auf uns hin, damit wir nicht vergehn
 und dunkel in uns sei dein Name.
 Hilf uns um deines Namens willen!

2 O EWIGER GOTT

Antiphon

O ewiger Gott, nun neige dich,
 in jener Liebe glühe auf,
 die uns zu Gliedern macht,
 von dir erschaffen in der Liebesglut,
 mit der du deinen Sohn gezeugt
 im ersten Morgenrot
 vor aller Kreatur.
 Schau auf die Not, die uns befällt,
 nimm sie hinweg um deines Sohnes willen,
 und führ uns in die Freude unseres Heils!

3 AN MARIA

Responsorium

O Lebensgrund, Maria, sei begrüßt,
 du hast das Heil neu aufgebaut,
 den Tod erschütterert,
 die Schlange, zu der Eva sich erhob
 mit aufgerecktem Hals, von Hochmut aufgebläht,
 vernichtet.
 Zertreten hast du sie,

dum de caelo Filium Dei genuisti,
quem inspiravit Spiritus Dei.

O dulcissima atque amantissima Mater, salve,
quae Natum tuum de caelo missum mundo edidisti.
Quem inspiravit Spiritus Dei.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Quem inspiravit Spiritus Dei.

4 DE SANCTA MARIA

Responsorium

O clarissima Mater sanctae medicinae,
tu unguenta per sanctum Filium tuum
infudisti in plangentia vulnera mortis,
quae Eva aedificavit in tormenta animarum.

Tu destruxisti mortem
aedificando vitam.

Ora pro nobis ad tuum Natum,
stella maris, Maria.

O vivificum instrumentum et laetum ornamentum
et dulcedo omnium deliciarum, quae in te non deficient.

Ora pro nobis ad tuum Natum,
stella maris, Maria.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Ora pro nobis ad tuum Natum,
stella maris, Maria.

da du den Gottessohn vom Himmel hast geboren,
durch Gottes Geist dir eingehaucht.

O liebliche und liebevolle Mutter, sei begrüßt,
du hast der Welt geboren deinen Sohn,
vom Himmel her gesandt,
durch Gottes Geist dir eingehaucht.

Dem Vater sei die Ehre, dem Sohn und Heiligen Geist!
Durch Gottes Geist dir eingehaucht ¹.

4 AN MARIA

Responsorium

O lichte Mutter der heiligen Heilkunst,
durch deinen heiligen Sohn hast Salböl du gegossen
in Wund und Wehe des Todes,
das Eva hat gebracht zum Schmerz der Seelen.

Den Tod hast du vernichtet
und aufgebaut das Leben.

Bitt deinen Sohn für uns,
du Meeresstern, Maria.

Mittlerin des Lebens und Freude voll Glanz,
Köstlichkeit jeglicher Wonnen, die allzeit dir eigen!
Bitt deinen Sohn für uns,
du Meeresstern, Maria!

Dem Vater sei die Ehre, dem Sohn und Heiligen Geist!
Bitt deinen Sohn für uns,
du Meeresstern, Maria!

¹ Nicht bei allen Responsorien wird der letzte Satzteil nach dem Gloria Patri wiederholt.

8 DE SANCTA MARIA

Antiphona

Cum processit factura digiti Dei,
 formata ad imaginem Dei,
 in ortu mixti sanguinis
 per peregrinationem casus Adae,
 elementa susceperunt gaudia vitae,
 o laudabilis Maria,
 caelo rutilante
 et in laudibus sonant te.

9 DE SANCTA MARIA

Antiphona

Cum erubuerint infelices in progenie sua,
 procedentes in peregrinatione casus,
 tunc tu clamas clara voce,
 hoc modo homines elevans
 de isto malitioso casu.

10 DE SANCTA MARIA

Antiphona

O frondens virga,
 in tua nobilitate stans
 sicut aurora procedit.
 Nunc gaude et laetare
 et nos debiles dignare
 a mala consuetudine liberare,
 atque manum tuam porrige
 ad erigendum nos.

8 AN MARIA

Antiphon

Als das Geschöpf aus Gottes Hand,
 nach seinem Bild geschaffen,
 gezeuget aus gemischtem Blut,
 zog auf dem Pilgerweg von Adams Schuld dahin,
 da schimmerte der Himmel rötlich auf,
 die Elemente nahmen Lebenswonne auf,
 sie brausen Ruhm dir zu,
 Maria, Lob sei dir!

9 AN MARIA

Antiphon

Die Unglückseligen, in ihren Geschlechtern errötend,
 sie schritten dahin im Elend des Falles.
 Da rufst du sie mit heller Stimme
 und richtest so den Menschen auf
 aus seinem heillos tiefen Fall.

10 AN MARIA

Antiphon

O grünend Reis,
 du stehst in deinem Adel da,
 so wie die Morgenröte sich erhebt.
 Nun freue dich und juble,
 befrei uns Schwache gnädiglich
 von dem gewohnten Bösen,
 und strecke deine Hände aus,
 uns aufzurichten!

11 DE SANCTA MARIA

Antiphona

O quam magnum miraculum est,
 quod in subditam femineam formam
 Rex introivit.
 Hoc Deus fecit,
 quia humilitas super omnia ascendit.
 Et o quam magna felicitas est
 in ista forma,
 quia malitia, quae de femina fluxit,
 haec femina postea detersit,
 et omnem suavissimum odorem virtutum aedificavit,
 ac caelum ornavit plus
 quam terram prius turbavit.

12 DE SANCTA MARIA

Hymnus

Ave, generosa, gloriosa et intacta puella.
 Tu pupilla castitatis,
 tu materia sanctitatis,
 quae Deo placuit.

Nam haec superna infusio
 in te fuit,
 quod supernum Verbum
 in te carnem induit.

Tu candidum lilium,
 quod Deus ante omnem creaturam
 inspexit.

O pulcherrima et dulcissima,
 quam valde Deus in te delectabatur,
 cum amplexionem caloris sui
 in te posuit,
 ita quod Filius eius de te lactatus est.

11 AN MARIA

Antiphon

Wie groß ist das Wunder!
 In die Demuts-Gestalt einer Frau
 trat der König ein.
 So handelte Gott,
 weil die Demut über alles emporsteigt.
 O welche Glückseligkeit
 birgt diese Gestalt!
 Denn das von der Frau verschuldete Unheil
 hat diese Frau hernach getilgt
 und allen süßen Duft der Gotteskräfte ausgeströmt
 und so den Himmel weitaus mehr geschmückt,
 als einst die Frau die Erde hat verwirrt.

12 AN MARIA

Hymnus

Sei begrüßt, o Jungfrau, edel, ruhmreich, unversehrt,
 Augensterne, du unberührter,
 Mutterschoß der Heiligkeit,
 Wohlgefallen Gottes!

Denn die Kraft des Höchsten
 strömte in dich ein,
 daß das ewige Wort
 in dir Fleisch anzog.

Lilie, strahlendweiße,
 Gott hat dich erblickt
 vor jedweder Schöpfung.

Schönste du und Lieblichste,
 o wie sehr hat Gott sich an dir entzückt,
 daß er so die Liebesglut
 in dich eingesenkt,
 daß sein Sohn von dir sich nährte.

Venter enim tuus gaudium habuit,
cum omnis caelestis symphonia
de te sonuit,
quia, Virgo, Filium Dei portasti,
ubi castitas tua in Deo claruit.

Viscera tua gaudium habuerunt,
sicut gramen, super quod ros cadit,
cum ei viriditatem infudit,
ut et in te factum est,
o Mater omnis gaudii.

Nunc omnis Ecclesia in gaudio rutilat
ac in symphonia sonet
propter dulcissimam Virginem
et laudabilem Mariam, Dei Genitricem. Amen.

13 DE SANCTA MARIA

Sequentia

O virga ac diadema purpurae Regis,
quae es in clausura tua sicut lorica.

Tu frondens floruisti in alia vicissitudine,
quam Adam omne genus humanum produceret.

Ave, ave,
de tuo ventre alia vita processit,
qua Adam filios suos denudaverat.

O flos, tu non germinasti de rore
nec de guttis pluviae, nec aer desuper te volavit,
sed divina claritas in nobilissima virga
te produxit.

O virga, floriditatem tuam
Deus in prima die creaturae suae praeviderat.

Voller Freude war dein Leib,
da aus dir
alle Symphonie des Himmels tönte,
denn du, Jungfrau, strahlendhell in Gott,
trugst Gottes Sohn.

Und dein Schoß frohlockte
gleich dem Gras, auf das der Tau sich senkt,
wenn er ihm die Kraft zum Grünen eingegossen.
So geschah es auch in dir,
Mutter aller Freude.

Nun erstrahl die ganze Kirche in Frohlocken,
töne auf im Jubelklang
ob Maria hochgepriesen,
ob der liebevollen Jungfrau, Gottesmutter. Amen.

13 AN MARIA

Sequenz

O Reis und Diadem im königlichen Purpur,
verschlossen bist du, einer Brünne gleich.

Du grünst und blühst auf andre Art
als Adam, der den Menschen gab das Leben.

Gegrüßt, gegrüßt seist du!
Aus deinem Leibe ging hervor das neue Leben
als Adam seine Kinder des Lebens hat entblößt.

O Blüte du, nicht Tau, noch Rieselregen,
noch Windeswehn bist du entsprossen,
vielmehr hat dich die Gottesherrlichkeit
am edlen Reis erweckt.

O Reis, dein Blühn hat Gott vorausgeschaut
am ersten Tage seiner Schöpfung.

Et de Verbo suo auream materiam,
o laudabilis Virgo, fecit.

O quam magnum est in viribus suis latus viri,
de quo Deus formam mulieris produxit,
quam fecit speculum omnis ornamenti sui
et amplexionem omnis creaturae suae.

Inde concinunt caelestia organa,
et miratur omnis terra, o laudabilis Maria,
quia Deus te valde amavit.

O quam valde plangendum et lugendum est,
quod tristitia in crimine per consilium serpentis
in mulierem fluxit.

Nam ipsa mulier, quam Deus matrem omnium posuit,
viscera sua cum vulneribus ignorantiae decerpit
et plenum dolorem generi suo protulit.

Sed, o aurora, de ventre tuo
novus sol processit,
qui omnia crimina Evae abstersit
et maiorem benedictionem per te protulit,
quam Eva hominibus nocuisset.

Unde, o Salvatrix, quae novum lumen
humano generi protulisti,
collige membra Filii tui
ad caelestem harmoniam.

14 DE SANCTA MARIA

Responsorium

O tu, suavissima virga,
frondens de stirpe Jesse,
o quam magna virtus est,
quod Divinitas in pulcherrimam Filiam aspexit,
sicut aquila in solem oculum suum ponit.

Aus seinem Wort hat er erschaffen
den goldnen Schoß, o Jungfrau hochgepriesen.

Wie kraftvoll ist des Mannes Seite,
aus ihr schuf Gott der Frau Gestalt,
zum Spiegel seiner Schönheit schuf er sie,
zur Mutter, die umfängt all seine Kreatur.

Darob die Himmelsharfen klingen,
die ganze Erde staunt, Maria, Lob sei dir,
weil Gott gar sehr dich hat geliebt.

Ach, welcher Schmerz, o welche Trauer,
da durch die List der Schlange
der Sünde Not die Frau befiel.

Denn sie, die Gott zur Mutter aller hat gesetzt,
sie schlug ihr Herz mit Wunden eitlen Tuns,
gebar das tiefste Leid den Kindern.

Doch stieg aus deinem Schoß, o Morgenrot,
die neue Sonne auf,
die alle Sünden Evas hat getilgt.
Der Segen strömt durch dich nun reicher
als das Unheil, das Eva einst den Menschen hat gebracht.

O Retterin, du hast dem menschlichen Geschlecht
das neue Licht geboren,
so sammle denn die Glieder deines Sohnes
zur einen Himmelsharmonie.

14 AN MARIA

Responsorium

O Reis, du, voller Lieblichkeit,
du Sproß vom Stamme Jesse!
Wie groß ist diese Kraft:
Gott schaute auf die schönste Tochter,
so wie der Adler auf die Sonne heftet seinen Blick.

Cum supernus Pater claritatem Virginis attendit,
ubi Verbum suum in ipsa incarnari voluit.

Nam in mystico misterio Dei
illustrata mente Virginis
mirabiliter clarus flos
ex ipsa Virgine exivit.

Cum supernus Pater claritatem Virginis attendit,
ubi Verbum suum in ipsa incarnari voluit.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto,
sicut erat in principio.

Cum supernus Pater claritatem Virginis attendit,
ubi Verbum suum in ipsa incarnari voluit.

15 DE SPIRITU SANCTO

Antiphona

Spiritus Sanctus vivificans vita,
movens omnia, et radix est in omni creatura,
ac omnia de immunditia abluit,
tergens crimina, ac ungit vulnera,
et sic est fulgens ac laudabilis vita,
suscitans et resuscitans omnia.

16 CARITAS ABUNDAT

Antiphona

Caritas abundat in omnia,
de imis excellentissima super sidera,
atque amantissima in omnia,
quia summo Regi
osculum pacis dedit.

Der höchste Vater blickte auf die Reinheit dieser Jungfrau,
da er ja wollte, daß sein Wort in ihr sollt Fleisch annehmen.

In der Geheimnistiefe Gottes,
da hell erstrahlte der Jungfrau Herz,
ging wunderbar aus ihr hervor
die leuchtendhelle Blüte.

Der höchste Vater blickte auf die Reinheit dieser Jungfrau,
da er ja wollte, daß sein Wort in ihr sollt Fleisch annehmen.

Die Ehre sei dem Vater, dem Sohn und Heiligen Geist,
so wie es war im Anfang.

Der höchste Vater blickte auf die Reinheit dieser Jungfrau,
da er ja wollte, daß sein Wort in ihr sollt Fleisch annehmen.

15 ZUM HEILIGEN GEIST

Antiphon

Der Heilige Geist ist lebenspendendes Leben,
Beweger des Alls und Wurzel allen geschaffenen Seins,
er reinigt das All von Unlauterkeit,
er tilget die Schuld und er salbet die Wunden,
so ist er leuchtendes Leben, würdig des Lobes,
auferweckend und wiedererweckend das All.

16 DIE LIEBE ÜBERFLUTET DAS ALL

Antiphon

Von der Tiefe bis hoch zu den Sternen
überflutet die Liebe das All,
sie ist liebend zugetan allem,
da dem König, dem höchsten,
sie den Friedenskuß gab.

17 LAUS TRINITATI

Antiphona

Laus Trinitati,
 quae sonus et vita
 ac creatrix omnium in vita ipsorum est.
 Et quae laus angelicae turbae
 et mirus splendor arcanorum,
 quae hominibus ignota sunt, est,
 et quae in omnibus vita est.

18 DE SPIRITU SANCTO

Hymnus

O ignee Spiritus, laus tibi sit,
 qui in tympanis et citharis operaris.

Mentes hominum de te flagrant,
 et tabernacula animarum eorum vires ipsarum continent.

Unde voluntas ascendit et gustum animae tribuit,
 et eius lucerna est desiderium.

Intellectus te in dulcissimo sono advocat,
 ac aedificia tibi cum rationalitate parat,
 quae in aureis operibus sudat.

Tu autem semper gladium habes illud abscidere,
 quod noxiale pomum per nigerrimum homicidium profert.
 Quando nebula voluntatem et desideria tegit,
 in quibus anima volat et undique circuit.
 Sed mens est ligatura voluntatis et desiderii.

Cum vero animus se ita erigit, quod requirit
 pupillam mali videre et maxillam nequitiae,
 tu eum citius in igne comburis,
 cum volueris.

17 LOB AUF DIE DREIEINIGKEIT

Antiphon

Lob sei der Dreieinigkeit!
 Sie ist Klang und Leben,
 Schöpferin des Alls, Lebensquell von allem,
 Lob der Engelscharen,
 wunderbarer Glanz all des Geheimen,
 das den Menschen unbekannt,
 und in allem ist sie Leben.

18 ZUM HEILIGEN GEIST

Hymnus

O Feuergeist, Lob sei dir,
 auf Pauken wirkst du und Zithern!

Die Herzen der Menschen erglügen von dir,
 die Zelte der Seelen, sie sammeln die Kräfte.

Der Wille steigt auf und erfüllet die Seele mit Lust,
 die Sehnsucht, sie brennt ihr als Leuchte.

Die Einsicht ruft dich mit zärtlicher Stimme,
 bereitet dir Tempel in Kraft der Vernunft,
 die da um güldene Werke sich müht.

Doch immerzu führst du das Schwert und schneidest das ab,
 was schädliche Frucht durch tückischen Mord hat erzeugt,
 wenn Nebel das Wollen und Wünschen verdunkelnd bedeckt,
 in denen die Seele da schwingt und überall kreist.
 Der Geist aber nimmt all das Wollen und Wünschen in Zucht.

Wenn aber der Sinn sich emporreckt, so daß er begehrt,
 dem Bösen ins Auge, der Bosheit ins Antlitz zu schau'n,
 so fährst du mit deinem Feuer hinein und verbrennst ihn,
 so wie du es willst.

Sed et cum rationalitas se per mala opera ad prona declinat,
tu eam, cum vis, stringis et confringis
et reducis per infusionem experimentorum.

Quando autem malum ad te gladium suum educit,
tu illud in cor illius refringis,
sicut in primo perduto Angelo fecisti,
ubi turrim superbiae illius in infernum deiecisti.

Et ibi aliam turrim
in publicanis et peccatoribus elevasti,
qui tibi peccata sua cum operibus suis confitentur.

Unde omnes creaturae, quae de te vivunt, te laudant,
quia tu pretiosissimum unguentum es
fractis et fetidis vulneribus,
ubi illa in pretiosissimas gemmas convertis.

Nunc dignare nos omnes ad te colligere
et ad recta itinera dirigere. Amen.

19 DE SPIRITU SANCTO

Sequentia

O ignis Spiritus Paracliti,
vita vitae omnis creaturae,
sanctus es vivificando formas.

Sanctus es ungerendo periculose fractos,
sanctus es tergerendo fetida vulnera.

O spiraculum sanctitatis, o ignis caritatis,
o dulcis gustus in pectoribus
et infusio cordium
in bono odore virtutum.

O fons purissimus, in quo consideratur,
quod Deus alienos colligit
et perditos requirit.

Neigt die Vernunft sich durch boshafte Taten zur Tiefe hinab,
du hältst sie im Zaum, wenn du willst, und du brichst sie
und führst sie zurück durch der Prüfungen Einfluß.

Zückt gar das Böse sein Schwert wider dich,
du stößt es zurück ihm ins eigene Herz,
wie du es tatest beim Fürsten der Engel, der fiel,
da du den Turm seines Hochmuts hinabwarfst zur Hölle.

Statt seiner hast du einen anderen Turm aufgebaut
aus Zöllnern und Sündern,
die da ihre Sünden und Taten bekennen vor dir.

Drum preisen dich alle Geschöpfe, die leben aus dir,
denn du bist die kostbare Salbe
für die gebrochenen Glieder und eiternden Wunden,
die du verwandelst in kostbare Gemmen.

Nun sammle uns alle in Gnaden zu dir
und leite uns hin auf den richtigen Weg. Amen.

19 ZUM HEILIGEN GEIST

Sequenz

Feuer du und Tröster-Geist,
Leben des Lebens aller Geschöpfe!
Heilig bist du, du belebst die Gebilde.

Heilig bist du, du salbst die gefährlich Verletzten,
heilig bist du, du reinigst die schwärenden Wunden.

Hauch aller Heiligkeit, Feuer der Liebe,
süßes Verkosten unserer Brust!
Wohlduft der Tugenden
senkest du ein in die Herzen.

Lauterer Quell, in dem wir erschauen,
wie Gott die Irrenden sammelt
und die Verlorenen sucht.

O lorica vitae
et spes compaginis membrorum omnium
et o cingulum honestatis, salva beatos.

Custodi eos, qui carcerati sunt ab inimico,
et solve ligatos,
quos divina vis salvare vult.

O iter fortissimum, quod penetravit omnia
in altissimis et in terrenis et in omnibus abyssis,
tu omnes componis et colligis.

De te
nubes fluunt, aether volat,
lapides humorem habent,
aquae rivulos educunt
et terra viriditatem sudat.

Tu etiam semper educis doctos,
per inspirationem sapientiae laetificatos.

Unde laus tibi sit, qui es sonus laudis
et gaudium vitae, spes et honor fortissimus,
dans praemia lucis.

20 DE ANGELIS

Antiphona

O gloriosissimi, lux vivens, Angeli,
qui infra Divinitatem divinos oculos
cum mystica obscuritate omnis creaturae
aspicitis in ardentibus desideriis,
unde numquam potestis satiari.
O quam gloriosa gaudia illa vestra habet forma,
quae in vobis est intacta ab omni pravo opere,
quod primum ortum est in vestro socio,
perdito Angelo,
qui volare voluit
supra intus latens pinnaculum Dei,

O Schutzwehr des Lebens,
du Hoffnung der Glieder auf Einheit,
du Gürtel der sittlichen Würde, die Heiligen heile!

Beschirm, die der Feind hat gefangen,
mach frei, die da liegen in Fesseln,
die göttliche Kraft will sie retten.

Du mächtiger Weg, der alles durchzieht
in Höhen, auf Erden, in Abgründen all,
du fügest und schließtest ja alle in eins.

Durch dich
wogen die Wolken und fliegen die Lüfte,
träufeln die Steine,
bringen die Quellen die Bäche hervor,
läßt sprossen die Erde das Grün.

Du bringst auch immer Menschen voll Einsicht hervor,
beglückt durch den Odem der Weisheit.

Und darum sei Lob dir, du Klang allen Lobes
und Freude des Lebens, du Hoffnung und machtvolle Ehre,
da du die Gaben des Lichtes verleihst.

20 AN DIE ENGEL

Antiphon

Ruhreiche Engel, lebendiges Licht,
inmitten der Gottheit erschaut ihr die göttlichen Augen
— im mystischen Dunkel der Schöpfung,
in glühender Sehnsucht —
daran ihr euch nimmer ersättigen könnt.
Welch sieghafte Freude birgt eure Natur,
die unberührt ist von der sündhaften Tat,
so wie sie im Anfang in eurem Gefährten erstand,
dem Engel, der fiel,
der zu fliegen verlangte
über die innen verborgenen Zinnen der Gottheit, —

unde ipse tortuosus demersus est in ruinam,
sed ipsius instrumenta casus
consiliando facturae digiti Dei
instituit.

21 DE ANGELIS

Responsorium

O vos Angeli, qui custoditis populos,
quorum forma fulget in facie vestra,
et o vos Archangeli, qui suscipitis animas iustorum,
et vos, Virtutes, Potestates,
Principatus, Dominationes et Throni,
qui estis computati in quintum secretum numerum,
et o vos, Cherubim et Seraphim,
sigillum secretorum Dei,
sit laus vobis, qui loculum antiqui cordis
in fonte aspicitis.

Videtis enim interiorem vim Patris,
quae de corde illius spirat
quasi facies.
Sit laus vobis, qui loculum antiqui cordis
in fonte aspicitis.

22 DE PROPHETIS ET PATRIARCHIS

Antiphona

O spectabiles viri,
qui pertransistis occulta,
aspicientes per oculos spiritus
et annuntiantes in lucida umbra
acutam et viventem lucem,
in virga germinantem,
quae sola floruit
de introitu radicantis luminis.

da stürzte er qualvoll hinab in den Abgrund.
Doch noch seines Falles Werkzeug setzte er ein:
den Rat, den er eingab [dem Menschen,]
dem Gebilde aus Gottes Hand.

21 AN DIE ENGEL

Responsorium

O Engel, die ihr hütet die Völker,
deren Bild in euerem Antlitz erstrahlt,
ihr Erzengel, die Seelen der Gerechten nehmet ihr auf,
ihr Kräfte und Mächte,
ihr Fürsten, ihr Herrschaften, Throne,
geeint im Geheimnis der Fünffzahl,
ihr Cherubim und Seraphim,
ihr Siegel von Gottes Geheimnis,
Lob sei euch, ihr erblicket am Quell
den Ort des ewigen Herzens.

Denn so wie ein Antlitz
erschaut ihr die innerste Kraft,
die dem Herzen des Vaters entströmt.
Lob sei euch, ihr erblicket am Quell
den Ort des ewigen Herzens.

22 AN DIE PROPHETEN UND PATRIARCHEN

Antiphon

Ihr Männer der Würde,
ihr habt das Geheime durchschritten,
geschaut mit den Augen des Geistes,
verkündet im leuchtenden Schatten:
das lebendige, alles durchstrahlende Licht
wird sprossen am Reize,
das einzig erblühte
vom Einstrom des Lichtes, das Wurzel faßte in ihm.

Vos antiqui sancti,
 praedixistis salvationem exulum animarum,
 quae immersae fuerant morti,
 qui circuistis ut rotae,
 mirabiliter loquentes mystica montis,
 qui caelum tangit,
 pertransiens uniendo multas aquas,
 cum etiam inter vos surrexit lucida lucerna,
 quae ipsum montem praecurrens ostendit.

23 DE PATRIARCHIS ET PROPHETIS

Responsorium

O vos, felices radices,
 cum quibus opus miraculorum,
 et non opus criminum,
 per torrens iter perspicuae umbrae plantatum est.
 Et o tu, ruminans ignea vox,
 praecurrens limantem lapidem,
 subvertentem abyssum,
 gaudete in capite vestro.

Gaudete in illo,
 quem non viderunt in terris multi,
 qui ipsum ardentem vocaverunt.
 Gaudete in capite vestro.

24 DE APOSTOLIS

Antiphona

O cohors militiae floris virgae non spinatae,
 tu sonus orbis terrae, circuiens
 regiones insanorum sensuum,

Der Frühzeiten Heilige,
 ihr sagtet voraus den Verbannten Erlösung,
 den Seelen, die waren vom Tode verschlungen.
 Und wunderbar habt ihr verkündet
 — wie kreisende Räder —
 Geheimes vom Berg², der den Himmel berührt.
 Herüber kam er und salbte die Wasser,
 als auch unter euch sich erhob die so strahlende Leuchte³,
 er, der vorauslief, weisend auf ihn, diesen Berg.

23 AN DIE PROPHETEN UND PATRIARCHEN

Responsorium

Fruchtbare Wurzeln,
 mit euch ward das Werk der Wunder
 — und nicht das der Laster — gepflanzt
 auf stürmische Weise, voll Licht und voll Schatten zugleich.
 Du Feuerstimme⁴, wieder und wieder,
 du eiltest voraus dem schleifenden Stein,
 der den Abgrund bedeckte.
 Frohlocket in euerem Haupte!

Freut euch in ihm!
 Denn viele, die brennend ihn riefen,
 sie sahen auf Erden ihn nicht.
 Frohlocket in euerem Haupte!

24 AN DIE APOSTEL

Antiphon

O Streitschar der Blüte aus dornlosem Reis,
 dein Schall tönt über den Erdkreis,
 über Länder zu Menschen, die Törichtes wähen

² Der Berg ist Sinnbild für Christus.³ Die strahlende Leuchte ist Bild für Johannes den Täufer.⁴ Johannes der Täufer, die „Stimme des Rufenden in der Wüste“ (Jc 1, 23).

epulantium cum porcis,
 quos expugnasti per infusum adiutorem,
 ponentem radices in tabernacula
 pleni operis Verbi Patris.
 Tu etiam nobilis es gens Salvatoris,
 intrans viam regenerationis aquae
 per Agnum, qui te misit in gladio
 inter saevissimos canes,
 qui suam gloriam destruxerunt
 in operibus digitorum suorum,
 statuentes non manufactum
 in subiunctionem manuum suarum,
 in qua non invenerunt eum.

25 DE APOSTOLIS

Responsorium

O lucidissima Apostolorum turba,
 surgens in vera agnitione,
 et aperiens clausuram
 magisterii Diaboli,
 abluendo captivos
 in fonte viventis aquae,
 tu es clarissima lux
 in nigerrimis tenebris,
 fortissimumque genus columnarum,
 sponsam Agni sustentans
 in omnibus ornamentis ipsius,
 per cuius gaudium
 ipsa mater et virgo est vexillata.

Agnus enim immaculatus
 est Sponsus ipsius Sponsae immaculatae.

und schmausen mit Schweinen.
 Besiegt hast du sie durch den Einstrom des Helfers⁵,
 er setzte die Wurzeln hinein in die Zelte [des Menschen],
 das vollendete Werk des Wortes vom Vater⁶.
 Du edles Geschlecht des Erlösers beschreitest den Weg
 der Wiedergeburt aus dem Wasser
 durch das Lamm, das dich schwertgegürtet gesandt
 unter die wütenden Hunde.
 Die eigene Ehre, sie rissen sie nieder
 durch Werke, die ihre Hände geschaffen,
 da sie den Nicht-von-Händen-Geformten
 unterwarfen dem Werk ihrer Hände,
 in dem sie ihn nicht fanden.

25 AN DIE APOSTEL

Responsorium

O leuchtende Schar der Apostel,
 hochragend in wahrer Erkenntnis,
 des Teufels verschlossenen Herrschaftsbereich,
 du hast ihn geöffnet,
 du wuschest, die waren gefangen,
 im Quell des lebendigen Wassers.
 In schwärzester Finsternis
 bist du das leuchtende Licht,
 das überaus starke Geschlecht jener Säulen,
 das stützt die Gemahlin des Lammes
 in all ihrer Schönheit⁷.
 Zur Freude des Lammes
 erhebt diese Mutter und Jungfrau das Banner.

Das Lamm ohne Fehl
 ist Gemahl der Braut ohne Makel⁸.

⁵ Der Helfer ist der Heilige Geist.

⁶ Im Menschen, dem plenum opus Dei, kommt das Schöpfungswerk Gottes zur Vollendung.

⁷ vgl. Offb 21, 2. 9

⁸ vgl. Eph 5, 27

26 DE SANCTO JOHANNE EVANGELISTA

Antiphona

O speculum columbae castissimae formae,
 qui inspexisti mysticam largitatem
 in purissimo fonte.
 O mira floriditas,
 quae numquam arescens cecidisti,
 quia altissimus plantator misit te.
 O suavissima quies amplexuum solis,
 tu es specialis filius Agni
 in electa amicitia novae sobolis.

27 DE SANCTO JOHANNE EVANGELISTA

Responsorium

O dulcis electe,
 qui in ardore ardentis effulsisti,
 radix, et qui in splendore Patris
 elucidasti mystica,
 et qui intrasti cubiculum castitatis
 in aurea civitate, quam construxit Rex,
 cum accepit sceptrum regionum,
 praebe adiutorium peregrinis.

Tu enim auxisti pluviam
 cum praecessoribus tuis,
 qui miserunt illam
 in viriditatem pigmentatoriorum.
 Praebe adiutorium peregrinis.

26 AN DEN HEILIGEN EVANGELISTEN JOHANNES

Antiphon

O Spiegelbild der reinen Taube,
 im lautern Quell hast du erblickt die Liebe,
 die sich geheimnisvoll verschwendet.
 O wunderbare Blütenpracht,
 nie welktest du und fielst zu Boden,
 weil dich der höchste Gärtner hat gepflanzt.
 O liebevolles Ruhn im Arm der Sonne!
 Du bist des Lammes vielgeliebter Sohn
 in der erlesnen Freundschaft eines neuen Stammes.

27 AN DEN HEILIGEN EVANGELISTEN JOHANNES

Responsorium

O Auserwählter, voll der Liebe,
 in der Glut des Glühenden strahlst du hervor,
 du, o Wurzel, hast in ihm, der Abglanz ist des Vaters,
 Geheimnistiefes uns gelichtet.
 Du tratest ein in der Jungfräulichkeit Gemach
 in jener goldnen Stadt, die da der König hat erbaut,
 als er empfing der Länder Herrschaft.
 O schenke Hilfe du den Pilgern!

Du hast den Gnadenstrom vermehrt
 mit denen, die dir sind vorausgegangen,
 sie haben ausgegossen ihn
 zur Lebenskraft der Salbenspendung.
 O schenke Hilfe du den Pilgern!

28 DE SANCTO DISIBODO

Antiphona

O mirum admirandum,
quod absconsa forma praecellit,
ardua in honesta statura,
ubi vivens altitudo
profert mystica.
Unde, o Disibode, surges in fine,
succurente flore
omnium ramorum mundi,
ut primum surrexisti.

29 DE SANCTO DISIBODO

Responsorium

O viriditas digiti Dei,
in qua Deus constituit plantationem,
quae in excelso resplendet
ut statuta columna,
tu gloriosa in praeparatione Dei.

Et o altitudo montis,
quae numquam dissipaberis in differentia Dei,
tu tamen stas a longe ut exul,
sed non est in potestate armati,
qui te rapiat.
Tu gloriosa in praeparatione Dei.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Tu gloriosa in praeparatione Dei.

28 AN DEN HEILIGEN DISIBOD

Antiphon

O staunenswertes Wunder!
Ein Bild, das tief verborgen, leuchtet auf,
ragt hoch empor in herrlicher Gestalt,
wo die lebendige Hoheit
Geheimnisvolles kündigt.
Darum wirst du, o Disibod, am Ende dich erheben,
wenn du erst auferstanden bist
in Kraft der Blüte
aller Zweige dieser Welt.

29 AN DEN HEILIGEN DISIBOD

Responsorium

O Lebenskraft aus Gottes Hand,
mit der Gott eine Pflanzung setzte!
Sie leuchtet in der Höhe auf
wie eine Säule ragend hoch,⁹
ruhmgekrönt bist du, durch Gott gewirkt.

Und du, o Bergeshöhe,
wirst niemals wanken, wenn Gott prüft.
Und dennoch stehst du in der Ferne, wie vereinsamt.
Doch der Bewaffnete hat nicht die Macht,
dich zu ergreifen,
ruhmgekrönt bist du, durch Gott gewirkt.

Die Ehre sei dem Vater, dem Sohn und Heiligen Geist!
Ruhmgekrönt bist du, durch Gott gewirkt!

⁹ Anspielung auf das schöne, hochgelegene Disibodenbeger Kloster.

30 DE SANCTO DISIBODO

Sequentia

O praesul verae civitatis,
qui in templo angularis lapidis
ascendens in caelum,
in terra prostratus fuisti
propter Deum.

Tu peregrinus a semine mundi
desiderasti exul fieri
propter amorem Christi.

O mons clausae mentis,
tu assidue pulchram faciem aperuisti
in speculo columbae.

Tu in absconso latuisti,
inebriatus odore florum,
per cancellos sanctorum emicans Deo.

O culmen in clavibus caeli,
quod propter perspicuam vitam mundum vendidisti.
Hoc certamen, alme confessor, semper habes in Domino.

In tua enim mente fons vivus clarissima luce
purissimos rivulos eduxit
per viam salutis.

Tu magna turris ante altare summi Dei,
et huius turris culmen obumbrasti per fumum aromatum.

O Disibode, in tuo lumine
per exempla puri soni
membra mirificae laudis aedificasti
in duabus partibus per Filium hominis.

30 AN DEN HEILIGEN DISIBOD

Sequenz

O Lenker der wahren Stadt,
im Tempel des Ecksteins
du stiegst zum Himmel empor,
auf Erden warst du zu Boden geworfen
um Gottes willen.

Dem irdischen Samen entfremdet,
hast du dich gesehnt, ein Verbannter zu sein
aus Liebe zu Christus.

Du Berg des verschlossenen Sinnes,
ohne Unterlaß hältst du dein strahlendes Antlitz
dem Spiegel der Taube offen entgegen.

Du weiltest gar heimlich verborgen,
berauscht von dem Dufte der Blumen,
im Gehege der Heiligen leuchtend vor Gott.

O Gipfel all derer, die öffnen den Himmel,
die Welt gabst du preis für das leuchtende Leben.
Den Kampf führst du immer, o milder Bekenner.

Der lebendige Quell hat im strahlenden Licht
die reinen Gewässer aus deinem Gemüt
durch den Heilsweg geführt.

Gewaltiger Turm vor des höchsten Gottes Altar,
mit würzigem Rauche umwölkst du die Spitze des Turmes.

O Disibod, durch dein strahlendes Beispiel
von lauterem Klang hast du erbaut
die Glieder von herrlichem Lobpreis
in zweiseitigem Chore ¹⁰ — durch den Menschensohn.

¹⁰ Anspielung auf das von den Mönchen in zwei Chören (Wechselchören) gesungene Gotteslob.

In alto stas, non erubescens ante Deum vivum,
et protegis viridi rore
laudantes Deum ista voce.

O dulcis vita et o beata perseverantia,
quae in hoc beato Disibodo
gloriosum lumen semper aedificasti
in caelesti Jerusalem.

Nunc sit laus Deo,
in forma pulchrae tonsurae
viriliter operante.

Et superni cives gaudeant de his,
qui eos hoc modo imitantur.

31 DE MARTYRIBUS

Antiphona

O victoriosissimi triumphatores,
qui in effusione sanguinis vestri
salutantes aedificationem Ecclesiae,
intrastris sanguinem Agni,
epulantes cum vitulo occiso.
O quam magnam mercedem habetis,
quia corpora vestra viventes despexistis,
imitantes Agnum Dei,
ornantes poenam eius,
in qua vos introduxit
in restaurationem haereditatis.

32 DE MARTYRIBUS

Responsorium

Vos flores rosarum,
qui in effusione sanguinis vestri beati estis,

Du stehst in der Höhe. Vor Gott, dem lebendigen,
errötest du nicht, du bedeckst mit belebendem Tau,
die mit ihrer Stimme das Gotteslob singen.

O Leben so süß, o Beharrlichkeit selig,
im heiligen Disibod hast du das glorreiche Licht
für immer entfacht
im himmlischen Jerusalem.

Und nun sei Gott Lob!
Er hat in Gestalt dieses herrlichen Mönches
gar kraftvoll gewirkt.

Die himmlischen Bürger mögen sich freuen
all derer, die so ihnen folgen!

31 AN DIE MARTYRER

Antiphon

Sieggekrönte Überwinder,
im Verströmen eures Blutes
habt ihr Heil gebracht dem Bau der Kirche.
In das Blut des Lammes seid ihr eingetreten,
hieltet mit dem Opfer, das geschlachtet, Mahl.
O wie groß ist euer Lohn!
Leibesleben schien gering euch,
da dem Gotteslamm ihr folgtet,
ehrend so sein sühnend Leiden.
Also führte es euch ein
in das Erbe, das es neu gewonnen.

32 AN DIE MARTYRER

Responsorium

Blühende Rosen, selig seid ihr
durch das Verströmen eures Blutes.

in maximis gaudiis redolentibus
 et sudantibus in emptione,
 quae fluxit de interiori mente consilii,
 manentis ante aevum,
 in illo, in quo non erat constitutio a capite.

Sit honor in consortio vestro,
 qui estis instrumentum Ecclesiae,
 et qui in vulneribus vestri sanguinis undatis.
 In illo, in quo non erat constitutio a capite.

33 DE CONFESSORIBUS

Responsorium

O vos imitatores excelsae personae
 in pretiosissima et gloriosissima significatione.
 O quam magnus est vester ornatus,
 ubi homo procedit
 solvens et stringens in Deo
 pigros et peregrinos,
 etiam ornans candidos et nigros,
 et magna onera remittens.

Nam et angelici ordinis officia habetis,
 et fortissima fundamenta praescitis,
 ubicumque constituenda sunt,
 unde magnus est vester honor.
 Etiam ornans candidos et nigros,
 et magna onera remittens.

34 DE CONFESSORIBUS

Antiphona

O successores fortissimi leonis,
 inter templum et altare
 dominantes in ministracione eius,

Und eure jubelnden Freuden, sie duften
 und sprossen aus der Erlösung,
 die da entsprang dem Ratschluß des innersten Herzens
 vor allem Zeitenbeginn
 in ihm, der da war ohne Anfang.

Ehre sei eurer Gemeinschaft!
 Euch, die ihr seid durch den Blutstrom der Wunden
 Werkzeug der Kirche
 in ihm, der da war ohne Anfang.

33 AN DIE BEKENNER

Responsorium

O ihr, die ihr darstellt den Höchsten
 im kostbaren, herrlichen Zeichen,
 wie ist eure Würde so groß!
 Denn dies unternimmt hier ein Mensch:
 Er löset und bindet in Gott
 die träg sind und ferne der Heimat,
 er kleidet in Schönheit die Hellen und Finstren,
 die Lasten, die schweren, er nimmt sie hinweg.

Ihr vollbringt euren Dienst in der Ordnung der Engel,
 und wo Fundamente, sehr feste, gelegt werden müssen,
 wißt ihr sie voraus.
 Daher ist groß eure Ehre.
 Er kleidet in Schönheit die Hellen und Finstren,
 die Lasten, die schweren, er nimmt sie hinweg.

34 AN DIE BEKENNER

Antiphon

Nachfolger des starken Löwen,
 zwischen Tempel und Altar
 waltet ihr in seinem Dienste.

in maximis gaudiis redolentibus
 et sudantibus in emptione,
 quae fluxit de interiori mente consilii,
 manentis ante aevum,
 in illo, in quo non erat constitutio a capite.

Sit honor in consortio vestro,
 qui estis instrumentum Ecclesiae,
 et qui in vulneribus vestri sanguinis undatis.
 In illo, in quo non erat constitutio a capite.

33 DE CONFESSORIBUS

Responsorium

O vos imitatores excelsae personae
 in pretiosissima et gloriosissima significatione.
 O quam magnus est vester ornatus,
 ubi homo procedit
 solvens et stringens in Deo
 pigros et peregrinos,
 etiam ornans candidos et nigros,
 et magna onera remittens.

Nam et angelici ordinis officia habetis,
 et fortissima fundamenta praescitis,
 ubicumque constituenda sunt,
 unde magnus est vester honor.
 Etiam ornans candidos et nigros,
 et magna onera remittens.

34 DE CONFESSORIBUS

Antiphona

O successores fortissimi leonis,
 inter templum et altare
 dominantes in ministratione eius,

Und eure jubelnden Freuden, sie duften
 und sprossen aus der Erlösung,
 die da entsprang dem Ratschluß des innersten Herzens
 vor allem Zeitenbeginn
 in ihm, der da war ohne Anfang.

Ehre sei eurer Gemeinschaft!
 Euch, die ihr seid durch den Blutstrom der Wunden
 Werkzeug der Kirche
 in ihm, der da war ohne Anfang.

33 AN DIE BEKENNER

Responsorium

O ihr, die ihr darstellt den Höchsten
 im kostbaren, herrlichen Zeichen,
 wie ist eure Würde so groß!
 Denn dies unternimmt hier ein Mensch:
 Er löset und bindet in Gott
 die träg sind und ferne der Heimat,
 er kleidet in Schönheit die Hellen und Finstren,
 die Lasten, die schweren, er nimmt sie hinweg.

Ihr vollbringt euren Dienst in der Ordnung der Engel,
 und wo Fundamente, sehr feste, gelegt werden müssen,
 wißt ihr sie voraus.
 Daher ist groß eure Ehre.
 Er kleidet in Schönheit die Hellen und Finstren,
 die Lasten, die schweren, er nimmt sie hinweg.

34 AN DIE BEKENNER

Antiphon

Nachfolger des starken Löwen,
 zwischen Tempel und Altar
 waltet ihr in seinem Dienste.

sicut Angeli sonant in laudibus,
 et sicut adsunt populis in adiutorio,
 vos estis inter illos,
 qui haec faciunt, semper curam habentes
 in officio Agni.

35 DE SANCTO RUPERTO

Antiphona

O felix apparitio,
 cum in amico Dei Ruperto
 flamma vitae coruscavit,
 ita quod caritas Dei in corde eius fluxit,
 timorem Domini amplectens.
 Unde etiam agnitio eius
 in supernis civibus floruit.

36 O BEATISSIME RUPERTE

Antiphona

O beatissime Ruperte,
 qui in flore aetatis tuae
 non produxisti nec portasti
 vitia Diaboli,
 unde naufragum mundum reliquisti,
 nunc intercede
 pro famulantibus tibi in Deo. Alleluia.

37 DE SANCTO RUPERTO

Sequentia

O Jerusalem, aurea civitas,
 ornata Regis purpura.

Wie die Engel Lobpreis singen
 und die Völker schützen,
 so steht ihr in ihrer Mitte.
 Die so handeln, tragen Sorge
 immerzu im Dienst des Lammes.

35 AN DEN HEILIGEN RUPERTUS

Antiphon

O welch glücklich Bild!
 Im Gottesfreund Rupertus ist
 die Lebensflamme so emporgelodert,
 daß Gottes Liebe, die die Furcht des Herrn umfängt,
 sein Herz durchströmte.
 Und so ist aufgeblüht sein Ruhm
 bei allen Bürgern des Himmels.

36 AN DEN HEILIGEN RUPERTUS

Antiphon

Seliger Rupertus,
 in der Blüte deines Lebens
 hast des Teufels Laster du
 nicht vollführt noch sie geduldet,
 so verließest du die Welt, die da liegt im Schiffbruch.
 Nun tritt bittend für uns ein,
 die wir dienen dir in Gott. Alleluja.

37 AN DEN HEILIGEN RUPERTUS

Sequenz

Jerusalem, du goldne Stadt,
 geschmückt mit Königspurpur!

O aedificatio summae bonitatis,
 quae es lux numquam obscurata.
 Tu enim es ornata in aurora et in calore solis.

O beata pueritia, quae rutilas in aurora,
 et o laudabilis adolescentia, quae ardes in sole.

Nam tu, o nobilis Ruperte,
 in his sicut gemma fulsisti,
 unde non potes abscondi
 stultis hominibus
 sicut nec mons valli celatur.

Fenestrae tuae, Jerusalem,
 cum topazio et saphiro
 specialiter sunt decoratae.

In quibus dum fulges, o Ruperte,
 non potes abscondi tepidis moribus,
 sicut nec mons valli,
 coronatus rosis, liliis et purpura
 in vera ostensione.

O tener flos campi,
 et o dulcis viriditas pomi,
 et o sarcina sine medulla,
 quae non flectit pectora in crimina.

O vas nobile,
 quod non est pollutum nec devoratum
 in saltatione antiquae speluncae,
 et quod non est maceratum
 in vulneribus antiqui perditoris.

In te symphonizat Spiritus Sanctus,
 quia angelicis choris associaris,
 et quoniam in Filio Dei ornaris,
 cum nullam maculam habes.

Quod vas decorum tu es, o Ruperte,
 qui in pueritia et in adolescentia tua ad Deum anhelasti

O Bauwerk du der höchsten Güte,
 ein Licht bist du, das nie verdunkelt,
 du strahlst im Morgenrot und in der Sonne Glut.

Du selige Kindheit schimmerst hell im Frührot,
 o lobenswerte Jugend, du glühst in der Sonne.

Denn du, edler Rupertus,
 erstrahlst darin wie eine Gemme,
 so kannst du nicht verborgen bleiben
 den Menschen, die da töricht,
 so wie der Berg vom Tal nicht wird verdeckt.

Jerusalem, die Fenster dein
 sind mit Topas und Saphir
 gar wunderbar geschmückt.

In ihnen leuchtest du, Rupertus.
 Den lauen Sitten kannst du nicht verborgen bleiben,
 gleichwie der Berg,
 umkränzt mit Rosen, Lilien und mit Purpurpracht,
 dem Tal sich offen zeigt.

Des Feldes zarte Blüte du,
 o sattes Grün der süßen Frucht,
 o Last du, ohne Schwere,
 die nicht die Herzen zieht herab zur Sünde.

Erlesenes Gefäß,
 befleckt nicht, noch verschlungen
 vom Tanze in der alten Höhle,
 auch nicht entkräftet durch die Wunden,
 die schlug der alte Feind.

Es spielt und singt in dir der Heilige Geist,
 da du den Engelchören bist geeint,
 und weil im Sohne Gottes du gerüstet bist,
 hast keine Makel du.

Ja, ein Gefäß der Schönheit bist du, o Rupertus,
 du hast als Knabe und als Jüngling dich nach Gott gesehnt

O aedificatio summae bonitatis,
 quae es lux numquam obscurata.
 Tu enim es ornata in aurora et in calore solis.

O beata pueritia, quae rutilas in aurora,
 et o laudabilis adolescentia, quae ardes in sole.

Nam tu, o nobilis Ruperte,
 in his sicut gemma fulsisti,
 unde non potes abscondi
 stultis hominibus
 sicut nec mons valli celatur.

Fenestrae tuae, Jerusalem,
 cum topazio et saphiro
 specialiter sunt decoratae.

In quibus dum fulges, o Ruperte,
 non potes abscondi tepidis moribus,
 sicut nec mons valli,
 coronatus rosis, liliis et purpura
 in vera ostensione.

O tener flos campi,
 et o dulcis viriditas pomi,
 et o sarcina sine medulla,
 quae non flectit pectora in crimina.

O vas nobile,
 quod non est pollutum nec devoratum
 in saltatione antiquae speluncae,
 et quod non est maceratum
 in vulneribus antiqui perditoris.

In te symphonizat Spiritus Sanctus,
 quia angelicis choris associaris,
 et quoniam in Filio Dei ornaris,
 cum nullam maculam habes.

Quod vas decorum tu es, o Ruperte,
 qui in pueritia et in adolescentia tua ad Deum anhelasti

O Bauwerk du der höchsten Güte,
 ein Licht bist du, das nie verdunkelt,
 du strahlst im Morgenrot und in der Sonne Glut.

Du selige Kindheit schimmerst hell im Frührot,
 o lobenswerte Jugend, du glühst in der Sonne.

Denn du, edler Rupertus,
 erstrahlst darin wie eine Gemme,
 so kannst du nicht verborgen bleiben
 den Menschen, die da töricht,
 so wie der Berg vom Tal nicht wird verdeckt.

Jerusalem, die Fenster dein
 sind mit Topas und Saphir
 gar wunderbar geschmückt.

In ihnen leuchtest du, Rupertus.
 Den lauen Sitten kannst du nicht verborgen bleiben,
 gleichwie der Berg,
 umkränzt mit Rosen, Lilien und mit Purpurpracht,
 dem Tal sich offen zeigt.

Des Feldes zarte Blüte du,
 o sattes Grün der süßen Frucht,
 o Last du, ohne Schwere,
 die nicht die Herzen zieht herab zur Sünde.

Erlesenes Gefäß,
 befleckt nicht, noch verschlungen
 vom Tanze in der alten Höhle,
 auch nicht entkräftet durch die Wunden,
 die schlug der alte Feind.

Es spielt und singt in dir der Heilige Geist,
 da du den Engelchören bist geeint,
 und weil im Sohne Gottes du gerüstet bist,
 hast keine Makel du.

Ja, ein Gefäß der Schönheit bist du, o Rupertus,
 du hast als Knabe und als Jüngling dich nach Gott gesehnt

in timore Dei et in amplexione caritatis
et in suavissimo odore bonorum operum.

O Jerusalem, fundamentum tuum positum est
cum torrentibus lapidibus,
quod est cum publicanis et peccatoribus,
qui perditae oves erant, sed per Filium Dei inventae
ad te cucurrerunt et in te positi sunt.

Deinde muri tui fulminant vivis lapidibus,
qui per summum studium bonae voluntatis
quasi nubes in caelo volaverunt.

Et ita turres tuae, o Jerusalem,
rutilant et candent
per ruborem et per candorem sanctorum
et per omnia ornamenta Dei,
quae tibi non desunt, o Jerusalem.

Unde vos, o ornati et o coronati,
qui habitatis in Jerusalem,
et o tu, Ruperte, qui es socius eorum in hac habitatione,
succurrite nobis famulantibus
et in exilio laborantibus.

38 DE VIRGINIBUS

Antiphona

O pulchrae facies,
Deum aspicientes et in aurora aedificantes,
o beatæ virgines, quam nobiles estis.
In quibus Rex se consideravit,
cum in vobis omnia caelestia ornamenta praesignavit,
ubi etiam suavissimus hortus estis,
in omnibus ornamentis redolentes.

in Gottesfurcht und starker Liebe
und in dem süßen Duft von guten Werken.

Jerusalem, dein Fundament, es ward erbaut
aus abgestürzten Steinen,
das waren Zöllner, waren Sünder,
verlorne Schafe; doch von Gottes Sohn gefunden,
eilten sie zu dir und wurden in dich eingefügt.

So blitzen deine Mauern von lebendigen Steinen,
die durch den großen Eifer guten Willens
wie Wolken flogen hoch am Himmel.

Jerusalem, so schimmern deine Türme auf wie Gold
und strahlen hell
vom Purpur und vom lichten Glanz der Heiligen,
von allen Herrlichkeiten Gottes,
die dir sind eigen, o Jerusalem.

Bewohner von Jerusalem,
geschmückte und gekrönte,
und du, Rupertus, Gefährte dieser Wohnstatt,
uns Dienerinnen eilt zu Hilfe,
wir mühen uns gar sehr in der Verbannung.

38 AN DIE JUNGFRAUEN

Antiphon

Die ihr Gott schauet, im Morgenrot bauet,
wie ist euer Antlitz so schön,
o selige Jungfrau, wie edel seid ihr!
In euch hat der König sich selber erblickt,
alle Schönheit des Himmels in euch vorgezeichnet,
so seid ihr der köstlichste Garten,
duftend in jeglicher Schönheit.

39 ITEM DE VIRGINIBUS

Responsorium

O nobilissima viriditas, quae radicas in sole,
et quae in candida serenitate luces
in rota,
quam nulla terrena excellentia
comprehendit,
tu circumdata es
amplexibus divinatorum mysteriorum.

Tu rubes ut aurora
et ardes ut solis flamma.

40 SYMPHONIA VIRGINUM

O dulcissime amator,
o dulcissime amplexator,
adiuva nos custodire
virginitatem nostram.

Nos sumus ortae in pulvere,
heu, heu, et in crimine Adae.

Valde durum est contradicere
quod habet gustus pomi.
Tu erige nos, Salvator, Christe.

Nos desideramus ardenter te sequi.
O quam grave nobis miseris est
te immaculatum et innocentem Regem Angelorum
imitari.

Tamen confidimus in te,
quod tu desideres
gemmae requirere in putredine.

Nunc advocamus te Sponsum et consolatorem,
qui nos redemisti in cruce.

39 AN DIE JUNGFRAUEN

Responsorium

O edelstes Grün, in der Sonne du wurzelst,
du leuchtest in strahlender Helle
im Kreise,
den irdisches Sinnen und Sein noch so hoch
kann niemals erfassen.
Umfangen wirst du von den Armen
der Geheimnisse Gottes.

Du schimmerst wie Morgenrot,
brennst wie die Sonnenglut.

40 LIED DER JUNGFRAUEN

Du zärtlich Liebender,
du zärtlich uns Umfangender,
sei Beistand uns, zu wahren
unsere Jungfräulichkeit.

Wir sind dem Staub entsprossen
und — weh, o weh — der Sünde Adams.

Sehr hart ist es, zu widersagen
dem Genuß [verbotner] Frucht.
Richt du uns auf, Erlöser, Christus!

Wir sehnen glühend uns, dir nachzufolgen.
Wie schwer wird es uns Armen,
dich unbefleckten, makellosen König aller Engel
nachzuahmen!

Und doch vertrauen wir auf dich,
weil du dich sehnst,
den Edelstein im Moder aufzusuchen.

Nun rufen wir dich an, Gemahl und Tröster,
du hast uns ja erlöst am Kreuze.

In tuo sanguine copulatae sumus tibi cum desponsatione,
repudiantes virum
et eligentes te Filium Dei.

O pulcherrima forma,
o suavissimus odor desiderabilium deliciarum,
semper suspiramus post te
in lacrimabili exilio,
quando te videamus et tecum maneamus!

Nos sumus in mundo
et tu in mente nostra,
et amplectimur te in corde,
quasi habeamus te praesentem.

Tu fortissimus leo rupisti caelum,
descendens in aulam Virginis,
et destruxisti mortem,
aedificans vitam in aurea civitate.

Da nobis societatem cum illa,
et permanere in te, o dulcissime Sponse,
qui abstraxisti nos de faucibus Diaboli,
primum parentem nostrum seducentis.

41 SYMPHONIA VIDUARUM

O Pater omnium et o Rex et Imperator gentium,
qui constituisti nos in costa primae matris,
quae construxit nobis magnum casum aerumnae,
et nos securatae sumus illam in propria causa in exilio,
sociantes nos illius dolori.

O tu, nobilissime Genitor,
per summum studium currimus ad te,
et per dilectissimam atque per dulcissimam paenitentiam,
quae nobis per te venit, anhelamus ad te,
et post dolorem nostrum devotissime amplectimur te.

In deinem Blute sind wir bräutlich dir verbunden,
nicht eheliche Bindung suchten wir,
erwählten dich, den Gottessohn.

O Schönster du,
o süßer Duft ersehnter Wonnen,
wir seufzen immerzu nach dir
in der Verbannung voller Tränen.
Wann werden wir dich schauen und bei dir bleiben?

Wir sind in dieser Welt,
du bist in unserm Geiste,
und wir umfassen dich im Herzen,
als hätten wir dich gegenwärtig.

Du starker Löwe sprengtest auf den Himmel,
du stiegst hernieder in der Jungfrau Schoß,
den Tod hast du besiegt,
das Leben aufbaut in goldner Stadt.

Gib Wohnrecht uns darin,
laß bleiben uns darin, geliebtester Gemahl,
du hast entrissen uns dem Schlund des Teufels,
der unsern ersten Vater hat verführt.

41 LIED DER WITWEN

O Vater aller, o König und Herrscher der Völker,
du hast uns begründet in der Stammutter Seite,
die über uns brachte den tiefen und schmerzlichen Fall.
Wir folgten ihr in die Verbannung aus eigener Schuld,
vereinten uns so ihrem Schmerz.

O herrlicher Vater,
wir eilen in glühendem Eifer zu dir,
wir seufzen nach dir
in liebender Reue, von dir uns geschenkt,
und nach unserm Schmerze umfassen wir dich, dir völlig ergeben.

O gloriosissime et o pulcherrime Christe,
 qui es resurrectio vitae,
 nos reliquimus propter te
 fertilem amatorem coniunctionis,
 et comprehendimus te in superna caritate
 et in virginea virga nativitatis tuae,
 ac in altera vice copulatae sumus tibi,
 quam prius essemus secundum carnem.

Adiuva nos perseverare
 et tecum gaudere
 et a te numquam separari.

42 DE INNOCENTIBUS

Responsorium

Rex noster promptus est
 suscipere sanguinem Innocentum.
 Unde Angeli concinunt et in laudibus sonant,
 sed nubes super eundem sanguinem
 plangunt.

Tyrannus autem in gravi somno mortis
 propter malitiam suam suffocatus est.
 Sed nubes super eundem sanguinem
 plangunt.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
 Sed nubes super eundem sanguinem
 plangunt.

43 DE UNDECIM MILIBUS VIRGINIBUS

Responsorium

Spiritui Sancto honor sit,
 qui in mente Ursulae virginis

O Christus, du Ruhmreicher, Schönster,
 die Auferstehung des Lebens bist du.
 Wir haben verzichtet um deinerwillen
 auf Ehegemeinschaft und Fruchtbarkeit.
 In himmlischer Liebe umfassen wir dich,
 jungfräulich, so wie jenes Reis, dem du bist entsprossen.
 In anderer Weise sind wir dir vermählt,
 als wir es dem Fleisch nach sind vorher gewesen.

O hilf uns, beharrlich zu bleiben,
 mit dir uns zu freuen,
 und laß uns doch niemals getrennt sein von dir!

42 AN DIE UNSCHULDIGEN KINDER

Responsorium

Unser König ist bereit,
 aufzunehmen der Unschuldigen Kinder Blut.
 Engel singen darob hellen Lobpreis.
 Doch die Wolken ob des Blutes
 klagen Weh.

Der Tyrann ob seiner Bosheit aber
 ward im schweren Todesschlaf erwürgt.
 Doch die Wolken ob des Blutes
 klagen Weh.

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und Heiligen Geist!
 Doch die Wolken ob des Blutes
 klagen Weh.

43 AN DIE [HEILIGE URSULA UND DIE] ELFTAUSEND JUNGFRAUEN

Responsorium

Dem Heiligen Geist sei Ehre!
 Im Herzen der Jungfrau Ursula zog er

virginalem turbam velut columbas collegit.
Unde ipsa patriam suam sicut Abraham reliquit,
et etiam propter amplexionem Agni
desponsationem viri sibi abstraxit.

Nam iste castissimus et aureus exercitus
in virgineo crine
mare transivit.

O quis umquam talia audivit?
Et etiam propter amplexionem Agni
desponsationem viri sibi abstraxit.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Et etiam propter amplexionem Agni
desponsationem viri sibi abstraxit.

44 IN EVANGELIUM

Antiphona

O rubor sanguinis,
qui de excelso illo fluxisti,
quod Divinitas tetigit,
tu flos es,
quem hiems de flatu serpentis
numquam laesit.

45 DE UNDECIM MILIBUS VIRGINIBUS

Responsorium

Favus distillans
Ursula virgo fuit,
quae Agnum Dei amplecti desideravit.
Mel et lac sub lingua eius,

die Scharen der Jungfrau – wie Tauben – an sich.
Wie Abraham hat sie die Heimat verlassen,
aus Liebe zum Lamme
hat sie auf irdische Hochzeit verzichtet.

Denn dieses so keusche und herrliche Heer,
es hat mit jungfräulichem Haar ¹¹
das Meer überquert.
O wer hat wohl je so Großes vernommen?
Aus Liebe zum Lamme
hat sie auf irdische Hochzeit verzichtet.

Dem Vater sei Ehre, dem Sohn und dem Heiligen Geist!
Aus Liebe zum Lamme
hat sie auf irdische Hochzeit verzichtet.

44 ZUM EVANGELIUM ¹²*Antiphon*

O purpurrotes Blut,
du bist entströmt der Höhe,
die da die Gottheit hat berührt!
Du bist die Blüte,
die der Schlange kalter Hauch
nie hat verletzt.

45 AN DIE [HEILIGE URSULA UND DIE] ELFTAUSEND
JUNGFRAUEN*Responsorium*

Es sehnte sich die Jungfrau Ursula,
das Lamm Gottes zu umfassen.
Milch und Honig auf der Zunge ¹³,

¹¹ Das wie ein Schleier herabwallende Haar war ein Symbol der jungfräulichen Christusbrautchaft.

¹² Die Antiphon zum Benedictus oder Magnificat (neutestamentlichen Cantica) richtet sich an die heilige Ursula und ihre Gefährtinnen.

¹³ vgl. Hl 4, 11

quia pomiferum hortum et flores florum
in turba virginum
ad se collegit.

Unde in nobilissima aurora gaude,
filia Sion.
Quia pomiferum hortum et flores florum
in turba virginum
ad se collegit.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Quia pomiferum hortum et flores florum
in turba virginum
ad se collegit.

IN MATUTINIS LAUDIBUS

46 *Antiphona*

Studium Divinitatis in laudibus excelsis
osculum pacis Ursulae virgini
cum turba sua in omnibus populis dedit.

47 *Antiphona*

Unde quocumque venientes perrexerunt,
velut cum gaudio caelestis paradisi susceptae sunt,
quia in religione morum honorifice apparuerunt.

48 *Antiphona*

De patria etiam earum et de aliis regionibus
viri religiosi et sapientes ipsis adiuncti sunt,
qui eas in virginea custodia servabant,
et qui eis in omnibus ministrabant.

glich sie einer Wabe, die da Honig spendet.
Denn eine Schar von Jungfrau
– gleichsam einen Garten,
reich an Obst und Blumenblüten –
sammelte sie um sich.

Daher freu dich, Tochter Sion,
in der Morgenröte Leuchten.
Denn eine Schar von Jungfrau
– gleichsam einen Garten,
reich an Obst und Blumenblüten –
sammelte sie um sich.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste!
Denn eine Schar von Jungfrau
– gleichsam einen Garten,
reich an Obst und Blumenblüten –
sammelte sie um sich.

ZU DEN LAUDES

46 *Antiphon*

Der Liebeseißer Gottes gab mit höchstem Lobpreis
der Jungfrau Ursula und ihrer Schar
den Friedenskuß inmitten aller Völker

47 *Antiphon*

Wohin auf ihrem Weg sie kamen,
nahm man sie auf mit Freuden wie vom Himmel und vom Paradies,
denn ehrenvoll erschienen sie in ihrem heiligen Wandel.

48 *Antiphon*

Es schlossen gottverbundene und weise Männer
aus ihrer Heimat und aus andren Ländern sich ihnen an,
sie boten ihnen Schutz, zu wahren die Jungfräulichkeit,
und dienten ihnen immerdar.

49 *Antiphona*

Deus enim in prima muliere praesignavit,
ut mulier a viri custodia nutriretur.

50 *Antiphona*

Aer enim volat
et cum omnibus creaturis officia sua exercet,
et firmamentum eum sustinet,
ac aer in viribus istius pascitur.

IN EVANGELIUM

51 *Antiphona*

Et ideo puellae istae
per summum virum sustentabantur,
vexillatae
in regali prole virgineae naturae.

52 *Antiphona*

Deus enim rorem in illas misit,
de quo multiplex fama crevit,
ita quod omnes populi ex hac honorabili fama
velut cibum gustabant.

53 *Antiphona*

Sed Diabolus in invidia sua
istud irrisit,
qua nullum opus Dei
intactum dimisit.

49 *Antiphon*

Denn in der ersten Frau hat Gott es vorgezeichnet,
die Frau, sie sei geheget in dem Schutz des Mannes.

50 *Antiphon*

Die Luft, sie fliegt dahin,
vollbringt den Dienst mit allen Kreaturen,
doch ist das Firmament ihr Halt,
die Luft, sie wird durch seine Kraft getragen.

ZUM EVANGELIUM ¹⁴51 *Antiphon*

So war auch er, der Höchste,
der Halt der Jungfrauen.
Sie trugen ja das Banner
vom Königssohn der Jungfrau.

52 *Antiphon*

Gott sandte nämlich seinen Tau auf sie herab,
daraus erwuchs ein Ruhm, gar weit verbreitet,
so daß die Völker alle diesen hohen Ruhm
wie Speise kosteten.

53 *Antiphon*

Der Teufel aber voller Neid
goß seinen Spott darüber.
Denn niemals hat ein Gotteswerk
er unberührt gelassen.

¹⁴ Zum Benedictus oder Magnificat, vgl. Anm. zu Lied 44.

54 DE UNDECIM MILIBUS VIRGINIBUS

Sequentia

O Ecclesia, oculi tui similes saphiro sunt
 et aures tuae monti Bethel,
 et nasus tuus est sicut mons myrrhae et thuris,
 et os tuum quasi sonus aquarum multarum.

In visione verae fidei
 Ursula Filium Dei amavit,
 et virum cum hoc saeculo reliquit,
 et in solem aspexit,
 atque pulcherrimum iuvenem vocavit, dicens:

„In multo desiderio desideravi
 ad te venire et in caelestibus nuptiis
 tecum sedere,
 per alienam viam ad te currens velut nubes,
 quae in purissimo aere currit similis saphiro.“

Et postquam Ursula sic dixerat,
 rumor iste per omnes populos exiit.

Et dixerunt: „Innocentia puellaris ignorantiae
 nescit, quid dicit.“

Et coeperunt ludere cum illa
 in magna symphonia,
 usque dum ignea sarcina super eam cecidit.

Unde omnes cognoscebant,
 quia contemptus mundi est sicut mons Bethel.
 Et cognoverunt etiam
 suavissimum odorem myrrhae et thuris,
 quoniam contemptus mundi super omnia ascendit.

Tunc Diabolus membra sua invasit,
 quae nobilissimos mores in corporibus istis occiderunt.

54 AN DIE [HEILIGE URSULA UND DIE] ELFTAUSEND
JUNGFRAUEN*Sequenz*

O Kirche, deine Augen gleichen einem Saphir,
 und deine Ohren sind dem Berge Bethel gleich,
 und deine Nase wie ein Berg von Myrrhe und von Weihrauch ist,
 dein Mund wie vieler Wasser Rauschen.

In der Schau des wahren Glaubens
 hat Ursula den Gottessohn geliebt,
 sie hat dem Mann und dieser Welt entsagt
 und blickte in die Sonne,
 den schönsten Jüngling rief sie, und sie sprach:

„In großer Sehnsucht hab ich mich gesehnt,
 zu dir zu kommen und in himmlischer Vermählung
 bei dir zu weilen.
 Auf unbekanntem Wege eilte ich zu dir, wie eine Wolke,
 die im reinen, saphirblauen Äther fliegt.“

Als Ursula also gesprochen,
 da ging es wie ein Raunen durch die Völker.

Sie sprachen: „Die mädchenhafte Unschuld,
 sie weiß in ihrer Einfalt nicht, was sie da sagt.“

Und sie begannen,
 mit großem Tonaufwand bei ihr zu spielen,
 bis eine Feuergarbe auf sie niederfiel.

Und da erkannten alle:
 Die Weltverachtung gleicht dem Berge Bethel.
 Und sie erkannten auch
 den süßen Duft von Myrrhe und von Weihrauch,
 denn über alles steigt empor die Weltverachtung.

Da schickte aus der Teufel seine Mannen,
 das Edelste an diesen Mädchen zu zerstören.

Et hoc in alta voce omnia elementa audierunt
et ante thronum Dei dixerunt:

„Wach! rubicundus sanguis innocentis Agni
in desponsatione sua
effusus est.“

Hoc audiant omnes caeli
et in summa symphonia laudent Agnum Dei,
quia guttur serpentis antiqui in istis margaritis
materiae Verbi Dei suffocatum est.

55 CUM VOX SANGUINIS

Hymnus

Cum vox sanguinis
Ursulae et innocentis turbae eius
ante thronum Dei sonuit,
antiqua prophetia venit per radicem Mambre
in vera ostensione Trinitatis
et dixit:

„Iste sanguis nos tangit,
nunc omnes gaudeamus.“

Et postea venit congregatio Agni
per arietem in spinis pendentem,
et dixit:

„Laus sit in Jerusalem,
per ruborem huius sanguinis.“

Deinde venit sacrificium vituli,
quod vetus lex ostendebat,
sacrificium laudis, circumamicta varietate,
et quae faciem Dei Moysi obnubilabat,
dorsum illi ostendens.

Und alle Elemente hörten das, was laut sich kundtat,
und vor dem Throne Gottes riefen sie:

„O weh, das leuchtendrote Blut des sündenlosen Lammes,
es ward vergossen,
da es sich ihnen hat vermählt!“

Es mögen hören alle Himmel,
in vollem Chor dem Gotteslamm lobsingen:
Der alten Schlange Rachen ward erstickt
durch diese Perlen, die durch Gottes Wort erschaffen.

55 STIMME DES BLUTES

Hymnus

Als die Stimme des Blutes
von Ursula und ihrer jungfräulichen Schar
vor dem Throne Gottes erklang,
da ward lebendig die alte Prophetie,
im Haine von Mambre tat kund
sich wahrhaft die Dreieinigkei¹⁵, sie sprach:

„Dies Blut, es hat uns berührt,
nun wollen wir alle uns freun!“

Danach ist erschienen die Schar des Lammes,
gleich jenem Widder,
der einst in dem Dornbusch gehangen¹⁶, und sprach:

„Laut schalle das Lob in Jerusalem
ob dieses so leuchtenden Blutes!“

Dann folgte das Opfer des Rindes¹⁷,
so wie es das alte Gesetz einst gezeigt,
ein Opfer des Lobes, umstrahlet vom Lichtglanz,
der Gottes Antlitz dem Moses verhüllte
und ihm seinen Rücken nur zeigte¹⁸.

¹⁵ Gn 18, 1 ff.; ¹⁶ Gn 22, 13; ¹⁷ Lv 1, 5 u. ö.; ¹⁸ Ex 33, 20—23

Hoc sunt sacerdotes,
qui per linguas suas Deum ostendunt
et perfecte eum videre non possunt.

Et dixerunt: „O nobilissima turba,
virgo ista, quae in terris Ursula vocatur,
in summis columba nominatur,
quia innocentem turbam ad se collegit.“

O Ecclesia, tu es laudabilis
in ista turba.

Turba magna, quam incombustus rubus,
quem Moyses viderat, significat,
et quam Deus in prima radice plantaverat
in homine, quem de limo formaverat,
ut sine commixtione viri viveret,
cum clarissima voce clamavit
in purissimo auro, topazio et saphiro,
circumamicta in auro.

Nunc gaudeant omnes caeli,
et omnes populi cum illis ornentur. Amen.

56 IN DEDICATIONE ECCLESIAE

Antiphona

O virgo Ecclesia, plangendum est,
quod saevissimus lupus
filios tuos de latere tuo abstraxit.
O vae callido serpenti!
Sed o quam pretiosus est sanguis Salvatoris,
qui in vexillo Regis
Ecclesiam ipsi desponsavit,
unde filios illius requirit.

Und das sind die Priester,
die Gott durch ihr Wort offenbaren,
ihn aber nicht vollkommen können erschauen.

Sie sprachen: „O herrliche Schar!
Die Jungfrau, auf Erden hier ‚Ursula‘ heißend,
im Himmel den Namen ‚Taube‘ sie trägt,
weil sie ein unschuldig Heer um sich einte.“

O Kirche, ob dieser Schar
gebühret dir Lob!

Die zahlreiche Schar, sie weist hin auf den Dornbusch,
der da nicht verbrannte, den Moses geschaut ¹⁹.
Gott hatte die Schar ja gepflanzt in der Wurzel, der ersten,
im Menschen, den er aus dem Lehme gebildet,
daß ohne des Mannes Vermählung sie lebe.
Laut rief sie mit hell-lichter Stimme,
im lautersten Golde, Topas und Saphir,
geschmückt mit Gold.

Nun mögen frohlocken die Himmel
und alle Völker mit ihnen sich schmücken!

56 ZUR KIRCHWEIHE

Antiphon

O Jungfrau Kirche, laut müssen wir klagen,
daß der wütende Wolf
dir deine Kinder entriß.
O wehe der listigen Schlange!
Doch wie kostbar ist das Blut des Erlösers!
Er hat sich die Kirche
im Banner des Kreuzes vermählt,
so suchet sie nun ihre Kinder.

¹⁹ Ex 3, 2—6

57 IN DEDICATIONE ECCLESIAE

Antiphona

Nunc gaudeant materna viscera Ecclesiae,
 quia in superna symphonia
 filii eius in sinum suum collocati sunt.
 Unde, o turpissime serpens, confusus es,
 quoniam quos tua aestimatio in visceribus tuis habuit,
 nunc fulgent in sanguine Filii Dei,
 et ideo laus tibi sit, Rex altissime, alleluia.

58 O VIS AETERNITATIS

Responsorium

O vis aeternitatis, quae omnia ordinasti in corde tuo,
 per Verbum tuum omnia creata sunt, sicut voluisti,
 et ipsum Verbum tuum induit carnem in formatione illa,
 quae educta est de Adam,
 et sic indumenta ipsius a maximo dolore abstersa sunt.

O quam magna est benignitas Salvatoris,
 qui omnia liberavit per incarnationem suam,
 quam Divinitas exspiravit sine vinculo peccati.
 Et sic indumenta ipsius a maximo dolore abstersa sunt.

Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
 Et sic indumenta ipsius a maximo dolore abstersa sunt.

59 O VIRTUS SAPIENTIAE

Antiphona

O virtus Sapientiae,
 quae circuiens circuisti
 comprehendo omnia
 in una via, quae habet vitam,

57 ZUR KIRCHWEIHE

Antiphon

Nun freue sich das Mutterherz der Kirche!
 Denn ihre Kinder sind in Himmelseintracht
 in ihrem Schoß vereint.
 O Schlange, schmäbliche, du bist zuschanden!
 Die, welche du in deinem Innern wähtest,
 erstrahlen jetzt im Blut des Gottessohnes.
 Und dafür sei dir Lob, o höchster König, alleluja!

58 URKRAFT DER EWIGKEIT

Responsorium

O Urkraft der Ewigkeit, in deinem Herzen du ordnetest alles,
 erschaffen ist alles, wie du es gewollt, durch dein Wort.
 Und dieses dein Wort, es zog Fleisch an in jener Gestalt,
 wie sie von Adam her stammt.
 Und so ward genommen von seinem Gewande schmerzliches Leid.

O wie groß ist unsres Heilandes Güte!
 Er hat, da er Mensch ward durch den Odem der Gottheit,
 — ohne die Fessel der Sünde — alles befreit.
 Und so ward genommen von seinem Gewande schmerzliches Leid.

Dem Vater sei Ehre, dem Sohn und dem Heiligen Geist!
 Und so ward von seinem Gewande genommen schmerzliches Leid.

59 O KRAFT DER WEISHEIT

Antiphon

O Kraft der Weisheit, umkreisend die Bahn,
 die eine des Lebens,
 ziehst um das All du die Kreise,
 alles umfangend!

tres alas habens,
 quarum una in altum volat,
 et altera de terra sudat,
 et tertia undique volat.
 Laus tibi sit, sicut te decet, o Sapientia.

60 O QUAM MIRABILIS

Antiphona

O quam mirabilis est praescientia divini pectoris,
 quae praescivit omnem creaturam.
 Nam cum Deus inspexit faciem hominis,
 quem formavit,
 omnia opera sua
 in eadem forma hominis integra aspexit.
 O quam mirabilis est inspiratio,
 quae hominem sic suscitavit.

61 O PASTOR ANIMARUM

Antiphona

O Pastor animarum,
 et o prima vox,
 per quam omnes creati sumus,
 nunc tibi, tibi placeat,
 ut digneris nos liberare
 de miseriis et languoribus nostris.

62 DE SANCTA MARIA

Antiphona

O tu illustrata de divina claritate,
 clara Virgo Maria,

Drei Flügel hast du:
 In die Höhe empor schwingt der eine,
 auf der Erde müht sich der zweite,
 und allüberall schwingt der dritte.
 Lob sei dir, Weisheit, würdig des Lobes!

60 GOTTES VORAUSSCHAU

Antiphon

Wie wunderbar ist doch das Wissen im Herzen der Gottheit,
 das urewig jedes Geschöpf hat erschaut!
 Denn Gott, da er blickte ins Antlitz des Menschen,
 den er gebildet,
 er sah all sein Werk insgesamt
 in dieser Menschengestalt.
 Wie wunderbar ist dieser Hauch,
 der also den Menschen erweckte!

61 O HIRTE DER SEELEN

Antiphon

O Hirte der Seelen,
 o erster Ruf,
 durch den wir alle sind erschaffen!
 Du, du, sei nun geneigt,
 uns zu befreien aus unserm Elend,
 unserm Siechtum!

62 AN MARIA

Antiphon

O du, erleuchtet vom göttlichen Licht,
 du lichte Jungfrau Maria,

Verbo Dei infusa,
unde venter tuus floruit
de introitu Spiritus Dei,
qui in te sufflavit, et in te te exsuxit,
quod Eva abstulit
in abscisione puritatis
per contractam contagionem
de suggestionem Diaboli.

Tu mirabiliter abscondisti in te immaculatam carnem
per divinam rationem,
cum Filius Dei
in ventre tuo floruit,
sancta Divinitate eum educente
contra carnis iura,
quae construxit Eva,
integritati copulatum
in divinis visceribus.

63 DE SANCTA MARIA

Responsorium

O quam pretiosa est
virginitas Virginis huius,
quae clausam portam habet,
et cuius viscera sancta Divinitas
calore suo infudit,
ita quod flos in ea crevit,
et Filius Dei
per secreta ipsius
quasi aurora exivit.

Unde dulce germen, quod ipsius Filius est,
per clausuram ventris eius
paradisum aperuit.
Et Filius Dei
per secreta ipsius
quasi aurora exivit.

vom Worte Gottes durchflutet,
erblühte dein Leib,
da Gottes Geist in dich einging,
der dich durchwehte, er saugte das in dich hinein,
was Eva von sich geworfen.
Die Reinheit verlor sie
durch sünd'ge Berührung
aus teuflischer List.

Wie wunderbar hast du nach göttlichem Ratschluß
das Fleisch ohne Makel umschlossen,
da in deinem Leibe erblühte
der göttliche Sohn.
Die heilige Gottheit, sie bracht ihn hervor
— entgegen dem Fleischesgesetze,
das Eva uns brachte —,
ihn, der im Schoße der Gottheit
dem Unversehrt-Heilen vereint ist.

63 AN MARIA

Responsorium

O wie kostbar
ist die Unberührtheit dieser Jungfrau!
Es war verschlossen ihre Pforte,
die heilige Gottheit hat mit ihrer Glut
durchflutet ihren Schoß,
so daß aus ihr die Blüte wuchs.
Und Gottes Sohn,
er ging aus ihrem Schoß hervor
gleichwie das Morgenrot.

Der zarte Sproß, ihr Sohn,
hat so durch den verschloßnen Leib
geöffnet uns das Paradies.
Und Gottes Sohn,
er ging aus ihrem Schoß hervor
gleichwie das Morgenrot.

64 O FELIX ANIMA

Responsorium

O felix anima,
cuius corpus de terra ortum est,
quod tu cum peregrinatione huius mundi conculcasti.
Unde de divina rationalitate,
quae te speculum suum fecit,
coronata es.

Spiritus Sanctus etiam
te ut habitaculum suum intuebatur.
Unde de divina rationalitate,
quae te speculum suum fecit,
coronata es.
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.

65 O BEATA INFANTIA

Antiphona

O beata infantia electi Disibodi,
quae a Deo ita inspirata est,
quod postea
sanctissima opera in mirabilibus Dei
ut suavissimum odorem balsami
exsudasti.

66 QUIA FELIX PUERITIA

Antiphona

Quia felix pueritia
in laudabili Ruperto ad Deum anhelavit
et mundum reliquit,
ideo ipse in caelesti harmonia fulget,
et ideo etiam angelica turba Filium Dei laudando concinit.

64 ZUM HEILIGEN DISIBOD

Responsorium

O glückliche Seele,
du hast auf dem Pilgerweg in dieser Welt
gesiegt über deinen der Erde entstammenden Leib.
Vom göttlichen Geiste
— der dich zu seinem Spiegel gemacht —
wurdest darob du gekrönt.

Der Heilige Geist erschaute in dir
die eigene Wohnstatt.
Vom göttlichen Geiste
— der dich zu seinem Spiegel gemacht —
wurdest darob du gekrönt.
Dem Vater sei Ehre, dem Sohn und dem Heiligen Geist!

65 ZUM HEILIGEN DISIBOD

Antiphon

Disibod, du Auserwählter,
selig deine Kindheit war,
so von Gott erleuchtet,
daß aus Gottes wunderbarer Kraft
du später heilige Werke hast vollbracht,
duftend süß wie Balsam.

66 ZUM HEILIGEN RUPERTUS

Antiphon

Weil schon in seiner gesegneten Kindheit
Rupertus, der würdig des Lobes,
sich sehnte nach Gott und der Welt hat entsagt,
drum strahlet er in der Gemeinschaft des Himmels,
singt im Chore der Engel und preist Gottes Sohn.

67 IN DEDICATIONE ECCLESIAE

Antiphona

O orzchis (immensa) Ecclesia,
 armis divinis praecincta,
 et hyazintho ornata,
 tu es caldemia (aroma)
 stigmatum loifolum (populorum)
 et urbs scientiarum.
 O, o, tu es etiam crizanta (uncta)
 in alto sono et es chorzta² (corusca) gemma.

68 O CORUSCANS LUX

Antiphona

O coruscans lux stellarum,
 o splendidissima specialis forma regalium nuptiarum,
 o fulgens gemma,
 tu es ornata in alta persona,
 quae non habet maculatam rugam.
 Tu es etiam socia Angelorum
 et civis sanctorum.
 Fuge, fuge speluncam antiqui perditoris,
 et veniens veni in palatium Regis.

69 KYRIE

Kyrie, eleison.
 Christe, eleison.
 Kyrie, eleison.

² Die fünf fremdartigen Wörter dieses Liedes entnahm Hildegard ihrer Lingua ignota.

67 ZUR KIRCHWEIHE

Antiphon

O unermesslich weite Kirche,
 umgürtet mit göttlichen Waffen,
 mit Hyazinth geschmückt.
 O Wohlduft,
 entströmend den Wunden der Völker,
 du Stadt der Erkenntnis!
 Oh, oh, auch bist du gesalbt
 bei starkem Klang, du funkelnde Gemme.

68 ZUR KIRCHWEIHE

Antiphon

O blitzendes Licht der Sterne,
 o strahlenschöne, auserwählte Königsbraut,
 o funkelnde Gemme!
 Du bist geschmückt wie jene hohe Frau,
 die weder Makel hat noch Fehl²⁰.
 Den Engeln bist du zugesellt
 und wohnest bei den Heiligen.
 O fliehe, flieh die Höhle des Verderbers
 und komm, ja komm in den Königspalast!

69 KYRIE

Herr, erbarme dich unser,
 Christus, erbarme dich unser,
 Herr, erbarme dich unser!

²⁰ vgl. Eph 5, 27

70 O VIRGA MEDIATRIX

Alleluia. O virga, mediatrix,
sancta viscera tua mortem superaverunt,
et venter tuus omnes creaturas illuminavit
in pulchro flore
de suavissima integritate
clausi pudoris tui orto.

71 DE SANCTA MARIA

O viridissima virga, ave,
quae in ventoso flabro sciscitationis sanctorum
prodisti.

Cum venit tempus,
quod tu floruisti in ramis tuis,
ave, ave sit tibi,
quia calor solis in te sudavit
sicut odor balsami.

Nam in te floruit pulcher flos,
qui odorem dedit omnibus aromatibus,
quae arida erant.
Et illa apparuerunt omnia in viriditate plena.

Unde caeli dederunt rorem super gramen,
et omnis terra laeta facta est,
quoniam viscera ipsius frumentum protulerunt,
et quoniam volucres caeli nidos in ipsa habuerunt.

Deinde facta est esca hominibus
et gaudium magnum epulantium.

Unde, o suavis Virgo,
in te non deficit ullum gaudium.
Haec omnia Eva contempsit.
Nunc autem laus sit Altissimo.

70 AN MARIA

Alleluja! O Reis, du unsere Mittlerin,
dein heilger Leib, er hat den Tod besiegt,
dein Schoß hat alle Kreatur erhellt
durch jene lichte Blüte,
die dem verschloßnen Schoße dein
in zarter Unberührtheit ist entsprossen.

71 AN MARIA

Du leuchtend grünes Reis, o sei begrüßt!
Im Geistes-Wehn und Forschen heilger Männer
bist du ans Licht getreten.

Es kam die Zeit,
daß du in deinen Zweigen blühtest,
gegrüßt, gegrüßt seist du!
Der Sonne Glut, sie strömte von dir aus
wie Balsamduft.

Denn in dir war erblüht die schöne Blume,
sie schenkte ihren Duft
all den Gewürzen, die da dürre waren.
Da prangten alle sie in sattem Grün.

Die Himmel schenkten Tau dem Gras,
die ganze Erde ward erfreut:
es brachte ja ihr Schoß nun Korn hervor,
und auf ihr nisteten des Himmels Vögel.

So ward den Menschen Speise,
und große Freude herrschte bei den Mahlgenossen.

Und darum ist, o milde Jungfrau,
in dir die Fülle aller Freude.
All dies hat Eva einst verachtet.
Doch nun sei Lob dem Allerhöchsten!

72 DE SANCTO MATTHIA

Hymnus

Matthias, sanctus per electionem,
vir proeliorum per victoriam,
ante sanguinem Agni electionem non habuit,
sed tardus in scientia fuit,
quasi homo qui perfecte non vigilat.

Donum Dei illum excitavit,
unde ipse prae gaudio
sicut gigas in viribus suis surrexit,
quia Deus illum praevidebat
sicut hominem,
quem de limo formavit,
cum primus angelus cecidit,
qui Deum negavit.

Homo qui electionem vidit,
vae, vae, cecidit.
Boves et arietes habuit,
sed faciem suam ab eis retrorsum duxit,
et illos dimisit.

Unde foveam carbonum invasit,
et desideria sua osculatus,
in studio suo
illa sicut Olympum erexit.

Tunc Matthias per electionem Divinitatis
sicut gigas surrexit,
quia Deus illum posuit in locum,
quem perditus homo noluit.
O mirabile miraculum,
quod sic in illo resplenduit!

Deus enim ipsum praevidebat
in miraculis suis,
cum nondum haberet meritum operationis,
sed mysterium Dei in illo gaudium habuit,

72 AN DEN HEILIGEN MATTHIAS

Hymnus

Matthias, heilig durch Wahl
und siegreich im Kampf,
war nicht erwählt, bevor das Lamm sein Blut vergossen.
Nur zögernd kam er zur Erkenntnis,
so wie ein Mensch, der noch nicht völlig wach.

Die Gnade Gottes hat ihn aufgeweckt,
vor Freude sprang er auf,
dem Riesen gleich in seiner Kraft.
Denn Gott hat ihn vorausgeschaut
wie jenen Menschen,
den er aus Lehm gebildet,
nachdem der Fürst der Engel,
der Leugner Gottes, war gefallen.

Der Mensch, der die Erwählung sah,
o wehe, weh, er fiel!
Rinder und Widder waren ihm eigen,
doch wandte sein Antlitz er von ihnen weg
und ließ sie im Stich.

So fiel er in die schwarze Grube,
gab seiner Lust sich hin,
hob sie in Leidenschaft empor
wie den Olymp.

Da stand durch Gottes Wahl
Matthias wie ein Riese auf.
Gott stellte ihn an jenen Platz,
den der verlorne Sohn verschmäht.
O staunenswertes Wunder,
das also in ihm widerstrahlte!

Denn Gott, er hatte ihn
in seinen Wundern schon vorausgeschaut,
als er noch kein Verdienst erwirkt.
Doch das Geheimnis Gottes an ihm Freude fand,

quod idem per institutionem suam
non habebat.

O gaudium gaudiorum,
quod Deus sic operatur,
cum nescienti homini gratiam suam impendit,
ita quod parvulus nescit,
ubi magnus volat,
cuius alas Deus parvulo tribuit.

Deus enim gustum in illo habet,
qui seipsum nescit,
quia vox eius ad Deum clamat,
sicut Matthias fecit, qui dixit:
„O Deus, Deus meus, qui me creasti,
omnia opera mea tua sunt.“

Nunc ergo gaudeat omnis Ecclesia in Matthias,
quem Deus in foramine columbae
sic elegit. Amen.

73 DE SANCTO BONIFATIO

Antiphona

O Bonifati,
lux vivens vidit te
similem viro sapienti,
qui puros rivulos ex Deo fluentes
ad Deum remisisti,
cum viriditatem florum rigasti.
Unde es amicus Dei viventis
et cristallus lucens
in benivolentia rectorum viarum,
in quibus sapienter cucurristi.

die von Natur aus
ihm nicht eignete.

O Freude aller Freuden,
daß Gott so wirkt:
Er schenket seine Gnade dem Nichtwissenden,
so wie ein Kind es nicht versteht,
wohin der Flug des Großen geht,
dem Gott als Kind schon Flügel gab.

Denn Wohlgefallen findet Gott an dem,
der da sich selbst nicht kennt,
da seine Stimme schreiet auf zu Gott,
so wie Matthias tat, der sprach:
„O Gott, mein Gott, du bist's, der mich erschaffen,
und alle meine Werke, sie sind dein!“

Nun also freue sich die ganze Kirche in Matthias,
den Gott, gleich einer Taube im Versteck,
hat so erwählt. Amen.

73 AN DEN HEILIGEN BONIFATIUS

Antiphon

O Bonifatius,
dich hat das lebendige Licht
erschaut als Mann voller Weisheit.
Die reinen Gewässer, die strömen aus Gott,
du führtest sie wieder zu Gott hin zurück,
als du da getränkt das Grün all der Blumen.
So bist du ein Freund des lebendigen Gottes,
Kristall, der erstrahlt
von der Lust an den richtigen Wegen,
die du weise durchlaufen.

74 DE SANCTO EUCHARIO

Responsorium

O Euchari,
 columba virtutem illius
 in signis tibi dedit,
 qui olim in medio rotae clamitavit,
 quem cum amplius corporaliter
 non vidisti,
 plena signa in umbra illius
 perfecisti.

Et sic in pectore eius fulsisti,
 ac in Cherubim sigillum fecisti.
 Quem cum amplius corporaliter
 non vidisti,
 plena signa in umbra illius
 perfecisti.

75 DE SANCTO EUCHARIO

Sequentia

O Euchari, in laeta via ambulasti,
 ubi cum Filio Dei mansisti,
 illum tangendo et miracula eius
 quae fecit videndo.

Tu eum perfecte amasti,
 cum sodales tui exterriti erant,
 pro eo quod homines erant,
 nec possibilitatem habebant bona perfecte intueri.

Tu autem in ardenti amore plenae caritatis
 illum amplexus es,
 cum manipulos praeceptorum eius
 ad te collegisti.

74 AN DEN HEILIGEN EUCHARIUS

Responsorium

Eucharius,
 die Taube gab dir unter Wunderzeichen
 die Kraft des Einen,
 der einst inmitten unsres Erdenkreises laut gerufen.
 Gesehen hast du ihn nicht mehr
 dem Leibe nach.
 Doch wirktest du in seinem Schatten
 in Fülle Wunderzeichen.

Und so erstrahltest du an seinem Herzen
 und bildetest dich zur Gestalt im Kreis der Cherubim.
 Gesehen hast du ihn nicht mehr
 dem Leibe nach.
 Doch wirktest du in seinem Schatten
 in Fülle Wunderzeichen.

75 AN DEN HEILIGEN EUCHARIUS

Sequenz

Eucharius, auf frohem Weg bist du gewandelt,
 da du beim Sohne Gottes harrest aus,
 ihn hast berührt und dadurch seine Wunder,
 die er wirkte, auch geschaut.

Vollkommen hast du ihn geliebt,
 als die Gefährten dein der Schrecken hat befallen,
 weil sie ja Menschen waren und nicht fähig,
 das Gute gänzlich zu erkennen.

Du aber hast umfassen ihn
 in deiner Sehnsucht Glut nach voller Liebe,
 da du die Garben der Gebote sein
 in dir gesammelt hast.

O Euchari, valde beatus fuisti,
cum Verbum Dei te in igne columbae
imbuit,
ubi tu quasi aurora illuminatus es,
et sic fundamentum ecclesiae
aedificasti.

Et in pectore tuo coruscat dies,
in quo tria tabernacula super marmoream columnam stant
in civitate Dei.

Per os tuum Ecclesia ruminat
vetus et novum vinum
videlicet poculum sanctitatis.

Sed et in tua doctrina
Ecclesia effecta est rationalis,
ita quod supra montes clamavit,
ut colles et ligna se declinarent
ac mamillas illius sugerent.

Nunc in tua clara voce
Filius Dei ora pro hac turba,
ne in ceremoniis Dei deficiat,
sed ut vivens holocaustum
ante altare Dei fiat.

76 DE SANCTO MAXIMINO

Sequentia

Columba aspexit per cancellos fenestrae,
ubi ante faciem eius sudando sudavit balsamum
de lucido Maximino.

Calor solis exarsit
et in tenebras resplenduit,
unde gemma surrexit
in aedificatione templi purissimi cordis benevoli.

Eucharius, glücklich warest du,
als Gottes Sohn dich unterwies
im Feuerbrand der Taube,
da strahltest du wie Morgenrot
und hast also erbaut
das Fundament der Kirche.

In deinem Herzen leuchtet auf der Tag,
an dem drei Zelte über Marmorsäulen
dort stehen in der Gottesstadt.

Durch deinen Mund reicht immer wieder
die Kirche dar den alten und den neuen Wein,
das heißt, den Kelch der Heiligkeit.

Durch deine Lehre ward die Kirche
erfüllt mit Einsicht,
so daß ihr Ruf die Berge übertönte,
sich neigten Hügel, neigten Wälder,
die nährten sich an ihrer Brust.

Nun bitte du mit mächtiger Stimme
beim Gottessohn für diese Schar,
daß sie im feierlichen Gottesdienst nicht lässig sei,
vielmehr ein ganz lebendig Brandopfer
vor dem Altare Gottes werde.

76 AN DEN HEILIGEN MAXIMIN

Sequenz

Die Taube blickte durch des Fensters Gitter,
als Balsamduft vor ihrem Antlitz aufstieg
von Maximin, dem leuchtenden.

Der Sonne Glut entbrannte
und machte hell das Dunkel,
da strahlte eine Gemme auf
im reinen Tempel eines gütigen Herzens.

Iste turris excelsa,
de ligno Libani et cypresso facta,
hyacintho et sardio ornata est,
urbs praecellens artes
aliorum artificum.

Ipse velox cervus cucurrit
ad fontem purissimae aquae,
fluentis de fortissimo lapide,
qui dulcia aromata irrigavit.

O pigmentarii^a,
qui estis in suavissima viriditate hortorum Regis,
ascendentes in altum,
quando sanctum sacrificium in arietibus perfecistis.

Inter vos fulget hic artifex,
paries templi,
qui desideravit alas aquilae,
osculando nutricem Sapientiam
in gloriosa foecunditate Ecclesiae.

O Maximine, mons et vallis es,
et in utroque alta aedificatio appares,
ubi capricornus cum elephante exivit,
et sapientia in deliciis fuit.

Tu es fortis et suavis
in ceremoniis,
et in coruscatione altaris ascendens,
ut fumus aromatum ad columnam laudis.

Ubi intercedis pro populo,
qui tendit ad speculum lucis,
cui laus est in altis.

Ein hoher Turm ist er,
erbaut vom Holz des Libanon und der Zypresse,
geschmückt mit Hyazinth und Sardis,
auch eine Stadt, die übertrifft bei weitem
die Werke anderer Künstler.

Er ist gelaufen wie der schnelle Hirsch
zum Quell vom reinsten Wasser,
der fließt aus festestem Gestein
und tränket süße Kräuter, die da würgen.

O Diener ihr des Salböls,
im schönsten Grün der Königsgärten waltend!
Zur Höhe steigt ihr empor,
wenn ihr das heilige Opfer, das von Widdern, darbringt.

In eurer Mitte leuchtet dieser Meister
als Pfeiler dieses Tempels,
der sich nach Adlerschwingen sehnte
und von der Weisheit ward genährt
aus reicher Fruchtbarkeit der Kirche.

Du, Maximin, bist Berg und Tal,
als hoher Bau ragst hier wie dort du auf,
da wo der Steinbock auszog mit dem Elefanten
und wo die Weisheit voller Wonne weilte.

Beim feierlichen Gottesdienst
bist stark du und bist milde,
im Lichtglanz des Altares steigest du empor
zu einer Lobessäule, gleich wie Weihrauchduft.

Dort trittst du bittend ein fürs Volk,
das strebt zum Widerschein des Lichtes,
dem Lob ist in der Höhe.

^a Mit pigmentarii (Salbenmischer) bezeichnet Hildegard die Bischöfe.

77 O CRUOR SANGUINIS

Antiphona

O cruor sanguinis, qui in alto sonuisti,
cum omnia elementa se implicuerunt
in lamentabilem vocem cum tremore,
quia sanguis Creatoris sui illa tetigit.
Unge nos de languoribus nostris.

77 O BLUTTAT

Antiphon

O Bluttat, bis zur Höhe drang dein Schall,
da alle Elemente brachen aus in Aufruhr
und voll Entsetzen klagend schrien auf,
weil sie berührte ihres Schöpfers Blut.
O heile uns von unserm Siechtum!

ORDO VIRTUTUM

PATRIARCHAE ET PROPHETAE:

Qui sunt hi, qui ut nubes?

VIRTUTES:

O antiqui sancti, quid admiramini in nobis? Verbum Dei clarescit in forma hominis, et ideo fulgemus cum illo, aedificantes membra sui pulchri corporis.

PATRIARCHAE ET PROPHETAE:

Nos sumus radices et vos rami, fructus viventis oculi, et nos umbra in illo fuimus.

QUERELA ANIMARUM IN CARNE POSITARUM:

O nos peregrinae sumus. Quid fecimus, ad peccata deviantes! Filiae Regis esse debuimus, sed in umbram peccatorum cecidimus. O vivens sol, porta nos in humeris tuis in iustissimam haereditatem, quam in Adam perdidimus. O Rex regum, in tuo proelio pugnamus.

FELIX ANIMA:

O dulcis Divinitas et o suavis vita, in qua perferam vestem praeclaram, illud accipiens, quod perdidit in prima apparitione, ad te suspiro et omnes virtutes invoco.

VIRTUTES:

O felix anima et o dulcis creatura Dei, quae aedificata es in profunda altitudine sapientiae Dei, multum amas.

FELIX ANIMA:

O libenter veniam ad vos, ut praebeatis mihi osculum cordis.

VIRTUTES:

Nos debemus militare tecum, o filia Regis.

SED GRAVATA ANIMA CONQUERITUR:

O gravis labor et o durum pondus, quod habeo in veste huius vitae, quia nimis grave mihi est contra carnem pugnare.

VIRTUTES AD ANIMAM ILLAM:

O anima, voluntate Dei constituta, et o felix instrumentum, quare tam debilis es contra hoc, quod Deus contrivit in virginea natura? Tu debes in nobis superare Diabolum.

ANIMA ILLA:

Succurrite mihi adiuvando, ut possim stare.

SCIENTIA DEI AD ANIMAM ILLAM:

Vide quid illud sit, quo es induta, filia salvationis, et esto stabilis et numquam cades.

SPIEL DER KRÄFTE*

DIE PATRIARCHEN UND PROPHETEN:

Wer sind diese, den Wolken gleich?

DIE KRÄFTE:

O ihr Heiligen des Alten Bundes, was staunt ihr uns an? Gottes Wort erstrahlt in Menschengestalt. Da wir die Glieder seines schönen Leibes bauen, leuchten wir in ihm.

DIE PATRIARCHEN UND PROPHETEN:

Wir sind die Wurzeln, ihr seid die Zweige. Früchte seid ihr des lebendigen Auges. Wir waren nur der Schatten in ihm.

KLAGE DER IM FLEISCHE BEFINDLICHEN SEELEN:

Ach, wir sind Fremdlinge! Was haben wir getan, wir wandten uns vom Wege ab, der Sünde zu! Königskinder sollten wir sein, doch wir stürzten hinab in das Dunkel der Sünde. O lebendige Sonne, trage du uns auf deinen Schultern in das rechtmäßige Erbe, das wir in Adam verloren. O König der Könige, deinen Kampf kämpfen wir.

DIE GLÜCKLICHE SEELE:

O selige Gottheit, o köstliches Leben! Könnte ich doch in dir das Lichtgewand tragen und das zurückempfangen, was ich beim ersten Erscheinen [in Adam] verlor! Nach dir seufze ich, und alle Kräfte rufe ich an.

DIE KRÄFTE:

O glückliche Seele, o geliebtes Gottesgeschöpf, erschaffen bist du aus der unergründlich tiefen Weisheit Gottes, groß ist deine Liebe.

DIE GLÜCKLICHE SEELE:

O wie gerne käme ich zu euch, daß ihr mir den Kuß des Herzens schenktet!

DIE KRÄFTE:

Vereint mit dir müssen wir kämpfen, o Königstochter.

DIE NIEDERGEBEUGTE SEELE KÄMPFT:

O schwere Mühe, o drückende Bürde, die im Gewande dieses Lebens auf mir lastet! Denn überaus hart ist es mir zu kämpfen wider das Fleisch.

DIE KRÄFTE:

O Seele, Gottes Wille hat dich erschaffen und zum Heile ausgerüstet. Warum bist du so schwach wider das, was Gott in der Natur, die aus der Jungfrau stammt, zertreten hat? Du mußt durch uns den Teufel besiegen.

DIE SEELE:

Eilt herbei, mir zu helfen, damit ich standhaft bleibe!

DIE ERKENNTNIS GOTTES ZUR SEELE:

Erkenne das Gewand, mit dem du bekleidet bist, Tochter des Heiles! Sei standhaft, und niemals wirst du fallen!

* Virtus im Doppelsinn von Gotteskraft (Gnade) und Tugend.

INFELIX ANIMA:

O nescio quid faciam aut ubi fugiam. O vae mihi, non possum perficere hoc, quo sum induta. Certe illud volo abicere.

VIRTUTES:

O infelix conscientia, o misera anima, quare abscondis faciem tuam coram Creatore tuo?

SCIENTIA DEI:

Tu nescis nec vides nec sapis illum qui te constituit.

ANIMA ILLA:

Deus creavit mundum, non facio illi iniuriam, sed volo uti illo.

STREPITUS DIABOLI AD ANIMAM ILLAM:

Fatue! fatue! quid prodest tibi laborare? Respice mundum, et amplectetur te magno honore.

VIRTUTES:

O plangens vox est haec maximi doloris. Ach! ach! quaedam mirabilis victoria in mirabili desiderio Dei surrexit, in qua delectatio carnis se latenter abscondit. Heu! heu! ubi voluntas crimina nescivit, et ubi desiderium hominis lasciviam fugit. Luge, luge ergo in his, innocentia, quae in pudore bono integritatem non amisisti, et quae avaritiam gutturis antiqui serpentis ibi non devorasti.

DIABOLUS:

Quae est haec potestas, quod nullus sit praeter Deum? Ego autem dico: Qui voluerit me et voluntatem meam sequi, dabo illi omnia. Tu vero tuis sequacibus nihil habes, quod dare possis, quia etiam vos omnes nescitis quid sitis.

HUMILITAS:

Ego cum meis sodalibus bene scio, quod tu es ille antiquus draco, qui super summum volare voluisti, sed ipse Deus in abyssum proiecit te.

VIRTUTES:

Nos autem omnes in excelsis habitamus.

HUMILITAS:

Ego humilitas, regina virtutum, dico: Venite ad me, virtutes, et enutriam vos ad requirendam perditam drachmam et ad coronandum in perseverantia felicem.

VIRTUTES:

O gloriosa regina et o suavissima mediatrix, libenter venimus.

HUMILITAS:

Ideo, dilectissimae filiae, teneo vos in regali thalamo.

DIE UNGLÜCKLICHE SEELE:

Ach, ich weiß nicht, was ich tun, wohin ich fliehen soll. Weh mir, das Gewand, das ich trage, ich kann es nicht vollenden. Wohlan, ich werfe es ab!

DIE KRÄFTE:

O unheilvolles Gewissen, o unglückliche Seele, warum verbirgst du dein Antlitz vor deinem Schöpfer!

DIE ERKENNTNIS GOTTES:

Du kennst ihn nicht, der dich erschaffen, du siehst ihn nicht, noch liebst du ihn.

DIE SEELE:

Gott hat die Welt erschaffen, ich tue ihm kein Unrecht an, ich will sie genießen.

GETÖSE DES TEUFELS ZUR SEELE HIN:

Du Narr, du Narr, was nützt es dir, dich abzumühen? Schau auf die Welt, sie wird dich mit großen Ehren aufnehmen.

DIE KRÄFTE:

O diese Stimme des Unheils, voll von großem Schmerz! Ach, ach, schon stieg in wunderbarem Gottverlangen ein wunderbarer Sieg hervor. Doch verbarg sich heimlich schon darin die Lust des Fleisches — wehe, wehe! —, als der Wille die Laster noch nicht kannte und das Verlangen die Ausschweifung floh. Klage, klage darüber, o Unschuld! Zwar hast du in edler Scham die Unversehrtheit nicht verloren, doch die Gier der alten Schlange hast du damit nicht erstickt.

DER TEUFEL:

Was ist das für eine Macht, daß keiner sein soll außer Gott? Ich aber sage: Alles gebe ich dem, der mir und meinem Willen folgt. Doch du hast deinen Anhängern nichts zu bieten. Denn ihr alle wißt ja nicht einmal, wer ihr seid.

DIE DEMUT:

Ich und meine Gefährtinnen wissen sehr wohl, daß du jener alte Drache bist, der den Allerhöchsten überbieten wollte. Doch Gott selbst stürzte dich in den Abgrund.

DIE KRÄFTE:

Wir alle wohnen in der Höhe.

DIE DEMUT:

Ich, die Demut, eure Königin, sage: Kommt zu mir, ihr Kräfte, ich will euch stark machen, die verlorene Drachme zu suchen und den zu krönen, der durch Beharrlichkeit fruchtbar geworden.

DIE KRÄFTE:

O glorreiche Königin, o sanfte Mittlerin, wir kommen mit Freuden.

DIE DEMUT:

So weiß ich euch, geliebte Töchter, im Brautgemach des Königs.

CARITAS:

Ego caritas, flos amabilis, venite ad me, virtutes, et perducam vos in candidam lucem floris virgae.

VIRTUTES:

O dilectissime flos, ardenti desiderio currimus ad te.

TIMOR DEI:

Ego timor Dei, vos felicissimas filias praeparo, ut inspiciatis in Deum vivum et non pereatis.

VIRTUTES:

O timor, valde utilis es nobis, habemus enim perfectum studium numquam a te separari.

DIABOLUS:

Euge! euge! quis est tantus timor? Et quis est tantus amor? Ubi est pugnator et ubi est remunerator? Vos nescitis quid colitis.

VIRTUTES:

Tu autem exterritus es per summum iudicem, quia inflatus superbia mersus es in gehennam.

OBEDIENTIA:

Ego lucida obedientia, venite ad me, pulcherrimae filiae, et reducam vos ad patriam et ad osculum Regis.

VIRTUTES:

O dulcissima vocatrix, nos decet in magno studio pervenire ad te.

FIDES:

Ego fides, speculum vitae, venerabiles filiae, venite ad me, et ostendo vobis fontem salientem.

VIRTUTES:

O serena speculata, habemus fiduciam pervenire ad verum fontem per te.

SPES:

Ego sum dulcis conspectrix viventis oculi, quam fallax torpor non decipit. Unde vos, o tenebrae, non potestis me obnubilare.

VIRTUTES:

O vivens vita et o suavis consolatrix, tu mortifera mortis vincis, et vidente oculo clausuram caeli aperis.

CASTITAS:

O virginitas, in regali thalamo stas. O quam dulciter ardes in amplexibus

DIE LIEBE:

Ich, die Liebe, bin eine liebenswerte Blüte. Kommt zu mir, ihr Kräfte, ich will euch führen in das strahlendhelle Licht der Blüte, die dem Reis entsprang.

DIE KRÄFTE:

O geliebte Blüte, mit brennender Sehnsucht eilen wir zu dir.

DIE GOTTESFURCHT:

Ich, die Gottesfurcht, mache euch Töchter des Heiles bereit, zu schauen auf den lebendigen Gott, damit ihr nicht verlorengeht.

DIE KRÄFTE:

O Furcht, von großem Nutzen bist du uns, darum sind wir von Eifer erfüllt, uns nie von dir zu trennen.

DER TEUFEL:

He! He! Wer ist denn diese so große Furcht? Und wer ist diese so große Liebe? Wo ist der Kämpfer? Und wo der Vergelter? Ihr wißt ja nicht, was ihr verehrt.

DIE KRÄFTE:

Du bist voll Furcht und Schrecken. Denn vom höchsten Richter wurdest du, weil der Stolz dich aufgebläht, in die Hölle gestürzt.

DER GEHORSAM:

Ich, der Gehorsam, bin voller Licht. Kommt zu mir, ihr Töchter, ihr schönen, ich führe euch heim in das Vaterhaus und zum Kusse des Königs.

DIE KRÄFTE:

Verlockend ist dein Ruf. So ziemt es uns, mit drängendem Eifer zu dir zu kommen.

DER GLAUBE:

Ich, der Glaube, bin des Lebens Spiegel. Ihr Töchter, würdig der Ehre, kommt zu mir, ich zeige euch den sprudelnden Quell.

DIE KRÄFTE:

O Kraft, die du so klar schaust, wir vertrauen darauf, durch dich zum wahren Quell zu gelangen.

DIE HOFFNUNG:

Ich blicke voll Seligkeit in des Lebendigen Auge. Keine trügerische Erschlafung kann mich beirren. Darum kannst du, Finsternis, mich nicht umwölken.

DIE KRÄFTE:

O lebendiges Leben, o liebevolle Trösterin, des Todes todbringende Gewalt besiegst du, und wenn das Auge schaut, öffnest du des Himmels verschlossenes Tor.

DIE KEUSCHHEIT:

O Jungfräulichkeit, du stehst im königlichen Brautgemach. Wie selig er-

Regis, cum te sol perfulget, ita quod nobilis flos tuus numquam cadet. O virgo nobilis, te numquam inveniet umbra in cadente flore.

VIRTUTES:

Flos campi cadit vento, pluvia spargit eum. O virginitas, tu permanes in symphoniis supernorum civium. Unde es suavis flos, qui numquam aresces.

INNOCENTIA:

Fugite, oves, spurcitas Diaboli.

VIRTUTES:

Has te succurente fugiemus.

CONTEMPTUS MUNDI:

Ego, contemptus mundi, sum candor vitae. O misera terrae peregrinatio in multis laboribus, te dimitto. O virtutes, venite ad me, et ascendamus ad fontem vitae.

VIRTUTES:

O gloriosa domina, tu semper habes certamina Christi. O magna virtus, quae mundum conculcas, unde etiam victorioso in caelo habitas.

AMOR CAELESTIS:

Ego aurea porta, in caelo fixa sum, qui per me transit, numquam amaram petulantiam in mente sua gustabit.

VIRTUTES:

O filia Regis, tu semper es in amplexibus, quos mundus fugit. O quam suavis est tua dilectio in summo Deo.

DISCIPLINA:

Ego sum amatrix simplicium morum, qui turpia opera nesciunt, sed semper in Regem regum aspicio, et amplector eum in honore altissimo.

VIRTUTES:

O tu angelica socia, tu es valde ornata in regalibus nuptiis.

VERECUNDIA:

Ego obtenebro et fugo atque conculco omnes spurcitas Diaboli.

VIRTUTES:

Tu es in aedificatione caelestis Jerusalem, florens in candidis liliis.

MISERICORDIA:

O quam amara est illa duritia, quae non cedit in mentibus, misericorditer dolori succurens! Ego autem omnibus dolentibus manum porrigere volo.

VIRTUTES:

O laudabilis mater peregrinorum, tu semper erigis illos atque ungis pauperes et debiles.

glühst du in der Umarmung des Königs, wenn die Sonne dich durchstrahlt! So wird deine strahlende Blüte nie welken. O edle Jungfrau, nie wird die Nacht dich finden mit fallender Blüte.

DIE KRÄFTE:

Die Blume des Feldes sinkt nieder vom Wind, der Regen verstreut ihre Blätter. O Jungfräulichkeit, du weilst bei den Chören der Himmelsbürger. So bist du die liebliche Blüte, die niemals verdorrt.

DIE UNSCHULD:

Fliehet, ihr Schäflein, den Unrat des Teufels!

DIE KRÄFTE:

Wenn du uns hilfst, werden wir ihm entfliehen.

DIE WELTVERACHTUNG:

Ich, die Weltverachtung, bin des Lebens lichter Glanz. O elende Erdenpilgerschaft mit all der Mühsal, ich gebe dir den Abschied. O ihr Kräfte, kommt zu mir, wir wollen hinaufsteigen zum Quell des Lebens.

DIE KRÄFTE:

O glorreiche Herrin, immer führst du die Kämpfe Christi. O große Kraft, du bringst die Welt unter deine Füße, darum thronst du siegreich im Himmel.

DIE LIEBE ZUM HIMMLISCHEN:

Ich bin die goldene Pforte, fest dem Himmel eingefügt. Wer durch mich hindurchgeht, wird nie in seinem Herzen die Bitternis der Ausgelassenheit erfahren.

DIE KRÄFTE:

O Königstochter, immer stehst du in jener Liebe, vor der die Welt flieht. O wie anziehend ist deine Liebe zum höchsten Gott!

DIE ZUCHT:

Ich liebe die schlichten Sitten, die von entehrenden Taten nichts wissen. Immerzu schaue ich auf den König der Könige, ihn umfange ich in hoher Ehre.

DIE KRÄFTE:

Du Gefährtin der Engel, herrlich bist du geschmückt bei der Hochzeit des Königs.

DIE SCHAMHAFTIGKEIT:

Ich hülle in Dunkel allen Unrat des Teufels, ich vertreibe und zertrete ihn.

DIE KRÄFTE:

Beim Aufbau des himmlischen Jerusalem blühst du inmitten blendendweißer Lilien.

DIE BARMHERZIGKEIT:

Wie bitter ist die Härte, die unbewegten Herzens nicht gern erbarmungsvoll zu Hilfe eilt! Ich aber bin entschlossen, allen Trauernden die Hand zu reichen.

DIE KRÄFTE:

O Mutter der Pilger, würdig des Lobes! Immer richtest du sie auf, du salbst die Armen und Schwachen.

VICTORIA:

Ego victoria, velox et fortis pugnatrix sum, in lapide pugno, serpentem antiquum conculco.

VIRTUTES:

O dulcissima bellatrix in torrente fonte, qui absorbit lupum rapacem. O gloriosa coronata, nos libenter militamus tecum contra illusorem hunc.

DISCRETIO:

Ego discretio sum, lux et dispensatrix omnium creaturarum in differentia Dei, quam Adam a se fugavit per lasciviam morum.

VIRTUTES:

O pulcherrima mater, quam dulcis et quam suavis es, quia nemo confunditur in te.

PATIENTIA:

Ego sum columna, quae molliri non potest, quia fundamentum meum in Deo est.

VIRTUTES:

O firma, quae stas in caverna petrae, et o gloriosa bellatrix, quae suffers omnia.

HUMILITAS:

O filiae Israel, sub arbore suscitavit vos Deus. Unde in hoc tempore recordamini plantationis suae. Gaudete ergo, filiae Sion!

VIRTUTES:

Heu! heu! nos virtutes plangamus et lugemus, quia ovis Domini fugit vitam.

QUERELA ANIMAE PAENITENTIS ET VIRTUTES INVOCANTIS:

O vos regales virtutes, quam speciosae et quam fulgentes estis in summo sole, et quam dulcis est vestra mansio, et ideo o vae mihi, quia a vobis fugi.

VIRTUTES:

O fugitive, veni, veni ad nos, et Deus suscipiet te.

ANIMA ILLA:

Ach! ach! fervens dulcedo absorbit me in peccatis, et ideo non ausa sum intrare.

VIRTUTES:

Noli timere, nec fugere, quia Pastor bonus quaerit in te perditam ovem suam.

ANIMA ILLA:

Nunc est mihi necesse, ut suscipiatis me, quoniam in vulneribus feteo, quibus antiquus serpens me contaminavit.

DER SIEG:

Ich, der Sieg, bin schnell und stark im Kampf. Ich kämpfe mit dem Stein, zertrete die alte Schlange.

DIE KRÄFTE:

O willkommene Kämpferin, du gleichest dem Sturzbach, der den gefräßigen Wolf verschlingt. Ruhmreich Gekrönte, freudig kämpfen wir mit dir gegen diesen Spötter hier.

DIE UNTERSCHIEDUNGSKRAFT:

Ich bin die Unterscheidungskraft, Licht und Ordnung aller Geschöpfe bei der Entscheidung Gottes. Mich hat Adam durch seiner Sitten Ausgelassenheit von sich getrieben.

DIE KRÄFTE:

O schöne Mutter, wie lieblich und anziehend bist du! Denn niemand wird an dir zuschanden.

DIE GEDULD:

Ich bin die Säule, die nicht zerbröckeln kann, denn ich bin in Gott gegründet.

DIE KRÄFTE:

O Unerschütterliche, du stehst im Felsenspalt, o glorreiche Kämpferin, alles erträgst du.

DIE DEMUT:

O Töchter Israels, unter dem Baume hat Gott euch zum Leben erweckt. Darum gedenkt in der jetzigen Zeit seiner Pflanzung. Freut euch also, ihr Töchter Sions!

DIE KRÄFTE:

Wehe, wehe, wir Gotteskräfte müssen klagen und trauern. Denn ein Schäfllein des Herrn hat das Leben geflohen.

DA ERHEBT DIE REUIGE SEELE KLAGE UND RUFT DIE KRÄFTE AN:

O königliche Kräfte, wie schön seid ihr, wie leuchtet ihr im Glanz der hohen Sonne! Wie lieblich ist es, unter euch zu weilen! Weh mir, daß ich euch verließ.

DIE KRÄFTE:

Fahnenflüchtiger, komm, komm zu uns, und Gott wird dich aufnehmen.

DIE SEELE:

Ach, ach, die brennende Lust verschlang mich in Sünden. Daher wagte ich nicht einzutreten.

DIE KRÄFTE:

Sei ohne Furcht und fliehe nicht! Denn der Gute Hirt sucht in dir sein verlorenes Schaf.

DIE SEELE:

Nun ist es nötig, daß ihr mich aufnehmt. Denn übel riechen meine Wunden, mit denen mich die alte Schlange befleckt hat.

VIRTUTES:

Curre ad nos, et sequere vestigia illa, in quibus numquam cades in societate nostra, et Deus curabit te.

PAENITENS ANIMA AD VIRTUTES:

Ego peccator, qui fugi vitam, plenus ulceribus veniam ad vos, ut praebeatis mihi scutum redemptionis. O tu omnis militia reginae, et o vos, candida lilia ipsius cum rosea purpura, inclinate vos ad me, quia peregrina a vobis exulavi, et adiuvate me, ut in sanguine Filii Dei possim surgere.

VIRTUTES:

O anima fugitiva, esto robusta et indue te arma lucis.

ANIMA ILLA:

Et o vera medicina, humilitas, praebe mihi auxilium, quia superbia in multis vitiis fregit me, multas cicatrices mihi imponens, nunc fugio ad te, et ideo suscipe me.

HUMILITAS:

O omnes virtutes, suscipite lugentem peccatorem in suis cicatricibus propter vulnera Christi, et perducite eum ad me.

VIRTUTES:

Volumus te reducere et nolumus te deserere, et omnis caelestis militia gaudet super te. Ergo decet nos in symphonia sonare.

HUMILITAS:

O misera filia, volo te amplecti, quia magnus medicus dura et amara vulnera propter te passus est.

VIRTUTES:

O vivens fons, quam magna est suavitas tua, qui faciem istorum in te non amisisti, sed acute praevidisti, quomodo eos de angelico casu abstraheres, qui se aestimabant illud habere quod non licet sic stare. Unde gaude, filia Sion, quia Deus tibi multos reddit, quos serpens de te abscidere voluit, qui nunc in maiori luce fulgent, quam prius illorum causa fuisset.

DIABOLUS:

Quae es, aut unde venis? Tu amplexata es me, et ego foras eduxi te. Sed nunc in reversione tua confundis me. Ego autem pugna mea deiciam te.

PAENITENS ANIMA:

Ego omnes vias tuas malas esse cognovi, et ideo fugi a te, modo autem, o illusor, pugno contra te.

ANIMA ILLA:

Inde tu, o regina humilitas, tuo medicamine adiuva me.

DIE KRÄFTE:

Komm schnell und folge unsern Spuren! Sind wir bei dir, so wirst du niemals fallen, und Gott wird dich heilen.

DIE REUIGE SEELE ZU DEN KRÄFTEN:

Ich sündiger Mensch, ich floh das Leben. Bedeckt mit Geschwüren, komm ich zu euch, damit ihr mir reichet den Schild der Erlösung. Ihr alle, die ihr unter der Königin streitet, strahlende Lilien mit rosenfarbenem Purpur, neiget euch zu mir! Euch entfremdet, weilte ich in der Verbannung. Helft mir, daß ich im Blut des Gottessohnes mich erheben kann!

DIE KRÄFTE:

Fahnenflüchtige Seele, sei stark und lege die Waffen des Lichtes an!

DIE SEELE:

Und du, o Demut, wahre Arznei, schenk mir deine Hilfe. Denn der Stolz hat mich in schwerer Schuld zerbrochen, er schlug mir viele Wunden. Nun fliehe ich zu dir, so nimm mich auf!

DIE DEMUT:

Ihr Kräfte all, nehmt um der Wunden Christi willen den reuigen Sünder mit seinen Striemen auf und bringet ihn zu mir!

DIE KRÄFTE:

Wir wollen dich zurückgeleiten und dich nicht verlassen. Des Himmels ganze Heerschar freut sich über dich. So ziemt uns vereinter Jubelgesang.

DIE DEMUT:

Du armes Kind, ich will dich umfassen. Denn der große Arzt hat um deinetwillen tiefe und schmerzliche Wunden erlitten.

DIE KRÄFTE:

O lebendiger Quell, wie groß ist deine Güte! Das Antlitz dieser [Sünder] hast du aus deiner Liebe nicht entlassen. Denn klar erkanntest du voraus, wie du dem Fall der Engel sie entreißen würdest, sie, die da glaubten, das zu erlangen, was so nicht bestehen darf. So freue dich, du Tochter Sion! Denn viele, die die Schlange dir entreißen wollten, gibt Gott dir zurück. Nun strahlen sie in hellerem Lichte, als sonst ihr Anteil wär gewesen.

DER TEUFEL:

Wer bist du? Und woher kommst du? Du hast mich umarmt, und ich habe dich in die Weite geführt. Nun aber machst du mich durch deine Umkehr zuschanden. Ich aber werde durch meinen Kampf dich stürzen.

DIE REUIGE SEELE:

Alle deine Wege sind schlecht, das habe ich erkannt und deshalb die Flucht ergriffen. Jetzt aber, Spötter, kämpfe ich gegen dich.

DIE SEELE:

So hilf denn du mir, Königin Demut, mit deiner heilenden Kraft!

HUMILITAS AD VICTORIAM:

O victoria, quae istum in caelo superasti, curre cum militibus tuis, et omnes ligate Diabolum hunc.

VICTORIA AD VIRTUTES:

O fortissimi et gloriosissimi milites, venite et adiuuate me istum fallacem vincere.

VIRTUTES:

O dulcissima bellatrix in torrente fonte, qui absorbit lupum rapacem. O gloriosa coronata, nos libenter militamus tecum contra illusorem hunc.

HUMILITAS:

Ligate ergo istum, o virtutes praeclarae.

VIRTUTES:

O regina nostra, tibi parebimus et praecepta tua in omnibus adimplebimus.

VICTORIA:

Gaudete, o socii, quia antiquus serpens ligatus est.

VIRTUTES:

Laus tibi Christe, Rex Angelorum.

CASTITAS:

In mente Altissimi, o Satana, caput tuum conculcavi, et in virginea forma dulce miraculum colui, ubi Filius Dei venit in mundum. Unde deiectus es in omnibus spoliis tuis, et nunc gaudeant omnes, qui habitant in caelis, quia venter tuus confusus est.

DIABOLUS:

Tu nescis quid colis, quia venter tuus vacuus est pulchra forma de viro sumpta, ubi transis praeceptum, quod Deus in suavi copula praecepit! Unde nescis quid sis.

CASTITAS:

Quomodo posset me hoc tangere, quod tua suggestio polluit per immunditiam incestus! Unum virum protuli, qui genus humanum ad se congregat contra te per nativitatem suam.

VIRTUTES: ¶

O Deus, quis es tu, qui in temetipso hoc magnum consilium habuisti, quod destruxit infernalem haustum in publicanis et peccatoribus, qui nunc lucent in superna bonitate! Unde, o Rex, laus sit tibi.

VIRTUTES:

O Pater omnipotens, ex te fluit fons in igneo amore, perduc filios tuos in rectum ventum velorum aquarum, ita ut et nos eos hoc modo perducamus in caelestem Jerusalem.

DIE DEMUT ZUM SIEG:

O Sieg, du hast den Teufel im Himmel überwunden, eile mit deinen Streitern herbei, und ihr alle, legt ihn in Banden!

DER SIEG ZU DEN KRÄFTEN:

Ihr starken und ruhmreichen Kämpfer, kommt, helft mir diesen Betrüger besiegen!

DIE KRÄFTE:

O willkommene Kämpferin, du gleichest dem Sturzbach, der den gefräßigen Wolf verschlingt. Ruhmreich Gekrönte, freudig kämpfen wir mit dir gegen diesen Spötter hier.

DIE DEMUT:

So bindet ihn, ihr herrlichen Kräfte!

DIE KRÄFTE:

O unsere Königin, dir gehorchen wir, und deine Befehle erfüllen wir in allem.

DER SIEG:

Freut euch, ihr Gefährten, denn die alte Schlange ist gebunden!

DIE KRÄFTE:

Lob sei dir, Christus, König der Engel!

DIE KEUSCHHEIT:

Im Herzen des Allerhöchsten habe ich dir, Satan, den Kopf zertreten und, als Gottes Sohn in die Welt kam, in der Jungfrau das liebliche Wunder mit Ehrfurcht umhegt. Daher bist du gestürzt mit deiner ganzen Beute. Und nun mögen sich freuen alle Himmelsbewohner, denn dein Leib ist zuschanden geworden.

DER TEUFEL:

Du kennst nicht, was du verehrst, denn dein Leib ist bar der schönen, vom Manne empfangenen Frucht. Daher übertrittst du das Gebot, das Gott gesetzt, da er die süßen Bande knüpfte. So weißt du nicht, was du bist.

DIE KEUSCHHEIT:

Wie könnte mich das berühren, was vom unzüchtigen Schmutz deiner Einflüsterung besudelt ward? Einen einzigen Mann habe ich hervorgebracht, der das Menschengeschlecht um sich scharf zum Kampf wider dich — durch seine Geburt.

DIE KRÄFTE:

O Gott, wer bist du? In deinem Innern trugst du den großen Ratschluß, der das Hölleugebräu vernichtet hat in Zöllnern und Sündern, die nun im Glanz himmlischer Güte leuchten. Daher, o König, sei dir Lob!

DIE KRÄFTE:

Allmächtiger Vater, aus dir ergießt sich der Quell in feuriger Liebe. Führe deine Kinder auf den Wassern in günstigen Wind für die Segel! Dann können auch wir sie heimgeleiten in das himmlische Jerusalem.

In principio omnes creaturae viruerunt, in medio flores floruerunt, postea viriditas descendit, et istud vir proelior vidit et dixit: Hoc scio, sed aureus numerus nondum est plenus. Tu ergo, Paternum speculum, aspice, in corpore meo fatigationem sustineo, parvuli etiam mei deficiunt. Nunc memor esto, quod plenitudo, quae in primo facta est, arescere non debuit, et tunc in te habuisti, quod oculus tuus numquam cederet, usque dum corpus meum videres plenum gemmarum. Nam me fatigat, quod omnia membra mea in irrisionem vadunt. Pater, vide, vulnera mea tibi ostendo.

Ergo nunc, omnes homines, genua vestra ad Patrem vestrum flectite, ut vobis manum suam porrigat.

[Epilog]

Am Anfang grünten alle Geschöpfe. In der Mitte [der Zeit] blühten die Blumen. Dann schwand die Lebenskraft dahin. Das sah der mannhafte Kämpfer [Christus] und sprach: „Ich weiß es, aber die goldene Zahl ist noch nicht voll. Du also, herrlicher Vater, blicke herab! Ich erleide Ermattung an meinem Leibe, und auch meine Kleinen werden schwach. Sei nun eingedenk, daß die Fülle, die im Anfang geschaffen, nicht hätte welken sollen. Damals trugst du in dir: daß dein Auge sich nimmer abwenden wolle, bis daß du meinen Leib erblicktest voll von Edelsteinen. Denn es ermattet mich, daß alle meine Glieder ins Gespött hineinstürzen. Vater, sieh, meine Wunden zeige ich dir!“

Und nun, ihr Menschenkinder alle, beugt die Knie vor eurem Vater, damit er euch seine Hand entgegenstrecke!

IV.

DIE HANDSCHRIFTEN DER HILDEGARDLIEDER

Die Lieder der heiligen Hildegard sind uns in mehreren Handschriften überliefert: in Kodizes, die die Melodien mit den unteretzten Texten enthalten, und solchen Handschriften, in denen nur eine Anzahl von Liedtexten ohne Melodien aufgezeichnet ist.

HANDSCHRIFTEN MIT MELODIEN UND TEXTEN

Der Villarensener Kodex (= V)

Die älteste Liedhandschrift ist der in der Rupertsberger Schreibstube zur Zeit der heiligen Hildegard gefertigte Kodex, den Hildegard dem ihr befreundeten Zisterzienserkloster Villers in Brabant geschenkt hat. Diese Schenkung, auf die wir noch einmal zurückkommen, bezeugt der fast getilgte, aber dennoch lesbare Besitzervermerk auf der letzten Seite, f. 173^v: *Lib. sce Mar[ie de] Villari* aus dem 12. Jahrhundert. Der Kodex kam, laut Besitzervermerk auf f. 1^r aus dem 18. Jahrhundert, von Villers in das Kloster Affligem, das nach seiner Aufhebung in der Französischen Revolution in der Benediktinerabtei Dendermonde (Termonde) in Belgien im Jahre 1837 wieder erstand. Hier entdeckte ihn Kardinal Pitra, der 1882 in den *Analecta sacra*, Band VIII, Hildegards Liber vitae meritorum (= LVM) nach dieser Handschrift veröffentlichte¹. Die Handschrift trägt heute die Signatur Cod. 9. Wir bezeichnen sie gemäß ihrer Provenienz aus Villers mit V.

Die Handschrift, ein Sammelband von 173 Pergamentblättern in der Größe von 288 × 197 mm, enthält folgende Werke:

- f. 1–121^v Liber vitae meritorum S. Hildegardis (LVM)
- f. 122^r–152^v Liber viarum Dei S. Elisabeth de Schoenau (LVD)
- f. 153^r–170^v *Symphonia S. Hildegardis*
- f. 170^v–173^v Text ohne Titel (Dialog zwischen Priester und Teufel)

Die Schreiber des Kodex:

- Hand 1 f. 1–70^v LVM S. Hildegardis
- Hand 2 f. 71^r–121^r LVM S. Hildegardis
- Hand 3 f. 122^r–152^v LVD S. Elisabeth
- Hand 1 f. 153^v–170^v *Symphonia S. Hildegardis*

¹ J. B. Pitra, *Analecta sacra*, Tom. VIII, *Analecta S. Hildegardis opera*, Parisiis 1882 (= Pi), 1–244.

Die Symphonia wurde also von dem Schreiber gefertigt, der Hildegards LVM von f. 1–70^v kopierte, und zwar schrieb er die Liedtexte mit der gleichen Tinte wie die 70 Folien des LVM. Diese Hand 1 ist eine typische Hand des Rupertsberger Skriptoriums.

Aufschlußreich ist die *Lagenordnung* des Kodex:

Inc. LVM	f. 1–64	= 8 Quaternen
	f. 65–70	= Ternie
	f. 71–118	= 6 Quaternen
	f. 119–122	= Binie
Expl. LVM	f. 121 ^v	
Inc. LVD	f. 122 ^r	
	f. 123–152	= 4 Quaternen
Inc. Symphonia	f. 153 ^r –159 ^v	= Quaterne; Lücke nach f. 155 ^v , Verlust 1 Blatt
	f. 160 ^r –166 ^v	= Quaterne; Lücke nach f. 164 ^v , Verlust 1 Blatt
	f. 167 ^r –170 ^v	= Binie

Es ist von Bedeutung, daß der LVD der heiligen Elisabeth auf der letzten Folie der letzten Lage (einer Binie) des LVM Hildegards beginnt; ferner, daß das Werk Elisabeths das gleiche Pergament und die gleiche Tinte aufweist wie Hildegards LVM, jedoch einen anderen Schreiber.

Fassen wir die Symphonia ins Auge. Jede Seite dieser systematisch angelegten Liedhandschrift hat zwölf Noten- bzw. Textzeilen. Um Noten und Texte der zwei entfernten Folien zu bestimmen, diente die zweite Liedhandschrift, die noch besprochen wird, zum Vergleich.

Die erste Lücke: Nach f. 155^v bricht der Hymnus auf Maria *Ave, generosa* gegen Ende der letzten Strophe ab. Es fehlen etwa 1¼ Noten- bzw. Textzeilen; f. 156^r setzt die Sequenz an Maria [Inc. *O virga ac diadema*] mit *claritas in nobis* ein. Hier fehlen ungefähr fünf Noten- bzw. Textzeilen. Was auf den übrigen 17 Zeilen gestanden hat, ist unbekannt.

Hingegen sind bei der zweiten Lücke, nach f. 164^v, Noten- und Textverlust genau festzustellen. Die Sequenz *O Jerusalem* bricht nach der vollendeten vierten Strophe ab. Auf f. 165^r beginnt das Lied *O pulchrae facies*. Es fehlen also elf Strophen der Sequenz *O Jerusalem*, die auf den 24 Noten- bzw. Textzeilen der entfernten Folie eingetragen waren.

Die dargelegten Tatsachen – die Lagenordnung, Pergamentart, Verteilung der Schreiber – führen zu dem Rückschluß, daß die ganze Handschrift, so wie sie jetzt vorliegt, auf dem Rupertsberg geschrieben wurde und von dort nach Villers gekommen ist. Dieses Geschenk Hildegards bezeugt ein Brief, den der Mönch Wibert von Gembloux und die Mönche von Villers im Jahre 1175 an Hildegard schreiben, in dem sie hocherfreut ihren Dank für das Buch zum

Ausdruck bringen: *Librum a sanctitate tua editum et nobis transmissum cum gaudio suscepimus, studiose legimus, affectuose amplectimur*².

Der Kodex enthält 57 Lieder, jedoch nicht das geistliche Singspiel Hildegards, den Ordo virtutum. Er weist zahlreiche Korrekturen (Rasuren) auf, die jedoch nicht aus späterer Zeit stammen, sondern zeitgenössisch sind: Schreibfehler, die der Kopist selbst bemerkt und korrigiert hat. Auf den Photokopien sind die ursprünglichen Eintragungen meistens deutlich erkennbar.

Der Riesenkodex (= R)

Die zweite Handschrift, die Hildegards Liedtexte mit den Noten enthält, ist der Riesenkodex (= R). Er befindet sich in der Hessischen Landesbibliothek zu Wiesbaden und trägt die Signatur Hs. 2. Der Kodex, der aus 481 Pergamentblättern in der Größe 460 × 300 mm besteht, die jeweils in zwei Kolonnen beschrieben sind, wurde kurz nach Hildegards Tod (1179) angelegt. Wie die quellenkritischen Untersuchungen nachgewiesen haben, ist er in der Zeit von 1180 bis 1190 entstanden³.

Die Handschrift enthält die Hauptwerke Hildegards: *Scivias*, *Liber vitae meritorum*, *Liber divinorum operum*, die Hildegard-Vita der Mönche Gottfried und Theoderich, eine umfangreiche Briefsammlung, die *Litterae ignotae* und die *Lingua ignota*.

Auf die beiden letzten Quaternen der Handschrift, die Lagen 58 und 59, f. 466^{ra}–481^{vb}, wurden die Lieder geschrieben. Sie wurden vom Kopisten 2 der Handschrift eingetragen, der stellenweise an der Niederschrift des ersten Werkes, *Scivias*, gearbeitet hat (f. 46^{vb}, Zeile 24 bis f. 48^{vb}; seine Eintragungen sind hier an einigen Stellen kurz von Hand 1 unterbrochen). Es wurde in den quellenkritischen Untersuchungen schon darauf aufmerksam gemacht, daß die Niederschrift der Lieder gleichzeitig mit der Kopie des *Scivias* erfolgt sein könnte⁴.

Der Kodex enthält 75 neumierte Lieder und den Ordo virtutum. Die Lieder sind teils mit schwarzer, teils mit brauner Tinte, teils mit breiterer, teils mit spitzerer Feder geschrieben. Wie der ganze Kodex, so wurde auch das Corpus der Lieder – die Melodien mit der Textuntersetzung – systematisch angelegt. Die Lieder dieser Handschrift weisen ebenfalls viele Korrekturen auf, die vom Kopisten selbst, Hand 2, vorgenommen wurden. Auch hier ist die ursprüngliche Eintragung meistens deutlich lesbar.

² Pi 394. Vgl. auch M. Schrader / A. Führkötter, *Die Einheit des Schrifttums der heiligen Hildegard von Bingen*. Quellenkritische Untersuchungen, Köln / Graz 1956 (= Edith.), 17 f., 49 f.

³ Edith. 179

⁴ Ebd. 158

Vergleich der Lieder in V und R

Vergleichen wir die Handschriften V und R in bezug auf die Anordnung der Lieder, so ist von Bedeutung, daß eine Anzahl von Liedern in der gleichen Aufeinanderfolge anzutreffen ist.

Gleiche Liedgruppen in V und R

Gruppe	Villarensener Kodex		Riesenkodex		Anzahl
	Nr.	f.	Nr.	f.	
I	1-2	153 ^r	2-3	466 ^{ra-b}	2
II	3-4	153 ^r -154 ^r	17-18	467 ^{va} -468 ^{ra}	2
III	6-9	154 ^v -155 ^r	12-15	467 ^{ra-b}	4
IV	15-16	157 ^r	8-9	466 ^{va-b}	2
V	20-27	159 ^r -162 ^r	21-28	468 ^{rb} -470 ^{ra}	8
VI	28-29	162 ^{r-v}	33-34	470 ^{va-b}	2
VII	31-34	163 ^r -164 ^r	29-32	470 ^{ra-va}	4
VIII	35-36	164 ^v	37-38	471 ^{ra}	2
IX	38-39	165 ^{r-v}	40-41	471 ^{rb-va}	2
X	40-41	165 ^v -166 ^v	74-75	478 ^{ra-va}	2
XI	43-44	167 ^r	43-44	471 ^{va-b}	2
XII	46-53	167 ^v -168 ^v	45-52	471 ^{vb} -472 ^{rb}	8
XIII	54-55	168 ^v -170 ^r	72-73	477 ^{rb} -478 ^{ra}	2
XIV	56-57	170 ^{r-v}	54-55	472 ^{rb-va}	2

44

Außerdem enthalten die Kodizes V und R 11 gleiche Lieder, die jeweils an verschiedenen Stellen eingetragen sind. Zudem hat jeder Kodex noch eigene Lieder, und zwar der Villarensener Kodex zwei (Nr. 10 und 17), der Riesenkodex zwanzig Lieder (Nr. 58-77 unserer Ausgabe) und den Ordo virtutum.

Die Tatsache, daß 14 gleiche Liedgruppen anzutreffen sind, dürfte den wichtigen Rückschluß erlauben, daß die beiden Handschriften die gleiche Vorlage benutzt haben, die nicht mehr vorhanden ist. Die Lieder des Riesenkodex können nicht von der Villarensener Handschrift kopiert worden sein, da diese bereits 1175 nach Brabant gekommen ist.

Der Zwiefaltener Kodex (= Z)

Die dritte Handschrift, die nur eine neumierte Antiphon enthält, ist der für den Echtheitsnachweis des Hildegardischen Schrifttums hochbedeutsame Hildegard-Briefkodex von Zwiefalten (= Z), eine Pergamenthandschrift der Württembergischen Landesbibliothek, Stuttgart, Cod. Theol. Phil. 4^o 253, in der Größe von 238 × 144 mm. Der Kodex entstand, wie durch die quellenkritischen Untersuchungen bezeugt wurde, in der Zeit von 1154 bis 1170⁵. Auf f. 40^v, der letzten Seite der dritten Lage, ist ein Lobgesang auf die Bekenner eingetragen, Nr. 33 unserer Ausgabe.

Die Wiener Handschrift (= W₂)

Die in der Österreichischen Nationalbibliothek liegende Handschrift Cod. 1016 aus dem 13. Jahrhundert (= W₂), die den Liber vitae meritorum und einige andere Hildegardtexte enthält, weist auch zwei Gesänge Hildegards auf. Das *Kyrie* (Nr. 69 unserer Ausgabe) und anschließend das Lied *Alleluja. O virga, mediatrix* (Nr. 70) sind auf f. 118^v eingetragen. Das Alphabet der Litterae ignotae Hildegards ist auf f. 119^r in das Liniensystem bzw. darunter eingezeichnet. Es ist auffallend, daß sich anschließend in Zeile 3 nochmals ein *Kyrie* Hildegards befindet, das die gleichen Neumen aufweist wie das 2. *Kyrie* auf f. 118^v.

HANDSCHRIFTEN MIT LIEDTEXTEN OHNE MELODIEN

Vier Handschriften überliefern uns 43 Liedtexte ohne Melodien, eine von ihnen die stark verkürzte Urform des Ordo virtutum. Außer der Zwiefaltener Handschrift und dem Riesenkodex ist die in der Österreichischen Nationalbibliothek liegende Hildegard-Briefhandschrift Cod. 881 (= W₁) zu nennen, entstanden zwischen 1164 bis 1170 in der Rupertsberger Schreibstube⁶. Ferner der Liber Scivias, den wir nach der um 1165 auf dem Rupertsberg gefertigten Prachthandschrift⁷, dem Codex Scivias illuminatus, zitieren (= Sc. ill.).

Der Zwiefaltener Kodex enthält zunächst auf f. 28^r die Texte von zwei Liedern, die auch in R auf f. 405^{rb} und 405^{va} verzeichnet sind. Ferner befinden sich in der Zwiefaltener Handschrift die Texte von neun Marienliedern, verbunden durch Zwischentexte, in einem Schreiben Hildegards an ihre geistlichen

⁵ Ebd. 79⁶ Ebd. 29⁷ Ebd. 42 ff. Die Photokopie des seit 1945 verschollenen Originals befindet sich im Archiv der Abtei St. Hildegard zu Eibingen.

Töchter, f. 53^v–55^v. Den gleichen Brief mit diesen Marienliedern hat uns der Riesenkodex überliefert, f. 407^{ra}–^{va}.

Im Riesenkodex sind außerdem im Anschluß an die Vita S. Ruperti die Texte von drei Lobgesängen auf den heiligen Rupertus aufgenommen, f. 404^{rb}–^{va}. Darauf folgen, durch Zwischentexte miteinander verbunden, Texte von 14 Liedern verschiedenen Inhalts⁸, f. 405^{ra}–406^{va}, darunter die zwei oben, Z f. 28^r, erwähnten Lieder.

Die Wiener Handschrift Cod. 881 hat in einen Brief an Abt Kuno vom Disibodenberg († 1155) die Texte von drei Liedern auf den Schutzpatron des Mönchsklosters eingefügt, f. 42^v–43^v.

Eine Sonderstellung nehmen die Liedtexte im Scivias ein. Die großartige Schlußvision dieses Werkes, in der Hildegards Schau wie eine gewaltige Symphonie ausklingt, enthält die Texte von vierzehn Lobgesängen auf die Engel und Heiligen des Alten und Neuen Bundes, f. 229^{va}–230^{vb}. Hier findet sich ferner die textliche Urform des *Ordo virtutum*, f. 231^{ra}–232^{va}. Sie ist wesentlich kürzer als die später vertonte Fassung, wie sie im Riesenkodex vorliegt.

V. QUELLEN UND LITERATUR

A. HANDSCHRIFTEN

Vergleiche die Beschreibung S. 317–322.

Dendermonde (Belgien), Klosterbibliothek, Cod. 9 (= V).

Wiesbaden, Hessische Landesbibliothek, Hs. 2, Riesenkodex (= R); Hs. 1, Cod. Scivias illuminatus (= Sc. ill.).

Stuttgart, Württ. Landesbibliothek, Cod. Theol. Phil. 4^o 253 (= Z).

Wien, Österr. Nationalbibliothek, Cod. 881 (= W₁); Cod. 1016 (= W₂).

B. LIEDAUSGABEN

Böckeler, Maura u. Barth, Pudentiana, *Der heiligen Hildegard von Bingen Reigen der Tugenden. Ordo Virtutum*, Berlin 1927.

Gmelch, Joseph, *Die Kompositionen der heil. Hildegard*. Nach dem großen Hildegardkodex in Wiesbaden phototypisch veröffentlicht, Düsseldorf [1913].

Abtei St. Hildegard, *Zwölf ausgewählte Lieder der hl. Hildegard*, Düsseldorf 1929.

Schmelzeis, Joh. Philipp, *Das Leben und Wirken der Heiligen Hildegardis*, Freiburg 1879 (einzelne Kompositionen).

C. TEXTE

David-Windstoßer, Maria, *Carmina Sanctae Hildegardis. Die Lieder der hl. Hildegard von Bingen*, München 1928 (mit deutscher Übersetzung).

Migne, J. P., *Patrologia latina*, Tom. 197, *S. Hildegardis abbatissae opera omnia*, Parisii 31952 (= PL).

Pitra, J. B., *Analecta sacra*, Tom. VIII, *Analecta S. Hildegardis opera*, Typis sacri Montis Casinensis, Parisii 1882 (= Pi).

Roth, F. W. E., *Die Lieder und die unbekannte Sprache der hl. Hildegardis*. Aus der Wiesbadener Hildegardishandschrift. Separatdruck aus: *Fontes rer. Nassoicarum* Bd. I, Abt. III, Wiesbaden 1880.

Winterfeld, Paul von, *Deutsche Dichter des lateinischen Mittelalters in deutschen Versen*, München 1913.

⁸ J. Gmelch (*Die Kompositionen der heil. Hildegard*) zählt in seiner Tabelle (S. 18–22) irrtümlich dreizehn Lieder zur *Symphonia viduarum*. Denn im Liedkorpus R f. 478^{va} ist nur eine Komposition als *Symphonia viduarum* bezeichnet, auf die unmittelbar der *Ordo virtutum* folgt. Gmelch kam dadurch zu seiner Annahme, daß er die Liedtexte, die sich in R (f. 405^{rb}–406^{va}) an die *Symphonia viduarum* anschließen, dieser zuzählte. Die von ihm angeführte Antiphon *O quam mirabilis* (Nr. 5 bei Gmelch, Nr. 60 unserer Ausgabe) befindet sich nicht unter diesen Texten. Außerdem konnte Gmelch nicht wissen, daß auch der in R f. 405^{vb} stehende Text *O frondens virga* zu Hildegards Kompositionen zählt, da er mit Noten nur im Villarensener Kodex (f. 155^r) überliefert ist (Nr. 10 unserer Ausgabe).

D. LITERATUR

Böckeler, Maura, *Aufbau und Grundgedanke des Ordo virtutum der hl. Hildegard*. Benedikt. Mtsschr., 5. Jg. (1923) 300–310.

Dies., *Beziehungen des Ordo Virtutum der hl. Hildegard zu ihrem Hauptwerk Scivias*. Benedikt. Mtsschr., 7. Jg. (1925) 25–44; 135–145.

Dies., *Hildegard von Bingen, Wisse die Wege. Scivias*, Salzburg ⁵1963.

Bronarski, Ludwig, *Die Lieder der hl. Hildegard*. Ein Beitrag zur Geschichte der Geistlichen Musik des Mittelalters. Veröffentlichungen der Gregorianischen Akademie zu Freiburg (Schweiz), IX. Heft, Leipzig 1922.

Ritscher, M. Immaculata, *Zur Musik der heiligen Hildegard*. In: Colloquium Amicorum. Joseph Schmidt-Görg zum 70. Geburtstag, hg. von Siegfried Kross u. Hans Schmidt, Beethoven-Haus, Bonn 1967, 309–326.

Schmidt-Görg, Joseph, *Die Sequenzen der hl. Hildegard*. In: Studien zur Musikgeschichte des Rheinlandes. Festschr. zum 80. Geburtstag von Ludwig Schieder mair (= Beitr. zur Rheinischen Musikgeschichte, Heft 20), Köln 1956, 109–117.

Ders., *Zur Musikanschauung in den Schriften der hl. Hildegard*. In: Der Mensch und die Künste. Festschrift für Heinrich Lützel zum 60. Geburtstag, Düsseldorf 1962, 230–237.

Ders., *Hildegard von Bingen*. In: Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Bd. 6, Kassel 1957, Sp. 389–391.

Schrader, Marianna, u. Führkötter, Adelgundis, *Die Echtheit des Schrifttums der heiligen Hildegard von Bingen*. Quellenkritische Untersuchungen. Beihefte zum Archiv f. Kulturgeschichte, Heft 6, Köln / Graz 1956 (= Echth.).

VI. TABELLEN

ALPHABETISCHES VERZEICHNIS DER LIEDANFÄNGE

Liedanfänge	Numerierung dieser Ausgabe	Noten auf Seite	Text auf Seite
Aer enim	50	116	268
Alleluia. O virga mediatrix	70	145	286
Ave generosa	12	37	222
Ave Maria	3	24	214
Caritas abundat	16	47	228
Columba aspexit	76	160	294
Cum erubuerint	9	33	220
Cum processit	8	32	220
Cum vox sanguinis	55	123	272
De patria	48	114	266
Deus enim	49	115	268
Deus enim rorem	52	117	268
Et ideo puellae	51	116	268
Favus distillans	45	111	264
Hodie aperuit	6	30	218
Kyrie	69	144	284
Laus Trinitati	17	48	230
Matthias sanctus	72	149	288
Nunc gaudeant	57	128	276
O aeternae Deus	2	22	214
O beata infantia	65	140	282
O beatissime Ruperte	36	89	252
O Bonifati	73	153	290
O clarissima Mater	4	26	216
O cohors militiae	24	66	238
O coruscans lux	68	143	284
O cruor sanguinis	77	164	298
O dulcis electe	27	73	242
O dulcissime amator	40	100	258
O Ecclesia	54	118	270
O Euchari	74	155	292
O Euchari in laeta via	75	156	292
O felix anima	64	139	282
O felix apparitio	35	88	252
O frondens virga	10	34	220
O gloriosissimi	20	57	234
O ignee Spiritus	18	49	230

Liedanfänge	Numerierung dieser Ausgabe	Noten auf Seite	Text auf Seite
O ignis Spiritus	19	53	232
O Jerusalem	37	91	252
O lucidissima Apostolorum turba	25	69	240
O magne Pater	1	21	214
O mirum admirandum	28	75	244
O nobilissima viriditas	39	99	258
O orzchis Ecclesia	67	142	284
O Pastor animarum	61	134	278
O Pater omnium	41	105	260
O praesul	30	78	246
O pulchrae facies	38	97	256
O quam magnum miraculum	11	35	222
O quam mirabilis	60	132	278
O quam pretiosa	63	137	280
O rubor sanguinis	44	111	264
O spectabiles viri	22	62	236
O speculum columbae	26	71	242
O splendidissima gemma	5	28	218
O successores	34	87	250
O tu illustrata	62	135	278
O tu suavissima virga	14	44	226
O victoriosissimi triumphatores	31	82	248
O virga ac diadema	13	39	224
O virgo Ecclesia	56	127	274
O viridissima virga	71	146	286
O viriditas	29	76	244
O virtus Sapientiae	59	131	276
O vis aeternitatis	58	129	276
O vos Angeli	21	59	236
O vos felices radices	23	64	238
O vos imitatores	33	85	250
Quia ergo femina	7	31	218
Quia felix pueritia	66	141	282
Rex noster	42	108	262
Sed Diabolus	53	118	268
Spiritui Sancto	43	109	262
Spiritus Sanctus	15	46	228
Studium Divinitatis	46	113	266
Unde quocumque	47	113	266
Vos Flores rosarum	32	83	248
Ordo Virtutum	—	165	300

REIHENFOLGE DER LIEDER IM RIESENKODEX

(Nach den Liedanfängen die Numerierung der vorliegenden Ausgabe)

1. O vis aeternitatis	58	34. O viriditas	29
2. O magne Pater	1	35. O felix anima	64
3. O aeternae Deus	2	36. O beata infantia	65
4. O virtus Sapientiae	59	37. O felix apparitio	35
5. O quam mirabilis	60	38. O beatissime Ruperte	36
6. O Pastor animarum	61	39. Quia felix pueritia	66
7. O cruor sanguinis	77	40. O pulchrae facies	38
8. Spiritus Sanctus	15	41. O nobilissima viriditas	39
9. Caritas abundat	16	42. Favus distillans	45
10. O splendidissima gemma	5	43. Spiritui Sancto	43
11. O tu illustrata	62	44. O rubor sanguinis	44
12. Hodie aperuit	6	45. Studium Divinitatis	46
13. Quia ergo femina	7	46. Unde quocumque	47
14. Cum processit	8	47. De patria	48
15. Cum erubuerint	9	48. Deus enim	49
16. O quam magnum miraculum	11	49. Aer enim	50
17. Ave Maria	3	50. Et ideo puellae	51
18. O clarissima Mater	4	51. Deus enim rorem	52
19. O tu suavissima virga	14	52. Sed Diabolus	53
20. O quam pretiosa	63	53. Rex noster	42
21. O gloriosissimi	20	54. O virgo Ecclesia	56
22. O vos Angeli	21	55. Nunc gaudeant	57
23. O spectabiles viri	22	56. O orzchis Ecclesia	67
24. O vos felices radices	23	57. O coruscans lux	68
25. O cohors militiae	24	58. Kyrie	69
26. O lucidissima Apostolorum turba	25	59. O ignis Spiritus	19
27. O speculum columbae	26	60. O ignee Spiritus	18
28. O dulcis electe	27	61. Alleluia. O virga mediatrix	70
29. O victoriosissimi triumphatores	31	62. O virga ac diadema	13
30. Vos flores rosarum	32	63. O viridissima virga	71
31. O vos imitatores	33	64. Ave generosa	12
32. O successores	34	65. Matthias sanctus	72
33. O mirum admirandum	28	66. O Bonifati	73
		67. O praesul	30
		68. O Euchari	74

69. O Euchari in laeta via	75	73. Cum vox sanguinis	55
70. Columba aspexit	76	74. O dulcissime amator	40
71. O Jerusalem	37	75. O Pater omnium	41
72. O Ecclesia	54	76. Ordo Virtutum	

THEMATIK DER LIEDER

Gott	1, 2, 58, 59, 60	Rupertus	35, 36, 37, 66
Christus	61, 69, 77	Jungfrauen	38, 39, 40
Hl. Geist	15, 16, 18, 19	Witwen	41
Trinität	17	Unschuldige Kinder	42
Maria	3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 62, 63, 70, 71	Elftausend Jungfrauen (Ursula)	43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55
Engel	20, 21	Kirchweihe	56, 57, 67, 68
Patriarchen und Propheten	22, 23	Matthias	72
Apostel	24, 25	Bonifatius	73
Johannes Ev.	26, 27	Eucharis	74, 75
Disibod	28, 29, 30, 64, 65	Maximin	76
Martyrer	31, 32		
Bekenner	33, 34		

Die Quellen bezeugen, daß die Lieder auf den heiligen Disibod eine Antwort waren auf die Bitte des Abtes Kuno vom Disibodenberg. Ähnlich dürften die Gesänge auf die Heiligen Matthias, Eucharius und Maximin ein Geschenk Hildegards an die entsprechenden Klöster in Trier gewesen sein.

Ihre urtümliche Sprache verbindet Hildegard mit einer eigenwilligen Melodiegestaltung, die sich löst vom Musikempfinden der Vergangenheit. Die nicht selten weiträumige Melodik mag uns vielleicht befremden – dennoch ist sie eine prophetische Aussage. Auch mögen uns manche Bilder, Vergleiche und Kombinationen dunkel und unverständlich sein, so daß wir sie – ähnlich wie beim Meditieren und Interpretieren der Bibel – *übersetzen* müssen in unsere heutige Vorstellungswelt. Dennoch steht Hildegard von Bingen im Kern ihres Denkens uns nahe, besonders durch ihr kosmisches Schauen und Fühlen, das vor allem in ihren großen Werken, aber auch in den Liedertexten zum Ausdruck kommt.

Es werden dieser Ausgabe auch die lateinischen Liedertexte *ohne* Melodie beigelegt, denen die deutsche Übersetzung gegenübergestellt wird. Wie wohl alle Übersetzungen bleibt auch diese hinter dem lateinischen Original zurück. Sie schöpft dieses nicht vollends aus und möchte nur als Hilfe dienen.

Mögen diese Hildegardislieder, die nicht geringe Anforderungen an die Sänger stellen, auch bei den musikliebenden Menschen unserer Tage wohlwollende Aufnahme finden und die Herzen erfreuen – denn „das Herz des Menschen ist symphonisch gestimmt“ (Hildegard).

